

Jahresbericht Konzernabschluss Einzelabschluss 2024/25

Inklusive
Nachhaltigkeits-
erklärung



SWIETELSKY

**#immerbesserbauen
#buildingeverbetter**

VORWORT DES VORSTANDS

zum Geschäftsjahr 2024/25 7

LEISTUNGSSPEKTRUM

Hochbau	10
Tiefbau	16
Straßen- und Brückenbau	22
Bahnbau	28
Tunnelbau	34
Spezialkompetenzen	40

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2024/25

Konzerngewinn- und Verlustrechnung	46
Konzerngesamtergebnisrechnung	47
Konzernbilanz	48
Konzernkapitalflussrechnung	50
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	52
Konzernanhang	54
Konzernlagebericht	109

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss	130
------------------------------	-----

EINZELABSCHLUSS

BILANZ

zum 31. März 2025	136
-------------------	-----

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2024/25	138
-------------------------------	-----

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2024/25	140
Anlagenspiegel zum 31. März 2025	150
Zuschüsse zum 31. März 2025	154
Beteiligungsliste zum 31. März 2025	155

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2024/25	159
-------------------------------	-----

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss	178
-----------------------------	-----

NACHHALTIGKEITS- ERKLÄRUNG 2024/25

183

Wir arbeiten für Menschen.
Wir gestalten Zukunft.
Wir sind Teil der Lösung.
Immer besser bauen.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Swietelsky AG
Edlbacherstraße 10, 4020 Linz
+43 732 6971-0, office@swietelsky.at
www.swietelsky.com

FN: 83175 t, ATU 232 40 400,
Landesgericht Linz

Grafisches Konzept und Gestaltung:
Bueronardin, Wien
Fredmansky GmbH, Linz - Neufelden - Gleisdorf

Fotos, wenn nicht anders angeführt:
©SWIETELSKY

Hersteller: X-Files Druck-,
Consulting- und Produktionsagentur GmbH

Herstellungsort:
4040 Linz/Lichtenberg

Über uns

Die Unternehmensgruppe SWIETELSKY ist ein führendes Bauunternehmen in Zentral- und Osteuropa. Mit der Kraft von rund 12.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mehr als EUR 3,6 Mrd Bauleistung sowie einer dezentralen Organisationsstruktur sind wir internationaler Player, nationaler Winner und regionaler Champion in allen Sparten der Bauindustrie.



Märkte

21 Länder

Niederlassungen in vier Kernländern:

Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien

und 17 weiteren Ländern:

Australien, Bosnien und Herzegowina, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Lettland, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien

■ Kernmärkte
■ Andere Länder



Durchschnittliche Mitarbeiter/innenanzahl

12.200

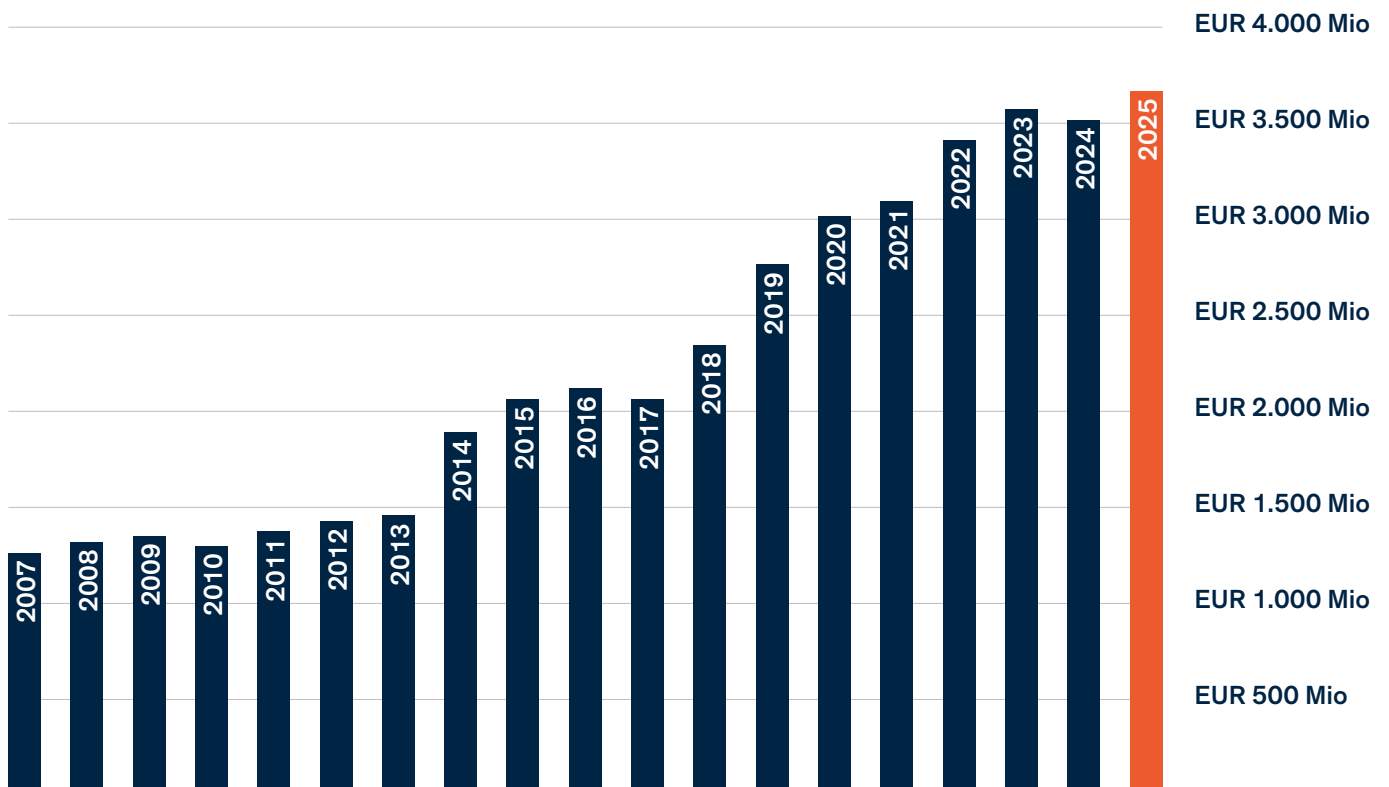
7.718 Arbeiter/innen
4.482 Angestellte

Bauleistung nach Märkten



■ Deutschland 15% ■ Tschechien 12%
■ Andere Länder 14% ■ Ungarn 4%

Entwicklung der Bauleistung





Vorstand (von links):
August Weichselbaumer,
Harald Gindl, MBA,
DI Dr. Peter Krammer,
Dipl.-Ing. Klaus
Bleckenwegner

Bauleistung

3.670.122.539 EUR
+4,3%

EBT

171.946.505 EUR
+14,5%

Auftragsstand

4.130.550.858 EUR
+33,0%

2024/25

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, wir blicken auf ein dynamisches Geschäftsjahr zurück, das von anspruchsvollen wirtschaftspolitischen, ökologischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen gekennzeichnet war. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/25 konnte SWIETELSKY ihre Robustheit, Anpassungsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit unter Beweis stellen.

Vor dem Hintergrund einer gesamt-europäisch rückläufigen Bauwirtschaft hat SWIETELSKY das abgelaufene Geschäftsjahr sehr positiv abgeschlossen und an die erfolgreichen Vorjahre angeknüpft. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) von EUR 284,6 Mio hat die Vorjahre übertroffen. Erfreulich waren die Ergebnisbeiträge aus sämtlichen Kernmärkten. Aufgrund des deutlich gestiegenen EBITDA wurde ein EBT von EUR 171,9 Mio erzielt, das über dem Niveau des Vorjahres liegt. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf EUR 128,8 Mio und liegt damit ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert. Auch die Bauleistung konnte mit EUR 3,67 Mrd das Vorjahresniveau klar übertreffen.

Für das Geschäftsjahr 2025/26 erwartet SWIETELSKY eine Bauleistung, die das bereits hohe Niveau der vergangenen drei Jahre wieder erreicht. Grundlage für diese Prognose sind Zuwächse in nahezu allen Märkten. Der Wachstumstrend im Infrastrukturbau, insbesondere im Tiefbau und Eisenbahnoberbau, setzt sich stabil fort, ebenso wie die Nachfrage nach nachhaltigen

Investitionen in die Energiewende. Auch im Hochbau zeichnen sich wieder positive Impulse ab. Der merklich gestiegene Auftragsbestand bestätigt diese Entwicklungen.

SWIETELSKY ist durch die breite Diversifizierung über sämtliche Sparten des Bauwesens sowie eine gezielte Marktausrichtung wettbewerbsfähig positioniert. Wir sind bestrebt, mit unseren Leistungen und Kompetenzen einen Beitrag zur nachhaltigen gesamtgesellschaftlichen Transformation und Klimawandeladaption zu leisten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ergänzen wir unseren Geschäftsbericht, auch ohne gesetzliche Verpflichtung, erstmals um eine Nachhaltigkeitserklärung, die sich an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert.

Das erfolgreiche Geschäftsjahr ist das Ergebnis strategischer Planung, konsequenter Umsetzung und laufender Optimierung der Geschäfts- und Bauprozesse bei SWIETELSKY. Der Erfolg des Unternehmens wäre ohne die Mitwirkung der rund 12.200 Mitarbeitenden in 21 Ländern nicht möglich. Er gründet auf der Kombination von Know-how und kontinuierlichem Engagement.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung und blicken zuversichtlich in die Zukunft – mit dem Anspruch, unsere operative Leistungsfähigkeit zusammen weiterhin in wirtschaftlich nachhaltige Erfolge zu überführen.

Der Vorstand

Bauleistung nach Sparten



Leistungs- spektrum

Die Aktivitäten von SWIETELSKY erstrecken sich auf alle Sparten des Bauwesens: Hochbau, Tiefbau, Straßen- und Brückenbau, Bahnbau und Tunnelbau.

Der Konzern bietet dabei mit höchster Qualität, Flexibilität und Termintreue Projekte aller Dimensionen an. Für größtmögliche Effizienz sorgt eine dezentrale Organisationsstruktur sowie eine Vielfalt an unterschiedlich ausgerichteten Niederlassungen und Tochterunternehmen.





Hochbau

SWIETELSKY ist in der Lage, Bauvorhaben jeder Größenordnung effizient zu realisieren. So sind wir vertrauenswürdiger Ansprechpartner für verschiedene Zielgruppen wie beispielsweise Familien beim Eigenheimbau, öffentliche Auftraggeber/innen, Wohnungsgenossenschaften, private Investor/inn/en, Projektentwickler/innen, Industrieunternehmen uvm.

In jedem Fall kann sich der/die Bauherr/in darauf verlassen, dass SWIETELSKY auf solide Werte baut. Zuverlässigkeit und wirtschaftliche Beständigkeit sind Eigenschaften, die Auftraggeber/innen an uns schätzen. Eine enorme Vielfalt an Projekten beweist die Flexibilität von SWIETELSKY als Auftragnehmer oder auch als Generalunternehmer. Mit umfassender Expertise – auch im modernen Holz- und Hybridbau – verstehen wir uns als baustoffneutraler Anbieter und sind allen Anforderungen gewachsen.

Büros/Bürokomplexe

Einfamilienhäuser

Einkaufszentren

Gesundheitseinrichtungen

Hochgebirgsbauten/Schutzhütten

Hotels

Industriebauten

Öffentliche Bauten

Revitalisierungen/Umbauten

Sportstadien

Wohnbauten/Siedlungsbauten

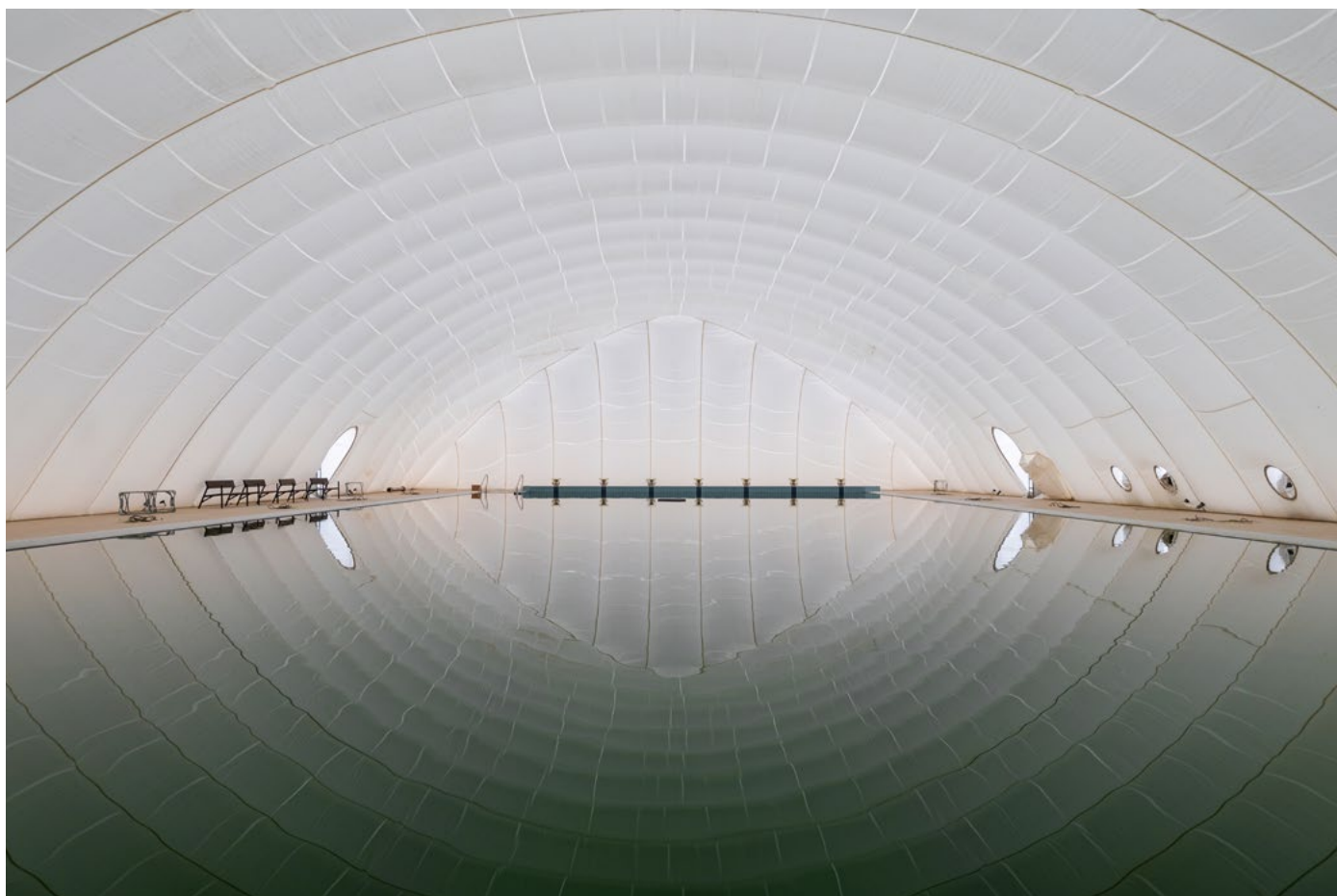
Hochbau Projekte

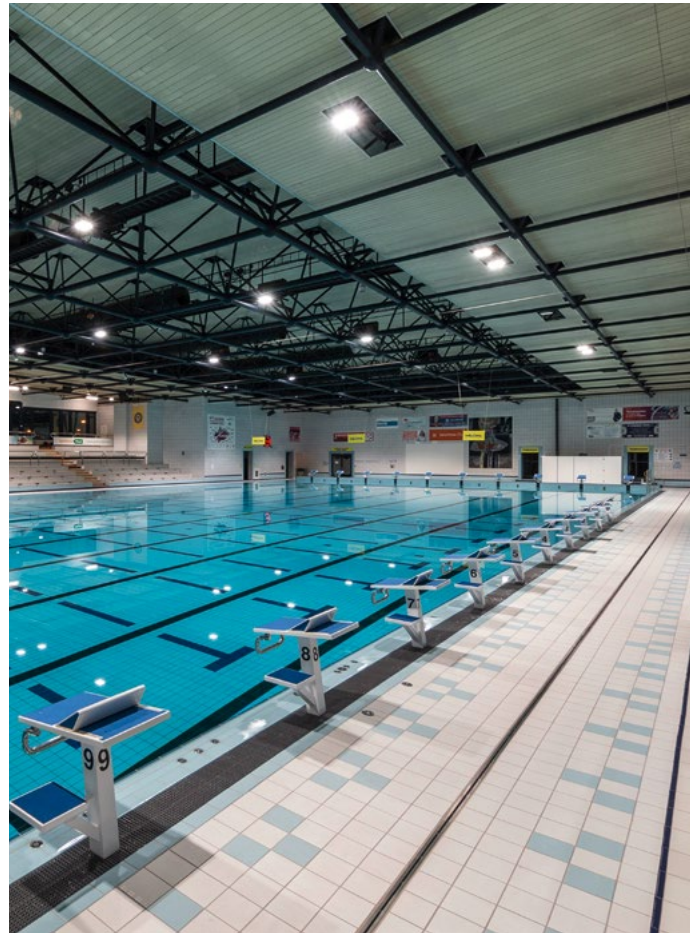
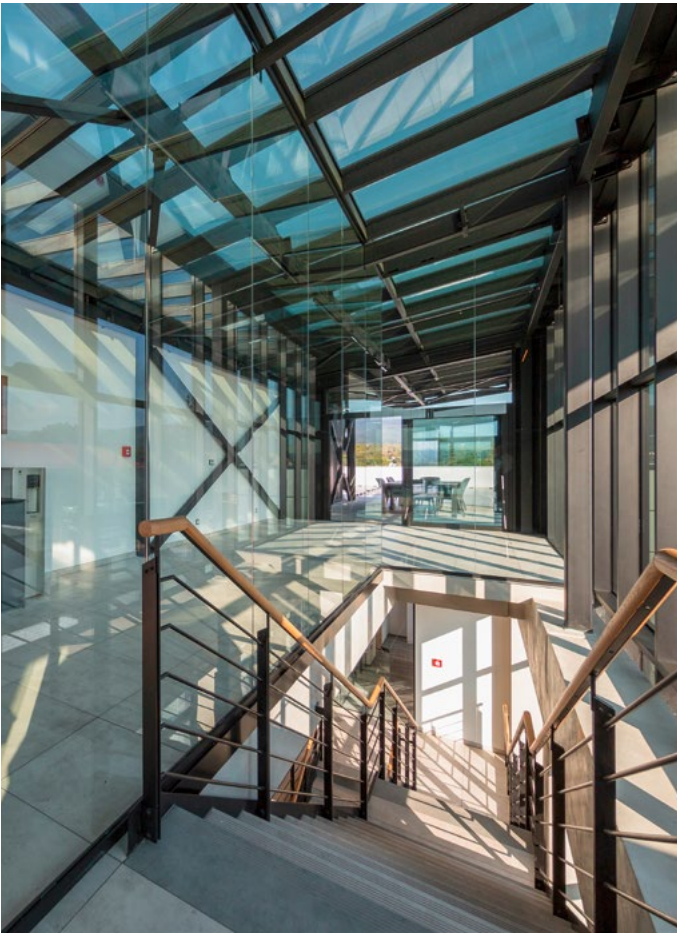
SWIETELSKY baut auf solide Werte: Zuverlässigkeit und wirtschaftliche Beständigkeit.



TRIBE Hotel, Budapest, Ungarn

Tiszaiget Spa, Szolnok, Ungarn





Bürogebäude DanCzek, Teplitz,
Tschechische Republik

Slovany Schwimmhalle, Pilsen,
Tschechische Republik

MIC Headquarter, Linz, Österreich

Technoalpin, Dolný Hričov, Slowakei



Hochbau Leuchtturmprojekt 2024/25

Sophie 7, Wien, Österreich

Bauen mit der Natur im Herzen der Stadt

Mitten im 7. Wiener Gemeindebezirk nahe dem Westbahnhof entsteht auf dem Gelände des ehemaligen Sophienspitals ein zukunftsweisendes Stadtquartier. Auf 1,3 Hektar werden zwei denkmalgeschützte Pavillons behutsam saniert und mehr als 200 geförderte Wohnungen sowie Gemeindewohnungen errichtet. „Sophie 7“ ist jedoch mehr als reiner Wohnbau: Ein Veranstaltungssaal, ein Kindergarten, ein Pensionistenclub, eine Volkshochschule, Gastronomie- und Handelsflächen werden in die beiden Pavillons einziehen. Ein Park mit altem Baumbestand rundet das Projekt ab. Mit Sophie 7 wird ein lebendiges Grätzl geschaffen, das das Wohlbefinden seiner zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner in den Mittelpunkt stellt und dabei auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz setzt. So kommen Fernwärme, Geothermie, Photovoltaik und begrünte Fassaden zum Einsatz. Während der Bauphase wird in enger Abstimmung mit den Wiener Behörden auch der unmittelbare Schutz der am Gelände ansässigen Mauersegler und Fledermäuse sichergestellt. Trotz komplexer Rahmenbedingungen verläuft das Projekt planmäßig. Die Übergabe ist für Ende 2025 vorgesehen – ein Beispiel dafür, wie verantwortungsbewusstes Bauen neue Lebensräume schaffen und gleichzeitig Qualität, Nachhaltigkeit und Termintreue ins Zentrum stellen kann.





SWITELSKY



Tiefbau

Im Tiefbau sorgt SWIETELSKY für die optimale Nutzung von Raum und Umwelt bei bestmöglichem Schutz der natürlichen Umgebung. Spezialisiert sind wir auch auf komplexe Bauvorhaben in schwierigem Gelände, wie beispielsweise im Gebirge oder im Untergrund.

Durch Einsatz von modernsten Technologien und spartenübergreifendem Wissen können wir innovative, wirtschaftliche und ökologisch nachhaltige Lösungen anbieten. Dies gilt für Erd-, Wasser- und Grundbau sowie den Bau von Versorgungs- und Entsorgungsnetzen, Wasserstraßen, Staudämmen und Kanalisationen. Über besondere Kompetenz verfügt SWIETELSKY im Spezialtiefbau.

Abbrucharbeiten

Asphalt- oder Betonrecycling

Außenanlagen

Biogasanlagen

Bodenaushubdeponie

Deponien und Recyclinganlagen
(inkl Kläranlagen)

Erdbewegungen

Fräsen der Asphaltkonstruktion

Kanalbauwerke und Wasserbauwerke

Kraftwerke

Lärmschutz

Leitungsbauten

Spezialbeläge

Sprengarbeiten

Seilbahnen, Lifte, Lawinen-
verbauungen und -galerien

Test- und Suchbohrungen

Tiefengründungen, Baugruben-
und Hangsicherungen

Versorgung mit Beton, Kies,
Schotter oder Schüttmaterial

Tiefbau Projekte

Technologie und Knowhow
auch für komplexe Bauvorhaben
in schwierigem Gelände.



Asphaltmischanlage, Székesfehérvár,
Ungarn

Sportstadion, Semil, Tschechische Republik





Most Pustý hrad, Zvolen,
Slowakei

Most ponad rieku Chvojnica, Holíč,
Slowakei

Tiefbau Leuchtturmprojekt 2024/25

Hochwasser- schutz, Feldkirch, Österreich

Komplexer Kraftakt zum Schutz der Innenstadt

Mit dem Projekt Kapfchlucht in Feldkirch entsteht ein zukunftsweisender Hochwasserschutz für die Innenstadt. Ziel ist es, die Engstelle in der Schlucht zu entschärfen, um dem Fluss Ill im Bedarfsfall mehr Raum geben zu können. So wird verhindert, dass die historische Altstadt bei Hochwasser überflutet wird. Die Umsetzung erfolgt unter komplexen Bedingungen: im urbanen Umfeld, entlang stark frequentierter Fuß- und Radwege und unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes – besonders an der Heilig-Kreuz-Brücke. Zusätzlich stellen die Arbeiten am und im Flussbett der Ill hohe Anforderungen an Logistik und Bauabläufe, etwa durch temporäre Baustraßen im Wasser oder die Notwendigkeit, auf Hochwasserperioden flexibel zu reagieren. Es ist ein technischer Kraftakt und zugleich ein Beispiel für vorausschauenden Hochwasserschutz, der den Lebensraum und die Sicherheit der Bevölkerung langfristig sichert. Die Arbeiten verlaufen in enger Abstimmung mit der Stadt Feldkirch und unter Berücksichtigung der Anliegen der Anrainerinnen und Anrainer – ein gelungenes Zusammenspiel aus Ingenieurskunst, Rücksichtnahme und Verantwortung.







Straßen- und Brückenbau

Am Anfang der Geschichte von SWIETELSKY war individuelle Mobilität für Millionen Europäer/innen nicht mehr als eine kühne Vision. Für Straßenbau-Pionier Hellmuth Swietelsky wurde sie zur persönlichen Mission. Über achtzig Jahre später haben wir die eigenen Grenzen vielfach verschoben und jede Projektdimension im Straßen- und Brückenbau erfolgreich bewältigt.

Als erfahrener, flexibler und bedingungslos qualitätsorientierter Partner der öffentlichen Hand haben wir mitgeholfen, Infrastruktur aufzubauen und stetig weiterzuentwickeln. Als sich die Anforderungen über die Zeit gewandelt haben, war SWIETELSKY immer an der Spitze der Entwicklung. Daher sind wir heute mehr denn je gefragt und gefordert, wenn es darum geht, moderne Lösungen für wachsende urbane Räume zu realisieren.

Asphaltproduktion

Aussichtsplattformen

Autobahnen und Straßen

Brücken

Erlebnissteige

Flugplätze

Forstwege und Güterwege

Hängebrücken

Hochstraßen

Ortsplätze

Parkplätze

Straßen- und Brückenbau Projekte
**SWIETELSKY ist Pionier
und Visionär in Aufbau
und Entwicklung
von Verkehrswegen.**



Katzensteinstraße, Baden-Baden,
Deutschland

Biathlon-Strecke Bedlina, Bistritz am Hostein,
Tschechische Republik





Autobahn M6, Budapest-Mohács,
Ungarn

Roßfeldpanoramastraße, Berchtesgaden,
Deutschland

Hungaroring, Mogyoród,
Ungarn



Straßen- und Brückenbau Leuchtturmprojekt 2024/25

Bau einer Gemeinde- straße und einer Brücke, Bukowno, Polen

Neue Verbindung schafft mehr Lebensqualität

Mit einer neuen Bahn-Überführung in Bukowno hat SWIETELSKY ein zukunftsweisendes Projekt umgesetzt, das Mobilität und Sicherheit in der Region nachhaltig verbessert. Die technisch anspruchsvolle Konstruktion wurde als einfeldrige Stahlbogenbrücke mit einer vorgespannten Stahlbetonfahrbahnplatte ausgeführt. Mit einer Spannweite von 115 m und einer Breite von mehr als 12 m trägt sie eine zweispurige Fahrbahn, überspannt 13 aktive Gleise und verbessert damit die Sicherheit und Mobilität der Bevölkerung erheblich. Neben dem Brückenbau umfasste das Projekt auch die Erneuerung des angrenzenden Straßennetzes, der notwendigen unterirdischen Infrastruktur, den Bau einer Busstationsplattform und eines Parkplatzes mit vierzig Stellplätzen. Während der Arbeiten wurden bislang unbekannte Bodenunregelmäßigkeiten entdeckt, die mithilfe des Jet-Grouting-Verfahrens – einer speziellen Methode zur Stabilisierung von schwachem Baugrund durch Hochdruckinjektionen von Zementgemischen – erfolgreich behoben wurden. Das Projekt markiert einen Meilenstein für die Infrastruktur und Lebensqualität der Stadt. Realisiert wurde es durch das eingespielte SWIETELSKY-Team, das sein technisches Knowhow und seine höchsten Qualitätsansprüche zu einer zukunftsfitten Lösung vereint hat.







Schnellumbauzug SUZ 500, Bad Mitterndorf,
Österreich

Bahnbau

Das Prinzip der Nachhaltigkeit prägte das Denken und Handeln von SWIETELSKY im Verlauf seiner Geschichte wie kein anderes. So wussten die Gründer bereits vor achtzig Jahren: Ohne den Transportweg Schiene wäre der Straßenverkehr ökonomisch und ökologisch schnell überfordert. Aus dem Straßenbau-Pionier wurde auch ein Bahnbau-Pionier.

SWIETELSKY schafft im Gleisbau die Voraussetzungen, damit Menschen und Güter schnell, günstig, sicher und komfortabel transportiert werden können. Weitsichtigen Investitionen verdankt das Unternehmen den modernsten Maschinenpark seiner Branche und ein eigenes Eisenbahnverkehrsunternehmen. Durch die Entwicklung und den Einsatz von Großmaschinen hat SWIETELSKY den Bahnbau in Sachen Effizienz und Arbeitssicherheit revolutioniert. Heute sind wir in dieser Sparte europaweit führend und auch in Australien tätig.

Gleisunterbau konventionell

Gleisunterbau maschinell

Schotteroberbau Gleise

Schotteroberbau Weichen

Feste Fahrbahn Gleise und Weichen

Fahrleitung

Bahnstrom

Schwachstrom und Telekommunikation

Signaltechnik

Eisenbahnverkehrsunternehmen

Baustellensicherung

Baustellenlogistik

**zertifizierte Werkstätte für
Schienenfahrzeuge**

Vermessung

Planung und Projektierung

Maschinendienstleistungen

Bahnbau Projekte

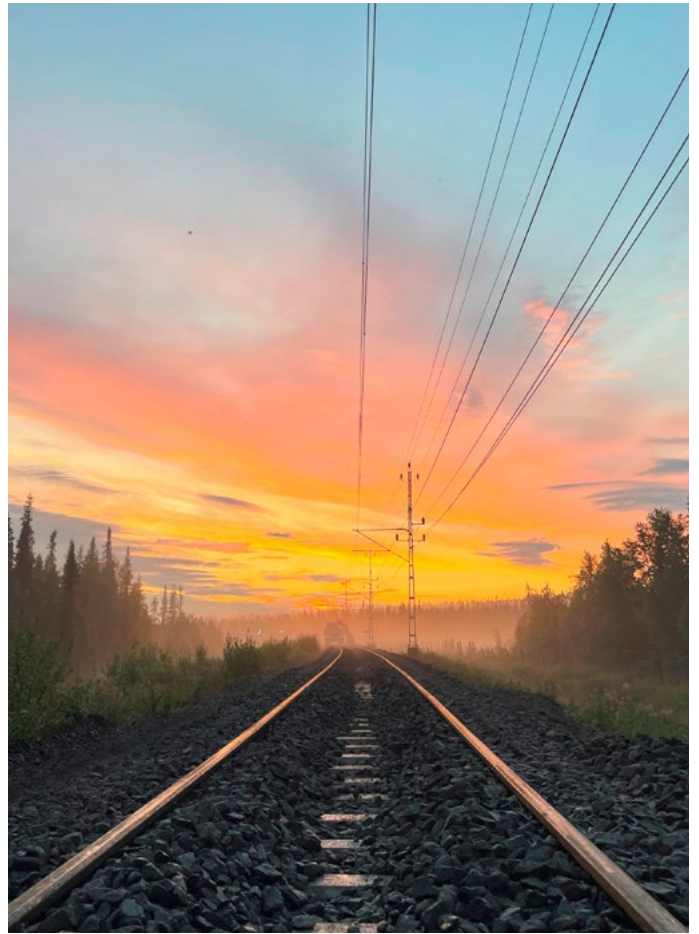
**Erfahrung, Knowhow und
Technologie für maximale
Flexibilität im Bahnbau.**



Schwellentausch, Krems, Lienz,
Österreich

Strecke, Tiel-Elst, Niederlande





Wunderline, Groningen-Bremen,
Niederlande

Strecke, Gällivare-Kiruna,
Schweden

Antwerpen Bahnhof, Antwerpen,
Belgien

RTS Stadler Testfahrten,
Österreich

Bahnbau Leuchtturmprojekt 2024/25

General- sanierung Riedbahn, Deutschland

Effiziente Modernisierung bei Totalsperre der Verkehrsader

Mit der Generalsanierung der Riedbahn wurde ein zentrales Infrastrukturprojekt im Herzen Deutschlands in Rekordzeit erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitig wurde damit ein zukunftsweisendes Modell für die Modernisierung weiterer Schienenkorridore geschaffen. Die Verbindung zwischen den Metropolregionen Frankfurt/Rhein-Main und Rhein-Neckar zählt zu den meistbefahrenen Strecken Deutschlands. Nach Jahrzehnten intensiver Nutzung war eine umfassende Erneuerung der hochfrequentierten Strecke dringend nötig. Statt der üblichen Bauweise in Etappen, setzte das Projekt auf einen wegweisenden Ansatz: Während einer fünfmonatigen Totalsperre der Strecke arbeiteten alle Bauteams parallel und hochkoordiniert, um in kürzester Zeit die Generalsanierung aller Gewerke und Baulose umzusetzen. SWIETELSKY war hier maßgeblich beteiligt: Auf dem 27 km langen Abschnitt zwischen Mannheim und Biblis erneuerte SWIETELSKY in knapp 120 Tagen 60 km Gleise, reinigte 54 km Schotterbett, sanierte acht Bahnhöfe und zwei Eisenbahnüberführungen, baute Lärmschutzwände und Masten. Beim Projekt kam der innovative Gleisumbauzug RU 800 S zum Einsatz. Das Riedbahn-Projekt zeigt auf, wie auch höchst ausgelastete Bahn-Infrastruktur zukünftig erfolgreich modernisiert werden kann: integriert, skalierbar, effizient.





SWIETELSKY

X 27
X 23
X 24
X 25
X 26
X 28
X 29
X 30



Tunnelbau

Eisenbahn- und Straßentunnel verkürzen nicht nur Wegstrecken, sondern werten insbesondere alpine Zonen als Lebensraum für Mensch und Tier auf. Die Verlagerung des Verkehrs unter die Erde schont natürliche Ressourcen und verhindert Lärmentwicklung. Auch im wachsenden urbanen Raum garantieren U-Bahn-Tunnel umweltfreundliche und effiziente Mobilität.

Als Pionier im Straßenbau wie auch im Bahnbau hat SWIETELSKY früh die Potenziale im Stollen- und Tunnelbau erkannt. Über die Mitwirkung an bedeutenden Infrastrukturprojekten konnte man sich schließlich auch mit dieser Sparte als führender Spezialist profilieren. Was SWIETELSKY dabei auszeichnet, sind die jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit geologischen Besonderheiten, die Kompetenz in der Anwendung hochtechnologischer Maschinen und Verfahren, aber auch das bautechnische Knowhow der Ingenieurinnen und Ingenieure.

Eisenbahntunnel

Stollen, Kavernen und Schächte

Straßentunnel

U-Bahn-Tunnel

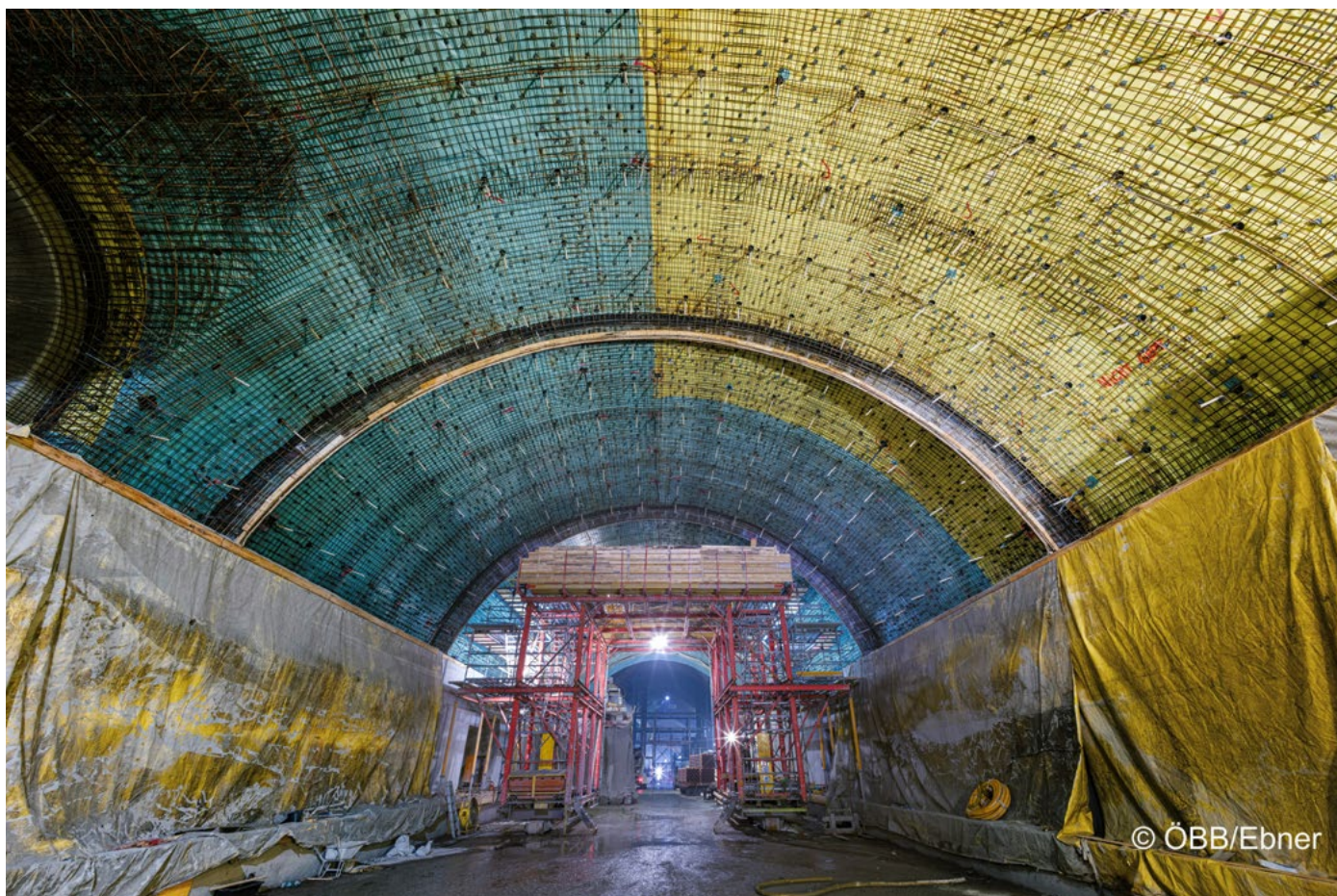
Tunnelbau Projekte

SWIETELSKY garantiert raschen Vortrieb und innovative Konstruktionen im Tunnelbau.



KW Tauernbach-Gruben, Matri in Osttirol, Österreich

Nothaltestelle, Semmering Basistunnel, Österreich





Kühtai, Österreich
Erhöhung Sperre Limberg,
Kaprun, Österreich
Rathaus Frankhplatz,
Wien, Österreich

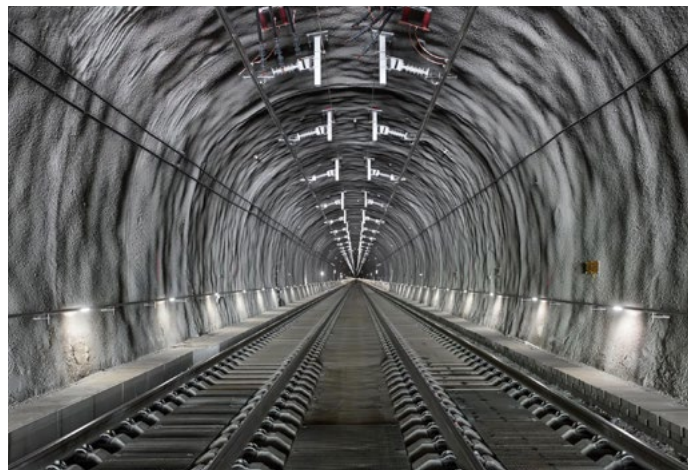


Tunnelbau Leuchtturmprojekt 2024/25

Modernisierung Eisenbahn- Tauerntunnel, Hohe Tauern, Österreich

Geballte Kraft von Tunnel- und Bahnbau

Der über 100 Jahre alte Eisenbahn-Tauerntunnel wird umfassend saniert – unter extremen Bedingungen und mit technologischer Pionierarbeit. Über die Jahrzehnte haben Wassereintritte, Temperaturschwankungen und die Erschütterungen durch den Bahnverkehr ihre Spuren in den handgemauerten Granitwänden hinterlassen. Die Abtragarbeiten an den beschädigten Steinen müssen behutsam erfolgen. Hier kommen vier speziell für diesen Einsatz gebaute Prototypen zum Einsatz – Mehrblatt-sägen, mit denen eine vorsichtige Abtragung mittels Hydraulikbagger und Anbaufräse möglich wird, ohne das Mauergefüge gravierend zu schwächen. Auch acht km Strecke, also 16 km Gleis, müssen in Summe saniert werden. Davon muss auf vier km die feste Fahrbahn erneuert, dh der alte Beton ab- und neu aufgetragen werden. Auch der Untergrund unter der festen Fahrbahn ist nicht mehr brauchbar und muss ersetzt werden. Auf 12 km müssen wiederum sämtliche Stützpunkte getauscht werden. Die Stützpunkte befestigen die Schienen auf dem Beton – pro Punkt bedeutet dies zehn kg Material (in Summe 420 t). Material, das korrodiert und zumeist schwierig zu demontieren ist. Das alles ist eine Premiere – noch nie wurde ein Eisenbahntunnelgleis in dieser Dimension erneuert. Der SWIETELSKY Tunnelbau und Bahnbau bündeln hier ihre Kompetenzen, die dieses komplexe Projekt erst möglich machen. Die Sanierung des Tauerntunnels setzt Maßstäbe dafür, wie technischer Fortschritt und Baukulturerhalt miteinander verbunden werden können.



© ÖBB Marktl Photography



Spezial Kompetenzen

In anspruchsvollen Nischenmärkten überzeugt SWIETELSKY mit gewachsener Erfahrung und strategisch entwickeltem Spezialwissen.



Sport- und Freizeit- anlagenbau

Sportliche Aktivität in der Freizeit nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert in unserer Gesellschaft ein. SWIETELSKY sorgt mit seiner langjährigen Erfahrung für eine optimale Planung und Errichtung von Sportanlagen sowie für Sanierungen im Innen- und Außenbereich. Die drei wesentlichen Leistungsbereiche im Sportstättenbau sind Sporthallen, Sportanlagen und Bäder.

Metallbau

SWIETELSKY bietet seinen Kund/inn/en auch im Metallbau langjährige Erfahrung und Spezialkompetenz, beispielsweise bei der Herstellung von Großfassaden. Unsere Stärke liegt in technisch und qualitativ anspruchsvollen Projekten, die neben einer traditionellen und exakten Fertigung ein hohes Maß an Planungsleistung sowie ein professionelles Projektmanagement verlangen. Mit viel Gespür für das Detail realisieren wir aber auch kleinere Aufträge wie spezifische Fenster, Türen, Tore, Gitter, Wintergärten und vieles mehr.

Fassadenbau

SWIETELSKY ist Ihr Spezialist für Fassadenanstriche, -sanierungen und -reinigung, Wärmedämmverbundsysteme und Gerüstung. Unsere besondere Stärke ist die persönliche Beratung der Kund/inn/en in Gestaltungsfragen, bei der Auswahl der entsprechenden Materialien und bei der praktischen Umsetzung.

Industrieböden

SWIETELSKY verfügt über Spezialkompetenz bei hochwertigen und beständigen Industrieböden sowie sorgfältig ausgewählten Zuschlägen und Bindemitteln für jeden Anwendungsbereich. Durch eine auf die geplante Nutzungsdauer abgestimmte Bodenoberfläche sowie das Einstreuen entsprechender Materialien oder färbiger Chips entstehen Böden, die Ihren Bedürfnissen gerecht werden.

Total- und General- unternehmerbau

Aus unserer rund achtzigjährigen Erfahrung als Unternehmensgruppe SWIETELSKY und der geballten Kraft eines finanzstarken internationalen Baukonzerns entstanden die Möglichkeiten, die wir im General- und Totalunternehmerbau anbieten. Damit große Visionen nicht an kleinen Details scheitern, gibt es unsere Komplettlösungen von der Planung über das Projektmanagement bis hin zur Bauausführung. So hat der Kunde/die Kundin eine/n einzige/n Ansprechpartner/in bis zur schlüsselfertigen Übergabe und darüber hinaus.

Maschinentechnik

In unserer Maschinentechnik werden Reparaturtätigkeiten, Sonderanfertigungen und Geräteüberprüfungen durchgeführt. Dies erfolgt in den Abteilungen Werkstatt (Baumaschinen und Kraftfahrzeuge), Kran, Elektro und Schlosserei. Zudem verfügen wir über Spezialist/inn/en im Anlagenmanagement, im Fuhrparkmanagement sowie im Ein- und Verkauf von Geräten.

Holz- und Hybridbau

Während sich Holzbau zum Standard moderner Architektur entwickelt, sind bei Planern/Planerinnen und Architekt/inn/en noch viele Fragen offen. Fragen, die am besten jemand beantwortet, der bereits unzählige Holzbauprojekte von Neubau über Umbau bis zu Hybridbau realisiert hat. Unter der Marke SWIETimber bündelt SWIETELSKY das Wissen von über 100 holzbauerfahrenen Expert/inn/en. Damit sind wir auch in diesem Marktsegment jeder Herausforderung gewachsen und verstehen uns als baustoffneutraler Partner unserer Kund/inn/en in Planung und Umsetzung.

Labor und Prüfstelle

SWIETELSKY verfügt über eine staatlich autorisierte Prüfanstalt für die Qualitätssicherung von Baustoffen und Baustellen. Zusätzlich erfüllen wir umfassende Beratungstätigkeiten in Fragen der Abfall- und Umweltproblematik, in allen Fragen des Transportes von gefährlichen Gütern und des Strahlenschutzes sowie in allen Fragen zum Thema Typprüfungen und Eigenüberwachung im Rahmen der werkeigenen Produktionskontrolle für Gesteinskörnungen, Recyclingmaterialien und Asphaltmischgut. Unser umfangreiches Laborwissen und die detaillierte Kenntnis des rechtlichen Umfeldes sind die Basis kompetenter Beratung.

Landschaftsbau und Gartengestaltung

In Landschaftsbau und Gartengestaltung bieten wir Ihnen die Anlage und Pflege von öffentlichen und privaten Grünflächen, so beispielsweise von Hausgärten, Teich- und Poolanlagen, Außenanlagen von Wohnungs- und Siedlungsbauten sowie von öffentlichen Gebäuden und Gewerbeflächen. Hohe Kompetenz haben wir auch bei der Begrünung von Parkflächen, Friedhöfen sowie Fassaden, Dach- und Infrastrukturf lächen.

Kanalsanierung

SWIETELSKY bietet Spitzenleistungen in der unterirdischen Kanalsanierung. Dabei bedienen wir uns neuester technologischer Verfahren und herausragender Produkte für höchste Qualitätsansprüche. Mit unseren spezialisierten Ingenieur/inn/en und Fachkräften tragen wir gerade in dieser Disziplin auch dazu bei, die Umwelt zu schützen.

Entsorgung und Recycling

SWIETELSKY bietet nicht nur für eigene Baustellen, sondern auch für andere Marktteilnehmer/innen und Endkund/inn/en attraktive Entsorgungs- und Beratungsleistungen an. Dabei verfügen wir über hohe Kompetenz und entsprechende Anlagen für die rechtlich einwandfreie Entsorgung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen sowie das Recycling mineralischer Baurestmassen und die Behandlung von verunreinigten Böden. Zum Leistungsspektrum gehören auch Umschlag, Sammlung, Sortierung sowie die ordentliche Entsorgung von Abfällen.

Fertigteilhäuser

Wir bei SWIETELSKY verbinden die schnelle und präzise industrielle Fertigteilproduktion mit zahlreichen Vorteilen der Massivbauweise. Das macht unsere Fertigteilhäuser besonders wertbeständig. Für das außergewöhnliche Lebensgefühl sorgt zudem der Einklang von Natur und Technik, der ab dem ersten Augenblick spürbar wird. Dass keines unserer Fertigteilhäuser dem anderen gleicht, liegt daran, dass wir uns bei der Hausplanung auf Architektenniveau von der Persönlichkeit unserer Kund/inn/en inspirieren lassen.

Umwelttechnik-, Deponie- und Anlagenbau

Die Reinhaltung von Luft, Wasser und Boden gehört zu den Aufgaben unserer Zeit. SWIETELSKY verfügt über umfassendes Knowhow in der Altlastensanierung und im Flächenrecycling, erbringt Komplettleistungen im Deponie- und Anlagenbau und ist Spezialist für umwelttechnische Sonderverfahren. Der steigende Bedarf an erneuerbarer Energie hat zu innovativen technischen Entwicklungen geführt, die SWIETELSKY beherrscht. Selbstverständlich ist das Unternehmen auch nach den gängigen Normen zum Qualitäts-, Arbeits-, Umwelt- und Energiemanagement zertifiziert.

Haus- und Gebäudetechnik

Von der Planung über die Montage bis hin zur Endfertigung – wir beraten Sie auch bei allen Elektro- und Sanitäre Angelegenheiten. Unsere Techniker/innen planen, berechnen und projektieren versorgungstechnische Anlagen aus den Bereichen Heizung, Sanitär, Lüftung, Klima, Regeltechnik und Photovoltaikanlagen.

Hochgebirgsbau

Der Tourismus ist ein wesentlicher Motor für die Wirtschaft. Im alpinen Raum, wo sich SWIETELSKY seit jeher zuhause fühlt, spielen der Berg- und Wandertourismus neben dem Skibetrieb eine wichtige Rolle. Um Tourist/inn/en die eindrucksvollen Landschaften, die faszinierende Natur und die Besonderheiten des alpinen Raumes nahezubringen, stellen sich immer neue bauliche Aufgaben. Diesen ist SWIETELSKY in besonderer Weise gewachsen und meistert alle logistischen und technischen Herausforderungen im Hochgebirge.

Projektentwicklung

Das Team von SWIETELSKY Developments steht seit 35 Jahren für die Planung, Errichtung und Vermarktung hochwertiger Wohnimmobilien. Jeder Kunde und jede Kundin kann sich auf die Bauqualität verlassen, für die der Name SWIETELSKY bürgt. Kompetente und zuverlässige Ansprechpartner/innen mit jahrzehntelanger Erfahrung lassen Wohnträume in Erfüllung gehen. Mit viel Liebe zu Wohndetails und umfassender Marktkenntnis realisieren wir nicht nur Projekte, sondern schaffen nachhaltige Werte.

Konzern- abschluss 2024/25



Geschäftsjahr 2024/25

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Zahlen in Tsd Euro	Anhang	2024/25	2023/24
Umsatzerlöse	(1)	3.396.952	3.220.034
Bestandsveränderungen		5.917	11.838
Aktivierete Eigenleistungen		22.823	16.793
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	17.483	17.571
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(3)	-2.024.831	-1.988.211
Personalaufwand	(4)	-969.770	-882.368
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-201.711	-180.176
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	(7)	32.443	33.841
Beteiligungsergebnis	(8)	5.292	3.367
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		284.597	252.689
Abschreibungen	(5)	-120.726	-117.508
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		163.871	135.181
Zinsen und ähnliche Erträge		19.257	23.916
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-12.978	-12.255
Zinsergebnis		6.279	11.661
Übriges Finanzergebnis		1.796	3.295
Ergebnis vor Steuern (EBT)		171.947	150.137
Ertragsteuern	(9)	-43.109	-36.441
Ergebnis nach Steuern		128.837	113.696
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis)		128.837	113.696

Geschäftsjahr 2024/25

Konzerngesamt- Ergebnisrechnung

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Ergebnis nach Steuern	128.837	113.696
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Veränderung aus der Neubewertung von Grundstücken	426	1.362
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.864	-126
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-442	-61
	1.848	1.175
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	1.041	-5.066
Sonstiges Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	-321	-992
Veränderung aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	366	825
Recycling aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	-17	639
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-80	-34
	989	-4.628
Sonstiges Ergebnis	2.837	-3.453
Gesamtergebnis nach Steuern	131.674	110.243
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis	131.674	110.243

31. März 2025

Konzernbilanz

Aktiva

Zahlen in Tsd Euro	Anhang	31.3.2025	31.3.2024
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	6.972	5.295
Sachanlagen	(10)	755.047	647.702
Equity-Beteiligungen	(11)	16.267	15.915
Andere Finanzanlagen	(11)	84.276	82.800
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	8.610	1.834
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	9.039	12.770
Latente Steuern	(15)	13.028	11.813
		893.239	778.129
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(12)	192.337	172.557
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	530.247	444.598
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	60.588	50.738
Liquide Mittel	(14)	509.970	566.713
		1.293.143	1.234.606
		2.186.382	2.012.735

Passiva

Zahlen in Tsd Euro	Anhang	31.3.2025	31.3.2024
Konzerneigenkapital			
Grundkapital		7.705	7.705
Kapitalrücklagen		58.269	58.269
Neubewertungsrücklagen		12.300	11.758
Gewinnrücklagen		791.476	705.344
	(16)	869.750	783.076
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	(17)	22.347	24.315
Finanzverbindlichkeiten	(18)	228.027	237.050
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	28.981	32.065
Sonstige Schulden	(18)	25.440	21.015
Latente Steuern	(15)	38.085	23.440
		342.880	337.885
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	(17)	156.765	161.348
Finanzverbindlichkeiten	(18)	33.907	38.160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	599.839	535.220
Sonstige Schulden	(18)	183.240	157.046
		973.752	891.774
		2.186.382	2.012.735

Geschäftsjahr 2024/25

Konzernkapitalflussrechnung

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Ergebnis nach Steuern	128.837	113.696
Latente Steuern	7.790	-2.894
Nicht zahlungswirksames Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	-673	-625
Nicht zahlungswirksames Ergebnis aus Konsolidierungskreisänderungen	0	110
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis	82	82
Abschreibungen/Zuschreibungen	120.115	114.800
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-144	-2.951
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-3.563	-2.897
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	252.445	219.321
Veränderung der Posten:		
Vorräte	-18.573	9.230
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und Arbeitsgemeinschaften	-89.077	114.496
Konzernforderungen und Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-2.465	-1.355
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-2.908	15.458
Kurzfristige Rückstellungen	-5.096	-31.397
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und Arbeitsgemeinschaften	58.992	-23.229
Konzernverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.453	-5.747
Sonstige Verbindlichkeiten	20.446	-7.028
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	215.218	289.749

Zahlen in Tsd Euro	Anhang	2024/25	2023/24
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-175.517	-130.219
Erwerb von Finanzanlagen		-20.101	-21.901
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		9.417	7.400
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		19.897	21.105
Konsolidierungskreisänderungen		-23.215	9.719
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-189.520	-113.896
Aufnahme Schuldscheindarlehen		0	129.675
Veränderung der Bankverbindlichkeiten		-3.072	-4.123
Veränderung der Leasingverbindlichkeit		-34.581	-40.148
Veränderung der Konzernfinanzierungen		69	-357
Ausschüttungen		-45.000	-35.000
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-82.583	50.047
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		215.218	289.749
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-189.520	-113.896
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-82.583	50.047
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds		-56.885	225.900
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums		563.019	339.467
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Währungsumrechnung		268	-2.348
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	(19)	506.403	563.019

1. April 2023 bis 31. März 2025

Entwicklung des Konzernerneigenkapitals

Zahlen in Tsd Euro	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Neubewertungs- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungen	Konzern- eigenkapital
Stand am 1. April 2023	7.705	58.269	9.271	640.602	-8.014	707.833
Konzernergebnis	0	0	0	113.696	0	113.696
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	-224	0	-4.842	-5.066
Veränderung Equity-Beteiligungen	0	0	0	-992	0	-992
Veränderung aus der Neubewertung von Grundstücken	0	0	1.362	0	0	1.362
Veränderung aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	0	0	1.464	0	0	1.464
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	-126	0	-126
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	-115	20	0	-95
Gesamtergebnis	0	0	2.487	112.598	-4.842	110.243
Ausschüttungen	0	0	0	-35.000	0	-35.000
Stand am 31. März 2024 = Stand am 1. April 2024	7.705	58.269	11.758	718.200	-12.856	783.076
Konzernergebnis	0	0	0	128.837	0	128.837
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	-114	0	1.155	1.041
Veränderung Equity-Beteiligungen	0	0	0	-321	0	-321
Veränderung aus der Neubewertung von Grundstücken	0	0	426	0	0	426
Veränderung aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	0	0	348	0	0	348
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	1.864	0	1.864
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	-118	-403	0	-522
Gesamtergebnis	0	0	542	129.977	1.155	131.674
Ausschüttungen	0	0	0	-45.000	0	-45.000
Stand am 31. März 2025	7.705	58.269	12.300	803.177	-11.701	869.750

Geschäftsjahr 2024/25

Konzernanhang

Allgemeine Grundlagen

Die Swietelsky AG, mit Sitz in 4020 Linz, Edlbacherstraße 10, ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baukonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten in fünf Segmente eingeteilt sind: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien sowie andere Länder.

Der Konzernabschluss der Swietelsky AG zum 31. März 2025 wurde in Anwendung von § 245a Abs 2 UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der Interpretationen des „International Financial Reporting Interpretations Committee“ (IFRIC) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Darüber hinaus werden die weitergehenden

Angabepflichten des § 245a Abs 1 UGB erfüllt. Neben der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz wird eine Kapitalflussrechnung nach IAS 7 erstellt und eine Eigenkapitalveränderungsrechnung gezeigt (IAS 1). Der Anhang enthält zudem eine Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Sofern nicht anders angegeben, wird der Konzernabschluss in Tausend Euro (Tsd Euro bzw TEUR) dargestellt; durch die Angabe in Tausend Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Standards/Interpretationen	Anwendungszeitpunkt IASB	Anwendungszeitpunkt EU
Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeit bei Sale & Leaseback	1.1.2024	1.1.2024
Änderungen IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristige und langfristige Schulden mit Kreditbedingungen	1.1.2024	1.1.2024
Änderungen an IAS 7/IFRS 7 – Anhangangaben zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarung	1.1.2024	1.1.2024

Die erstmalige Anwendung der angeführten Standards und Interpretationen hatte lediglich untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. März 2025, da die Änderungen nur vereinzelt anwendbar waren.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden bereits vom IASB veröffentlichten neuen bzw geänderten Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder vor dem 1. April 2024 begannen, noch nicht zwingend anzuwenden:

Standards/Interpretationen	Anwendungszeitpunkt IASB	Anwendungszeitpunkt EU
Änderungen an IAS 21 – Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Fehlende Umtauschbarkeit	1.1.2025	1.1.2025
Änderungen an IFRS 9/IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1.1.2026	1.1.2026
Jährliche Verbesserungen – Band 11	1.1.2026	na
Änderungen an IFRS 9/IFRS 7 – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen	1.1.2026	na
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss	1.1.2027	na
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1.1.2027	na

na: Übernahme durch die EU noch nicht erfolgt

Zurzeit evaluiert SWIETELESKY die möglichen Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss, insbesondere im Hinblick auf die Gliederung und den Ausweis in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung sowie der neuen Angabepflichten zu bestimmten, vom Management definierten, Erfolgskennzahlen.

Durch die Anwendung der übrigen neuen Standards und Interpretationen werden nur geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und Interpretationen geplant.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. März 2025 sind neben der Swietelsky AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von ihr beherrscht werden.

Für die Beherrschung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Das Mutterunternehmen besitzt die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen.
- Die Renditen der Beteiligung sind Schwankungen ausgesetzt.
- Die Renditen der Beteiligungsgesellschaft können seitens der Muttergesellschaft durch Ausübung der Verfügungsmacht in ihrer Höhe beeinflusst werden.
- Sofern Hinweise vorliegen, dass sich bezüglich der Beteiligungsunternehmen mindestens eines der oben genannten Kriterien geändert hat, ist eine erneute Beurteilung der Beherrschung vorzunehmen.

- Die Verfügungsgewalt und damit die Beherrschung über ein Beteiligungsunternehmen kann, unabhängig von der Stimmrechtsmehrheit, auch durch andere Rechte sowie vertragliche Vereinbarungen erlangt werden, welche dem Mutterunternehmen die Möglichkeit geben, die renditerelevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu beeinflussen.

Nicht einbezogen werden acht (Vorjahr: elf) verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die Entscheidung über den Einbezug wird aufgrund quantitativer und qualitativer Überlegungen getroffen. Die in den aktuellen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind aus der Beteiligungsliste ersichtlich. Der Abschlussstichtag für alle vollkonsolidierten Unternehmen ist der 31. März 2025.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2024/25 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Bewertung
Stand am 1. April 2024	60	3
davon ausländische Unternehmen	31	2
Erstkonsolidierungen	4	0
Entkonsolidierungen	-2	0
Stand am 31. März 2025	62	3
davon ausländische Unternehmen	32	2

Aufgrund der vertraglichen Gestaltung und der umfassenden Mitbestimmungsrechte übt SWIETELSKY beherrschenden Einfluss auf einen Spezialfonds aus und daher wird der Fonds seit dem Geschäftsjahr 2022/23 als strukturiertes Unternehmen eingestuft und vollkonsolidiert. Zum Abschlussstichtag liegen, über das allgemeine Veranlagungsrisiko hinaus, keine maßgeblichen Risiken im Zusammenhang mit dem strukturierten Unternehmen vor.

Konsolidierungskreiszugänge

Erstkonsolidierung	Direkter Anteil	Erwerbs-/ Gründungszeitpunkt
CONTELA GmbH	100%	11.4.2024
Huemer GmbH	100%	30.7.2024
Verwertungsgesellschaft Vogtland mbH	100%	26.11.2024
Harry Needle Railroad Company Ltd	100%	20.12.2024

Die **CONTELA GmbH** wurde mit Erklärung über die Errichtung der Gesellschaft vom 11. April 2024 neu gegründet. Mit Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 17. September 2024 wurde der „Teilbetrieb Prüfstelle“ von der übertragenden Gesellschaft Swietelsky AG auf die übernehmende Gesellschaft CONTELA GmbH übertragen.

Mit Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 30. Juli 2024 und gleichzeitigem Closing wurden 100% der Anteile an der **Huemer GmbH** erworben. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind dem Kaufpreis wie folgt zuzuordnen:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden	Zahlen in Tsd Euro
Langfristige Vermögenswerte	5.173
Kurzfristige Vermögenswerte	1.276
Langfristige Schulden	-1.473
Kurzfristige Schulden	-1.226
Gegenleistung/Kaufpreis	3.750
Nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile	-700
Übernommene Zahlungsmittel	-57
Nettoabfluss aus der Akquisition	2.993

Aus dem Erwerb von 100% der Anteile an der **Verwertungsgesellschaft Vogtland mbH** wurden die Vermögenswerte und Schulden dem Kaufpreis wie folgt zugeordnet:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden	Zahlen in Tsd Euro
Firmenwert	1.525
Langfristige Vermögenswerte	4.014
Kurzfristige Vermögenswerte	1.693
Langfristige Schulden	-854
Kurzfristige Schulden	-378
Gegenleistung/Kaufpreis	6.000
Nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile	-1.000
Übernommene Zahlungsmittel	-604
Nettoabfluss aus der Akquisition	4.396

Im Geschäftsjahr wurden 100% der Anteile an der **Harry Needle Railroad Company Ltd** erworben. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind dem Kaufpreis wie folgt zuzuordnen:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden	Zahlen in Tsd Euro
Langfristige Vermögenswerte	27.225
Kurzfristige Vermögenswerte	2.207
Langfristige Schulden	-6.141
Kurzfristige Schulden	-2.835
Gegenleistung/Kaufpreis	20.457
Nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile	-4.463
Übernommene Zahlungsmittel	-169
Nettoabfluss aus der Akquisition	15.825

Die Konsolidierung für erstmals einbezogene Unternehmen erfolgte zum Erwerbszeitpunkt oder zu einem zeitnahen Stichtag, sofern sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber einer Einbeziehung zum Erwerbszeitpunkt ergaben. Die im Geschäftsjahr 2024/25 erstmals einbezogenen Unternehmen haben mit TEUR 5.161 zum Konzernumsatz und mit TEUR -977 zum Konzernergebnis beigetragen.

Konsolidierungskreisabgänge

Entkonsolidierung

Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	Verschmelzung
Vasútgép Kft.	Verschmelzung

Die Gesellschaften wurden auf bereits vollkonsolidierte Gesellschaften (Swietelsky AG bzw DS VASÚT Kft.) verschmolzen.

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Konzernunternehmen sind entsprechend angepasst; unwesentliche Abweichungen werden beibehalten.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß den Bestimmungen des IFRS 3. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultierende Firmenwerte werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) unterzogen. Der Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei den nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden die gleichen Grundsätze für die Kapitalkonsolidierung angewandt wie bei vollkonsolidierten Unternehmen, wobei als Grundlage für die Equity-Konsolidierung die jeweils letzten, verfügbaren Abschlüsse dienen. Anpassungen an die IFRS-Bewertungsvorschriften werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen sowie sonstige Forderungen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen werden storniert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Konzernwährung ist der Euro. Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Die Umrechnung sämtlicher Bilanzposten mit Ausnahme jener des Eigenkapitals erfolgt zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswerte in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Im Geschäftsjahr wurden Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 1.041 (Vorjahr: TEUR -5.066) im sonstigen Ergebnis erfasst und direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Unterschiede aus der Währungsumrechnung zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wurden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital verrechnet. Umwertungen gemäß IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern) waren nicht vorzunehmen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterworfen. Dabei wird der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem entsprechenden Buchwert verglichen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht der erworbenen rechtlichen Einheit bzw jenen rechtlichen Einheiten, die vom Synergiepotenzial des Unternehmenszusammenschlusses profitieren.

Da in der Regel keine Marktpreise für einzelne Einheiten vorliegen, wird für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten der Barwert der Netto-Zahlungsmittelzuflüsse herangezogen. Die Ermittlung erfolgt auf Basis von aktuellen Planungsrechnungen der internen Berichterstattung, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf den Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung basieren. Der Detailplanungszeitraum umfasst drei Jahre, wobei weiter in der Zukunft liegende Planjahre höher gewichtet sind. Der Diskontierungssatz für die künftigen Cashflows entspricht dem Weighted Average Cost of Capital (WACC) nach Steuern, der auf Basis einer Peer-Group ermittelt wird. Die Kapitalkostensätze lagen in einer Bandbreite zwischen 8% und 9%.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungs- bzw Herstellungskosten erfasst. Für Sachanlagen, die als qualifizierte Vermögenswerte zu klassifizieren sind, werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten aktiviert. Für die Folgebewertung wird das Anschaffungskostenmodell angewendet: Anschaffungs- bzw Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Für die Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund wird das Neubewertungsmodell angewendet. Bei der Ermittlung der Verkehrswerte kommt

das Vergleichswertverfahren zur Anwendung. Unterschiedsbeträge, die sich aus der Neubewertung ergeben, werden abzüglich latenter Steuer direkt gegen das Eigenkapital verrechnet.

Der SWIETELSKY Konzern ist Leasingnehmer von Immobilien, Maschinen und Geräten sowie Fuhrparks. Leasingzahlungen werden primär mit dem impliziten Zinssatz des Leasingvertrages bewertet, alternativ mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden als Aufwand erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

Die planmäßige Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Treten bei Vermögenswerten Hinweise für Wertminderungen auf und liegen die Barwerte der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten, erfolgt gemäß IAS 36 eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die die geplante Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängern, werden in der Periode ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Immaterielle Vermögenswerte

Software und Lizenzen	2 – 4 Jahre
-----------------------	-------------

Sachanlagen

Gebäude	10 – 50 Jahre
---------	---------------

Technische Anlagen und Maschinen	2 – 20 Jahre
----------------------------------	--------------

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 20 Jahre
--	--------------

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Investitionszuschüsse werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in den sonstigen Schulden ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens und wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Erfasst werden diese zu jenem Zeitpunkt, zu dem mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Finanzielle Vermögenswerte

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn SWIETELSKY ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind. Abweichend davon werden Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, finanziellen Vermögenswerten anfallen, unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien nach IFRS 9, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten. Die Zuordnung erfolgt zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes. Für Zwecke der Bewertung und der Bilanzierung sind finanzielle Vermögenswerte in eine der nachstehenden Kategorien einzuordnen:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Fremdkapitalinstrumente darstellen (FVOCI-FK)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Eigenkapitalinstrumente darstellen (FVOCI-EK)

Die erfolgswirksamen Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem vollkonsolidierten Spezialfonds werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Zur Reduktion der Fremdwährungsrisiken und Zinsrisiken werden vereinzelt derivative Finanzinstrumente eingesetzt und bei Vertragsabschluss der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet zugeordnet. Dabei werden derivative Finanzinstrumente zum Fair Value angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Erfassung unrealisierter Bewertungsgewinne oder -verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, sofern nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 erfüllt sind. Sofern diese Voraussetzungen erfüllt werden, wird im Zusammenhang mit der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) aus einer erfassten Forderung, Verbindlichkeit oder einer hoch wahrscheinlich erwarteten Transaktion, der effektive Teil der Fair Value Veränderung im sonstigen Ergebnis und der ineffektive Teil sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind unter den Posten sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden beobachtbare Marktdaten und nicht beobachtbare Marktdaten herangezogen. Der Fair Value wird mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden berechnet.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der, bei der Herstellung angefallenen, Gemeinkosten. Vertriebskosten sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht in die Herstellungskosten mit einbezogen. Für Vorräte, die als qualifizierte Vermögenswerte zu klassifizieren sind, werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten aktiviert.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte umfassen Verträge über die kundenspezifische Fertigung von Bauwerken (Baufträge). Bei Bauaufträgen werden die Erlöse über einen Zeitraum hinweg erfasst. Um die Erlöse über einen bestimmten Zeitraum zu erfassen, ist der Leistungsfortschritt zu ermitteln. Als Maßstab für den Fertigstellungsgrad dient die zum Bilanzstichtag tatsächlich erbrachte Leistung (Output Verfahren). Hat eine der Parteien ihre vertraglichen Verpflichtungen zum Teil erfüllt, wird der Vertrag entweder als Vertragsvermögenswert oder Vertragsverbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen, je nachdem, ob die Leistung

erbracht oder der Kunde/die Kundin die Zahlung geleistet hat. Wenn die bewertete Leistung, die im Rahmen eines Bauauftrages erbracht wurde, die hierauf erhaltenen Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Im umgekehrten Fall erfolgt ein passiver Ausweis unter den Vertragsverbindlichkeiten.

Für die Bestimmung des Transaktionspreises von Bauaufträgen wird die mit dem/der Auftraggeber/in vereinbarte Auftragssumme herangezogen. Vertragsstrafen bzw Bonuszahlungen während der Bauzeit können zur Anpassung des Transaktionspreises führen. Üblicherweise erfolgen parallel zur Leistungserbringung, auf Basis von regelmäßigen Abrechnungen, Zahlungen für Bauaufträge. Anzahlungen vor Leistungserbringungen sind üblich.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Zur Erfassung von Wertminderungen stellt SWIETELSKY auf erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 ab. Das zukunftsorientierte Modell ist auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, auf vertragliche Vermögenswerte und Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, anzuwenden.

Im Zuge des Wertminderungsmodells von IFRS 9 ist zum Zugangszeitpunkt eine Risikovorsorge in Höhe der Zwölf-Monats-Verlusterwartungen (Stufe 1) zu bilden. Bei einer signifikanten Verschlechterung des Kreditrisikos erfolgt eine Berücksichtigung der erwarteten Gesamtverluste während der Restlaufzeit (Stufe 2). Bei Eintritt von objektiven Hinweisen auf eine tatsächliche Wertminderung erfolgt die Einstufung in Stufe 3. Dies hat nicht unbedingt eine weitere Wertberichtigung zur Folge, jedoch ist für Finanzinstrumente, welche unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert werden, eine Anpassung der Zahlungsströme auf den Nettobuchwert erforderlich.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wurden die Vereinfachungsregeln des IFRS 9 (simplified approach) angewendet. Dies bedeutet, dass für diese Vermögenswerte die Wertberichtigung zumindest in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen wird. Auf alle anderen oben genannten Finanzinstrumente ist das allgemeine Wertminderungsmodell anzuwenden.

Bei der Beurteilung von signifikanten Verschlechterungen des Kreditrisikos nach dem erstmaligen Ansatz und bei der Einschätzung der erwarteten Kreditverluste verwendet SWIETELSKY alle verfügbaren Informationen. Diese umfassen historische Daten, in die Zukunft gerichtete Informationen sowie interne und externe Bonitätseinschätzungen.

Latente Steuern

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und den, bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden, Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten sowie temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, solange der Konzern in der Lage ist, die Umkehr dieser Differenzen zu steuern und keine Absicht dazu besteht.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nur angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde. Bei den österreichischen Gesellschaften wurde, wie im Vorjahr, der Steuersatz von 23% verwendet.

Rückstellungen

Abfertigungsrückstellungen werden aufgrund der gesetzlichen Vorschriften in Österreich gebildet. Die Ermittlung der Abfertigungsrückstellungen erfolgt mittels versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei wird unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen der voraussichtliche Anspruch über die Beschäftigungszeit der Beschäftigten angesammelt. Der Barwert der zum Bilanzstichtag bereits erdienten Teilansprüche wird als Rückstellung angesetzt. Pensionsrückstellungen werden nach der Projected Unit Credit Method berechnet. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren wird der bis zum Bilanzstichtag erworbene abgezinste Versorgungsanspruch ermittelt.

Aufgrund der Anwendung von IAS 19 werden Änderungen der Berechnungsparameter (versicherungsmathematischer Gewinn bzw Verlust) abzüglich latenter Steuern unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Gewährleistungs- und Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten. Sie werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der Wahrscheinlichste ergibt.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern nicht von untergeordneter Bedeutung, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen originäre Verbindlichkeiten und Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag.

In der Konzernbilanz werden originäre finanzielle Verbindlichkeiten angesetzt, wenn SWIETELSKY eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Im Rahmen der Folgebewertung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten originären finanziellen Verbindlichkeiten werden etwaige Agien und Disagien zwischen dem zugeflossenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag durch Anwendung der Effektivzinssatzmethode über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand ausgewiesen.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind. Abweichend davon werden Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, finanziellen Verbindlichkeiten anfallen, unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungen bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen den bestehenden Haftungen am Bilanzstichtag.

Erlösrealisierung

Umsatzerlöse aus der Auftragsfertigung werden gemäß den Vorschriften des IFRS 15 zeitraumbezogen realisiert. Die zeitraumbezogene Erlösrealisierung erfolgt nach der Outputorientierten Methode auf Basis der zum Stichtag bereits erbrachten Leistung. Nachträge im Zusammenhang mit Bauaufträgen sind Leistungen, die aufgrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen noch nicht verrechnet werden können, da über deren Verrechenbarkeit bzw. Anerkenntnis noch Einvernehmen mit dem/der Auftraggeber/in hergestellt werden muss. Während die Kosten sofort bei Verursachung ergebniswirksam erfasst werden, erfolgt die Erlösrealisierung von Nachträgen grundsätzlich erst nach Vorliegen des schriftlichen Anerkenntnisses des Auftraggebers/der Auftraggeberin bzw. mit Bezahlung, sofern der Zahlungseingang vor dem schriftlichen Anerkenntnis erfolgt.

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften, aus sonstigen Leistungen und aus dem Verkauf von Baustoffen werden mit dem Übergang der Verfügungsmacht und der damit verbundenen Chancen und Risiken bzw. mit dem Erbringen der Leistung realisiert. Bei bereits verkauften aber noch nicht fertig errichteten Immobilienprojekten erfolgt eine anteilige Erlösrealisierung.

Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben von Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig und beziehen sich im Wesentlichen auf die Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfeldes berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlich erzielten Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen keine Anzeichen, die auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen hindeuten.

Umsatzrealisierung aus Bauaufträgen und Immobilienentwicklungen

Umsätze aus Bauaufträgen werden zeitraumbezogen realisiert. Dabei schätzt SWIETELSKY den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Leistung am Gesamtumfang des Auftragsbestands sowie die noch anfallenden Kosten des Auftrages. Sofern die Herstellungskosten die erzielbaren Erlöse übersteigen, wird eine Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Gerade bei technisch komplexen und anspruchsvollen Projekten besteht das Risiko, dass diese Einschätzung der Gesamtkosten von den tatsächlich anfallenden Kosten abweicht. Dasselbe gilt für zeitraumbezogene Umsatzrealisierungen aus Immobilienentwicklungen.

Werthaltigkeit des Firmenwerts

In Übereinstimmung der Regelungen des IAS 36 untersucht SWIETELSKY jährlich die Firmenwerte, ob eine Wertminderung vorliegt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die Berechnung erfolgt auf Basis der aktuellen Planungsrechnung sowie auf Annahmen der zukünftigen Marktentwicklung. Durch abweichende Entwicklungen des globalen Marktes und der branchenspezifischen Rahmenbedingungen, die außerhalb des Einflussbereiches von SWIETELSKY liegen, können die tatsächlichen Beträge von den angenommenen Werten abweichen.

Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen baubezogenen Rückstellungen besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Kosten für Gewährleistungen, Restleistungen oder Drohverluste im Einzelfall höher ausfallen. Die Rückstellungsposition setzt sich jedoch aus einer Vielzahl von Einzelprojekten zusammen, wodurch sich das Risiko aber auf die Einzelfallbetrachtung der Projekte reduziert. Dasselbe gilt auch für Rückstellungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten.

Auswirkungen geopolitischer Verwerfungen

Das direkte Risiko aus den militärischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine sowie dem bewaffneten Konflikt im Nahen Osten wird als gering eingestuft, da SWIETELSKY in diesen Ländern über keine Niederlassungen, Beteiligungen und sonstige Vermögenswerte verfügt, und auch keine wesentlichen Kunden- bzw Lieferantenbeziehungen bestehen.

Eine direkte Auswirkung der momentanen US-Zollpolitik auf den Beschaffungsprozess lässt sich aufgrund aktueller Einschätzung nicht erkennen.

Im aktuellen Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Es ist jedoch unverändert schwer einschätzbar, wie stark sich die andauernden Konflikte, samt deren Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage, auf die Prognosen hinsichtlich Leistung und Ergebnis auswirken werden und ob weitere wirtschaftliche Risiken schlagend werden. SWIETELSKY verfolgt die Situation laufend und hält an mitigierenden Maßnahmen fest.

Klimawandel

In Zeiten großer ökologischer Herausforderungen hat auch für SWIETELSKY das Thema Nachhaltigkeit zentrale Bedeutung. Gerade unserer Branche kommt im Hinblick auf die Klimawende eine große Verantwortung zu. Wir arbeiten daran, dieser Verantwortung gerecht zu werden: hinsichtlich der Bewahrung unserer Umwelt, der Erreichung der Klimaziele (damit einhergehend die Klimaziele der EU-Taxonomie), der Offenheit für technologischen Fortschritt und der Fürsorge um die Menschen, die von unseren Tätigkeiten direkt oder indirekt betroffen sind. SWIETELSKYs Aktivitäten sind in einer Nachhaltigkeitsstrategie und einer Nachhaltigkeitserklärung dokumentiert – zum Download auf www.swietelsky.com.

Erläuterungen zu den Posten der

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse 2024/25

Zahlen in Tsd Euro	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	223.857	176.813	71.425	187.464	57.378	716.937
Eisenbahnoberbau	235.001	191.387	12.508	94.823	363.545	897.264
Hochbau	645.215	74.801	56.125	106.028	30.911	913.080
Tiefbau	426.529	107.984	6.239	55.462	82.970	679.184
Tunnelbau	190.487	0	0	0	0	190.487
Umsatzerlöse	1.721.090	550.985	146.297	443.777	534.803	3.396.952
zeitraumbezogen	1.670.633	548.939	119.607	440.224	526.126	3.305.531
zeitpunktbezogen	50.456	2.045	26.690	3.553	8.677	91.421

Umsatzerlöse 2023/24

Zahlen in Tsd Euro	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	197.163	169.518	79.269	164.088	65.906	675.943
Eisenbahnoberbau	191.254	166.421	27.542	78.515	306.543	770.276
Hochbau	694.052	43.497	56.435	94.654	25.814	914.452
Tiefbau	434.691	97.679	15.282	43.426	56.094	647.172
Tunnelbau	212.191	0	0	0	0	212.191
Umsatzerlöse	1.729.351	477.115	178.528	380.683	454.357	3.220.034
zeitraumbezogen	1.689.981	476.582	157.368	378.557	447.052	3.149.540
zeitpunktbezogen	39.370	533	21.160	2.126	7.305	70.494

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.396.952 (Vorjahr: TEUR 3.220.034) betreffen mit Erlösen aus der Auftragsfertigung, Veräußerungserlösen von Bauträgerprojekten, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und sonstigen Leistungen ausschließlich Erlöse aus Verträgen mit Kunden und Kundinnen. Die Umsatzerlöse aus der Auftragsfertigung, die entsprechend dem Grad der Fertigstellung des jeweiligen Auftrages die periodisierten Teilgewinne beinhalten, betragen TEUR 3.305.531 (Vorjahr: TEUR 3.149.540).

Da die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wiedergeben, wird im Segmentbericht ergänzend die gesamte Leistung des Konzerns dargestellt, die auch die anteiligen Leistungen der Arbeitsgemeinschaften und nicht konsolidierte oder at-equity erfassten Beteiligungen umfasst.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Versicherungsrückvergütungen	6.176	2.903
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen	3.346	3.323
Förderungen, Prämien	2.606	2.598
Gewinne aus der Währungsumrechnung	2.353	2.368
Übrige unter je EUR 1 Mio	3.002	6.379
	17.483	17.571

Die Erträge aus Förderungen und Prämien beinhalten im Wesentlichen Lehrlingsausbildungsprämien, Forschungsförderungen und Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen.

(3) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für die bezogenen Leistungen betreffen insbesondere Subunternehmer/innen und Professionist/inn/en sowie Planungsleistungen, Gerätemieten und sonstige Fremdleistungen:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Materialaufwand	-738.556	-745.568
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.286.276	-1.242.643
	-2.024.831	-1.988.211

(4) Personalaufwand

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Löhne	-400.216	-373.794
Gehälter	-358.421	-312.576
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-15.728	-15.631
Aufwendungen für Altersversorgung	-2.363	-2.126
Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-178.167	-165.284
Freiwillige Sozialaufwendungen	-14.875	-12.957
	-969.770	-882.368

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen bzw Altersversorgung enthalten die Dienstzeitaufwendungen sowie den Zinsanteil der Rückstellungszuführung. Die Aufwendungen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen betragen TEUR 13.171 (Vorjahr: TEUR 12.633).

Im Geschäftsjahr wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 537 (Vorjahr: TEUR 1.038), im Wesentlichen Quarantäne-Vergütungen, erfolgswirksam mit dem Personalaufwand saldiert.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen setzt sich wie folgt zusammen:

2024/25

<p>Durchschnittliche Mitarbeiter/innenanzahl</p> <p>12.200</p> <p>7.718 Arbeiter/innen 4.482 Angestellte</p>
--

2023/24

<p>Durchschnittliche Mitarbeiter/innenanzahl</p> <p>11.910</p> <p>7.645 Arbeiter/innen 4.265 Angestellte</p>
--

(5) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Anlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine wesentlichen außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen. Im Rahmen der jährlichen Wertminderungsprüfung (Impairment Test) der Firmenwerte (siehe Punkt 10) wurden keine Wertminderungen (Vorjahr: TEUR 5.158) erfasst.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Instandhaltungen und Wartung	-24.808	-25.017
Versicherungsaufwendungen	-22.866	-22.403
Reiseaufwendungen	-20.735	-17.091
Leasing, Mieten und Pachten	-19.949	-17.070
Gebühren und Abgaben	-12.986	-10.492
Rechts- und Steuerberatung, Audit	-12.961	-9.087
KFZ-Aufwand, Fuhrpark	-12.859	-12.312
Projektierung, Planung, Überwachung	-10.104	-7.961
Sonstige Rückstellungen	-9.041	3.399
Werbung, Public Relations	-8.933	-10.145
Schadensfälle	-5.609	-12.042
Betriebliche Steuern	-2.970	-3.167
Verluste aus der Währungsumrechnung	-2.378	-3.578
Software Lizenzen	-8.204	-8.973
Übrige unter je EUR 8 Mio	-27.308	-24.239
	-201.711	-180.176

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ergeben sich in zahlreichen technischen Sondervorschlägen, bei konkreten Projekten im Wettbewerb und bei der Einführung von Bauverfahren und Produkten am Markt und wurden daher, wie im Vorjahr, in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen unter anderem Aufwendungen für Schadensfälle, Haftbriefkosten und Provisionen sowie Schulungsaufwendungen.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe TEUR 371 (Vorjahr: TEUR 398), wovon TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 347) auf die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich der Abschlüsse einzelner verbundener Unternehmen) und TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 51) auf sonstige Leistungen entfallen.

(7) Ergebnis aus Equity-Beteiligungen

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Erträge aus Equity-Beteiligungen	6.273	5.125
Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften	27.201	39.832
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	-1.031	-11.116
	32.443	33.841

(8) Beteiligungsergebnis

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Erträge aus Beteiligungen	5.305	3.387
Aufwendungen aus Beteiligungen	-13	-20
	5.292	3.367

(9) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern ausgewiesen:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Tatsächliche Steuern	-35.259	-39.429
Latente Steuern	-7.851	2.988
	-43.109	-36.441

In der Gesamtergebnisrechnung sind folgende Steuerbestandteile neutral erfasst:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Veränderung aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	-80	-34
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-403	20
Veränderung aus der Neubewertung von Grundstücken	-38	-81
	-522	-95

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 23% (Vorjahr: 23,75%) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Ergebnis vor Steuern	171.947	150.137
Theoretischer Steueraufwand 23% (Vorjahr: 23,75%)	-39.548	-35.658
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-1.323	2.871
Steuerneutrale Aufwendungen und Erträge	-3.293	-4.927
Steuersatzänderungen	54	202
Steuerfreie Beteiligungserträge und Equity-Bewertung	2.414	1.882
Einschätzungsänderungen latenter Steuern	-737	-57
Aperiodische Effekte und sonstige nicht temporäre Differenzen	-676	-754
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-43.109	-36.441

Die Regelungen betreffend der Globalen Mindestbesteuerung („Pillar II“) sind ab dem Geschäftsjahr 2024/25 auf SWIETELSKY verpflichtend anzuwenden. Für das aktuelle Geschäftsjahr ergibt sich kein Steueraufwand oder Steuerertrag nach dem österreichischem Mindestbesteuerungsgesetz oder ausländischen Mindeststeuergesetzen.

Gemäß den Vorgaben des IAS 12 wird die Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern aufgrund „Pillar II“ angewendet.

Erläuterungen zu den Posten der

Konzernbilanz

(10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten erfolgt ist.

Firmenwert

Der Firmenwert zum Bilanzstichtag resultiert aus nachfolgenden Unternehmenszusammenschlüssen:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	31.3.2024
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	2.244	2.244
Verwertungsgesellschaft Vogtland mbH	1.525	0
SWIETELSKY stavebni s.r.o.	1.157	1.157
Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.	565	565
	5.491	3.966

Der Vergleich der Buchwerte mit den erzielbaren Beträgen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen der jährlichen Wertminderungsprüfung (Impairment Test) ergab keinen Abwertungsbedarf (Vorjahr: TEUR 5.158).

Sachanlagen

Der kumulierte Betrag der Neubewertungen für die Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, beträgt am Stichtag TEUR 13.790 (Vorjahr: TEUR 13.489). Bei einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten würde sich ein Buchwert in Höhe von TEUR 273.647 (Vorjahr: TEUR 228.413) ergeben. Die Neubewertung der Sachanlagen erfolgte auf Basis der unabhängigen Gutachten von:

DI Erich Weismann	vom 14.2.2022	für Österreich
BERMARK Szakértő Kft	vom 28.3.2025	für Ungarn
SC LOUISIANA SRL	vom 31.3.2024	für Rumänien

Leasingverhältnisse

Die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ist dem Konzernanlagenspiegel zu entnehmen. Die Mittelabflüsse aus Leasingverhältnissen setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten	5.105	4.771
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	34.581	40.148
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverträgen	19.949	17.070
Leasingzahlungen	59.635	61.989

Die Aufwendungen für low-value Leasingverträge sind, wie im Vorjahr, von untergeordneter Bedeutung.

Verfügungsbeschränkungen/Erwerbsverpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen für das Anlagevermögen, wie im Vorjahr, keine Verfügungsbeschränkungen und keine wesentlichen Verpflichtungen in Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen, die noch nicht im Konzernabschluss berücksichtigt sind.

(11) Finanzanlagen und Equity-Beteiligungen

Detaillierte Informationen zu den Konzernbeteiligungen (Anteile von mehr als 20%) sind der Beteiligungsliste zu entnehmen.

Angaben zu assoziierten Unternehmen

Die assoziierten Unternehmen sind nicht börsennotiert, die zusammengefassten Finanzinformationen (100%) stellen sich wie folgt dar:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Umsatzerlöse	133.621	117.714
Jahresergebnis	12.546	10.251
Sonstiges Ergebnis	-642	-1.985
Gesamtergebnis	11.904	8.266

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	31.3.2024
Langfristige Vermögenswerte	82.754	86.284
Kurzfristige Vermögenswerte	33.237	31.965
Langfristige Schulden	-50.087	-55.988
Kurzfristige Schulden	-33.368	-30.430
Nettovermögen	32.535	31.831

Angaben zu Arbeitsgemeinschaften

Im Konzern werden Bau-Arbeitsgemeinschaften als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und deren Ergebnisse im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2024/25 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

Arbeitsgemeinschaft	(kurz)	Anteil in %
Arge SKW Kühltai	SKW	62,00
Arge Tunnel Fröschnitzgraben	ATF	50,00
Arge U2xU5	U2xU5	33,33
Arge LDZ Salzburg	LDZ Salzburg	50,00
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

Zahlen in Tsd Euro	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Lang- fristige Schulden	Kurz- fristige Schulden
SKW	153.757	72.585	613.222	4.172	0	685.807
ATF	86.980	7.220	83.479	3.865	0	90.699
U2xU5	67.361	3.919	17.524	5.396	0	21.442
LDZ Salzburg	50.494	112	17.641	9.724	0	17.753
ATCOST	35.581	0	335.472	10.233	0	335.472

Im Geschäftsjahr 2024/25 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 8.144 ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

Arbeitsgemeinschaft	(kurz)	Anteil in %
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00
Arge SKW Kühltai	SKW	62,00
Arge Tunnel Frörschnitzgraben	ATF	50,00
Arge U2xU5	U2xU5	33,33
Arge Schneewittchen	Schneewittchen	50,00

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

Zahlen in Tsd Euro	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Lang- fristige Schulden	Kurz- fristige Schulden
ATCOST	179.768	0	322.837	12.749	0	322.837
SKW	117.261	61.680	429.883	4.216	0	491.563
ATF	116.591	16.470	77.862	3.417	0	94.332
U2xU5	71.056	5.939	17.954	2.671	0	23.893
Schneewittchen	35.015	37	77.227	15.898	0	77.264

Im Geschäftsjahr 2023/24 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 15.154 ausgewiesen.

Die Leistungsbeziehungen zu Arbeitsgemeinschaften stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	31.3.2024
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	382.399	111.202
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	1.622	1.822
Forderungen am 31. März	51.265	48.008
Verbindlichkeiten am 31. März	15.708	22.844

(12) Vorräte

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	31.3.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.676	50.383
Grundstücke zur Bebauung und Projektbauten	127.730	120.805
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.932	1.369
	192.337	172.557

Bei den Vorräten wurden im Geschäftsjahr keine nennenswerten Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw. Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten erfolgt ist.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025			31.3.2024		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Vertragsvermögenswerte	1.949.045	1.949.045	0	2.376.228	2.376.228	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	-1.664.215	-1.664.215	0	-2.122.452	-2.122.452	0
	284.830	284.830	0	253.776	253.776	0
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202.762	194.152	8.610	144.648	142.814	1.834
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	51.265	51.265	0	48.008	48.008	0
	538.857	530.247	8.610	446.432	444.598	1.834
davon finanzielle Vermögenswerte	254.027	245.417	8.610	192.656	190.822	1.834
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	284.830	284.830	0	253.776	253.776	0

Die Vertragsvermögenswerte umfassen die Vergütungsansprüche aus Bauaufträgen sowie aus Projektentwicklungsleistungen für die am Stichtag bereits erbrachten Leistungen. Übersteigen die hierauf erhaltenen Anzahlungen den Vergütungsanspruch, erfolgt der Ausweis unter Vertragsverbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine Kosten der Vertragsanbahnung bzw Vertragserfüllung als gesonderte Vermögenswerte aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 63.349 (Vorjahr: TEUR 81.620) erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres in den Vertragsverbindlichkeiten

enthalten waren. Am 31. März 2025 bestehen noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen (Auftragsstand) in Höhe von TEUR 4.130.551 (Vorjahr: TEUR 3.105.257). Es wird erwartet, dass die Umsatzerlöse aus diesen Leistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.586.350 (Vorjahr: TEUR 2.183.776) im folgenden Geschäftsjahr und TEUR 1.544.201 (Vorjahr: TEUR 921.481) in den nächsten sieben (Vorjahr: acht) Geschäftsjahren realisiert werden. Branchenüblich stehen dem Kunden/der Kundin zur Sicherstellung seiner/ihrer vertraglichen Ansprüche Einbehalte von Rechnungen zur Verfügung. Diese Einbehalte werden jedoch in der Regel durch Besicherungen in Form von Bank- oder Konzerngarantien abgelöst.

Zahlen in Tsd Euro

31.3.2025

31.3.2024

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	31.3.2025			31.3.2024		
	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.661	2.661	0	2.043	2.043	0
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	4.073	133	3.940	4.145	205	3.940
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.412	9.985	4.428	12.549	7.993	4.556
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgren- zungsposten	48.480	47.809	671	44.771	40.497	4.274
	69.627	60.588	9.039	63.508	50.738	12.770
davon finanzielle Vermögenswerte	46.038	37.028	9.010	39.478	26.708	12.770
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	23.589	23.560	29	24.030	24.030	0

Die Wertberichtigungen zu den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Stand am 1. April	42.680	43.140
Währungsumrechnung	2	-170
Konsolidierungskreisänderungen	131	-6
Zuführung/Verwendung/Auflösung	2.251	-284
Stand am 31. März	45.064	42.680

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	31.3.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigung	583.922	489.112
Wertberichtigungen	-45.064	-42.680
Buchwert am 31. März	538.857	446.432

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine allein betrachtet wesentlich ist. Für die restlichen finanziellen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestanden zum Stichtag keine wesentlichen Wertberichtigungen.

(14) Liquide Mittel

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	31.3.2024
Wertpapiere	3.568	3.694
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	506.403	563.019
	509.970	566.713

(15) Latente Steuern

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Da auch keine Veräußerungsabsichten bestehen, wurde dafür gemäß IAS 12.39 keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Steuerwirksame Abschreibungen auf Beteiligungen müssen entsprechend dem österreichischen Körperschaftsteuergesetz auf sieben Jahre verteilt geltend gemacht werden. Die latenten Steuern auf offene Siebtel-Abschreibungen in Höhe von TEUR 508 (Vorjahr: TEUR 652) sind in den aktiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025		31.3.2024	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Langfristige Vermögenswerte	1.046	32.970	1.084	29.650
Kurzfristige Vermögenswerte	1.159	15.595	1.062	13.489
	2.204	48.565	2.146	43.139
Langfristige Schulden	21.240	0	24.173	0
Kurzfristige Schulden	17.526	17.463	14.781	9.658
Steuerliche Verlustvorträge	0	0	70	0
Aktive/Passive latente Steuern	40.970	66.028	41.170	52.797
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-27.942	-27.942	-29.357	-29.357
Latente Steuern saldiert	13.028	38.085	11.813	23.440

(16) Konzerneigenkapital

Das Grundkapital der Swietelsky AG beträgt EUR 7.705.000,01 und ist zerlegt in 7.705.000,00 Stückaktien, die auf Namen lauten.

Die Neubewertungsrücklage setzt sich aus der Veränderung der Fair Value Bewertung von Wertpapieren und den Unterschiedsbeträgen aus der Neubewertung der Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund zusammen.

Die Neubewertungsrücklage hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	davon	davon	2023/24	davon	davon
		Wertpapiere	Grundstücke		Wertpapiere	Grundstücke
Stand am 1. April	11.758	115	11.643	9.271	-1.315	10.586
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-114	0	-114	-224	0	-224
Veränderung aus der Neubewertung	774	348	426	2.826	1.464	1.362
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-118	-80	-38	-115	-34	-81
Stand am 31. März	12.300	383	11.917	11.758	115	11.643

(17) Rückstellungen

Zahlen in Tsd Euro	Stand am 1.4.2024	Währungs- umrechnung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Auflösung	Verwendung	Stand am 31.3.2025
Rückstellung für:							
Abfertigungen	24.001	0	0	655	0	2.453	22.203
Pensionen	162	0	0	3	63	87	14
Übrige	152	0	0	-12	10	0	130
Langfristige Rückstellungen	24.315	0	0	646	73	2.540	22.347
Steuern	43.563	17	516	18.876	2.105	31.301	29.567
Sonstige:							
Baubezogene	82.223	-158	0	34.710	11.085	19.414	86.276
Übrige	35.562	45	100	8.185	1.738	1.231	40.922
Kurzfristige Rückstellungen	161.348	-96	616	61.771	14.928	51.946	156.765
Gesamt	185.663	-96	616	62.417	15.001	54.485	179.113

Zahlen in Tsd Euro	Stand am 1.4.2023	Währungs- umrechnung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Auflösung	Verwendung	Stand am 31.3.2024
Rückstellung für:							
Abfertigungen	26.700	0	0	2.760	0	5.459	24.001
Pensionen	142	0	0	23	0	3	162
Übrige	293	3	0	12	156	0	152
Langfristige Rückstellungen	27.135	3	0	2.795	156	5.462	24.315
Steuern	36.866	-80	0	10.994	731	3.486	43.563
Sonstige:							
Baubezogene	104.896	-2.764	0	39.479	21.605	37.783	82.223
Übrige	54.207	-3	0	9.822	630	27.834	35.562
Kurzfristige Rückstellungen	195.969	-2.847	0	60.295	22.966	69.103	161.348
Gesamt	223.104	-2.844	0	63.090	23.122	74.565	185.663

Die Rückstellung für Abfertigungen entwickelte sich wie folgt:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1. April	24.001	26.700
Dienstzeitaufwand	1.918	1.756
Zinsaufwand	809	1.035
Abfertigungszahlungen	-2.665	-5.605
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.861	115
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31. März	22.203	24.001

Die Höhe der Abfertigungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2018-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 3,81% (Vorjahr: 3,57%) und bei gehaltsbezogenen Zusagen eine Gehaltssteigerung von 2,50% (Vorjahr: 3,75%) zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2024/25 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, wie im Vorjahr, aus finanziellen Annahmen – keine aus demographischen Annahmen. Die Abfertigungsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund neun Jahren auf (Vorjahr: zehn Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

Veränderung	Parameter		DBO	
	-1,00%	+1,00%	+9,50%	-8,40%
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+9,50%	-8,40%
Gehaltssteigerung	-0,50%	+0,50%	-4,40%	+4,60%

Die Rückstellung für Pensionen entwickelte sich wie folgt:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1. April	162	142
Dienstzeitaufwand (inkl Gewinne aus Abgeltung)	-56	7
Zinsaufwand	6	6
Pensionszahlungen	-95	-4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-3	11
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31. März	14	162

Die Höhe der Pensionsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2018-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 3,34% (Vorjahr: 3,66%) und eine Steigerung der Pensionszusage in Höhe von 0,00% (Vorjahr: 1,00%) zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2024/25 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, wie im Vorjahr, aus finanziellen Annahmen – keine aus demographischen Annahmen. Die Pensionsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund drei Jahren auf (Vorjahr: 15 Jahre).

Die Pensionsrückstellung wird für Verpflichtungen aus Anwartschaften an ehemalige Beschäftigte und deren Hinterbliebenen gebildet.

Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder. Die individuellen Zusagen bemessen sich in der Regel nach den Dienstverhältnissen der Angestellten zum Zeitpunkt der Zusage (ua Funktion im Unternehmen, Vergütung der Angestellten). Seit 1993 werden grundsätzlich keine neuen Zusagen mehr erteilt. Die betriebliche Altersversorgung besteht aus dem nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Beschäftigte zu erfüllen.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

Veränderung	Parameter		DBO	
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+3,20%	-3,00%

Die baubezogenen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen, drohende Verluste, Verpflichtungen aus Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten.

Im Frühjahr 2017 hatte die Bundeswettbewerbsbehörde im Rahmen ihrer Ermittlungen zu möglichen Preisabsprachen in der Bauwirtschaft Hausdurchsuchungen durchgeführt. Im Herbst 2019 ergingen die ersten Mitteilungen der Beschwerdepunkte an die betroffenen Unternehmen, unter anderem auch an die Swietelsky AG und zwei weitere Konzerngesellschaften. Im Berichtszeitraum 2022/23 kam es zu einem Settlement mit der Bundeswettbewerbsbehörde und eines dementsprechenden Antrages auf Verhängung einer Kartellgeldbuße beim Kartellgericht. SWIETELSKY hatte dem Settlement entsprechend bereits Rückstellungen in der Höhe von EUR 27,15 Mio für die Geldbuße gebildet. Aufgrund der mit 3. Oktober 2023 rechtskräftig gewordenen Bußgeldentscheidung des Kartellgerichtes wurde die Geldbuße in Höhe dieser Rückstellung am 12. Oktober 2023 bezahlt. Darüber hinaus wurden Vorsorgen für mögliche nachgelagerte Inanspruchnahmen durch Auftraggeber gebildet. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahmen ist sehr schwer einzuschätzen und kann daher vom vorgesorgten Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter/innen der Swietelsky AG hätten im Zusammenhang mit rumänischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer damaligen Mitarbeiter/innen beschuldigter Verband. Am 31.3.2025 erging ein mündlich verkündetes Urteil mit dem der beschuldigte vormalige Mitarbeiter zu einer bedingten Haftstrafe und der Verband zu einer Geldstrafe in Höhe von EUR 0,3 Mio verurteilt wurden, infolge der erhobenen Rechtsmittel ist das Urteil nicht rechtskräftig. Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine eindeutige Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen. SWIETELSKY geht jedoch davon aus, dass für den Konzern keine wesentliche Belastung entstehen wird.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für beide Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

(18) Verbindlichkeiten und sonstige Schulden

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025			31.3.2024		
	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Finanzverbindlichkeiten						
Schuldscheindarlehen	129.839	0	129.839	129.757	0	129.757
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	10.073	2.072	8.001	13.176	3.236	9.940
Leasingverbindlichkeiten	122.022	31.835	90.187	132.277	34.924	97.353
	261.934	33.907	228.027	275.210	38.160	237.050

Im vergangenen Berichtszeitraum wurden Schuldscheindarlehen mit einem Emissionsvolumen in Höhe von TEUR 130.000 abgeschlossen. Es wurden Laufzeiten von drei Jahren und fünf Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung vereinbart.

Zu Gunsten von Kreditinstituten und Versicherern sind keine dinglichen Sicherheiten bestellt.

Zahlen in Tsd Euro

31.3.2025

31.3.2024

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Vertragsverbindlichkeiten	-837.006	-837.006	0	-557.583	-557.583	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	971.068	971.068	0	713.477	713.477	0
	134.062	134.062	0	155.894	155.894	0
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	479.051	450.069	28.981	388.547	356.482	32.065
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	15.708	15.708	0	22.844	22.844	0
	628.821	599.839	28.981	567.285	535.220	32.065
davon finanzielle Verbindlichkeiten	494.759	465.777	28.981	411.391	379.326	32.065
davon nicht finanzielle Verbindlichkeiten	134.062	134.062	0	155.894	155.894	0
Sonstige Schulden						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	548	548	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.435	1.435	0	1.022	1.022	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.204	1.204	0	708	708	0
Sonstige Verbindlichkeiten	205.492	180.053	25.440	176.331	155.316	21.015
	208.680	183.240	25.440	178.061	157.046	21.015
davon aus Steuern	17.931	17.931	0	15.552	15.552	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	12.651	12.651	0	11.976	11.976	0
davon personalbezogene Verbindlichkeiten	150.413	130.014	20.398	128.995	112.590	16.405
davon finanzielle Verbindlichkeiten	23.621	20.957	2.664	18.393	15.912	2.481
davon nicht finanzielle Verbindlichkeiten	185.059	162.283	22.775	159.668	141.134	18.534

Erläuterungen zur

Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode, und zwar getrennt nach den Zahlungsströmen resultierend aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises werden eliminiert und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt.

(19) Finanzmittelfonds

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	31.3.2024
Finanzmittelfonds (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten)	506.403	563.019
Übrige Wertpapiere	3.568	3.694
Liquide Mittel	509.970	566.713

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sind im Berichtsjahr folgende Positionen enthalten:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Gezahlte Zinsen	12.492	7.176
Erhaltene Zinsen	18.050	21.481
Gezahlte Steuern	48.935	33.494

Erläuterungen zu den

Finanzinstrumenten und zum Kapitalmanagement

Der SWIETELSKY Konzern hält originäre Finanzinstrumente, im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz.

(20) Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Aktiva

Zahlen in Tsd Euro	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.3.2025	Buchwert 31.3.2024
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Andere Finanzanlagen	AC	17.102	17.020
Ausleihungen	AC	4.652	5.226
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	254.027	192.656
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	46.038	39.478
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	AC	506.403	563.019
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Wertpapiere	FVOCI	31.640	35.253
Wertpapiere	FVPL	34.448	28.995
Summe der finanziellen Vermögenswerte		894.311	881.647

Passiva

Zahlen in Tsd Euro	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.3.2025	Buchwert 31.3.2024
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten: Schuldscheindarlehen	AC	129.839	129.757
Finanzverbindlichkeiten: Übrige	AC	132.095	145.453
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	494.759	411.391
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	23.621	18.393
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		780.314	704.994
	AC	47.909	112.405
	FVPL	34.448	28.995
	FVOCI	31.640	35.253

Amortised Cost (AC)

Fair Value through Profit & Loss (FVPL)

Fair Value Other Comprehensive Income (FVOCI)

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Klassen bzw Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Tsd Euro	AC	FVOCI	FLAC	FVPL	Summe
2024/25					
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	19.257	0	-12.978	963	7.242
Wertaufholungen/-minderungen	-2.254	0	0	0	-2.254
Fair Value Bewertung	0	348	0	617	965
Abgangsergebnisse	0	0	0	217	217
Nettoergebnis	17.004	348	-12.978	1.796	6.171
2023/24					
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	23.916	0	-12.255	642	12.303
Wertaufholungen/-minderungen	454	0	0	0	454
Fair Value Bewertung	0	1.464	0	2.808	4.272
Abgangsergebnisse	0	0	0	-155	-155
Nettoergebnis	24.370	1.464	-12.255	3.295	16.874

Amortised Cost (AC)

Fair Value through Profit & Loss (FVPL)

Fair Value Other Comprehensive Income (FVOCI)

Financial Liabilities at Amortised Cost (FLAC)

Dividenden und Aufwendungen aus Beteiligungen, die im Beteiligungsergebnis ausgewiesen werden, sind nicht Teil des Nettoergebnisses. Wertminderungen, Wertaufholungen und Abgangsergebnisse der finanziellen Vermögenswerte und Schulden at Amortised Cost werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der SWIETELSKY Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch das Management festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzerntreasury und den dezentralen Treasuryeinheiten. Vereinzelt werden Risiken durch derivative Finanzinstrumente reduziert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen.

Zinsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinsten Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Guthaben bei Kreditinstituten	Buchwert	Durchschnitts-	Buchwert	Durchschnitts-
Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	verzinsung *)	31.3.2024	verzinsung *)
		2024/25		2023/24
variabel verzinst				
EUR	387.072	2,07%	416.819	3,27%
HUF	37.762	0,23%	60.533	0,12%
RON	6.970	0,00%	8.330	0,00%
CZK	32.026	2,50%	37.393	4,16%
GBP	13.728	0,00%	11.018	0,00%
PLN	25.444	0,66%	25.990	0,57%
DKK	1.594	0,18%	1.665	1,81%
Übrige	1.807	0,95%	1.271	0,53%
	506.403		563.019	

*) Bei kurzfristigen Veranlagungen (Termingelder) sind davon abweichend höhere Verzinsungen erzielt worden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Buchwert	Durchschnitts-	Buchwert	Durchschnitts-
Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	verzinsung	31.3.2024	verzinsung
		2024/25		2023/24
variabel verzinst				
AUD	3.080	2,06%	5.219	2,96%
Übrige	109	4,86%	67	3,98%
	3.188		5.286	
fix verzinst				
GBP	6.608	1,86%	7.531	1,86%
CZK	277	6,21%	359	6,21%
	6.885		7.890	
	10.073		13.176	

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. März 2025 um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital um TEUR 1.937 (Vorjahr: TEUR 2.126) höher gewesen. Eine Verminderung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Verminderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Berechnungen erfolgten auf Basis dieser finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant angenommen. Als Steuersatz werden 23% (Vorjahr: 23,75%) verwendet.

Währungsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Risiko aus Bankguthaben, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Fremdwährung sowie Euro-Forderungen und Euro-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen vom Euro abweichen. Aufgrund der dezentralen Konzernstruktur ergeben sich jedoch zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen, da sich Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Geschäftstätigkeit zumeist in derselben Währung gegenüberstehen. Die Kreditfinanzierung und Veranlagung der Konzerngesellschaften erfolgen vorwiegend in der jeweiligen Landeswährung.

Entwicklung der wesentlichen Konzernwährungen

Währung		Stichtagskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Durchschnittskurs
		31.3.2025	31.3.2024	2024/25	2023/24
		1 Euro =	1 Euro =	1 Euro =	1 Euro =
Australischer Dollar	AUD	1,7318	1,6607	1,6521	1,6537
Schweizer Franken	CHF	0,9531	0,9766	0,9511	0,9607
Tschechische Krone	CZK	24,9620	25,3050	25,1226	24,3698
Dänische Krone	DKK	7,4613	7,4580	7,4591	7,4541
Britisches Pfund	GBP	0,8354	0,8551	0,8393	0,8630
Ungarischer Forint	HUF	402,3500	395,2600	400,0817	382,6442
Norwegische Krone	NOK	11,4130	11,6990	11,6773	11,5716
Polnischer Zloty	PLN	4,1840	4,3123	4,2672	4,4319
Rumänischer Leu	RON	4,9771	4,9735	4,9762	4,9626
Schwedische Krone	SEK	10,8490	11,5250	11,4084	11,5086

Eine Auf- bzw Abwertung des Euro um 10% gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. März 2025 hätte eine Veränderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals um TEUR 2.176 zur Folge gehabt (Vorjahr: TEUR 1.663).

Die Berechnungen erfolgten auf Basis der Bestände der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen vom Euro abweichen, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant angenommen. Als Steuersatz werden 23% (Vorjahr: 23,75%) verwendet.

Sonstige Marktpreisrisiken

Der SWIETELSKY Konzern ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Kreditrisiko

Aufgrund der breiten Streuung und einer laufenden Bonitätsprüfung unserer Kund/inn/en kann das Kreditrisiko bei den Kundenforderungen als gering eingestuft werden. Das Ausfallsrisiko bei den anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Finanzpartnern und Finanzpartnerinnen des Konzerns ausschließlich um Finanzinstitute mit bester Bonität handelt. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte der Aktivseite stellen das maximale Ausfallsrisiko dar.

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 284.830 (Vorjahr: TEUR 253.776) und die Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 51.265 (Vorjahr: TEUR 48.008) betreffen laufende Bauvorhaben und sind daher größtenteils noch nicht fällig. Von den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 202.762 (Vorjahr: TEUR 144.648) sind nur unwesentliche Beträge überfällig und nicht wertberichtig.

Branchenüblich bestehen darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen Gesellschaften des SWIETELSKY Konzerns beteiligt sind, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern und Partnerinnen sowie Bankavale überwiegend für Angebots-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen. Rückhaftungen für Vertragserfüllungsgarantien, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist, bestehen zum Stichtag 31. März 2025 in Höhe von TEUR 234.450 (Vorjahr: TEUR 185.279). Darüber hinaus besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei Zahlungsgarantien übernommenen Haftungen, für assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen, im Ausmaß von TEUR 3.273 (Vorjahr: TEUR 4.643).

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements im SWIETELSKY Konzern ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen, bei Banken von hoher Bonität, vorgehalten. Diese ungenutzten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten und werden laufend prolongiert. Der mittel- und langfristige Liquiditätsbedarf wird durch Schuldscheindarlehen und Bankkredite sichergestellt.

Aus den Finanzverbindlichkeiten ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren:

Zahlen in Tsd Euro	Buchwert 31.3.2025	Cashflows 1.4.2025 – 31.3.2026	Cashflows 1.4.2026 – 31.3.2030	Cashflows ab 1.4.2030
Schuldscheindarlehen	129.839	5.693	140.563	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.073	2.252	7.229	1.114
Leasingverbindlichkeiten	122.022	34.389	77.280	20.128
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	628.821	599.839	28.981	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23.621	20.957	2.664	0
	914.376	663.130	256.718	21.242

Zahlen in Tsd Euro	Buchwert 31.3.2024	Cashflows 1.4.2024 – 31.3.2025	Cashflows 1.4.2025 – 31.3.2029	Cashflows ab 1.4.2029
Schuldscheindarlehen	129.757	6.243	146.289	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.176	3.236	8.260	2.197
Leasingverbindlichkeiten	132.277	37.249	82.531	26.268
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	567.285	535.220	32.065	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.393	15.912	2.481	0
	860.888	597.860	271.626	28.465

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem 31. März 2025 bzw 31. März 2024 gefixten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Fair Value-Hierarchie

Die folgenden Tabellen stellen die zum Fair Value bewerteten, finanziellen Vermögenswerte und Schulden, sowie die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach ihren Bewertungsmethoden entsprechend der dreistufigen Fair Value-Hierarchie der IFRS dar. Die einzelnen Stufen spiegeln die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputfaktoren wider und sind wie folgt definiert:

Stufe 1: Diese Stufe betrifft auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Der SWIETELSKY Konzern hält derzeit Anleihen, Investmentfonds, Aktien und Derivate, die dieser Stufe zuzuordnen sind und deren Fair Value dem Kurswert bzw. rechnerischen Wert entspricht.

Stufe 2: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (dh. als Preis) oder indirekt (dh. von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise nach Stufe 1 handelt. Dieser Stufe wird eine Rückdeckungsversicherung zugeordnet, die mit dem Rückkaufswert des Deckungskapitals zum Stichtag bewertet wurde.

Stufe 3: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Dieser Stufe werden, sofern relevant, langfristige finanzielle Vermögenswerte, Anleihen, Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten zugeordnet, soweit keine Marktpreise verfügbar sind. Die Fair Values werden mit der Discounted Cashflow Methode ermittelt und entsprechen damit den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse, Bonität des Kontrahenten bei Forderungen, Nichterfüllungsrisiko bei Verbindlichkeiten).

Wenn die Bestimmung des Fair Value eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld verwendete Inputfaktoren in unterschiedlichen Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist. Der Konzern erfasst Umgliederungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Während des Geschäftsjahres kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen.

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Wertpapiere		66.088	66.088	65.969	120	0

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Wertpapiere		64.248	64.248	63.997	251	0

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie

die sonstigen finanziellen Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Finanzverbindlichkeiten mit Ausnahme von folgenden fix verzinsten Verbindlichkeiten sind variabel verzinst. Das Management geht daher bei diesen Finanzinstrumenten davon aus, dass der Buchwert eine angemessene Näherung des Fair Value darstellt.

Fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Passiva						
Schuldscheindarlehen		61.924	63.809	0	0	63.809

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.885	6.225	0	0	6.225
--	--	-------	-------	---	---	-------

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Passiva						
Schuldscheindarlehen		61.885	62.644	0	0	62.644

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.890	6.338	0	0	6.338
--	--	-------	-------	---	---	-------

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Im SWIETELSKY Konzern werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden in der Bilanz nicht saldiert ausgewiesen.

Rendite für die Aktionäre erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote rund 40% (Vorjahr: 39%).

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Konzerns entsprechende

Die Kapitalmanagementstrategie des Konzerns zielt darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Im Berichtsjahr wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt.

Sonstige Angaben

(21) Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung (Managementapproach). Da das Baugeschäft stark regional geprägt ist, wird SWIETELSKY primär nach regionalen Gesichtspunkten geführt. Die konzerninternen Organisations- und Managementstrukturen und somit auch das interne Berichtswesen folgen dieser regionalen Einteilung und werden so an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker) berichtet.

Das operative Geschäft der SWIETELSKY Gruppe ist in fünf Segmente unterteilt: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Andere Länder. Das Segment „Andere Länder“ umfasst Rumänien, Kroatien, Slowakei, Polen, Lettland, Großbritannien, Schweiz, Norwegen, Niederlande, Dänemark, Schweden und Australien. Die Segmentabgrenzung erfolgt nach dem Land, in dem sich der Sitz der Gesellschaft befindet. Die Leistungen innerhalb und zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet.

In den Segmenten werden folgende Bauleistungen erbracht:

Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder
Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau
Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau
Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau
Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau
Tunnelbau	x	x	x	x

Segmentbericht

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung und wird auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT) der einzelnen Segmente übergeleitet. Die Bauleistung entspricht der in den jeweiligen Segmenten erbrachten Leistung – ohne interne Leistungsverrechnungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten Zugänge in den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen. Es erfolgt keine Angabe des Segmentvermögens, da dieses nicht Bestandteil des regelmäßigen Management Reportings ist.

Information zu wesentlichen Kund/inn/en

Wie im Vorjahr wurde mit keinem externen Kunden und keiner externen Kundin mehr als 10% des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

Segmentinformationen 2024/25

Zahlen in Tsd Euro	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsoli- dierung	Konzern
Bauleistung	1.987.574	562.061	141.991	446.402	532.094	0	3.670.123
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-273.171
Umsatzerlöse	1.928.051	569.524	150.242	445.183	544.671	-240.720	3.396.952
Segmentergebnis	86.579	37.585	9.020	15.538	28.081	0	176.804
im Segmentergebnis enthalten:							
Zinserträge	21.475	2.008	3.455	1.091	2.359		
Zinsaufwendungen	-16.313	-533	-236	-832	-1.389		
Abschreibungen	-55.950	-13.592	-3.343	-7.087	-9.958		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	32.121	3.475	0	0	-557		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-4.858
Ergebnis vor Steuern (EBT)	139.800	47.105	12.257	15.636	35.646	-78.498	171.947
Investitionen	144.613	38.846	2.744	22.312	21.626	-397	229.744
Auftragsstand	2.101.400	414.476	151.546	363.365	1.099.764	0	4.130.551

Segmentinformationen 2023/24

Zahlen in Tsd Euro	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsoli- dierung	Konzern
Bauleistung	2.019.104	478.577	179.869	380.327	459.968	0	3.517.845
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-297.811
Umsatzerlöse	1.933.637	493.614	189.916	385.909	467.132	-250.174	3.220.034
Segmentergebnis	96.489	7.811	17.271	16.010	26.552	0	164.133
im Segmentergebnis enthalten:							
Zinserträge	23.959	883	7.292	1.682	1.482		
Zinsaufwendungen	-14.968	-1.473	-291	-1.261	-1.763		
Abschreibungen	-50.056	-11.349	-3.705	-7.112	-8.175		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	25.918	2.363	0	0	416		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-13.996
Ergebnis vor Steuern (EBT)	146.036	14.669	16.160	13.705	30.269	-70.702	150.137
Investitionen	131.307	23.014	11.649	22.032	11.518	-1.432	198.088
Auftragsstand	1.522.856	321.867	158.420	367.343	734.771	0	3.105.257

Die wesentlichen Überleitungspositionen resultieren aus nicht konsolidierten Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften sowie IFRS-Bewertungen.

Die Überleitung der Bauleistung zu den Umsatzerlösen:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Beteiligungen, Arbeitsgemeinschaften	-283.476	-292.759
IFRS-Bewertungen	10.305	-5.052
Überleitung	-273.171	-297.811

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Ergebnis vor Steuern (EBT):

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Beteiligungsergebnis	-4.708	-6.398
IFRS-Bewertungen	-149	-7.598
Überleitung	-4.858	-13.996

(22) Angaben zu nahestehenden Unternehmen

In den erbrachten Leistungen sind im Wesentlichen Bauleistungen des Konzerns zu marktüblichen Bedingungen für unterschiedliche nahestehende Personen und Unternehmen zusammengefasst.

Dr. Daniela Huemer (Aufsichtsratsmitglied) ist Partnerin der Kanzlei Haslinger / Nagele Rechtsanwälte GmbH, die zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern erbringt.

Zahlen in Tsd Euro	Erbrachte Leistungen		Forderungen	
	2024/25	2023/24	31.3.2025	31.3.2024
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	38	172	7	21
Harald Gindl, MBA	0	870	0	0
Übrige	0	118	0	0

Zahlen in Tsd Euro	Erhaltene Leistungen		Verbindlichkeiten	
	2024/25	2023/24	31.3.2025	31.3.2024
Haslinger / Nagele Rechtsanwälte GmbH	67	86	0	0
Übrige	80	104	0	0

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verrechnungsforderungen/-verbindlichkeiten an die Aktionäre aufgrund von Vorweggewinnen.

(23) Angaben über Organe

Vorstand

DI Dr. Peter Krammer
Harald Gindl, MBA
Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner
August Weichselbaumer
Peter Gal (bis 30. September 2024)

Aufsichtsrat

Adolf Scheuchenpflug, Vorsitzender
Dr. Günther Grassner, Stellvertreter des Vorsitzenden
Ing. Franz Rohr
Dr. Stefan Ebner
Dr. Daniela Huemer
DI Johannes Dotter
Andrea Steinkellner
Manuel Madurski
Mag. (FH) Andrea Bauer

In den Gehaltsaufwendungen sind die Gesamtbezüge des Vorstands, kurzfristig fällige Leistungen, in Höhe von TEUR 9.150 (Vorjahr: TEUR 9.572) enthalten. Der Abfertigungsaufwand, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, betrifft mit TEUR 1.085 (Vorjahr: TEUR 1.290) den Vorstand. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Vergütungen in Höhe von TEUR 841 (Vorjahr: TEUR 743) gewährt.

(24) Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung

In Österreich wird bei Aktiengesellschaften der vom Vorstand aufgestellte Konzernjahresabschluss vom Aufsichtsrat festgestellt. Die Sitzung des Aufsichtsrats der Swietelsky AG zur Feststellung des Konzernjahresabschlusses zum 31. März 2025 wird am 22. Juli 2025 stattfinden.

(25) Besondere Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.

Linz, am 4. Juli 2025
Der Vorstand



DI Dr. Peter Krammer
CEO, COO Bahnbau



Harald Gindl, MBA
CFO



Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner
COO International



August Weichselbaumer
COO Österreich

31. März 2025

Konzernanlagenspiegel

Zahlen in Tsd Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten							kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand am 1.4.2024	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2025	Stand am 1.4.2024	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2025	Stand am 31.3.2025	Stand am 31.3.2024
I. Immaterielle Vermögenswerte:																
1. Software und Lizenzen	20.932	23	-2	121	692	228	21.538	19.774	23	-2	0	751	218	20.327	1.211	1.158
2. Firmenwert	3.966	1.525	0	0	0	0	5.491	0	0	0	0	0	0	0	5.491	3.966
3. Geleistete Anzahlungen	171	0	1	-112	210	0	270	0	0	0	0	0	0	0	270	171
	25.069	1.548	-1	9	903	228	27.300	19.774	23	-2	0	751	218	20.327	6.972	5.295
II. Sachanlagen:																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 94.516; Vorjahr: TEUR 78.786)	334.191	28.491	-351	23.557	13.748	8.144	391.492	92.289	1.315	-17	0	15.290	4.823	104.054	287.437	241.902
davon Nutzungsrechte IFRS 16	65.174	2.225	-76	0	5.422	7.377	65.368	20.668	976	-37	0	8.586	4.375	25.818	39.550	44.505
2. Technische Anlagen und Maschinen	753.615	14.945	251	36.168	81.602	24.339	862.242	488.608	7.052	-101	0	73.729	20.210	549.079	313.163	265.007
davon Nutzungsrechte IFRS 16	66.104	0	519	-6.523	616	6.497	54.219	18.847	0	274	-2.006	5.645	5.578	17.182	37.037	47.257
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	207.803	1.800	367	2.789	44.923	27.185	230.497	118.541	1.127	195	0	30.871	23.783	126.951	103.546	89.263
davon Nutzungsrechte IFRS 16	81.009	35	115	0	25.230	19.478	86.911	37.017	0	46	0	18.904	17.680	38.288	48.623	43.992
4. Anlagen in Bau	51.531	636	66	-62.523	62.202	927	50.985	0	0	-0	0	85	0	85	50.900	51.531
	1.347.140	45.872	333	-9	202.476	60.595	1.535.216	699.438	9.495	76	0	119.975	48.815	780.168	755.047	647.702
davon Nutzungsrechte IFRS 16	212.287	2.260	558	-6.523	31.268	33.352	206.497	76.533	976	282	-2.006	33.135	27.633	81.288	125.210	135.754
	1.372.209	47.419	332	0	203.378	60.823	1.562.515	719.212	9.517	74	0	120.726	49.033	800.496	762.020	652.997

31. März 2024

Konzernanlagenspiegel

Zahlen in Tsd Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten							kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand am 1.4.2023	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2024	Stand am 1.4.2023	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2024	Stand am 31.3.2024	Stand am 31.3.2023
I. Immaterielle Vermögenswerte:																
1. Software und Lizenzen	21.079	-1	-34	21	354	486	20.932	17.879	-1	-30	0	2.415	489	19.774	1.158	3.199
2. Firmenwert	9.124	0	0	0	0	5.158	3.966	0	0	0	0	5.158	5.158	0	3.966	9.124
3. Geleistete Anzahlungen	4	0	0	0	167	0	171	0	0	0	0	0	0	0	171	4
	30.207	-1	-34	21	521	5.644	25.069	17.879	-1	-30	0	7.573	5.647	19.774	5.295	12.328
II. Sachanlagen:																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 78.786; Vorjahr: TEUR 75.489)	327.495	-1.527	-2.545	4.385	19.420	13.038	334.191	85.750	0	-880	-49	13.702	6.234	92.289	241.902	241.745
davon Nutzungsrechte IFRS 16	64.768	0	-419	-887	13.926	12.214	65.174	19.133	0	-175	-118	7.551	5.723	20.668	44.505	45.635
2. Technische Anlagen und Maschinen	725.473	0	-4.528	2.526	61.349	31.204	753.615	455.059	0	-3.023	-2.685	67.525	28.267	488.608	265.007	270.413
davon Nutzungsrechte IFRS 16	74.572	0	602	-7.019	1.579	3.631	66.104	17.913	0	262	-3.619	7.922	3.631	18.847	47.257	56.659
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	193.902	0	-2.438	3.067	38.481	25.209	207.803	111.812	0	-1.348	2.734	28.672	23.330	118.540	89.263	82.090
davon Nutzungsrechte IFRS 16	77.231	0	-1.003	-858	23.975	18.337	81.009	37.208	0	-465	-286	17.845	17.285	37.017	43.992	40.023
4. Anlagen in Bau	19.584	-8.703	-602	-9.999	51.291	40	51.531	0	0	0	0	36	36	0	51.531	19.584
	1.266.454	-10.230	-10.113	-21	170.541	69.491	1.347.140	652.621	0	-5.251	0	109.935	57.867	699.437	647.702	613.831
davon Nutzungsrechte IFRS 16	216.571	0	-820	-8.763	39.480	34.182	212.287	74.254	0	-378	-4.023	33.318	26.639	76.533	135.754	142.317
	1.296.661	-10.231	-10.147	0	171.062	75.135	1.372.209	670.500	-1	-5.281	0	117.508	63.514	719.211	652.997	626.159

31. März 2025

Beteiligungsliste

Vollkonsolidierte Gesellschaften		Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT Zirl	TEUR	35	100%
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	AT Fischamend	TEUR	40	100%
Boschweg Alpha Projektentwicklungs GmbH & Co KG	AT Linz	EUR	1.000	100%
Boschweg Beta Projektentwicklungs GmbH & Co KG	AT Linz	EUR	1.000	100%
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	105	100%
CONTELA GmbH	AT Hörsching	TEUR	35	100%
Duswald Bau GmbH	AT Neumarkt im Hausruckkreis	TEUR	37	100%
Georg Fessl GmbH	AT Zwettl	TEUR	150	100%
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT Arzl im Pitztal	TEUR	40	100%
Huemer GmbH	AT Engerwitzdorf	TEUR	35	100%
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	AT Steinakirchen am Forst	TEUR	86	100%
Jos. Ertl GmbH	AT Hörsching	TEUR	105	100%
Kallinger Bau GmbH	AT Fischamend	TEUR	35	100%
Klaus Hennerbichler GmbH	AT Hagenberg im Mühlkreis	TEUR	37	100%
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT Waidhofen an der Thaya	TEUR	75	100%
Metallbau Wastler GmbH	AT Linz	TEUR	73	100%
Romberger Fertigteile GmbH	AT Gurten	TEUR	900	100%
RTS Rail Transport Service GmbH	AT Graz	TEUR	100	100%
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT Linz	TEUR	85	100%
Swietelsky Developments GmbH	AT Wien	TEUR	35	100%
Swietelsky Energie GmbH	AT Hörsching	TEUR	37	100%
Swietelsky Liegenschaftsentwicklungs GmbH	AT Linz	TEUR	35	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT Linz	TEUR	35	100%

Vollkonsolidierte Gesellschaften			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Fischamend GmbH	AT	Linz	TEUR	40	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT	Linz	TEUR	10	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT	Linz	TEUR	10	100%
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	TEUR	35	100%
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	TEUR	35	100%
Wohnanlage Harterhofweg 99 GmbH	AT	Innsbruck	TEUR	35	100%
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	2320 Telarah	TAUD	5.400	100%
Swietelsky Rail Schweiz AG	CH	Rotkreuz	TCHF	100	100%
Centrum TGM s.r.o.	CZ	Praha 8, Karlín	TCZK	100	100%
JB Stavební, s.r.o.	CZ	Brno, Horní Heršpice	TCZK	200	100%
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	200	100%
SWIETELSKY Real Estate CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	200	100%
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	250.000	100%
RTS Rail Transport Service Germany GmbH	DE	München	TEUR	25	100%
Swietelsky Bahnsicherung Deutschland GmbH	DE	Schönhausen (Elbe)	TEUR	25	100%
SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.	DE	Traunstein	TEUR	1.600	100%
SWIETELSKY Umwelttechnik GmbH	DE	Traunstein	TEUR	25	100%
Verwertungsgesellschaft Vogtland mbH	DE	Neuensalz	TEUR	50	100%
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	TEUR	25	100%
Railsafe ApS	DK	Slagelse	TDKK	80	100%
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK	Glumsø	TDKK	700	100%
Harry Needle Railroad Company Ltd	GB	Manchester	GBP	100	100%
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	TGBP	100	100%
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	TEUR	771	100%
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU	Celldömölk	THUF	6.000	100%
DS VASÚT Kft.	HU	Celldömölk	THUF	17.000	100%
Mandarino Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
SWIETELSKY Építő Korlátolt Felelősségű Társaság	HU	Budapest	THUF	5.001	100%
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	THUF	1.579.120	100%

Vollkonsolidierte Gesellschaften			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Celldömök	THUF	3.000	100%
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL	JR Oisterwijk	TEUR	18	100%
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	TNOK	800	100%
Swietelsky Rail Polska Sp. z o.o.	PL	Krakow	TPLN	50	100%
Swietelsky Sp. z o.o.	PL	Lublin	TPLN	880	100%
S.C. DRUMSERV SA	RO	Targu Mures	TRON	7.082	100%
Swietelsky Construct S.R.L.	RO	Bucuresti	TRON	699	100%
Swietelsky Rail Sweden AB	SE	Stockholm	TSEK	25	100%
Swietelsky-Slovakia spol. s r.o.	SK	Bratislava	TEUR	89	100%

Assoziierte Gesellschaften			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	35	50%
Eurailpool GmbH	DE	Ismaning	TEUR	5.000	50%
Swietelsky-Faber GmbH Kanalsanierung	DE	Schlierschied	TEUR	50	50%

Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
TB Betonwerk Zams GmbH	AT	Zams	TEUR	35	52%
ASB Nörsach GmbH	AT	Linz	TEUR	35	50%
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH	AT	Zams	TEUR	36	50%
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH & Co. KG	AT	Zams	TEUR	150	50%
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT	Graz-St.Peter	TEUR	35	50%
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Graz-St.Peter	TEUR	40	50%
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT	Schlüßlberg	TEUR	240	50%
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH	AT	St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH & Co KG	AT	St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%
SWIETELSKY-FABER Kanalsanierung GmbH	AT	Leonding	TEUR	35	50%
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT	Salzburg	TEUR	73	45%
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT	Wien	TEUR	35	45%

Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert		Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT Linz	TEUR	35	40%
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT Zams	TEUR	40	38%
Pinzgau Beton GmbH	AT Salzburg	TEUR	40	37%
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT Salzburg	TEUR	40	37%
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT Zirl	TEUR	35	36%
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT Zirl	TEUR	581	36%
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	36	35%
FMA Asphaltwerk GmbH	AT Feldbach	TEUR	35	35%
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT Feldbach	TEUR	44	35%
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	44	33%
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT Linz	TEUR	654	33%
AMW Asphaltwerk GmbH.	AT Weitendorf	TEUR	727	33%
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT Wien	TEUR	70	33%
AWT Asphaltwerk GmbH	AT Neumarkt im Tauchental	TEUR	700	33%
GT Baustoff Recycling GmbH	AT Grafenstein	TEUR	60	33%
Moritzgruben Sanierungs-gesellschaft m.b.H	AT Grafenstein	TEUR	5	33%
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT Nußdorf ob der Traisen	TATS	600	33%
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT Nußdorf ob der Traisen	TATS	1.000	33%
TB Transportbeton GmbH	AT Linz	TEUR	36	33%
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT Hall in Tirol	TEUR	35	30%
AMA Linz GmbH	AT Linz	TEUR	35	30%
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT Zams	TEUR	72	29%
Petschl Frästechnik GmbH	AT Arbing	TEUR	450	29%
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH	AT Innsbruck	TEUR	36	26%
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT Innsbruck	TEUR	150	26%
BEG Power GmbH	AT Linz	TEUR	35	25%
Hemmelmair Frästechnik GmbH	AT Steyregg	TEUR	73	25%

Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert

			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	36	25%
VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	TEUR	73	25%
HTB Bau AG	CH	Scuol	TCHF	100	100%
Kámen Litice s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	200	51%
Strakonická obalovna s.r.o.	CZ	Sousedovice	TCZK	24.258	51%
Obalovna Lipník s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	50%
Obalovna Ostrava s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	17.930	50%
Obalovna Středokluky s.r.o.	CZ	Praha 10, Strašnice	TCZK	5.000	50%
Obalovna Tábor s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	5.000	50%
SČO s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	10.000	50%
Západočeská obalovna s.r.o.	CZ	Plzeň – Koterov	TCZK	40.000	50%
TBG SWIETELSKY s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	10.000	49%
Chebská obalovna, spol. s r.o.	CZ	Štěnovice	TCZK	17.744	33%
Obalovna Louny s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	33%
Obalovna Týniště s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	33%
Brněnská obalovna, s.r.o.	CZ	Brno, Chrlice	TCZK	24.000	25%
Hrušecká obalovna, s.r.o.	CZ	Hrušky	TCZK	1.540	20%
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE	Achim	TEUR	1.000	49%
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE	Achim	TEUR	26	49%
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES (in Liquidation)	FR	Metz	TEUR	5	100%
FSP (2004) LIMITED	GB	Blantyre	GBP	100	50%
BELVÁROS TETÖTÉR Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU	Dunakeszi	THUF	3.000	100%
ZED-TBM Kft.	HU	Budapest	THUF	3.001	100%
EULAB Kft.	HU	Dunakeszi	THUF	80.000	50%
SWIETELSKY-FABER NEDERLAND RELINING BV	NL	KK DRUTEN	TEUR	18	50%
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO	Sibiu	TRON	11.757	56%
ŠPORTFINAL s. r. o.	SK	Bratislava	TEUR	7	100%
Obaľovačka Martin, s.r.o.	SK	Bratislava	TEUR	50	50%

Geschäftsjahr 2024/25

Konzernlagebericht

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2024 wuchs die Weltwirtschaft knapp über 3% und damit ähnlich kräftig wie im Vorjahr. Trotz dieses robusten Wachstums war die Entwicklung von geopolitischen Störungen, politischen Unwägbarkeiten, extremen Wetterereignissen und der anhaltenden Volatilität der Rohstoffpreise beeinträchtigt. Einige hemmende Faktoren, insbesondere die Unterbrechungen der Lieferketten, verloren jedoch allmählich an Gewicht. Die Normalisierung der Lieferketten war in erster Linie auf eine Zunahme des Schiffsverkehrs durch den Panamakanal zurückzuführen, die durch günstige Wetterbedingungen ermöglicht wurde, während der Schiffsverkehr durch den Suezkanal das ganze Jahr über beeinträchtigt war, was die Seefrachtraten auf einem hohen Niveau hielt. In den Schwellenländern betrug das Wachstum 2024 rund 4,75% und war damit etwas geringer als 2023 (5%). Unter den BRICS-Ländern verlangsamte sich das Wachstum in China und Indien, während sich in Russland keine Abschwächung zeigte und Brasilien etwas stärker expandierte als im Vorjahr. In einer Reihe weiterer großer Schwellenländer wuchs die Wirtschaft 2024 ebenfalls kräftig, allen voran in Indonesien, Saudi-Arabien und der Türkei. Die Industrieländer expandierten mit knapp unter 2% etwa gleich schnell wie im Vorjahr. Neben den USA verzeichneten auch Kanada und Australien solide Zuwächse. Demgegenüber blieb das Wachstum in vielen Mitgliedsländern der Europäischen Union verhalten – bei erheblichen regionalen Unterschieden. In Österreich, Deutschland, Finnland, Estland und Lettland setzte sich die Rezession fort, während Spanien, Dänemark, Kroatien, Zypern und Malta ein kräftiges Wirtschaftswachstum verzeichneten. In Italien und Frankreich wuchs das Bruttoinlandsprodukt kaum.

Das Wirtschaftswachstum der Euroconstruct Staaten (EC-19) konnte im vergangenen Jahr 2024 nur geringfügig auf 1,0% zulegen (2023: 0,4%). Der Zuwachs innerhalb der EC-15 Staaten ist Dänemark (3,7%) und großen Volkswirtschaften wie Spanien (3,2%) und Großbritannien (1,1%) zu verdanken. Bei den EC-4 Staaten zeichnen sich die Slowakei (2,2%) und Polen (2,9%) mit einem überdurchschnittlichen Wachstum aus. Die gesamte Wirtschaftsleistung der EC-19 Staaten lag bei absolut EUR 21.393 Mrd in 2024 (gegenüber EUR 21.177 Mrd in 2023). Die Entwicklung der Baupreise hat sich deutlich verlangsamt. Nur in den Niederlanden, Norwegen und in Irland lag die Steigerung höher als im Vorjahr, in Italien waren Preise mit -1,0% sogar rückläufig. Die Gesamtanzahl an Arbeitslosen ist in den Euroconstruct Staaten mit

rund 15 Mio gegenüber dem Vorjahr fast unverändert geblieben, wobei die Entwicklung in den Staaten heterogen war. Einem Anstieg in Deutschland und Großbritannien steht ein Rückgang in Frankreich, Italien und Spanien gegenüber.

Die Bauwirtschaft der Euroconstruct Staaten ist im Jahr 2024 neuerlich rückläufig gewesen. Die Leistungsausbringung von insgesamt EUR 2.290 Mrd für die EC-19 Staaten liegt sogar unter dem Wert von 2021 (EUR 2.315 Mrd) und bedeutet einen Rückgang um 2,1% im Vergleich zum Jahr 2023. Eine positive Entwicklung zeigten nur vier Staaten (Spanien 2,8%, Schweiz 2,4%, Portugal 1,2% und Belgien 0,4%). Insbesondere die EC4-Staaten verloren nach einer Steigerung mit 1,2% in 2023 nunmehr deutlich (-3,6%).

Das im letzten Jahr noch kräftige Wachstum des Tiefbaus (2023: 5,0%) ist in 2024 mit 1,3% erheblich niedriger ausgefallen. Die Entwicklung war dabei in den Mitgliedstaaten sehr heterogen. Deutlichen Zuwächsen in Ländern wie Italien (8,2%), Dänemark (7,9%) oder Belgien, stehen erhebliche Einbrüche in der Slowakei (-10,7%), Irland (-5,0%) oder Finnland (-4,2%) gegenüber. Das Gesamtvolumen der EC-19 Staaten betrug EUR 492,1 Mrd.

Die Bauleistung im Hochbau mit einem Leistungsvolumen von EUR 1.798,5 Mrd ist um 3,0% zurückgegangen. Dabei setzte der Wohnungsneubau mit -8,7% seine negative Entwicklung aus 2023 (-10,7%) fort. Steigerungen im Hochbau in nur vier Ländern (Spanien 2,5%, Schweiz 2,3%, Portugal 1,0% und Großbritannien 0,9%) steht ein Rückgang in den übrigen Staaten gegenüber. Ins Gewicht fallen dabei insbesondere die Rückgänge in großen Volkswirtschaften wie Deutschland (-3,8%), Frankreich (-5,5%) oder Italien (-4,7%). Auch die EC-4 Staaten verloren im Hochbau mit -3,5% überdurchschnittlich viel.

Märkte

SWIETELSKY unterscheidet in vier Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und in andere Länder.

Österreich

Die österreichische Wirtschaft erlebte 2024 das zweite Rezessionsjahr in Folge. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2023 preisbereinigt um 1,0% zurückgegangen war, sank es 2024 um weitere 1,2%. Der Abschwung hatte bereits im 2. Halbjahr 2022 eingesetzt, seither wurde das BIP im Vorquartalsvergleich zehn Quartale in Folge nicht ausgeweitet. Damit ist die derzeitige Rezession die längste der Nachkriegsgeschichte. Auch die Wirtschaftsleistung der Industrie war in 2024 rückläufig. Die Industriewertschöpfung ging das zweite Mal in Folge zurück (2024: -5,5%, 2023: -1,8%), wobei sich der Abschwung zum Jahresende noch verstärkte. Die Unternehmen litten sowohl unter der schwachen Nachfrage aus dem In- und Ausland als auch unter Wettbewerbsnachteilen. Energiepreise und Lohnstückkosten waren in Österreich zuletzt höher als im europäischen Durchschnitt. Nachdem der Handel 2023 massive Einbußen verzeichnet hatte, stabilisierte er sich zwar im Jahresverlauf 2024, die Wertschöpfung schrumpfte jedoch erneut (-1,7%). Einen Wertschöpfungsrückgang erlitt trotz der erfreulichen Entwicklung der Nächtigungen (2,1%) auch der Bereich Beherbergung und Gastronomie (-3,9%). Die hohen Preise dämpften zusammen mit einer verstärkten Sparneigung der Gäste die realen Einnahmen. Ebenso war die Dynamik im Verkehr (-1,9%), in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (-1,8%) sowie in den sonstigen Dienstleistungen (-0,3%) von der privaten Nachfrageschwäche und der Flaute in der Industriekonjunktur gekennzeichnet. Zuwächse an Wertschöpfung verzeichneten hingegen das Kredit- und Versicherungswesen (4,5%), die Information und Kommunikation (2,5%) sowie das Grundstücks- und Wohnungswesen (0,6%).

Rezessionsbedingt sind 2024 die Unternehmensinsolvenzen deutlich gestiegen. Insgesamt wurden laut dem Kreditschutzverband von 1870 6.587 Insolvenzfälle verzeichnet, um 22,4% mehr als im Vorjahr und auch mehr als 2009 während der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise. Die negative Konjunktorentwicklung zeigte sich in abgeschwächter Form auch am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote ist im Jahresvergleich von 5,1% in 2023 auf 5,2% in 2024 gestiegen, was einer aktuellen Anzahl von rund 298.000 arbeitslosen Personen entspricht.

Die österreichische Bauwirtschaft ist 2024 um insgesamt 4,4% geschrumpft und ist damit das dritte Jahr in Folge schwächer als der Durchschnitt der EC-19 Staaten (2024: -2,1%). Von der Gesamtleistung von EUR 50,9 Mrd entfallen EUR 7,9 Mrd auf den Tiefbau und EUR 43,0 Mrd auf den Hochbau. Insbesondere der Wohnungsneubau ist mit -11,8% wiederum stark rückläufig gewesen (2023: -13,4%). Die Rückgänge konnten durch die gestiegenen Renovierungstätigkeiten im Wohnbau (3,8%) nicht aufgeholt werden (Wohnungsbau gesamt 2024: -6,3%, EUR 25,9 Mrd). Auch der übrige Hochbau mit einem Gesamtvolumen von EUR 17,1 Mrd war mit -4,1% rückläufig, wenn auch nicht mehr so deutlich, wie in 2023 (-8,2%). Der Hochbau gesamt war mit -5,4% in 2024 das dritte Jahr in Folge rezessiv (2022: -1,8%, 2023: -8,2%). Der stark von der öffentlichen Hand abhängige Tiefbau hat sich leicht positiv entwickelt und liegt mit einem Wachstum von 1,7% etwas über dem Durchschnitt der EC-19 Staaten (1,3%).

SWIETELSKY verzeichnete in Österreich einen leichten Rückgang der Leistung um EUR 31,5 Mio bzw rund 1,6% auf EUR 1.987,6 Mio. Die Rückgänge im Hochbau (EUR 65,2 Mio bzw 8,1%) und im Tunnelbau (EUR 27,8 Mio bzw 11,2%) konnten durch Steigerungen im Eisenbahnoberbau (EUR 48,1 Mio bzw 21,5%) und im Straßenbau (EUR 27,3 Mio bzw 12,9%) nicht ganz ausgeglichen werden. Auch der Tiefbau verlor rund EUR 15,0 Mio bzw 3,0%. Die Leistungsanteile haben sich entsprechend verschoben: Der volumenmäßig bedeutendste Bereich Hochbau reduzierte sich um 3% auf 37%, der Tiefbau blieb mit 25% konstant, der Tunnelbau ging auf 11% zurück. Die Anteile vom Straßenbau (13%) und vom Eisenbahnoberbau (14%) sind hingegen gestiegen.

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft war im vergangenen Jahr 2024 um 0,2% im Vergleich zum Vorjahr rückläufig und lag am Jahresende nur knapp über dem Wert des Jahres 2019. Dabei gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Wirtschaftsbereichen. Während das Baugewerbe und die Industrie tief in der Rezession steckten, expandierte die Wirtschaftsleistung der öffentlichen Dienstleister kräftig. Die unternehmens- und konsumnahen Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Einklang mit der Gesamtwirtschaft in der Tendenz eher seitwärts. In fast allen Wirtschaftsbereichen klagen die Unternehmen über Auftragsmangel. Die inländische Nachfrage blieb trotz wiedererstarkter Kaufkraft und gesunkener Zinsen gedämpft, da die Unsicherheiten über den wirtschaftspolitischen Kurs in Deutschland und die geopolitischen Rahmenbedingungen hoch sind. Der Großteil des Kaufkraftgewinns floss in zusätzliche Ersparnis und ließ die Sparquote um einen Prozentpunkt auf 11,4% anschwellen. Auch die Unternehmen hielten sich im vergangenen Jahr mit Anschaffungen zurück. Ihre Investitionen sanken um 2,8%. Vor allem das Verarbeitende Gewerbe konnte nicht von der konjunkturellen Erholung seiner Absatzmärkte profitieren. Während die Weltwirtschaft zulegen, wurden im vergangenen Jahr 1,7% weniger Waren exportiert als im Jahr zuvor. Hier macht sich zum einen der Verlust an Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie bemerkbar. Insbesondere China hat sich in den vergangenen Jahren vom Abnehmer deutscher Waren zu einem Konkurrenten gewandelt und bietet mittlerweile Waren an, bei denen Deutschland ehemals Marktführer war. So sind die deutschen Ausfuhren nach China im vergangenen Jahr das dritte Mal in Folge gesunken und lagen 23% niedriger als noch im Jahr 2021, nachdem sie in den 2010er Jahren den deutschen Exportmotor angefeuert haben. Zum anderen befindet sich das Verarbeitende Gewerbe in einem grundlegenden Strukturwandel. So geht ein zunehmender Anteil der Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe auf produktbegleitende Dienstleistungen sowie auf Einnahmen von ausgelagerten Produktionsstätten zurück, die zum Beispiel auf den Absatzmärkten oder an kostengünstigeren Standorten mit der Fertigung industrieller Erzeugnisse beauftragt werden. Dabei verschiebt sich der Schwerpunkt der Wertschöpfung von der Produktfertigung hin zur Produktentwicklung und dem Vertrieb.

Die deutsche Bauwirtschaft musste 2024 mit -2,7% bereits zum vierten Mal in Folge einen Rückgang der Bauleistung verzeichnen (2023: -2,4%, 2022: -2,5 %, 2021: -0,6 %) und liegt bei einer Leistungsausbringung von EUR 492,5 Mrd (2021: EUR 532,3 Mrd). Die Entwicklung im Tiefbau und im Hochbau verlief unterschiedlich. Der Tiefbau konnte zwar um 1,7% auf insgesamt EUR 99,2 Mrd zulegen, der Hochbau insgesamt verlor jedoch mit -3,8% deutlich und ging auf EUR 393,3 Mrd zurück. Hauptursache war der wiederum starke Rückgang im Wohnungsneubau von -12,0%. Die Leistungsausbringung ist in diesem Bereich von EUR 95,6 Mrd in 2021 auf EUR 69,8 Mrd in 2024 gefallen. Auch der übrige Hochbau ging um 2,4% auf EUR 121,9 Mrd zurück.

SWIETELSKY erzielte in Deutschland eine Bauleistung von EUR 562,1 Mio. Dies entspricht einer weiteren Steigerung von rund 17,4%, nachdem SWIETELSKY schon in 2024 um 27,3% zulegen konnte. Die Zuwächse erfolgten in sämtlichen Sparten, die in Deutschland tätig sind. Deutliche Zuwächse verzeichnete der Hochbau mit 74,9%. Die volumenmäßig stärkeren Sparten Tiefbau (12,4%), Eisenbahnoberbau (17,0%) und Straßenbau (5,7%) haben ebenfalls zulegen können.

Ungarn

Nach der rückläufigen Entwicklung 2023 (-0,8%) konnte die ungarische Wirtschaft 2024 insgesamt wieder leicht wachsen (0,5%). Die Steigerung ist in erster Linie dem wachsenden Dienstleistungssektor, allen voran der Gastronomie und dem Tourismus zu verdanken. Bremsen des Wachstums sind jedoch auch weiterhin die fehlenden EU-Gelder, die damit wegfallenden staatlichen Investitionen (und der damit verbundene Rückgang im Baugewerbe), sowie der Einbruch im Automobil- und Batteriesektor. Hinzu kommen der schwache bzw schwankende Forint und die gemäßigte Konsum- und Investitionslust als Nachwirkung der Inflationswelle. Trotz positiver Prognosen gelang es der ungarischen Wirtschaft 2024 nicht, auf einen stabilen Wachstumspfad zurückzukehren. Ungarns Regierung versucht mit einer „neuen Wirtschaftspolitik“ ein stabiles Umfeld zu schaffen. Im Oktober 2024 stellte Wirtschaftsminister Márton Nagy wirtschaftspolitische Leitlinien vor, die auf drei Säulen fußen: höhere Kaufkraft, erschwinglicher Wohnraum und mehr Unternehmensinvestitionen. Ein entsprechender Aktionsplan umfasst 21 Einzelmaßnahmen, die von Zielvorgaben für die Mindestlohnentwicklung, höheren Steuergutschriften für Familien, Zinsdeckeln für Wohnungskredite bis hin zu einem neuen Darlehensprogramm für kleine und mittlere Unternehmen reichen. Das Kabinett von Viktor Orbán hofft, mit den Maßnahmen den privaten Konsum zu stimulieren, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu erhöhen und die Bauindustrie aus der Krise zu führen.

Die ungarische Bauwirtschaft befand sich weiterhin tief in der Rezession. Nach einem deutlichen Rückgang in 2023 mit -7,6% ging die Bauleistung in Ungarn 2024 um weitere 4,3% zurück und liegt mit EUR 22,5 Mrd weiterhin unter dem Wert in 2021 mit EUR 25,1 Mrd. Der Rückgang betrifft sowohl den Tiefbau (-3,2%) als auch den Hochbau (-4,8%). Während der Rückgang im Wohnungsbau deutlich abgeflacht ist (2024: -4,0%, 2023: -14,2%), war die negative Tendenz im übrigen Hochbau annähernd gleich zum Vorjahr (2024: -5,3%, 2023: -6,5%).

Auch SWIETELSKY verzeichnete in Ungarn mit einem Minus von 21,1% einen deutlichen Rückgang der Bauleistung. Dabei ist der Hochbau mit 4,2% nur leicht rückläufig gewesen. Die volumenmäßig größte Sparte Straßenbau verlor rund 12,6%. Der Eisenbahnoberbau ist mit -56,3% ebenso stark geschrumpft wie der Tiefbau (-60,7%).

Tschechien

Die tschechische Wirtschaft ist 2024 um 1,0% gewachsen, nachdem sie in 2023 mit 0,1% fast stagnierte. Dazu tragen besonders die Privatverbraucher/innen bei. Sie haben den Inflationsschock der Jahre 2022 und 2023 überwunden und die Lust am Konsum wiederentdeckt. Die Umsätze im Einzelhandel stiegen 2024 so stark wie seit 2018 nicht. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen hingegen schwächelte wegen der international schwierigen Wirtschaftslage, der fragilen Baukonjunktur und der geringen Kapazitätsauslastung in der Industrie. Die Fahrzeugindustrie produzierte eine Rekordmenge an Fahrzeugen, deren Exporte für ein starkes Außenhandelsergebnis sorgten. Auch wenn erste Massenentlassungen stattfanden, blieb die Arbeitslosigkeit mit 2,6% auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Es gibt allerdings weniger offene Stellen als in den Vorjahren.

Die tschechische Bauwirtschaft musste im vergangenen Jahr einen Rückgang von 1,5% auf insgesamt EUR 34,9 Mrd hinnehmen. Der Rückgang betraf den Tiefbau (-1,6%) und den Hochbau (-1,4%) in fast identem Ausmaß. Der übrige Hochbau konnte dabei um 0,6% zulegen, der Wohnbau hingegen schrumpfte insgesamt aufgrund des rückläufigen Neubaus (-3,9%) um 2,3%. Der Sanierungsbereich im Tiefbau war 2024 mit -4,8% wie in den vergangenen Jahren rückläufig (2022: -7,1%, 2023: -6,7%). Der Neubau hingegen konnte im vergangenen Jahr um 3,8% zulegen.

Im Gegensatz zur negativen Entwicklung der Bauwirtschaft konnte SWIETELSKY in Tschechien die Bauleistung um rund 17,4% steigern. Die Steigerung erfolgte in allen Sparten, wobei insbesondere die volumenmäßig größte Sparte Straßenbau den letztjährigen Rückgang wettmachen konnte (+14,5%). Der Tiefbau verzeichnete eine Steigerung von 28,6% und der Eisenbahnoberbau konnte um 21,6% zulegen. Auch der Hochbau entwickelte sich mit einem Plus von 12,8% positiv.

Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften in Großbritannien, Niederlande, Belgien, Dänemark, Italien, Norwegen, Schweden, Schweiz, Slowakei, Polen, Litauen, Australien, Kroatien und Rumänien tätig.

Der Leistungsanteil dieser Länder ist weiter gestiegen und betrug im abgelaufenen Jahr mit EUR 532,1 Mio rund 14,5% der Gesamtbauleistung des SWIETELSKY Konzerns.

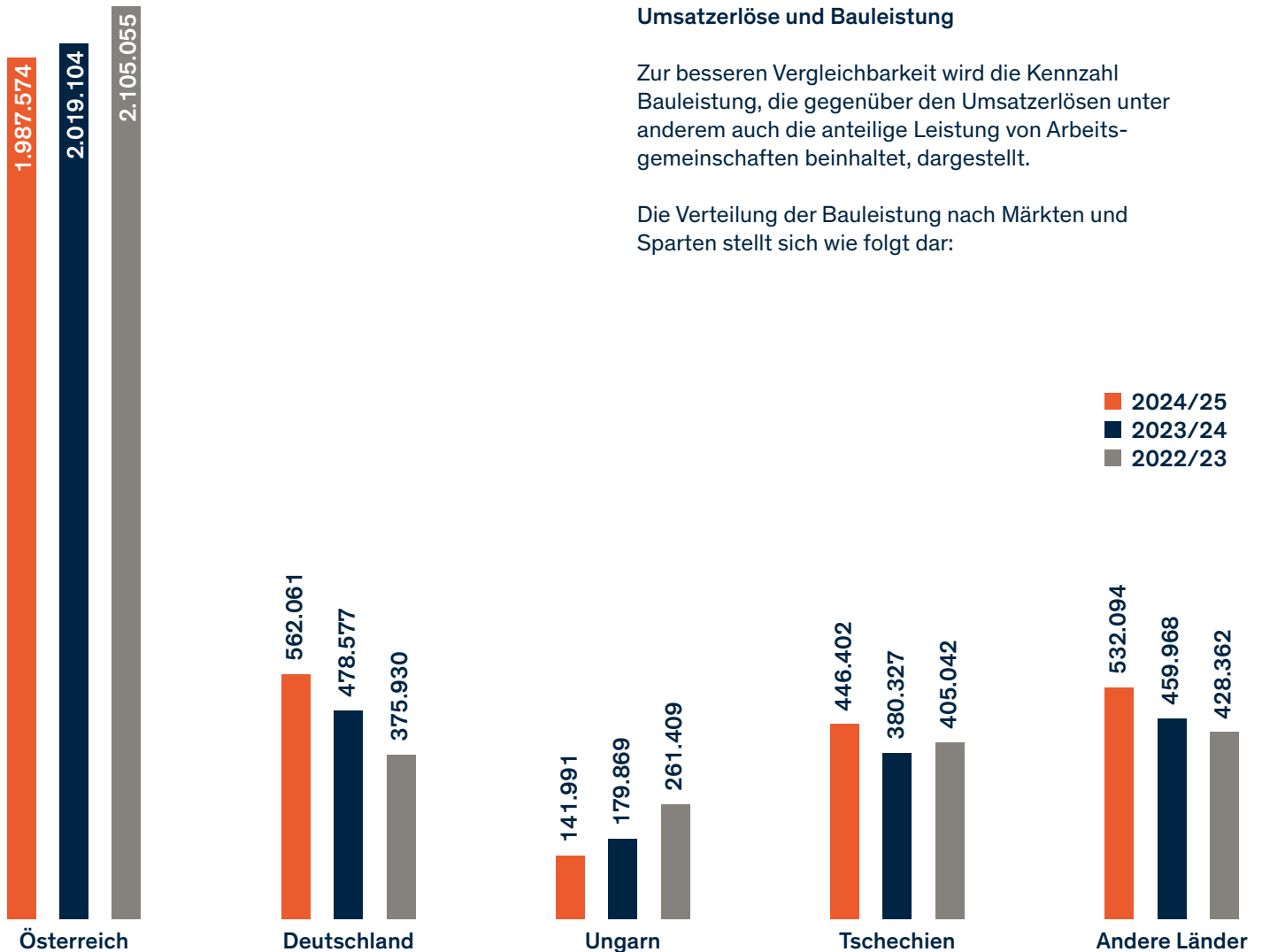
II. Entwicklung des eigenen Konzerns

Bauleistung nach Märkten

Umsatzerlöse und Bauleistung

Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt.

Die Verteilung der Bauleistung nach Märkten und Sparten stellt sich wie folgt dar:



Zahlen in Tsd Euro

2024/25 %

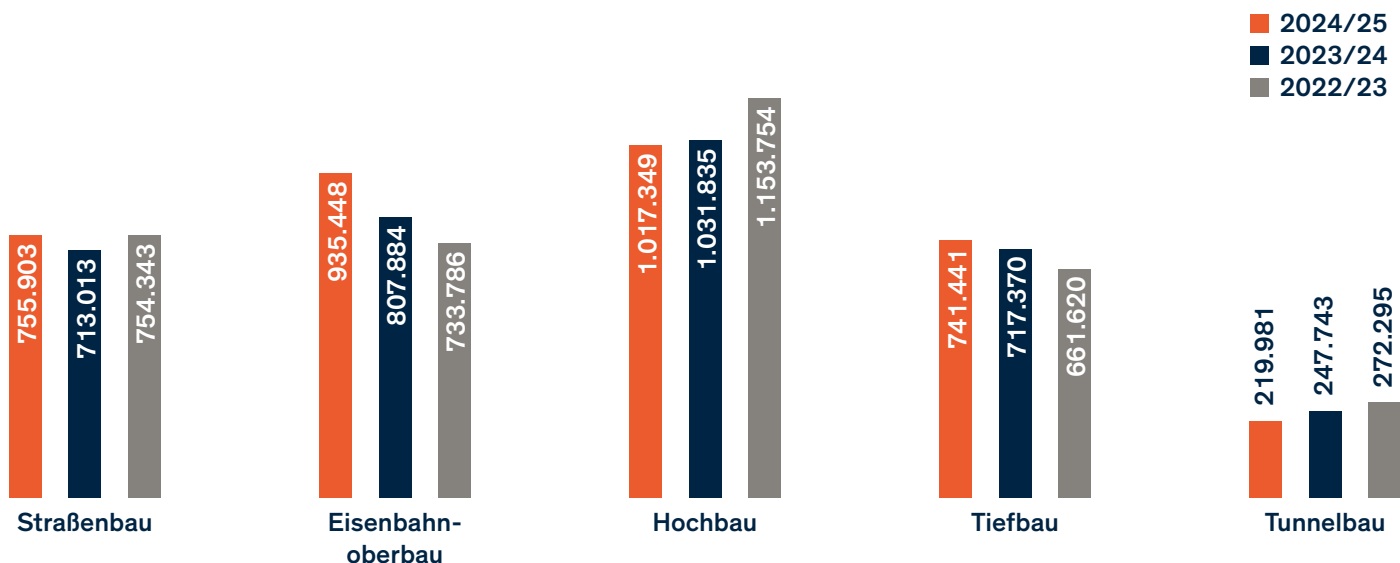
2023/24 %

2022/23 %

nach Märkten:

Märkte	2024/25	%	2023/24	%	2022/23	%
Österreich	1.987.574	55	2.019.104	57	2.105.055	59
Deutschland	562.061	15	478.577	14	375.930	11
Ungarn	141.991	4	179.869	5	261.409	7
Tschechien	446.402	12	380.327	11	405.042	11
Andere Länder	532.094	14	459.968	13	428.362	12
Gesamt	3.670.123	100	3.517.845	100	3.575.798	100

Bauleistung nach Sparten

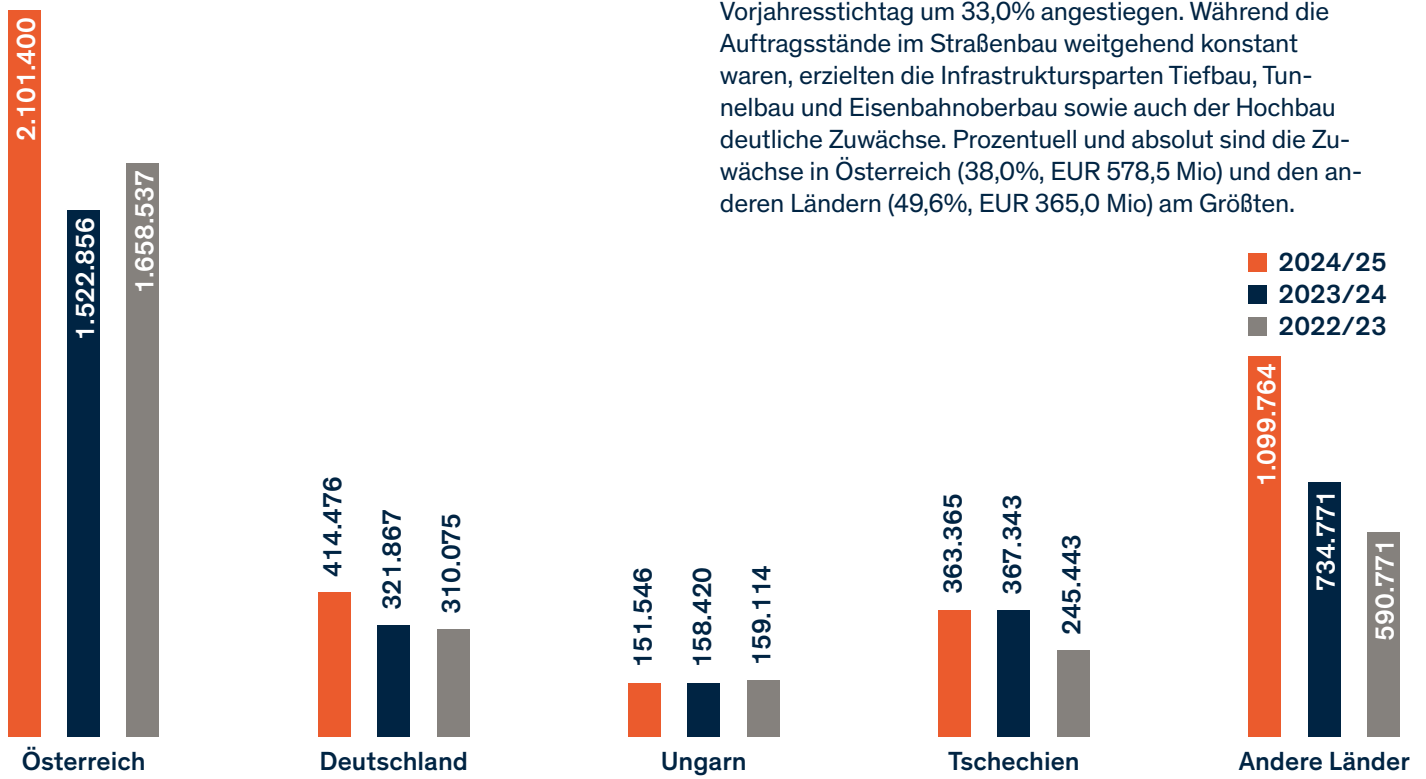


Zahlen in Tsd Euro	2024/25	%	2023/24	%	2022/23	%
nach Sparten:						
Straßenbau	755.903	21	713.013	21	754.343	21
Eisenbahn-oberbau	935.448	25	807.884	23	733.786	21
Hochbau	1.017.349	28	1.031.835	29	1.153.754	32
Tiefbau	741.441	20	717.370	20	661.620	19
Tunnelbau	219.981	6	247.743	7	272.295	7
Gesamt	3.670.123	100	3.517.845	100	3.575.798	100

Analog zur Leistung lagen die im IFRS-Abschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse mit EUR 3.397,0 Mio um EUR 176,9 Mio oder 5,5% über dem Vorjahr (Bauleistung 4,3%). Die Entwicklung in den einzelnen Sparten war heterogen – Zuwächse im Eisenbahn-oberbau (EUR 127,6 Mio), Straßenbau (EUR 42,9 Mio) und Tiefbau (EUR 24,1 Mio) überstiegen die Rückgänge im Hochbau (EUR 14,5 Mio) und Tunnelbau (EUR 27,8 Mio). Während sich die Bestandsveränderung aus der Errichtung von Eigenprojektbauten mit EUR 5,9 Mio im Vergleich zum

Vorjahreszeitraum reduzierte, sind die aktivierten Eigenleistungen auf EUR 22,8 Mio gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit EUR 17,5 Mio auf Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen haben sich analog der Leistung um EUR 36,6 Mio erhöht. Der Personalaufwand ist bei erhöhter Mitarbeiterzahl um EUR 87,4 Mio auf EUR 969,8 Mio gestiegen. Die Ergebnisse aus Beteiligungen (inkl Equity) blieben mit EUR 37,7 Mio nahezu unverändert zum Vorjahr.

Auftragsstand nach Märkten



Auftragsstand

Der Auftragsstand des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 33,0% angestiegen. Während die Auftragsstände im Straßenbau weitgehend konstant waren, erzielten die Infrastruktursparten Tiefbau, Tunnelbau und Eisenbahnoberbau sowie auch der Hochbau deutliche Zuwächse. Prozentuell und absolut sind die Zuwächse in Österreich (38,0%, EUR 578,5 Mio) und den anderen Ländern (49,6%, EUR 365,0 Mio) am Größten.

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	%	2023/24	%	2022/23	%
nach Märkten:						
Österreich	2.101.400	51	1.522.856	49	1.658.537	56
Deutschland	414.476	10	321.867	10	310.075	11
Ungarn	151.546	4	158.420	5	159.114	5
Tschechien	363.365	9	367.343	12	245.443	8
Andere Länder	1.099.764	26	734.771	24	590.771	20
Gesamt	4.130.551	100	3.105.257	100	2.963.940	100

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2024/25 war sehr positiv und konnte an die erfolgreichen Vorjahre anknüpfen. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern hat mit EUR 284,6 Mio die Vorjahre übertroffen (2023/24: EUR 252,7 Mio; 2022/23: EUR 246,7 Mio). Die Ergebnisbeiträge aus sämtlichen Kernmärkten waren wiederum sehr erfreulich. Mit EUR 171,9 Mio wurde ein EBT erzielt,

das aufgrund des deutlich angestiegenen EBITDA über dem Niveau des Vorjahres liegt. Die Steuerlast ist dem Ergebnis entsprechend von EUR 36,4 Mio auf EUR 43,1 Mio angestiegen und ergibt mit 25,1% eine Konzernsteuerquote auf dem Niveau des Vorjahres. Letztendlich verbleibt ein Ergebnis nach Steuern von EUR 128,8 Mio, welches über jenem des Vorjahres (EUR 113,7 Mio) liegt.

Vermögens- und Finanzlage

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	%	31.3.2024	%	31.3.2023	%
Langfristige Vermögenswerte	893.239	41	778.129	39	749.038	39
Kurzfristige Vermögenswerte	1.293.143	59	1.234.606	61	1.157.082	61
Aktiva	2.186.382	100	2.012.735	100	1.906.120	100
Konzerneigenkapital	869.750	40	783.076	39	707.833	37
Langfristige Schulden	342.880	16	337.885	17	225.194	12
Kurzfristige Schulden	973.752	45	891.774	44	973.093	51
Passiva	2.186.382	100	2.012.735	100	1.906.120	100

Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	261.934	275.210	157.969
Sozialkapitalrückstellungen	22.347	24.315	26.988
Liquide Mittel	-509.970	-566.713	-352.927
Nettoverschuldung	-225.689	-267.188	-167.970
Gearing	-0,26	-0,34	-0,24

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital + langfristige Rückstellungen - liquide Mittel

Gearing = Nettoverschuldung/Konzerneigenkapital

Die Investitionsquote im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich neuerlich erhöht – mit einem Volumen von EUR 203,4 Mio wurde neuerlich deutlich mehr in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert, als im mehrjährigen Durchschnitt (2020/21: EUR 134,3 Mio; 2022/23: EUR 169,2 Mio; 2023/24: EUR 171,1 Mio). Die Buchwerte liegen insgesamt – unter Berücksichtigung von Anlagenabgängen, planmäßigen Abschreibungen und Firmenwertabschreibungen – mit EUR 762,0 Mio um EUR 109,0 Mio über dem Vorjahr (EUR 653,0 Mio) und stellen rund 34,9% der aktivischen Bilanzsumme dar. Von den gesamten Investitionen entfallen rund EUR 119,9 Mio auf österreichische Konzernfirmen, EUR 36,8 Mio auf Investitionen in Deutschland, EUR 22,3 Mio auf Tschechien und EUR 2,7 Mio auf Ungarn. In den übrigen Märkten wurden insgesamt rund EUR 21,6 Mio investiert.

Trotz einer Ausschüttung von EUR 45,0 Mio an die Anteilseigner der Swietelsky AG ist das Eigenkapital aufgrund der positiven Ergebnissituation auf EUR 869,8 Mio weiter angewachsen. Aufgrund des in Relation geringeren Bilanzsummenwachstums konnte die Eigenkapitalquote auf 39,8% weiter gesteigert werden. Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um EUR 173,6 Mio auf EUR 2.186,4 Mio erhöht, wobei die Eigenmittel um EUR 86,7 Mio und die Schulden um EUR 87,0 Mio angestiegen sind. Die liquiden Mittel übersteigen das verzinste Fremdkapital und die langfristigen Rückstellungen deutlich.

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24	2022/23
Bauleistung	3.670.123	3.517.845	3.575.798
Umsatzerlöse	3.396.952	3.220.034	3.298.308
Auftragsstand	4.130.551	3.105.257	2.963.940
Mitarbeiter/innen (Jahresdurchschnitt)	12.200	11.910	12.035
Bauleistung/Mitarbeiter/in	301	295	297
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	284.597	252.689	246.745
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	163.871	135.181	142.469
Zinsergebnis	6.279	11.661	2.524
Ergebnis vor Steuern (EBT)	171.947	150.137	145.900
Ergebnis nach Steuern	128.837	113.696	111.091
Cashflow aus dem Ergebnis	252.445	219.321	196.781
Cashflow/Bauleistung	6,9%	6,2%	5,5%
Umsatzrentabilität (ROS)	4,8%	4,2%	4,3%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	20,8%	20,1%	21,7%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	7,8%	6,9%	7,7%
Bilanzsumme	2.186.382	2.012.735	1.906.120
Eigenkapital	869.750	783.076	707.833
Eigenkapitalquote	39,8%	38,9%	37,1%

ROS = EBIT/Umsatzerlöse

ROE = EBT/Ø Eigenkapital

ROI = EBIT/Ø Gesamtkapital

III. Risiko- und Chancenmanagement

SWIETELSKY bekennt sich zu einem umfassenden Risiko- und Chancenmanagementsystem als integrierter Bestandteil und Kernkompetenz der Unternehmensführung und Organisation. Im Rahmen unserer Unternehmenspolitik gehen wir unternehmerische Risiken dann ein, wenn die damit verbundenen Ertragschancen eine Steigerung des Unternehmenswertes erwarten lassen. Chancen, welche im Zuge der Risikobewertung erkannt werden, sollen bestmöglich im Zuge der Unternehmertätigkeit genutzt werden.

Das Risiko- und Chancenmanagement findet in allen Bereichen unserer Organisation statt. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter stellt dabei ein wichtiges Fundament für einen verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken in der Organisation dar. Jedes der Risikomanagementorgane bekennt sich zu seiner Verantwortung und trägt proaktiv zur Erreichung der Ziele des Risiko- und Chancenmanagements bei. Darüber hinaus wird durch die Zusammenarbeit der gegenseitige Wissensaustausch gefördert, um die Anforderungen und gesetzten Ziele gemeinsam erreichen zu können.

Die zentrale Enterprise Risk Management Abteilung koordiniert den gesamten Risiko- und Chancenmanagementprozess und unterstützt die operativen Einheiten bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung der für SWIETELSKY wesentlichen Chancen und Risiken. Eine den Bedürfnissen von SWIETELSKY entsprechende Risikomanagementsoftware fördert zudem die Einheitlichkeit der Erfassung und unterstützt die Erstellung von aussagekräftigen Berichten.

Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- sowie Beratungsleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwert zu schaffen und die Geschäftsprozesse der SWIETELSKY Gruppe nachhaltig zu verbessern. Dabei unterstützt die Interne Revision den Vorstand der SWIETELSKY Gruppe bei der Erreichung der Unternehmensziele sowie den Aufsichtsrat bei seiner Überwachungsfunktion. Mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz werden die Angemessenheit und Effektivität des Internen Kontrollsystems sowie der in der gesamten Gruppe implementierten Geschäftsprozesse bewertet und daraus Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Die Interne Revision ist damit ein wesentliches Instrument des Vorstandes und des Aufsichtsrates zur Prüfung der Geschäftsprozesse und Kontrollsysteme sowie zur Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung dieser.

Marktrisiko

Der Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte. SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt, das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifizieren, um auf die aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eingehen zu können. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

Betriebliche Risiken

Die SWIETELSKY Gruppe ist bestrebt, den Projekt- und Vertragsrisiken, welche aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft erwachsen, zielgerichtet zu begegnen. Dabei werden alle Projekte im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Klare, systemisch abgesicherte Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragsannahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir einen klaren Fokus auf ein konsequentes Qualitätsmanagement legen, und wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw. Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunternehmen an Gerichts- bzw. Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Nach sorgfältiger Prüfung werden für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorgen durch uns getroffen.

Personalrisiko

Personalrisiken ergeben sich aus unterschiedlichen Umständen. SWIETELSKY setzt diesen Risiken daher eine Vielzahl von Maßnahmen entgegen, die folgende Ziele verfolgen: Ausschöpfen des gesamten Arbeitskräftepotenzials durch Attraktivierung des Unternehmens für Frauen, insbesondere in technischen Berufsbildern, sowie die Förderung weiblicher Karrieren durch eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eine qualitätsvolle Nachwuchsausbildung sowie die Stärkung der Personalentwicklung mit individuellen Programmen für High Potentials und Schlüsselmitarbeiter/innen tragen ebenso zur Mitarbeiterbindung bei.

Darüber hinaus setzen wir folgende weitere Maßnahmen, um die Personalrisiken zu adressieren: Die Förderung altersgerechter Beschäftigungsmodelle; eine transparente, faire und motivierende Entlohnungsstrategie sowie Incentive-Angebote; betriebliche Gesundheitsförderung und Aufrechterhaltung des hohen Standards bei Arbeits- und Gesundheitsschutz/Prävention sowie die Erhöhung der Mitarbeiterbindung durch eine attraktive Unternehmenskultur.

Beschaffungsrisiko

SWIETELSKY verfolgt eine enge langfristige Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, um Risiken im Beschaffungsprozess entgegenzuwirken. Den Herausforderungen der Preis- und Qualitätssicherung begegnen wir in der Einkaufskoordination durch Rahmenverträge und Rahmenpreisvereinbarungen mit ausgewählten Lieferanten. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Lage am Beschaffungsmarkt weiter normalisiert. Ein zentral zugängliches Einkaufspreisinformationsportal bietet zusätzliche Unterstützung für die operativen Einheiten. Der Beschaffungsmarkt wird laufend beobachtet und durch gezielte Monitoringprozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird. Im Vergleich zu den Vorjahren ist eine Erleichterung betreffend Verknappung von verschiedenen Baumaterialien wie Holz, Baustahl, erdölbasierenden Kunststoffen und Dämmstoffen festzustellen. Bei einigen Baustoffen ist ein Rückgang der Teuerung aufgrund der geringeren Nachfrage sowie der rückläufigen Energiekosten bereits positiv bemerkbar. Ausgenommen sind Produkte wie Zement und Beton, die aufgrund der CO₂-Bepreisung belastet sind. Lieferzeitverzögerungen kommen nur noch in Ausnahmefällen vor. Ausgewählte Produktgruppen werden dabei laufend beobachtet und gegebenenfalls in einen strategischen konzernweiten zentralen Beschaffungsprozess integriert. Gezielte Kompensationen fossiler Treibstoffe durch sauberen synthetischen Kraftstoff leisten ihren Beitrag zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele.

Finanzwirtschaftliche Risiken

SWIETELSKY ist durch eine robuste Finanzstruktur, ein vorausschauendes Risikomanagement sowie ein effizientes Working-Capital-Management strategisch gut aufgestellt, um zukünftige Herausforderungen in turbulenten Zeiten erfolgreich zu meistern.

Zwei tragende Säulen – Liquiditätssicherung und Risikoreduzierung – bilden das Fundament unserer Finanzstrategie. Sie gewährleisten langfristige finanzielle Unabhängigkeit und schaffen die Basis für nachhaltiges Wachstum. Ein breit diversifiziertes Netzwerk an Finanzierungspartnern verleiht uns dabei die notwendige Flexibilität zur Umsetzung strategischer Projekte.

Das Konzern-Treasury übernimmt als zentrale Steuerungseinheit die Verantwortung für die konzernweite Liquiditäts- und Finanzierungscoordination. Zu seinen Kernaufgaben zählen das proaktive Monitoring der Zahlungsströme, die zentrale Beschaffung von Finanzmitteln und Kreditlinien, die effiziente Allokation interner Liquidität sowie eine konsequente, konservative Absicherung finanzieller Risiken. Dadurch ist sichergestellt, dass sämtliche Konzerngesellschaften jederzeit über ausreichende Mittel zur Deckung operativer Anforderungen und zur Realisierung von Wachstumsinitiativen verfügen.

Branchenübliche Liquiditätsschwankungen – insbesondere infolge von Anzahlungen öffentlicher Auftraggeber – werden durch eine präzise Liquiditätsplanung frühzeitig erkannt und durch ein aktives Asset-Liability-Management ausgeglichen. Dies sichert eine jederzeit stabile Liquiditätslage und eine ausgewogene Bilanzstruktur. Vor dem Hintergrund veränderter makroökonomischer Rahmenbedingungen, wie steigender Inflation und Zinsanpassungen, wurde das Risikomanagement gezielt weiterentwickelt. Zu den zentralen Maßnahmen zählen die strikte Einhaltung von Kontrahentenlimiten, die selektive Anlage liquider Mittel am Geldmarkt sowie eine konservative Verwaltung langfristiger bzw. strategischer Liquiditätsreserven.

Das anhaltend hohe Interesse institutioneller Investoren an den Schuldinstrumenten des Konzerns unterstreicht das Vertrauen in unsere finanzielle Stabilität und strategische Ausrichtung.

IT-Risiko

Die digitale Transformation ist Teil unserer Unternehmensstrategie und bringt neue Chancen, aber auch neue Herausforderungen mit sich. Die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer IT-Systeme und -Prozesse ist daher von entscheidender Bedeutung für unseren Erfolg. Mit dem implementierten IT-Risikomanagement stellen wir sicher, dass die wichtigsten IT-Risiken effektiv erfasst und gesteuert werden.

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz zum IT-Risikomanagement, der auf den folgenden Prinzipien basiert: Wir identifizieren und bewerten regelmäßig die IT-Risiken, die unsere Geschäftsziele, unsere Daten, unsere Mitarbeiter/innen, unsere Kund/inn/en und unsere Partner/innen beeinträchtigen könnten; Wir implementieren geeignete Kontrollen und Maßnahmen, um die IT-Risiken zu reduzieren, zu vermeiden oder zu übertragen, unter Berücksichtigung der Kosten-Nutzen-Analyse und der branchenüblichen Standards; Wir überwachen und überprüfen kontinuierlich die Wirksamkeit unserer IT-Risikomanagement-Aktivitäten und passen sie an die sich ändernden Bedingungen und Anforderungen an; Wir fördern eine Kultur des IT-Risikobewusstseins und der Verantwortung auf allen Ebenen der Organisation und schulen unsere Mitarbeiter/innen entsprechend; Wir berichten transparent und regelmäßig über unsere IT-Risiken und deren Management an die relevanten Stakeholder.

Auf der Grundlage einer IT-Risikoanalyse haben wir die folgenden wesentlichen IT-Risiken identifiziert, die unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage oder unser Ansehen erheblich beeinträchtigen könnten: Cyber-Angriffe (die wachsende Präsenz von künstlicher Intelligenz und die Professionalisierung der Cyberkriminalität stellen in diesem Zusammenhang zusätzliche Herausforderungen dar); IT-Ausfälle; inhärente Risiken von IT-Projekten (zB Zeitverzögerungen, Qualitätsmängel, Funktionslücken oder Integrationsprobleme); Nicht-Einhaltung der IT-Compliance (zB in Bezug auf Datenschutz, Informationssicherheit, IT-Governance, IT-Audit oder IT-Outsourcing). Insbesondere der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) birgt erhebliche Datenverlust-Risiken, insbesondere durch unbeabsichtigte Preisgabe sensibler Daten, unkontrollierte Nutzung von KI-Systemen und mangelnde Awareness bei Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Um die oben genannten IT-Risiken zu minimieren und zu bewältigen, haben wir unter anderem folgende Maßnahmen ergriffen: Cyber-Sicherheitskonzept (bestehend aus Präventions-, Erkennungs-, Reaktions- und Wiederherstellungsmaßnahmen); Aufbau von IT-Resilienz und Redundanz einschließlich Disaster-Recovery-Plänen zur Vermeidung von IT-Ausfällen; Anwendung eines standardisierten und strukturierten IT-Projektmanagement-Verfahrens; IT-Compliance Management System einschließlich IT-Compliance-Audits, Schulungen, laufende Aktualisierung der IT-Policies und -Standards im Rahmen des Informationssicherheitsmanagement-System und andere. Durch technische Schutzmaßnahmen (zB Eingabebeschränkungen und isolierte KI-Umgebungen), verbindliche Richtlinien sowie gezielte Schulungen zur sicheren Nutzung, begegnen wir dem Datenverlust-Risiko im Zusammenhang mit der Nutzung von KI.

SWIETELSKY verfügt über ein robustes, effektives und gemäß ISO 27001 zertifiziertes Informationssicherheitsmanagement System (ISMS), das uns auch in Anbetracht der rasanten technologischen Innovationen in die Lage versetzt, die IT-Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu minimieren und zu bewältigen, und gleichzeitig die Chancen zu nutzen, die die digitale Transformation bietet.

Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY ist es seit Bestehen ein großes Anliegen, als integrierter, verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kund/inn/en und Lieferant/inn/en und aller weiteren Geschäftspartner/innen aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen zu werden. Auf diese positive Wahrnehmung legen wir höchsten Wert, da diese für unseren Unternehmenserfolg ein wesentliches Kriterium darstellt. Es liegt in der Verantwortung jeder und jedes Einzelnen, sich gegenüber Kolleg/inn/en, Auftraggebern und -geberinnen und Auftragnehmern und -nehmerinnen, sich aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und aufrichtig zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellungen widerspiegelt und dessen Einhaltung für jede/n Mitarbeiter/in bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten sowie in vielen anderen Ländern, auf die sich die Geschäftstätigkeit erstreckt, in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Ergänzend dazu gibt es eine allgemein verständliche, mehrsprachige und illustrierte Broschüre mit den Regeln des Verhaltenskodex sowie eine Konzernrichtlinie zu den Themen Kartellrecht, Anti-Korruption, Hinweisgeber-system und Interessenskonflikte.

Mit dem implementierten Compliance-Management-System, welches gemäß den ISO-Normen 37301 „Compliance Management System – Kartellrecht“ sowie 37001 „Antikorruptionsmanagementsystem – Anti-Korruption“ zertifiziert ist, setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Ein von jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin regelmäßig verpflichtend zu absolvierendes E-Training, dessen positiver Abschluss überprüft wird, wurde umgesetzt. Ergänzend dazu ist für alle Führungskräfte in festgelegten Abständen an Präsenzs Schulungen zu Compliance-Themen auf Basis einer Dienstweisung verbindlich teilzunehmen. Darüber hinaus trägt zur Beachtung und Einhaltung der Compliance-Bestimmungen maßgeblich bei, dass Verstöße gegen das allseits bekannte Regelwerk seitens der Unternehmensführung rigoros und ohne Ausnahme sanktioniert werden und dies allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bekannt ist.

Die dargestellten Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern und die Bewusstseinsbildung zu fördern. Darauf legt der Vorstand weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. Wir verbessern dieses System kontinuierlich und investieren dafür in die notwendigen Ressourcen. Compliance ist ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns.

IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Einleitung

Die Unternehmensleitung steht zu ihrer Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Gestaltung des internen Kontrollsystems von SWIETELSKY orientiert sich dabei an der Struktur des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Das COSO Rahmenwerk setzt sich aus fünf aufeinander aufbauender Komponenten zusammen: Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollmaßnahmen, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Das Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Rahmenbedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Gläubigern und kreditgewährenden Banken von eminenter Wichtigkeit. Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Einhaltung gesetzlicher und unternehmenseigener Normen und Prozesse von SWIETELSKY auch die Bewertung der prozessbezogenen Risiken. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen. Eine fundierte Risikobetrachtung unterstützt hier zusätzlich. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen festgehalten.

Kontrollumfeld

Die Basis des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen interne Richtlinien dar. Dafür wurde ein konsistentes Verfahren zur einheitlichen Freigabe von Verfahrensanweisungen und Richtlinien etabliert, um eine standardisierte Struktur der Dokumente zu gewährleisten. Dieser Prozess umfasst eine mehrstufige Überprüfung, in der die Dokumente einer einheitlichen Qualitätskontrolle unterzogen werden. Diese Vorgehensweise sichert die Integrität und Zuverlässigkeit der Dokumente und fördert ein klares Verständnis aller Beteiligten. Darüber hinaus wurden die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten. Zusätzlich führt die Interne Revision als unabhängige Konzernstabstelle planmäßige sowie anlassbezogene Überprüfungen der Einhaltung der geltenden Vorgaben und Richtlinien durch.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Expert/inn/en herangezogen bzw wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

Kontrollaktivitäten

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet.

Die eingesetzten Mitarbeiter/innen werden sorgfältig ausgewählt, weisen einen ausreichend hohen Bildungsstandard auf und werden laufend weitergebildet.

Nachdem SWIETELSKY viele dezentrale Einheiten beinhaltet, setzt auch das interne Kontrollsystem dezentral an. Während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden, liegt die Kontrolle für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Verantwortungsbereich in den jeweiligen Berichtsebenen.

Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung von SWIETELSKY auszubauen. Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter/innen kommuniziert.

Darüber hinaus finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter/innen und führende Mitarbeiter/innen der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen Mitarbeiter/innen werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

Überwachung

SWIETELSKY hat als Teil seines internen Kontrollsystems Überwachungsaktivitäten implementiert, die eine kontinuierliche Überprüfung und Bewertung der Prozesse sowie deren kontinuierliche Weiterentwicklung sicherstellt. Darüber hinaus ist die Interne Revision in die Überwachungsaktivitäten eingebunden und führt planmäßige sowie anlassbezogene Überprüfungen durch.

V. Mitarbeiter/innen

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter/innen, die bei SWIETELSKY beschäftigt sind, setzt sich wie folgt zusammen:

	2024/25	2023/24
Arbeiter/innen	7.718	7.645
Angestellte	4.482	4.265
Durchschnittliche Mitarbeiter/innenanzahl	12.200	11.910

Wir sehen unsere Mitarbeiter/innen als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Ein Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft.

Die Werte „menschenorientiert“, „lösungsorientiert“ und „zukunftsorientiert“ prägen unsere Unternehmenskultur. Wir sind davon überzeugt, dass sich ein fairer und respektvoller Umgang positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit auswirkt, die Produktivität erhöht und einen bedeutenden Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens leistet.

SWIETELSKY unterstützt das Wachstum des Unternehmens mit einer zeitgemäßen Personalpolitik, die präzise auf die Herausforderungen des modernen Arbeitsmarktes ausgerichtet ist. Dazu zählen standardisierte Einstellungsprozesse, umfangreiche interne und externe Schulungsprogramme, regelmäßige Informationen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein klar kommuniziertes Leitbild und Versprechen als Arbeitgeber, ein Prämien- und Tantiemen-Modell sowie zahlreiche Incentives.

Bewerbermanagement und Employer Branding

Im Rahmen einer Personalmarketingoffensive wurden 2024 neue Maßnahmen im Employer Branding entwickelt und entsprechend veröffentlicht. Aktuell erreichen diese Maßnahmen auch weitere Ländermärkte des Unternehmens. Für das Onboarding wurden Leitlinien erarbeitet, um sicherzustellen, dass eine rasche und für beide Seiten zufriedenstellende Integration ins Unternehmen stattfindet. E-Learning-Module sind fixer Bestandteile der Onboarding-Prozesse.

Personalentwicklung

Ein ausgereiftes Weiterbildungsprogramm ist ein entscheidender Faktor, um die Arbeitgeberattraktivität zu sichern und Fachkräfte lange im Unternehmen zu halten. Um Risiken durch fehlendes Wissen vorzubeugen, bietet SWIETELSKY proaktiv berufsgruppenspezifische

Standardtrainings sowie eine individuelle Bedarfserhebung und Entwicklungsförderung durch regelmäßig geführte Mitarbeitergespräche. Das breite Spektrum an Aus- und Weiterbildungsangeboten aus dem zentralen Schulungsprogramm wird schrittweise vom Heimmarkt Österreich zugunsten anderer Länderorganisationen erweitert und speziell auf Anforderungen der jeweiligen regionalen Märkte angepasst. Bestehende Personalentwicklungsprogramme werden stetig in ihrem Umfang erweitert. Die Führungskräfteentwicklung ist weiterhin ein Schwerpunkt der Aus- und Weiterbildungsstrategie bei SWIETELSKY. Für die verhaltensorientierte Führungskräfteentwicklung wurden 2024 von der Unternehmensstrategie abgeleitete Zielkompetenzen definiert sowie ein wissenschaftlich fundiertes Modell zur Kompetenzentwicklung erstellt. Beginnend in 2025 ist eine vertiefte organisatorische Verankerung der Zielkompetenzen über die Führungsebenen hinaus in zahlreichen HR-Prozessen vorgesehen.

Nachwuchsförderung

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird der Lehrlingsausbildung weiterhin große Aufmerksamkeit geschenkt, um mit der Ausbildung von eigenen Fachkräften dem Mangel effizient entgegenzuwirken.

Ziel von SWIETELSKY ist es, unsere operativen Einheiten bei ihren qualitativen Bemühungen in der Lehrlingsausbildung zu unterstützen und auch Lehrlinge für den Verbleib im Unternehmen nach abgeschlossener Ausbildung zu motivieren. Ein zielgerichtetes Prämienmodell attraktiviert den Übergang von der Lehre in ein unbefristetes Dienstverhältnis zusätzlich und wirkt Austritten nach Lehrabschluss entgegen. Weiterhin arbeitet die zentrale HREinheit „Lehrlingsentwicklung“ in enger Zusammenarbeit mit den Lehrlingsverantwortlichen der Niederlassungen und Tochterunternehmen an der Optimierung unserer Lehrlingsausbildung. Eine Reihe von unternehmensinternen Workshops zur fachlichen und persönlichen Entwicklung ergänzt bei SWIETELSKY als vierte Säule die triale Ausbildung unserer Bau-Lehrlinge. Trotz herausfordernder Marktbedingungen in Hoch- und Tiefbau kann die Zahl der Lehrlinge aktuell stabil gehalten werden.

Dank an die Mitarbeiter/innen

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und ihrer fachlichen Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele in hohem Maße erreicht werden konnten.

Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

VI. Qualitätsmanagement

SWIETELSKY verfügt seit mehr als 30 Jahren über Kompetenzen im Bereich Qualitätsmanagement. Der klare Fokus des Qualitätsmanagements liegt darauf, die Wettbewerbsfähigkeit abzusichern und ein Steuerungssystem zu führen, um die Erwartungen unserer Kund/inn/en an unsere Dienstleistungen bestmöglich zu erfüllen. Zusätzlich ist es dadurch möglich, die komplexe Bauabwicklung besser bewältigen zu können.

Eine auf Qualität ausgerichtete Organisation fördert und schafft eine Kultur zu bestimmten Verhaltensweisen und Einstellungen. Mit einer hohen organisatorischen und bautechnischen Ausführungsqualität kann sowohl das Vertrauen der Kund/inn/en als auch unserer Geschäftspartner/innen gewonnen und langfristig abgesichert werden.

SWIETELSKY arbeitet seit vielen Jahren mit einem integrierten Managementsystem (IMS) das sich aus internationalen Standards zusammensetzt. Die Basis bildet nach wie vor das Qualitätsmanagementsystem ISO 9001. Integriert wurden ferner das Umweltmanagementsystem ISO 14001 und das Managementsystem ISO 45001 für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. All diese Normen basieren auf dem Konzept des „Planen-Durchführen-Prüfen-Handeln.“ Mit fortlaufenden internen Audits und der jährlichen Überwachung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle wird nicht nur die Erfüllung der Normanforderungen und interner Regeln überprüft, sondern dies stellt insbesondere eine kontinuierliche Verbesserung sicher.

In den Bereichen Umwelt sowie Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ist die Erfüllung aller zutreffenden bindenden Verpflichtungen, sprich gesetzlicher Vorschriften, als Normanforderung verankert. Deshalb haben interne Audits eine besondere Aufgabe und hohen Stellenwert, um rasch Anpassungen zielgerichtet und wirksam einzuleiten. In jährlichen Managementreviews bewertet sowohl die oberste Leitung der organisatorischen Bereiche als auch der Vorstand das integrierte Managementsystem hinsichtlich Angemessenheit, Aktualität und Wirksamkeit. Wichtiger Bestandteil dieses Reviews ist die aktive Auseinandersetzung mit den Themen Risiken, Schwächen, Verbesserungen und Stärken als auch eine Analyse der Erwartungen und Anforderungen der Stakeholder.

SWIETELSKY konnte im Jahr 2024 mit ihren Teilorganisationen mit einem positiven externen Auditergebnis die Neuausstellung der Zertifikate für das integrierte Managementsystem sicherstellen. Der vom Hauptzertifikat erfasste Anwendungsbereich konnte organisationsmäßig erweitert werden. Das Zertifikat umfasst Niederlassungen und Tochterunternehmen in Österreich, Deutschland, Slowakei und einigen internationalen Bahnbaustandorten. Ferner verfügt SWIETELSKY über weitere aktuell zertifizierte integrierte Managementsysteme in Tschechien, Ungarn und Kroatien mit den umfänglich gleichen Standards. SWIETELSKY verfügt organisationspezifisch

über weitere aktuell zertifizierte Systeme wie beispielsweise das ECM-Sicherheitssystem für die Instandhaltung von Güterwägen, ein Sicherheitsmanagementsystem des Eisenbahnverkehrsunternehmens RTS oder über ein Zertifikat als Entsorgungsfachbetrieb. Die Herstellung von Bauprodukten unserer Betriebe erfolgt auf Grundlage einer qualitätsgesicherten Produktion, welche auch mit externen unabhängigen Überprüfungen abgesichert wird.

Die Möglichkeit von Nachweisen bestimmter Qualifikationen auch hinsichtlich Referenzen oder Präqualifizierungen wird zukünftig noch wichtiger und ist ein Wettbewerbsvorteil. Damit ein integriertes Managementsystem gut angenommen und umgesetzt werden kann, bedarf es einiger Grundprinzipien. Dazu gehören Anwenderfreundlichkeit, Verständlichkeit, Zweckhaftigkeit und Einfachheit. In diesem Sinne stellt SWIETELSKY ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein unterstützendes IMS-Instrumentarium zur Verfügung, welches auch helfen soll, die vertrags- und rechtskonforme Realisierung unserer Leistungen sicherzustellen. Die Umsetzung der Anforderungen des integrierten Managementsystems ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich geregelt.

Wertebild und Unternehmenspolitik

Das Wertebild von SWIETELSKY ist das Fundament sämtlicher Entscheidungen, bildet das Herzstück unserer Unternehmensstrategie und prägt jede unserer Handlungen. Es steht für die Verantwortung, die wir gegenüber unseren Kund/innen/en, Geschäftspartnern und -partnerinnen und der Gesellschaft übernehmen.

Das SWIETELSKY Wertebild spiegelt auch unser Engagement wider, langfristige Werte zu schaffen und die Zukunft mitzugestalten. Dies zeigt sich in den vier nachfolgenden Kernaussagen.

- #Wir arbeiten für Menschen.
- #Wir gestalten Zukunft.
- #Wir sind Teil der Lösung.
- #Immer besser bauen.

Den spezifischen Kundennutzen unserer Unternehmens-tätigkeit sehen wir in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen dem Kunden/der Kundin dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Know-how zur Verfügung. Wir sind bestrebt, unsere Kund/inn/en auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz:
„Qualität kommt vor Quantität“.

Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienst-

leistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie der Nachhaltigkeit nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein, wie die Termintreue gegenüber dem Kunden/der Kundin. Qualität bedeutet für uns außerdem, dem Kunden/der Kundin nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können. Ein weiterer Firmengrundsatz lautet „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden bei der Arbeit stellt für SWIETELSKY einen wesentlichen Teil unserer Unternehmenspolitik dar. Dazu gehört unter anderem die Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen sowie die Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen. Die Umsetzung der SGA-Politik und die Erreichung festgelegter Ziele erfolgen in den Grenzen der gegebenen rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen.

Unsere SGA-Aktivitäten (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) zielen auf die vorbeugende Vermeidung von Unfällen, Gesundheitsbeeinträchtigungen, Verletzungen und Erkrankungen ab und beziehen beteiligte Dritte wie Kund/inn/en, Lieferant/inn/en, Subunternehmer/innen etc mit ein. Die Prozesse sind auf ständige Verbesserung ausgerichtet und ermöglichen die Beteiligung von Beschäftigten bzw deren Vertretung. Alle Mitarbeiter/innen sind daher im Rahmen ihrer Möglichkeiten angewiesen, sich daran zu beteiligen und sind zur Einhaltung und Erfüllung gesetzlicher Vorgaben verpflichtet. Die Art und Weise wie wir die Anforderungen der ISO 45001 erfüllen wollen, sind in mehreren veröffentlichten Dokumenten beschrieben.

Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber/innen und den gesetzlichen Vorgaben damit befasst, sämtliche Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen ihrer Wirtschaftstätigkeit zu berücksichtigen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Wertebild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme, zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Wir sehen unsere Lieferant/inn/en und Subunternehmer/innen als leistungsfähige Partner/innen. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferant/inn/en und Subunternehmer/innen zu berücksichtigen und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Wertebild ist auf eine vor-

beugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Leistungen, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes sowie der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Ressourcen sicherzustellen.

Im Rahmen der im Juni 2024 veröffentlichten Nachhaltigkeitsstrategie wurden die grundsätzlich relevanten Handlungsfelder im Bereich Umwelt und Soziales festgelegt. Diese betreffen im ökologischen Bereich vor allem die Themen Energieeffizienz und Emissionsreduktion sowie Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft. Zukünftig möchte sich SWIETELSKY auch den gesamtgesellschaftlich wichtigen Themen Wasser und Biodiversität verstärkt widmen, wenngleich der eigene Einfluss im letztgenannten Bereich aufgrund der Stellung in der Bau-Wertschöpfungskette vielfach begrenzt ist.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben, im Sinne der Kreislaufwirtschaft, ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und die damit einhergehende Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umweltleistung zu verbessern, ist es notwendig diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

In den Niederlassungen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen und Büroanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf Basis der im letzten Energieauditbericht zusammengefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden Umstieg auf LED Beleuchtungen in den Büro- und Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen wie der thermischen Sanierung, dem Austausch von Heizungsanlagen, der Errichtung von PV-Anlagen und der Optimierung der Prozessabläufe.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Neuschaffung von Maschinen und Geräten stellt der Energieverbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Eine eigene Mobilitätspolitik wurde entwickelt, um umweltfreundliche Lösungen zu fördern und damit die transportbezogenen Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Der systematische Austausch auf Maschinen und Fahrzeuge der neuesten Abgastechnologie führt natürlich auch zu einer signifikanten Senkung des Stickoxid Ausstoßes. Die Flotten der PKWs und der leichten Nutzfahrzeuge werden laufend auch mit Elektrofahrzeugen ergänzt.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktionsstätten Einsparungspotenziale sichtbar zu machen. Generell werden mittels einer eigenen ESG-Software die Daten, Kennzahlen und Informationen zu Umwelt und Energie konzernweit systematisch erhoben und ausgewertet. Dadurch können die Ziele zur Energieeinsparung und CO₂-Reduktion klar definiert und umgesetzt werden.

Im Bereich SWIETELSKY Energie sind alle Kompetenzen der Haus- und Elektrotechnik in einem Bereich konzentriert. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die neuen Techniken hinsichtlich umweltschonender Technologien, alternativen Energieformen, deren Speicherung und Steuerungsautomation, in die Projekte einzuarbeiten. Im Bereich SWIETimber (Holz- und Hybridbau) werden laufend neue Projekte realisiert, wobei hier der Hybridbau mit Betonkernaktivierung besonders hervorzuheben ist.

Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren, die Emissionen soweit wie möglich zu verringern und die Biodiversität zu erhalten. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

SWIETELSKY setzt den Weg fort, Stakeholdern transparente Informationen und Daten über die Nachhaltigkeitsaktivitäten im allgemeinen und über die im Geschäfts-

jahr umgesetzten Initiativen im Speziellen zu geben. Betreffend das abgelaufene Geschäftsjahr 2024/25 ist die Nachhaltigkeitserklärung erstmalig an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert und im Geschäftsbericht enthalten.

VIII. Technologie und Innovation

Unsere Mitarbeiter/innen sehen es als ihre Aufgabe, innovative Lösungen und Techniken für unsere Kund/inn/en zu entwickeln und so gestellte Aufgaben optimal zu lösen. Ein Großteil der Innovationen erfolgt bei laufenden Bauprojekten, bei denen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen, neue Lösungen gefordert werden.

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY in unterschiedlichen Bereichen und Ländern im Konzern entwickelt. Der Konzernbereich Digitalisation & Construction Services (DCS) agiert einerseits als zentrale Stelle für zukunftsorientierte digitale Unternehmensentwicklung und andererseits als interner Dienstleister für digitale, baubetriebliche und bauwirtschaftliche Services. Hohe Interdisziplinarität der Teams und engmaschige Vernetzung innerhalb und außerhalb der Unternehmensgrenzen sind Basis für die Hauptaufgaben der DCS im Bereich Digitalisierung: neue Arbeitsweisen, moderne digitale Werkzeuge und optimierte Prozesse bei SWIETELSKY zu etablieren.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit universitären und innovativen Partnern zu nachhaltigen Bauweisen und dem CO₂-reduzierten Baubetrieb, erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen neue Lösungen gefordert werden. Kontinuierlich werden in den operativen Baubereichen, wie Ingenieurtiefbau, Tunnelbau, Hochgebirgsbau und Eisenbahnbau, Anforderungen und Ideen erhoben, mit neuen innovativen Technologien kombiniert, um neue und bessere Verfahren und Arbeitsweisen zu finden. Diese werden in gezielten Pilotversuchen hinsichtlich Anwendbarkeit getestet und zur Praxistauglichkeit weiterentwickelt, wie beispielsweise Verfahren und Patente zur gleisgebundenen Tunnelanierung und der automatisierten Kabelverlegung im Zuge von Neubau und Sanierung von Gleisstrecken.

Durch den Fokus auf Langlebigkeit von Bauprodukten wie Beton und Asphalt und die Wiederverwendung von Sekundärrohstoffen werden in der akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle (Contela), bestehende Prüfmethoden angepasst und neue Prüfabläufe notwendig. Wir etablieren uns als verlässlicher Partner bei der Entwicklung von Branchenlösungen zu Umweltdeklarationen in Normung und Praxis. Unser Wissen auf diesem Gebiet wird für die Entwicklung neuer Baustoffe intern und von externen Baustoffherstellern genutzt.

Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen, ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung und Lean Construction Methoden, um nicht wertschöpfende Tätigkeiten auf ein Minimum zu reduzieren und unterstützen damit maßgeblich unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Durch den prozessorientierten Einsatz von Lean, BIM, ERP, Mapping & GIS steigern wir in unterschiedlichen Leistungsbereichen die Produktivität und generieren aus dem Bauprozess automatisch relevante Daten, wie Bestell- und Abrechnungsmengen. Dieser Ansatz ermöglicht uns einerseits, in Zukunft Potenziale mit künstlicher Intelligenz weiter zu heben. Durch den sukzessiven Einsatz von Echtzeitdaten professionalisieren wir unsere Prozesse und Plandaten und stellen damit die für den Einsatz von lernenden Systemen notwendige Datenwahrheit sicher. Andererseits unterstützen wir dadurch die Erfüllung der derzeitigen und künftigen Auftraggeber-Anforderungen, heben uns vom Wettbewerb ab und stellen schlussendlich die digitale Marktfähigkeit sicher.

Kollaboration, Transparenz und Kommunikation sind für uns nicht nur Schlagwörter, sondern gelebte Praxis. Unsere operativen Einheiten sind zentrale Partner in notwendigen Änderungsprozessen und werden durch strategisches Projektmanagement und Baustellenconsultings kontinuierlich begleitet. Damit erhöhen wir die Prozesssicherheit, die Qualität unserer Leistungen und die Termintreue gegenüber unseren Kundinnen und Kunden.

IX. Ausblick

Die Weltwirtschaft war zu Jahresbeginn 2025 noch in solider Verfassung. Vorzieheffekte in Erwartung zusätzlicher US-Zölle scheinen den Welthandel und die globale Industrieproduktion sogar vorübergehend stimuliert zu haben. Dies dürfte dazu beigetragen haben, dass die Wirtschaftsleistung im Euroraum im ersten Quartal merklich zulegte. In China blieb das Wachstumstempo vorerst solide. In den USA sank das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Umfeld des sprunghaften Anstiegs der Einfuhren zwar leicht, andere Indikatoren zeigten aber noch keine maßgebliche Beeinträchtigung der Konjunktur an. Ab dem Frühjahr dürfte der protektionistische Schwenk der US-Handelspolitik zunehmend auf der Weltwirtschaft lasten. Die handelspolitische Unsicherheit war bereits seit der Wahl des neuen US-Präsidenten erheblich angestiegen. Anfang 2025 hatte die neue US-Regierung dann begonnen, erste Zusatzzölle auf Einfuhren aus verschiedenen Ländern zu erheben. Weitere Zollerhebungen folgten. Zum Teil kam es zu Vergeltungsmaßnahmen der Handelspartner. Teils wurden die Zollerhebungen später wieder zurückge-

nommen. Im Handel zwischen den USA und China waren die gegenseitigen Zollsätze vorübergehend prohibitiv hoch. Zuletzt war der durchschnittliche Effektivzollsatz der USA gegenüber allen Handelspartnern um mehr als 13 Prozentpunkte höher als zum Jahresbeginn und damit auf dem höchsten Stand seit den 1930er Jahren. Vielen Handelspartnern der USA drohen ab Juli weitere Zollerhebungen, sofern Verhandlungen über eine Neugestaltung der bilateralen Handelsbeziehungen scheitern. Es zeichnet sich ab, dass die neuen Zölle und die anhaltende handelspolitische Unsicherheit die Weltwirtschaft zunehmend belasten.

Nach den aktuellen Prognosen der ÖNB vom Juni 2025 sollte sich das Wirtschaftswachstum der restlichen Welt (Welt ohne Euroraum) in 2025 etwas abschwächen (3,1%) und nach einem weiteren Rückgang in 2026 (2,9%) wiederum zulegen (2027: 3,2%). In den USA wird sich das Wachstum voraussichtlich auf 1,4% jeweils in 2025 und in 2026 einbremsen. Während sich auch das Wirtschaftswachstum in China verlangsamen sollte (2025: 4,3%, 2026: 3,4%) bleibt die Dynamik in Indien weiterhin hoch (2025 und 2026: jeweils 6,4%).

Laut Frühjahrsprognose 2025 der Europäischen Kommission wird das reale BIP 2025 in der EU um 1,1% und im Euro-Währungsgebiet um 0,9% und damit etwa in gleichem Maße wachsen wie 2024. 2026 dürfte sich das Wachstum in der EU auf 1,5% und im Euroraum auf 1,4% beschleunigen. Entsprechend wird auch den EC-19 Staaten ein Wachstum von 1,1% für 2025 bzw 1,5% für 2026 vorhergesagt. Aufgrund des voranschreitenden Deflationsprozesses hat der EZB-Rat den Zinssatz in zwei Stufen auf 2,25% reduziert.

Für die Bauwirtschaft der EC-19 Staaten wird in 2025 ein geringfügiges Wachstum von 0,3% erwartet. Dabei sollte sich die Bauwirtschaft in den EC-4 Staaten mit 2,8% deutlich positiver entwickeln als jene in den EC-15 Staaten mit 0,1%. Abgesehen von Italien (-4,8%), Deutschland (-2,1%) und Österreich (-0,5%) werden sich die übrigen Länder positiv entwickeln. Getragen wird der Aufschwung vom Tiefbau, der auf ein Gesamtvolumen von EUR 504,6 Mrd wachsen sollte (2,5%). Dem Hochbau hingegen wird mit einer erwarteten Leistungsausbringung von EUR 1.792,0 Mrd ein weiteres Minus von 0,4% prognostiziert (2023: -2,8%, 2024: -3,0%). Neben Belgien (-0,3%) und Österreich (-0,8%) sind vor allem die Rückgänge in den großen Volkswirtschaften Deutschland (-2,6%) und Italien (-7,8%) dafür verantwortlich. In den übrigen Staaten sollte sich der Hochbau positiv entwickeln, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung.

Die konjunkturelle Erholung der österreichischen Wirtschaft wird durch schwierige außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen und strukturelle inländische Schwächen erheblich gebremst. Der Industriestandort bleibt mit grundlegenden Wettbewerbsproblemen konfrontiert – insbesondere in einem Umfeld zunehmender handelspolitischer Unsicherheiten aufgrund der US-Importzölle. Die Erwartungen für die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft in 2025 nach zwei Jahren der Rezession (2023: -1,0%, 2024: -1,2%) sind uneinheitlich. Während das WIFO mit einem weiteren Rückgang von 0,3% in 2025 rechnet, erwartet die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) einen leichten Anstieg des realen BIP um 0,2%. Für 2026 und 2027 wird ein nur moderates BIP-Wachstum von 0,9% (OeNB, WIFO 1,2%) bzw 1,1% (OeNB, WIFO 1,3%) prognostiziert. Das Vorkrisenniveau von Mitte 2022 erreicht Österreichs Wirtschaft erst nach 2027. Die Arbeitslosenquote sollte 2025 mit 5,3% weitgehend stabil bleiben und in den Jahren 2026 (5,2%) und 2027 (5,0%) leicht zurückgehen.

Die Aussichten für die österreichische Bauwirtschaft bleiben verhalten. Derzeit wird von einem leichten Rückgang in Höhe von 0,5% ausgegangen. Damit wäre die Bauwirtschaft das vierte Jahr in Folge rückläufig. Erst in den Jahren 2026 (0,6%) und 2027 (1,0%) wird eine positive Entwicklung erwartet. Die Prognosen sind dabei für Hochbau und Tiefbau unterschiedlich. Die stabile Entwicklung des Tiefbaues sollte sich mit 1,1% in 2025 fortsetzen und wird dann in den Jahren 2026 (-0,9%) und 2027 (-1,4%) voraussichtlich negativ sein. Der volumenmäßig bedeutendere Hochbau wird in 2025 mit -0,8% nochmals schrumpfen und sich voraussichtlich in den Jahren 2026 (0,9%) und 2027 (1,4%) positiv entwickeln. Dabei sollte sich der Wohnungsbau (2025: -1,6%, 2026: 0,5%, 2027: 0,9%) etwas schwächer entwickeln als der übrige Hochbau (2025: 0,4%, 2026: 1,4%, 2027: 2,2%).

Entgegen dem makroökonomischen Umfeld erwartet SWIETELSKY in Österreich im Geschäftsjahr 2025/26 ein Wachstum bei der Leistungsausbringung – dies auf Basis eines soliden Auftragsbestandes mit Zuwächsen im Hochbau.

Für das Gesamtjahr 2025 geht das IFO Institut in seiner Sommerprognose für die deutsche Wirtschaft derzeit von einer leichten Steigerung der Wirtschaftsleistung aus (0,3%). Dabei erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2025 bereits etwas. Laut der Schnellmeldung des Statistischen Bundesamtes stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) saisonbereinigt um 0,2% gegenüber dem Vorquartal, in dem es in gleicher Größenordnung gesunken war. Die Produktion sowohl in der Industrie als auch im Bau legte im ersten Quartal 2025 zu. Zu dem Anstieg der Industrieproduktion dürften neben einer insgesamt etwas verbesserten Auftragslage auch Vorzieheffekte aufgrund der angekündigten Anhebungen von Zöllen seitens der US-Regierung beigetragen haben. Die Warenexporte legten aufgrund dieser Effekte eben-

falls deutlich zu. Auch die privaten Konsumausgaben trugen zum Anstieg der wirtschaftlichen Aktivität bei. Sie profitierten noch von den im vergangenen Jahr kräftig gestiegenen Löhnen. Sowohl die höhere Produktion in der Industrie als auch der gestiegene private Konsum dürften die Dienstleister gestützt haben. Trotz des Gegenwinds durch eine hohe wirtschaftspolitische Unsicherheit und eine niedrige Kapazitätsauslastung in der Industrie sind die Ausrüstungsinvestitionen in der Industrie gestiegen. Für die Jahre 2026 und 2027 wird ein Wirtschaftswachstum von jeweils 1,0% erwartet. Die schwache wirtschaftliche Entwicklung wird die Arbeitslosenquote vorübergehend sowohl in 2025 (6,3%) als auch in 2026 (6,2%) ansteigen lassen und in 2027 mit 6,0% wiederum den Wert von 2024 erreichen.

Die negative Entwicklung der deutschen Bauwirtschaft wird sich mit -2,1% für 2025 voraussichtlich fortsetzen. Erst in den Jahren 2026 (0,3%) und 2027 (1,9%) wird eine Erholung erwartet. Der von der öffentlichen Hand gestützte Tiefbau wird dabei mit -0,2% in 2025 leicht zurückgehen und in den Jahren 2026 (0,8%) und 2027 (2,2%) wieder zulegen können. Der Hochbau wird 2025 um rund 2,6% schrumpfen und in 2026 geringfügig (0,2%) und in 2027 deutlicher wachsen (1,8%). Stark beeinflusst wird diese Entwicklung vom Wohnungsneubau, der sich in den Jahren 2025 (-9,5%) und 2026 (-5,0%) nochmals stark rückläufig zeigt und erst in 2027 um 6,0% zulegen sollte.

Getragen von gut etablierten Flächenorganisationen und einer zielgerichteten Teilnahme an Infrastrukturprojekten wird SWIETELSKY in Deutschland im Geschäftsjahr 2025/26 das im Vorjahr deutlich gestiegene Leistungsniveau halten.

Das noch im letzten Jahr für die ungarische Wirtschaft prognostizierte Wachstum von 2,5% für 2024 wurde mit 0,5% deutlich verfehlt. Für die Jahre 2025 (2,4%) und 2026 (4,2%) wird wiederum ein stabiles Wachstum erwartet, dass sich auch in 2027 mit 3,3% fortsetzen sollte.

Die ungarische Bauwirtschaft sollte vom wirtschaftlichen Aufschwung partizipieren können. Das Wachstum in 2025 von 1,7% sollte sich in 2026 auf 2,9% bzw in 2027 sogar auf 4,3% steigern. Nach zwei Jahren Stillstand könnte 2025 wieder Bewegung in den staatlichen Infrastrukturbau kommen. Der Haushalt für 2025 sieht die Aufnahme von 500 eingestellten und 300 neuen Baumaßnahmen vor. Der Gesamtwert soll an 30 Milliarden Euro heranreichen, für 2025 sind Ausgaben von rund drei Milliarden Euro geplant. Der Konzessionshalter MKIF, Betreiber von knapp zwei Dritteln des ungarischen Autobahnnetzes, will 2025 einen zehnjährigen Investitionszyklus starten. Auf dem Programm stehen umfassende Autobahnsanierungen, allein 600 Straßenkilometer sollen neu- oder ausgebaut werden. Aus budgetärer Sicht haben sich die Voraussetzungen für öffentliche Investitionen etwas verbessert. Budapest kann inzwischen auf Teilschritten an freigegebenen EU-Mitteln zurückgreifen. Gezielt für

Infrastrukturprojekte soll ein Darlehen in Höhe von einer Milliarde Euro der Europäischen Investitionsbank (EIB) eingesetzt werden sowie weitere internationale Finanzierungen zur Verfügung stehen.

Nach Leistungsrückgängen in den vergangenen drei Geschäftsjahren, rechnet SWIETELSKY in Ungarn für das bereits laufende Geschäftsjahr bei sehr herausfordernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einer leichten Steigerung der Bauleistung.

Die tschechische Wirtschaft wird 2025 voraussichtlich um 2,0% wachsen. Die flauere Nachfrage aus Deutschland und die unsichere US-Zollpolitik verhindern einen deutlicheren Aufschwung. Die Investitionsbereitschaft schwächelt wegen der international schwierigen Wirtschaftslage, der fragilen Baukonjunktur und der geringen Kapazitätsauslastung in der Industrie. Nach Prognosen des Finanzministeriums steigen die tschechischen Exporte 2025 und 2026 weitaus langsamer als die Importe. Damit zieht der Außenhandel das Wirtschaftswachstum in den kommenden beiden Jahren nach unten. Dennoch wird auch in den Jahren 2026 (2,5%) und 2027 (2,4%) ein stabiles Wirtschaftswachstum erwartet.

Auch die tschechische Bauwirtschaft sollte sich positiv entwickeln. Für 2025 ist ein moderates Wachstum von 1,1% prognostiziert, welches in den Jahren 2026 (2,8%) und 2027 (3,6%) weiter zulegen sollte. Die Impulse dafür gehen vor allem vom Hochbau aus (2025: 2,5%, 2026: 3,9% und 2027: 4,4%).

SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einer Leistungsausbringung über dem Niveau der vergangenen Geschäftsjahre.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY weiterhin abhängig von Sparte bzw Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren und umzusetzen.

Für das Geschäftsjahr 2025/26 erwartet SWIETELSKY eine Bauleistung, die das bereits hohe Niveau der vergangenen drei Jahre übertrifft. Grundlage dafür sind Zuwächse in nahezu allen Märkten. Der Wachstumstrend im Infrastrukturbau – insbesondere im Tiefbau und Eisenbahnoberbau – setzt sich stabil fort, ebenso wie die Nachfrage nach nachhaltigen Investitionen. Auch im Hochbau zeichnen sich wieder positive Impulse ab. Der merklich gestiegene Auftragsbestand bestätigt diese Entwicklungen.

SWIETELSKY ist durch die breite Diversifizierung über sämtliche Sparten des Bauwesens sowie eine gezielte Marktausrichtung wettbewerbsfähig positioniert. Gemeinsam mit rund 12.000 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern streben wir im Geschäftsjahr 2025/26 eine weiterhin erfolgreiche Geschäftsentwicklung mit attraktiven Leistungs- und Ertragskennzahlen an – und setzen die nachhaltige, positive Entwicklung von SWIETELSKY konsequent fort.

Linz, am 4. Juli 2025
Der Vorstand



DI Dr. Peter Krammer
CEO, COO Bahnbau



Harald Gindl, MBA
CFO



Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner
COO International



August Weichselbaumer
COO Österreich

Bericht zum Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **Swietelsky AG, Linz**, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2025 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise

erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Patric Stadlbauer.

Linz, 4. Juli 2025

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



signed by:

Mag. Patric Stadlbauer Wirtschaftsprüfer
(Austrian Chartered Accountant)

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Einzel- abschluss 2024/25



31. März 2025

Bilanz

Aktiva

	31.3.2025 Euro	31.3.2024 Tsd Euro
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	583.834,00	346
2. Geleistete Anzahlungen	69.830,00	166
	653.664,00	512
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	73.770.375,09	62.700
2. Technische Anlagen und Maschinen	121.222.569,53	91.356
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.530.225,70	16.690
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	28.125.190,02	31.828
	242.648.360,34	202.574
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119.651.155,58	94.897
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.850.000,00	2.350
3. Beteiligungen	10.166.003,10	10.158
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.925.397,29	10.165
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	61.150.837,69	60.678
	202.743.393,66	178.248
	446.045.418,00	381.334
B. Umlaufvermögen:		
I. Nicht fertiggestellte Bauarbeiten		
abzüglich erhaltene Anzahlungen	652.612.322,00	723.936
	-588.760.953,07	-667.914
	63.851.368,93	56.022
II. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.594.859,07	13.681
2. Grundstücke zur Bebauung und Projektbauten	109.771.208,11	104.921
3. Geleistete Anzahlungen	1.116.970,64	2.399
	124.483.037,82	121.001
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.343.947,10	60.274
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	323.695,91	528
2. Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	25.099.189,79	19.082
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	104.037.903,74	88.232
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	33.225.000,00	34.806
4. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.280.134,46	7.785
5. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	11.461.534,86	17.954
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	150.368,00	3.365
	211.222.709,95	193.328
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	283.174.524,23	331.806
	682.731.640,93	702.157
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.405.880,96	1.329
D. Aktive latente Steuern	2.874.164,13	1.296
	1.133.057.104,02	1.086.115

Passiva

	31.3.2025 Euro	31.3.2024 Tsd Euro
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital: Gezeichnetes Grundkapital	7.705.000,01	7.705
II. Kapitalrücklagen:		
1. Gebundene	402.344,72	402
2. Nicht gebundene	57.867.111,19	57.867
	58.269.455,91	58.269
III. Gewinnrücklagen:		
1. Gesetzliche Rücklage	480.076,74	480
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	35.667.952,89	35.668
	36.148.029,63	36.148
IV. Bilanzgewinn	317.476.351,10	286.511
davon Gewinnvortrag	241.511.209,95	211.762
	419.598.836,65	388.634
B. Zuschüsse:		
Investitionszuschüsse	1.477.536,42	1.842
C. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	17.035.327,00	18.355
2. Rückstellungen für Pensionen	14.395,00	15
3. Steuerrückstellungen	19.242.278,18	36.934
4. Sonstige Rückstellungen	108.965.413,07	94.949
	145.257.413,25	150.254
D. Verbindlichkeiten:		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	130.102.750,15	130.008
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	102.750,15	8
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	130.000.000,00	130.000
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	64.845.625,10	87.813
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	64.845.625,10	87.813
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178.194.494,95	168.724
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	162.216.374,95	150.738
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	15.978.120,00	17.986
4. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	10.489.328,37	13.625
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10.489.328,37	13.625
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	133.233.077,91	105.417
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	133.233.077,91	105.417
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.879.772,22	589
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.879.772,22	589
7. Sonstige Verbindlichkeiten	47.978.269,00	39.210
davon aus Steuern	3.920.287,06	4.033
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.946.390,41	4.920
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	45.704.148,29	39.050
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.274.120,71	160
	566.723.317,70	545.386
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	418.471.076,99	397.240
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	148.252.240,71	148.146
	1.133.057.104,02	1.086.115

Geschäftsjahr 2024/25

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024/25 Euro	2023/24 Tsd Euro
1. Umsatzerlöse	1.470.038.663,38	1.355.671
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-69.644.420,21	64.371
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.996.835,39	3.896
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	2.336.220,31	1.785
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	446.000,00	732
c) Übrige	3.937.125,50	4.697
	6.719.345,81	7.215
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
a) Materialaufwand	-247.305.622,67	-265.869
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-516.519.309,33	-520.850
	-763.824.932,00	-786.719
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-210.545.673,85	-201.133
b) Gehälter	-178.462.177,00	-162.138
c) Soziale Aufwendungen	-103.577.688,05	-100.753
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-2.552,40	-3
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-8.536.380,26	-9.892
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-87.316.776,22	-83.729
	-492.585.538,90	-464.025
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-43.704.740,36	-37.847
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-799.748,94	-852
b) Übrige	-114.693.386,00	-121.904
	-115.493.134,94	-122.756
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	-497.921,83	19.806

	2024/25 Euro	2023/24 Tsd Euro
10. Erträge aus Beteiligungen	89.362.759,00	73.287
davon aus verbundenen Unternehmen	83.140.217,51	68.215
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	557.070,26	986
davon aus verbundenen Unternehmen	31.591,21	136
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.130.120,76	17.869
davon aus verbundenen Unternehmen	3.350.551,38	5.627
13. Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	125.358,99	1.356
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-8.084.000,52	-5.661
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-8.084.000,52	-5.641
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.513.397,57	-13.116
davon betreffend verbundene Unternehmen	-7.899.938,35	-6.706
16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 (Finanzergebnis)	83.577.910,92	74.721
17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 9 und Z 16)	83.079.989,09	94.527
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.114.847,94	-19.777
davon latente Steuern	1.578.520,00	-624
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	75.965.141,15	74.750
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	241.511.209,95	211.762
21. Bilanzgewinn	317.476.351,10	286.511

Geschäftsjahr 2024/25

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. März 2025 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Die Swietelsky AG, mit Sitz in 4020 Linz, Edlbacherstraße 10, ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baukonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten in fünf Segmente eingeteilt sind: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien sowie andere Länder. Der Konzernabschluss ist beim Firmenbuch Linz hinterlegt und auf der Homepage www.swietelsky.com abrufbar.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw. Verluste werden auf Ebene des Gruppenmitglieds evident gehalten. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Der Jahresabschluss wurde in Euro erstellt. Durch die Darstellung im Anhang in Tausend Euro (Tsd Euro bzw. TEUR) können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen, angesetzt. Dabei liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 – 5
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 werden im Zugangsjahr sofort als Aufwand erfasst.

Die Abbaugrundstücke werden entsprechend ihrer Substanzverringerung abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, soweit die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

In die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Vom Wahlrecht der Aktivierung von Fremdkapitalzinsen wird nicht Gebrauch gemacht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die Ausleihungen werden zum Nennbetrag, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernder Wertminderung, bewertet. Ausleihungen in Fremdwährung werden mit den Anschaffungskursen oder dem niedrigeren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die nicht fertiggestellten Bauarbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet, die Löhne, Baustoffe, Fremdleistungen, Geräteabschreibungen und Baustellengemeinkosten umfassen. Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, betriebliche Altersversorgung und Abfertigungen sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Übersteigen die Herstellungskosten die Vertragspreise, wird zu den niedrigeren Vertragspreisen bewertet. Erkennbaren Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung wird durch gesonderte Abschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken erfolgt eine gruppenweise Einzelwertberichtigung, für erkennbare Einzelrisiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Unverzinsliche Forderungen werden bei Wesentlichkeit abgezinst.

Fremdwährungsforderungen werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskursen oder dem niedrigeren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung nachhaltig weggefallen sind.

Latente Steuern

Für Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen, wird in Höhe der sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung eine Rückstellung für passive latente Steuern gebildet. Führen diese Unterschiede hingegen zu einer Steuerentlastung, werden diese als aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt.

Das Wahlrecht zum Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird nicht ausgeübt.

Zuschüsse

Die Investitionszuschüsse werden als gesonderter Posten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens und wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Der verwendete Rechnungszinssatz ist ein Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität. Der Zinsaufwand sowie die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden entsprechend dem strengen Höchstwertprinzip mit den Anschaffungskursen oder dem höheren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt. Der Grundwert in den Sachanlagen beläuft sich auf TEUR 13.734 (Vorjahr: TEUR 13.678).

Informationen zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteile von mehr als 20%) sind der Beteiligungsliste zu entnehmen.

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	31.3.2024
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500	500
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	369	419
	869	919

In den Wertpapieren des Anlagevermögens ist ein thesaurierender Spezialfonds enthalten, der mit Wirkung zum 2. Mai 2022 in Höhe von TEUR 50.000 für die Swietelsky AG aufgelegt wurde. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden Fondserträge in Höhe von TEUR 262 (Vorjahr: TEUR 477) aktiviert.

Vorräte

Die Grundstücke zur Bebauung und Projektbauten setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	31.3.2024
Grundstücke zur Bebauung	68.295	57.099
Projektbauten	42.027	48.298
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-550	-476
	109.771	104.921

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 50.256 (Vorjahr: TEUR 45.785) Darlehensforderungen. Der Restbetrag entfällt auf Forderungen aus der Leistungsverrechnung, laufender Verrechnung und Cash-Pooling Verrechnung.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Leistungsverrechnungen und laufenden Verrechnungen.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 1.108 (Vorjahr: TEUR 1.250) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden auf Basis des Körperschaftsteuersatzes von 23% (Vorjahr: 23%) für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen vor allem für folgende Posten gebildet: Sachanlagen, Rückstellungen sowie gruppeninterne Verlustvorträge.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25
Stand aktive latente Steuern am 1.4.2024	1.296
Erfolgswirksame Veränderung	1.579
Stand aktive latente Steuern am 31.3.2025	2.874

Für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten in- und ausländischer Tochtergesellschaften gemäß § 9 Abs 6 Z 6 KStG in Höhe von TEUR 8.442 (Vorjahr: TEUR 9.251) wurde keine passive latente Steuerrückstellung angesetzt, da die Verluste voraussichtlich nicht verwertbar sind.

Grundkapital

Das Grundkapital der Swietelsky AG beträgt EUR 7.705.000,01 und ist zerlegt in 7.705.000,00 Stückaktien, die auf Namen lauten.

Zuschüsse

Die Aufgliederung der Investitionszuschüsse nach den einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Entwicklung ist aus der Übersicht der Zuschüsse ersichtlich.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen wurden auf Basis des gesetzlichen Regelpensionsalters (keine Änderung gegenüber dem Vorjahr) sowie unter Zugrundelegung der biometrischen Rechnungs-

grundlagen von AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung Angestellte berechnet (Vorjahr: AVÖ 2018-P). Ein Fluktuationsabschlag wurde wie im Vorjahr nicht angesetzt.

Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung wurden folgende Parameter zu Grunde gelegt:

	31.3.2025	31.3.2024
Rechnungszinssatz in %	3,81	3,57
Gehaltssteigerung in %	2,50	3,75

Für die Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden folgende Parameter herangezogen:

	31.3.2025	31.3.2024
Rechnungszinssatz in %	3,34	3,66
Pensionserhöhung in %	0,00	0 bzw 1

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (Urlaube, Sonderzahlungen und Prämien) sowie Vorsorgen für Gewährleistungen und drohende Verluste.

Im Frühjahr 2017 hatte die Bundeswettbewerbsbehörde im Rahmen ihrer Ermittlungen zu möglichen Preisabsprachen in der Bauwirtschaft Hausdurchsuchungen durchgeführt. Im Herbst 2019 ergingen die ersten Mitteilungen der Beschwerdepunkte an die betroffenen Unternehmen, unter anderem auch an die Swietelsky AG und zwei weitere Konzerngesellschaften. Im Berichtszeitraum 2022/23 kam es zu einem Settlement mit der Bundeswettbewerbsbehörde und eines dementsprechenden Antrages auf Verhängung einer Kartellgeldbuße beim Kartellgericht. SWIETELSKY hatte dem Settlement entsprechend bereits Rückstellungen in der Höhe von EUR 27,15 Mio für die Geldbuße gebildet. Aufgrund der mit 3. Oktober 2023 rechtskräftig gewordenen Bußgeldentscheidung des Kartellgerichtes wurde die Geldbuße in Höhe dieser Rückstellung am 12. Oktober 2023 bezahlt. Darüber hinaus wurden Vorsorgen für mögliche nachgelagerte Inanspruchnahmen durch Auftraggeber gebildet. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahmen ist sehr schwer einzuschätzen und kann daher vom vorgesorgten Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter/innen der Swietelsky AG hätten im Zusammenhang mit rumänischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit

als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer damaligen Mitarbeiter/innen beschuldigter Verband. Am 31.3.2025 erging ein mündlich verkündetes Urteil mit dem der beschuldigte vormalige Mitarbeiter zu einer bedingten Haftstrafe und der Verband zu einer Geldstrafe in Höhe von EUR 0,3 Mio verurteilt wurden, infolge der erhobenen Rechtsmittel ist das Urteil nicht rechtskräftig. Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine eindeutige Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen. SWIETELSKY geht jedoch davon aus, dass für den Konzern keine wesentliche Belastung entstehen wird.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für beide Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Gesamtverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.066 (Vorjahr: TEUR 698).

Im vergangenen Berichtszeitraum wurden Schuldscheindarlehen mit einem Emissionsvolumen in Höhe von TEUR 130.000 abgeschlossen, welche in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden. Es wurden Laufzeiten von drei Jahren und fünf Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung vereinbart.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Liefer- und Leistungsverrechnungen sowie Cash-Pooling Verrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Leistungsverrechnungen und sonstige Verrechnungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 34.745 (Vorjahr: TEUR 32.180) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	31.3.2024
Garantien und Bürgschaften	524.588	441.609
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	521.869	437.721

Garantien und Bürgschaften zu Gunsten von Tochtergesellschaften wurden gegenüber Finanzinstituten gegeben und sind angemessen entlohnt. Zusätzlich bestehen Vertragserfüllungsgarantien in Höhe von TEUR 12.151 (Vorjahr: TEUR 319) zu Gunsten von verbundenen Unternehmen.

Branchenüblich besteht darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen die Gesellschaft beteiligt ist,

eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern und Partnerinnen sowie Bankavale überwiegend für Angebots-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen. Rückhaftungen für Vertragserfüllungsgarantien, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist, bestehen zum Stichtag 31. März 2025 in Höhe von TEUR 60.312 (Vorjahr: TEUR 45.226).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse gegliedert nach Absatzmärkten:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Inland	1.454.743	1.335.673
Ausland	15.296	19.998
	1.470.039	1.355.671

Umsatzerlöse gegliedert nach Tätigkeitsbereichen:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Hochbau	623.726	619.117
Tiefbau	352.648	358.232
Straßenbau	282.008	231.060
Eisenbahnoberbau	211.657	147.262
	1.470.039	1.355.671

Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Förderungen, Versicherungsvergütungen und Kursgewinne.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Aufwendungen für Abfertigungen	6.321	7.796
Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	2.215	2.096
	8.536	9.892

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen verteilen sich wie folgt:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Vorstand	1.085	1.290
Leitende Angestellte	228	446
Sonstige Arbeitnehmer/innen	7.223	8.156
	8.536	9.892

Die Vorstandsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2024/25 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 9.150 (Vorjahr: TEUR 9.572).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Miet- und Leasingaufwendungen, Versicherungen, Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen sowie Softwarelizenzen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24
Körperschaftsteuer	15.932	26.797
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	-7.238	-7.644
Latente Steuern	-1.579	624
	7.115	19.777

Die Regelungen betreffend der Globalen Mindestbesteuerung („Pillar II“) sind ab dem Geschäftsjahr 2024/25 auf SWIETELSKY und somit auch auf die Swietelsky AG, verpflichtend anzuwenden. Die Swietelsky AG ist die oberste Mutter der Multinationalen Unternehmensgruppe gemäß dem österreichischen Mindestbesteuerungsgesetz. Für das aktuelle Geschäftsjahr ergibt sich kein Steueraufwand oder Steuerertrag nach dem österreichischem Mindestbesteuerungsgesetz oder ausländischen Mindeststeuergesetzen.

Da für die Berechnung der Globalen Mindeststeuer nur latente Steueransprüche berücksichtigt werden können, die auf Finanzkonten erfasst oder in einem Abschluss offengelegt worden sind, werden nachfolgend die Stände der ausländischen Verlustvorträge der Betriebsstätten bzw Zweigniederlassungen der Swietelsky AG festgehalten, um deren Nutzbarkeit sicher zu stellen:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	31.3.2024
Körperschaftsteuer:		
Deutschland	11.457	9.980
Rumänien	9.790	7.715
Sonstige	366	980
Gewerbsteuer:		
Deutschland	21.470	20.662
	43.083	39.337

V. Ergänzende Angaben

Verschmelzung

Mit Verschmelzungsvertrag vom 13. Dezember 2024 wurde die Gesellschaft Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H. mit Sitz in Zams als übertragende Gesellschaft auf die Swietelsky AG mit Sitz in Linz als übernehmende Gesellschaft rückwirkend zum 1. April 2024 verschmolzen. Das Gesellschaftsvermögen der übertragenden Gesellschaft geht im Zuge der Verschmelzung durch Übertragung als Ganzes im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die übernehmende Gesellschaft über. Der Verschmelzungsgewinn in Höhe von TEUR 124 wird in den Erträgen aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zu Finanzanlagen ausgewiesen.

Im Rahmen der Verschmelzung sind folgende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten übergegangen:

Zahlen in Tsd Euro

Aktiva:

Anlagevermögen	349
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	922
Liquide Mittel	14

Passiva:

Rückstellungen	148
Verbindlichkeiten	310
Nettovermögen	826

Abspaltung

Mit Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 17. September 2024 wurde der „Teilbetrieb Prüfstelle“ von der übertragenden Gesellschaft Swietelsky AG mit Sitz in Linz im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die übernehmende Gesellschaft CONTELA GmbH mit Sitz in Hörsching rückwirkend zum 1. April 2024 übertragen.

Im Rahmen der Abspaltung sind folgende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten abgegangen:

Zahlen in Tsd Euro

Aktiva:

Anlagevermögen	190
Vorräte	11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40
Liquide Mittel	96

Passiva:

Zuschüsse	4
Rückstellungen	243
Verbindlichkeiten	90
Nettovermögen	0

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen folgende Verpflichtungen:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	31.3.2024
Im folgenden Geschäftsjahr	16.896	21.459
In den folgenden fünf Geschäftsjahren	64.647	75.918

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Swietelsky AG fungiert als Organträgerin einer Umsatzsteuerorganschaft gemäß § 2 UStG.

Zum Zwecke eines konzerninternen Liquiditätsausgleichs erfolgt ein Cash-Pooling durch die Swietelsky AG mit Konzerngesellschaften.

Für folgende Gesellschaften bestehen Verlustdeckungszusagen für das Geschäftsjahr 2024/25:

Klaus Hennerbichler GmbH, Hagenberg
Swietelsky Tunnelbau GmbH, Salzburg

Weiters bestehen für folgende Gesellschaften Rangrücktrittserklärungen:

CONTELA GmbH, Hörsching,
zum Bilanzstichtag 31.3.2025

Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H., Steinakirchen am Forst,
zum Bilanzstichtag 31.3.2025

Klaus Hennerbichler GmbH, Hagenberg,
zum Bilanzstichtag 31.3.2025

Swietelsky Rail Schweiz AG, Rotkreuz,
zum Bilanzstichtag 31.3.2025

Aufwendungen des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den Aufwendungen des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Swietelsky AG dargestellt.

Organe und Arbeitnehmer/innen

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Vorstand tätig:

DI Dr. Peter Krammer
Harald Gindl, MBA
Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner
August Weichselbaumer
Peter Gal (bis 30. September 2024)

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Aufsichtsräte/Aufsichtsrätinnen tätig:

Adolf Scheuchenpflug, Vorsitzender
Dr. Günther Grassner, Stellvertreter des Vorsitzenden
Ing. Franz Rohr
Dr. Stefan Ebner
Dr. Daniela Huemer
DI Johannes Dotter
Andrea Steinkellner
Manuel Madurski
Mag. (FH) Andrea Bauer

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen von TEUR 841 (Vorjahr: TEUR 743) gewährt.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen betrug:

	2024/25	2023/24
Arbeiter/innen	3.333	3.410
Angestellte	1.662	1.653
	4.995	5.063

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz nicht berücksichtigt wurden.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 317.476.351,10 einen Betrag von TEUR 19.400 (rund EUR 2,52 je Aktie) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 4. Juli 2025
Der Vorstand



DI Dr. Peter Krammer
CEO, COO Bahnbau



Harald Gindl, MBA
CFO



Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner
COO International



August Weichselbaumer
COO Österreich

31. März 2025

Anlagenspiegel

Zahlen in Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand am 1.4.2024	Zugänge	Zugänge aus Verschmelzung	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.3.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	16.979.014,33	461.119,02	57.213,33	111.810,95	143.346,58	17.465.811,05
2. Geleistete Anzahlungen	165.828,95	15.812,00	0,00	-111.810,95	0,00	69.830,00
	17.144.843,28	476.931,02	57.213,33	0,00	143.346,58	17.535.641,05
II. Sachanlagen:						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	89.901.909,89	91.053,58	43.282,39	13.544.857,52	363.916,65	103.217.186,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	317.360.030,71	40.693.558,73	712.896,68	27.909.302,72	12.034.621,65	374.641.167,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.902.697,75	7.393.996,77	83.191,39	710.192,63	4.092.813,38	54.997.265,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	31.827.923,28	39.215.324,35	0,00	-42.164.352,87	753.704,74	28.125.190,02
	489.992.561,63	87.393.933,43	839.370,46	0,00	17.245.056,42	560.980.809,10
III. Finanzanlagen:						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	134.881.542,98	30.400.853,18	0,00	0,00	868.718,38	164.413.677,78
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.350.000,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00	1.850.000,00
3. Beteiligungen	10.390.273,40	7.805,00	0,00	0,00	0,00	10.398.078,40
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.314.754,38	333.200,00	0,00	0,00	573.207,09	10.074.747,29
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	60.679.310,85	471.526,84	0,00	0,00	0,00	61.150.837,69
	218.615.881,61	31.213.385,02	0,00	0,00	1.941.925,47	247.887.341,16
	725.753.286,52	119.084.249,47	896.583,79	0,00	19.330.328,47	826.403.791,31

Die Abspaltung des „Teilbetriebes Prüfstelle“ ist mit einem Betrag von TEUR 1.379 in den Abgängen der Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten, sowie in Höhe von TEUR 1.185 in den Abgängen der kumulierten Abschreibungen.

31. März 2025

Anlagenspiegel

Zahlen in Euro	Stand am 1.4.2024	Zugänge	Zugänge aus Verschmelzung	Zuschreibungen	Abgänge	kumulierte Abschreibungen		Nettobuchwerte
						Stand am 31.3.2025	Stand am 31.3.2025	Stand am 31.3.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	16.633.312,33	328.769,97	57.213,33	0,00	137.318,58	16.881.977,05	583.834,00	345.702,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	69.830,00	165.828,95
	16.633.312,33	328.769,97	57.213,33	0,00	137.318,58	16.881.977,05	653.664,00	511.530,95
II. Sachanlagen:								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	27.201.956,18	2.323.479,88	43.282,39	0,00	121.906,81	29.446.811,64	73.770.375,09	62.699.953,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	226.004.167,18	36.671.399,12	378.146,68	0,00	9.635.115,32	253.418.597,66	121.222.569,53	91.355.863,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.212.552,75	4.381.091,39	69.217,39	0,00	3.195.822,07	35.467.039,46	19.530.225,70	16.690.145,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.125.190,02	31.827.923,28
	287.418.676,11	43.375.970,39	490.646,46	0,00	12.952.844,20	318.332.448,76	242.648.360,34	202.573.885,52
III. Finanzanlagen:								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.984.530,09	4.777.992,11	0,00	0,00	0,00	44.762.522,20	119.651.155,58	94.897.012,89
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.850.000,00	2.350.000,00
3. Beteiligungen	232.075,30	0,00	0,00	0,00	0,00	232.075,30	10.166.003,10	10.158.198,10
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149.350,00	0,00	0,00	0,00	0,00	149.350,00	9.925.397,29	10.165.404,38
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.500,14	0,00	0,00	1.500,14	0,00	0,00	61.150.837,69	60.677.810,71
	40.367.455,53	4.777.992,11	0,00	1.500,14	0,00	45.143.947,50	202.743.393,66	178.248.426,08
	344.419.443,97	48.482.732,47	547.859,79	1.500,14	13.090.162,78	380.358.373,31	446.045.418,00	381.333.842,55

31. März 2025

Zuschüsse

Zahlen in Euro	Stand am 1.4.2024	Zugänge	Abgänge	Auflösung	Stand am 31.3.2025
Investitionsprämien:					
1. Immaterielles Anlagevermögen	21.351,84	0,00	0,00	-21.350,04	1,80
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	9.203,71	0,00	0,00	-482,00	8.721,71
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.605.400,24	0,00	-59.364,17	-360.607,63	1.185.428,44
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	134.817,73	0,00	-19.199,04	-26.055,82	89.562,87
	1.770.773,52	0,00	-78.563,21	-408.495,49	1.283.714,82
Sonstige Investitionszuschüsse:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	31.223,00	89.966,00	0,00	-3.038,00	118.151,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.833,87	38.920,73	0,00	-3.084,00	75.670,60
	71.056,87	128.886,73	0,00	-6.122,00	193.821,60
	1.841.830,39	128.886,73	-78.563,21	-414.617,49	1.477.536,42

31. März 2025

Beteiligungsliste

			Kapital- anteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
mindestens 20,00% Anteilsbesitz						
Anteile an verbundenen Unternehmen						
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT	Zirl	100,00%	TEUR	6.203	1.208
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	AT	Fischamend	100,00%	TEUR	1.394	622
Boschweg Alpha Projektentwicklungs GmbH & Co KG	AT	Linz	100,00%	TEUR	1.841	0
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	122	-324
CONTELA GmbH	AT	Hörsching	100,00%	TEUR	-351	-391
Georg Fessl GmbH	AT	Zwettl	100,00%	TEUR	5.471	920
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT	Arzl im Pitztal	100,00%	TEUR	26.192	9.605
Huemer GmbH	AT	Engerwitzdorf	100,00%	TEUR	1.288	482
Jos. Ertl GmbH	AT	Hörsching	100,00%	TEUR	2.930	1.383
Kallinger Bau GmbH	AT	Fischamend	100,00%	TEUR	4.121	1.627
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT	Waidhofen an der Thaya	100,00%	TEUR	3.783	1.088
Metallbau Wastler GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	3.752	1.752
Romberger Fertigteile GmbH	AT	Gurten	100,00%	TEUR	6.165	-445
RTS Rail Transport Service GmbH	AT	Graz	100,00%	TEUR	7.749	4.315
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	90	-39
Swietelsky Developments GmbH	AT	Wien	100,00%	TEUR	88	-5
Swietelsky Energie GmbH	AT	Hörsching	100,00%	TEUR	679	1.861
Swietelsky Liegenschaftsentwicklungs GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	32	-1
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	97	-119
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	308	73
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	397	51
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	100,00%	TEUR	1.227	-80
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	100,00%	TEUR	58.142	20.089
Wohnanlage Harterhofweg 99 GmbH	AT	Innsbruck	100,00%	TEUR	-512	-144
Duswald Bau GmbH	AT	Neumarkt im Hausruckkreis	94,00%	TEUR	1.400	129
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Fischamend GmbH	AT	Linz	94,00%	TEUR	14.133	479

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapital- anteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	AT	Steinakirchen am Forst	90,00%	TEUR	-1.914	-1.090
Klaus Hennerbichler GmbH	AT	Hagenberg im Mühlkreis	90,00%	TEUR	-817	-958
TB Betonwerk Zams GmbH	AT	Zams	52,00%			³⁾
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	2320 Telarah	100,00%	TAUD	4.624	-227
HTB Bau AG	CH	Scuol	100,00%			³⁾
Swietelsky Rail Schweiz AG	CH	Rotkreuz	100,00%	TCHF	-988	134
Centrum TGM s.r.o.	CZ	Praha 8, Karlín	100,00%	TCZK	190.039	-1.312
JB Stavební, s.r.o.	CZ	Brno, Horní Heršpice	100,00%	TCZK	63.582	33.704
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	354.737	90.777
SWIETELSKY Real Estate CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	9.409	30
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	987.272	191.242
Swietelsky Bahnsicherung Deutschland GmbH	DE	Schönhausen (Elbe)	100,00%	TEUR	2.626	1.521
SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.	DE	Traunstein	100,00%	TEUR	32.035	9.171
SWIETELSKY Umwelttechnik GmbH	DE	Traunstein	100,00%	TEUR	1.020	586
Verwertungsgesellschaft Vogtland mbH	DE	Neuensalz	100,00%	TEUR	3.402	64
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	100,00%	TEUR	11.454	4.857
Railsafe ApS	DK	Slagelse	100,00%	TDKK	2.498	328
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK	Glumsø	100,00%	TDKK	53.910	20.279
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES (in Liquidation)	FR	Metz	100,00%			³⁾
Harry Needle Railroad Company Ltd	GB	Manchester	100,00%	TGBP	8.579	-269
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	100,00%	TGBP	13.518	1.884
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	100,00%	TEUR	15.542	6.308
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	28.445	-1.074
DS VASÚT Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	219.308	12.419
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU	Dunakeszi	100,00%			³⁾
SWIETELSKY Építő Korlátolt Felelősségű Társaság	HU	Budapest	100,00%	THUF	1.743.443	456.595
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF	12.494.211	3.695.184
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	1.202.151	147.256
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL	JR Oisterwijk	100,00%	TEUR	18.817	9.920
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	100,00%	TNOK	1.655	570

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapital- anteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
Swietelsky Rail Polska Sp. z o.o.	PL	Krakow	100,00%	TPLN	35.580	18.367
Swietelsky Sp. z o.o.	PL	Lublin	100,00%	TPLN	11.194	1.186
Swietelsky Construct S.R.L.	RO	Bucuresti	100,00%	TRON	20.724	4.375
S.C. DRUMSERV SA	RO	Targu Mures	100,00%	TRON	17.228	597
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO	Sibiu	56,50%			³⁾
Swietelsky Rail Sweden AB	SE	Stockholm	100,00%	TSEK	35.828	19.547
Swietelsky-Slovakia spol. s r.o.	SK	Bratislava	100,00%	TEUR	4.401	-157

Beteiligungen

ASB Nörsach GmbH	AT	Linz	50,00%			³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH	AT	Zams	50,00%			³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH & Co. KG	AT	Zams	50,00%			³⁾
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT	Graz-St.Peter	50,00%			³⁾
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Graz-St.Peter	50,00%			³⁾
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT	Schlüßlberg	50,00%			³⁾
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH	AT	St. Johann im Pongau	50,00%			³⁾
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH & Co KG	AT	St. Johann im Pongau	50,00%			³⁾
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT	Linz	50,00%			³⁾
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT	Salzburg	45,00%			³⁾
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT	Wien	45,00%			³⁾
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT	Linz	40,00%			³⁾
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT	Zams	37,50%			³⁾
Pinzgau Beton GmbH	AT	Salzburg	37,00%			³⁾
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT	Salzburg	37,00%			³⁾
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	Zirl	35,53%			³⁾
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT	Zirl	35,53%			³⁾
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	35,00%			³⁾
FMA Asphaltwerk GmbH	AT	Feldbach	35,00%			³⁾
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT	Feldbach	35,00%			³⁾
AMW Asphaltwerk GmbH.	AT	Weitendorf	33,34%			³⁾
GT Baustoff Recycling GmbH	AT	Grafenstein	33,33%			³⁾

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapital- anteil	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾ Ergebnis ²⁾
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	33,33%	³⁾
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	33,33%	³⁾
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%	³⁾
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%	³⁾
TB Transportbeton GmbH	AT	Linz	33,33%	³⁾
AMW Leopoldau GmbH & Co OG ⁴⁾	AT	Wien	33,32%	³⁾
AWT Asphaltwerk GmbH	AT	Neumarkt im Tauchental	33,00%	³⁾
AMA Linz GmbH	AT	Linz	30,00%	³⁾
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT	Hall in Tirol	29,87%	³⁾
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT	Zams	29,04%	³⁾
Petschl Frästechnik GmbH	AT	Arbing	29,03%	³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH	AT	Innsbruck	26,00%	³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT	Innsbruck	26,00%	³⁾
Hemmelmair Frästechnik GmbH	AT	Steyregg	25,00%	³⁾
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	25,00%	³⁾
VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	25,00%	³⁾
BEG Power GmbH	AT	Linz	22,30%	³⁾
Eurailpool GmbH	DE	Ismaning	50,00%	³⁾
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE	Achim	49,00%	³⁾
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE	Achim	49,00%	³⁾

1) gemäß § 224 Abs 3 UGB

2) Jahresüberschuss/-fehlbetrag

3) keine Angabe gemäß § 242 Abs 2 UGB

4) Die Swietelsky AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter.

Geschäftsjahr 2024/25

Lagebericht

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2024 wuchs die Weltwirtschaft knapp über 3% und damit ähnlich kräftig wie im Vorjahr. Trotz dieses robusten Wachstums war die Entwicklung von geopolitischen Störungen, politischen Unwägbarkeiten, extremen Wetterereignissen und der anhaltenden Volatilität der Rohstoffpreise beeinträchtigt. Einige hemmende Faktoren, insbesondere die Unterbrechungen der Lieferketten, verloren jedoch allmählich an Gewicht. Die Normalisierung der Lieferketten war in erster Linie auf eine Zunahme des Schiffsverkehrs durch den Panamakanal zurückzuführen, die durch günstige Wetterbedingungen ermöglicht wurde, während der Schiffsverkehr durch den Suezkanal das ganze Jahr über beeinträchtigt war, was die Seefrachtraten auf einem hohen Niveau hielt. In den Schwellenländern betrug das Wachstum 2024 rund 4,75% und war damit etwas geringer als 2023 (5%). Unter den BRICS-Ländern verlangsamte sich das Wachstum in China und Indien, während sich in Russland keine Abschwächung zeigte und Brasilien etwas stärker expandierte als im Vorjahr. In einer Reihe weiterer großer Schwellenländer wuchs die Wirtschaft 2024 ebenfalls kräftig, allen voran in Indonesien, Saudi-Arabien und der Türkei. Die Industrieländer expandierten mit knapp unter 2% etwa gleich schnell wie im Vorjahr. Neben den USA verzeichneten auch Kanada und Australien solide Zuwächse. Demgegenüber blieb das Wachstum in vielen Mitgliedsländern der Europäischen Union verhalten – bei erheblichen regionalen Unterschieden. In Österreich, Deutschland, Finnland, Estland und Lettland setzte sich die Rezession fort, während Spanien, Dänemark, Kroatien, Zypern und Malta ein kräftiges Wirtschaftswachstum verzeichneten. In Italien und Frankreich wuchs das Bruttoinlandsprodukt kaum.

Das Wirtschaftswachstum der Euroconstruct Staaten (EC-19) konnte im vergangenen Jahr 2024 nur geringfügig auf 1,0% zulegen (2023: 0,4%). Der Zuwachs innerhalb der EC-15 Staaten ist Dänemark (3,7%) und großen Volkswirtschaften wie Spanien (3,2%) und Großbritannien (1,1%) zu verdanken. Bei den EC-4 Staaten zeichnen sich die Slowakei (2,2%) und Polen (2,9%) mit einem überdurchschnittlichen Wachstum aus. Die gesamte Wirtschaftsleistung der EC-19 Staaten lag bei absolut EUR 21.393 Mrd in 2024 (gegenüber EUR 21.177 Mrd in 2023). Die Entwicklung der Baupreise hat sich deutlich verlangsamt. Nur in den Niederlanden, Norwegen und in Irland lag die Steigerung höher als im Vorjahr, in Italien waren Preise mit -1,0% sogar rückläufig. Die Gesamtanzahl an Arbeitslosen ist in den Euroconstruct Staaten mit

rund 15 Mio gegenüber dem Vorjahr fast unverändert geblieben, wobei die Entwicklung in den Staaten heterogen war. Einem Anstieg in Deutschland und Großbritannien steht ein Rückgang in Frankreich, Italien und Spanien gegenüber.

Die Bauwirtschaft der Euroconstruct Staaten ist im Jahr 2024 neuerlich rückläufig gewesen. Die Leistungsausbringung von insgesamt EUR 2.290 Mrd für die EC-19 Staaten liegt sogar unter dem Wert von 2021 (EUR 2.315 Mrd) und bedeutet einen Rückgang um 2,1% im Vergleich zum Jahr 2023. Eine positive Entwicklung zeigten nur vier Staaten (Spanien 2,8%, Schweiz 2,4%, Portugal 1,2% und Belgien 0,4%). Insbesondere die EC4-Staaten verloren nach einer Steigerung mit 1,2% in 2023 nunmehr deutlich (-3,6%).

Das im letzten Jahr noch kräftige Wachstum des Tiefbaus (2023: 5,0%) ist in 2024 mit 1,3% erheblich niedriger ausgefallen. Die Entwicklung war dabei in den Mitgliedstaaten sehr heterogen. Deutlichen Zuwächsen in Ländern wie Italien (8,2%), Dänemark (7,9%) oder Belgien, stehen erhebliche Einbrüche in der Slowakei (-10,7%), Irland (-5,0%) oder Finnland (-4,2%) gegenüber. Das Gesamtvolumen der EC-19 Staaten betrug EUR 492,1 Mrd.

Die Bauleistung im Hochbau mit einem Leistungsvolumen von EUR 1.798,5 Mrd ist um 3,0% zurückgegangen. Dabei setzte der Wohnungsneubau mit -8,7% seine negative Entwicklung aus 2023 (-10,7%) fort. Steigerungen im Hochbau in nur vier Ländern (Spanien 2,5%, Schweiz 2,3%, Portugal 1,0% und Großbritannien 0,9%) steht ein Rückgang in den übrigen Staaten gegenüber. Ins Gewicht fallen dabei insbesondere die Rückgänge in großen Volkswirtschaften wie Deutschland (-3,8%), Frankreich (-5,5%) oder Italien (-4,7%). Auch die EC-4 Staaten verloren im Hochbau mit -3,5% überdurchschnittlich viel.

Märkte

SWIETELSKY unterscheidet in vier Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und in andere Länder.

Österreich

Die österreichische Wirtschaft erlebte 2024 das zweite Rezessionsjahr in Folge. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2023 preisbereinigt um 1,0% zurückgegangen war, sank es 2024 um weitere 1,2%. Der Abschwung hatte bereits im 2. Halbjahr 2022 eingesetzt, seither wurde das BIP im Vorquartalsvergleich zehn Quartale in Folge nicht ausgeweitet. Damit ist die derzeitige Rezession die längste der Nachkriegsgeschichte. Auch die Wirtschaftsleistung der Industrie war in 2024 rückläufig. Die Industriewertschöpfung ging das zweite Mal in Folge zurück (2024: -5,5%, 2023: -1,8%), wobei sich der Abschwung zum Jahresende noch verstärkte. Die Unternehmen litten sowohl unter der schwachen Nachfrage aus dem In- und Ausland als auch unter Wettbewerbsnachteilen. Energiepreise und Lohnstückkosten waren in Österreich zuletzt höher als im europäischen Durchschnitt. Nachdem der Handel 2023 massive Einbußen verzeichnet hatte, stabilisierte er sich zwar im Jahresverlauf 2024, die Wertschöpfung schrumpfte jedoch erneut (-1,7%). Einen Wertschöpfungsrückgang erlitt trotz der erfreulichen Entwicklung der Nächtigungen (2,1%) auch der Bereich Beherbergung und Gastronomie (-3,9%). Die hohen Preise dämpften zusammen mit einer verstärkten Sparneigung der Gäste die realen Einnahmen. Ebenso war die Dynamik im Verkehr (-1,9%), in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (-1,8%) sowie in den sonstigen Dienstleistungen (-0,3%) von der privaten Nachfrageschwäche und der Flaute in der Industriekonjunktur gekennzeichnet. Zuwächse an Wertschöpfung verzeichneten hingegen das Kredit- und Versicherungswesen (4,5%), die Information und Kommunikation (2,5%) sowie das Grundstücks- und Wohnungswesen (0,6%).

Rezessionsbedingt sind 2024 die Unternehmensinsolvenzen deutlich gestiegen. Insgesamt wurden laut dem Kreditschutzverband von 1870 6.587 Insolvenzfälle verzeichnet, um 22,4% mehr als im Vorjahr und auch mehr als 2009 während der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise. Die negative Konjunktorentwicklung zeigte sich in abgeschwächter Form auch am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote ist im Jahresvergleich von 5,1% in 2023 auf 5,2% in 2024 gestiegen, was einer aktuellen Anzahl von rund 298.000 arbeitslosen Personen entspricht.

Die österreichische Bauwirtschaft ist 2024 um insgesamt 4,4% geschrumpft und ist damit das dritte Jahr in Folge schwächer als der Durchschnitt der EC-19 Staaten (2024: -2,1%). Von der Gesamtleistung von EUR 50,9 Mrd entfallen EUR 7,9 Mrd auf den Tiefbau und EUR 43,0 Mrd auf den Hochbau. Insbesondere der Wohnungsneubau ist mit -11,8% wiederum stark rückläufig gewesen (2023: -13,4%). Die Rückgänge konnten durch die gestiegenen Renovierungstätigkeiten im Wohnbau (3,8%) nicht aufgeholt werden (Wohnungsbau gesamt 2024: -6,3%, EUR 25,9 Mrd). Auch der übrige Hochbau mit einem Gesamtvolumen von EUR 17,1 Mrd war mit -4,1% rückläufig, wenn auch nicht mehr so deutlich, wie in 2023 (-8,2%). Der Hochbau gesamt war mit -5,4% in 2024 das dritte Jahr in Folge rezessiv (2022: -1,8%, 2023: -8,2%). Der stark von der öffentlichen Hand abhängige Tiefbau hat sich leicht positiv entwickelt und liegt mit einem Wachstum von 1,7% etwas über dem Durchschnitt der EC-19 Staaten (1,3%).

SWIETELSKY verzeichnete in Österreich einen leichten Rückgang der Leistung um EUR 31,5 Mio bzw rund 1,6% auf EUR 1.987,6 Mio. Die Rückgänge im Hochbau (EUR 65,2 Mio bzw 8,1%) und im Tunnelbau (EUR 27,8 Mio bzw 11,2%) konnten durch Steigerungen im Eisenbahnoberbau (EUR 48,1 Mio bzw 21,5%) und im Straßenbau (EUR 27,3 Mio bzw 12,9%) nicht ganz ausgeglichen werden. Auch der Tiefbau verlor rund EUR 15,0 Mio bzw 3,0%. Die Leistungsanteile haben sich entsprechend verschoben: Der volumenmäßig bedeutendste Bereich Hochbau reduzierte sich um 3% auf 37%, der Tiefbau blieb mit 25% konstant, der Tunnelbau ging auf 11% zurück. Die Anteile vom Straßenbau (13%) und vom Eisenbahnoberbau (14%) sind hingegen gestiegen.

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft war im vergangenen Jahr 2024 um 0,2% im Vergleich zum Vorjahr rückläufig und lag am Jahresende nur knapp über dem Wert des Jahres 2019. Dabei gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Wirtschaftsbereichen. Während das Baugewerbe und die Industrie tief in der Rezession steckten, expandierte die Wirtschaftsleistung der öffentlichen Dienstleister kräftig. Die unternehmens- und konsumnahen Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Einklang mit der Gesamtwirtschaft in der Tendenz eher seitwärts. In fast allen Wirtschaftsbereichen klagen die Unternehmen über Auftragsmangel. Die inländische Nachfrage blieb trotz wiedererstarkter Kaufkraft und gesunkener Zinsen gedämpft, da die Unsicherheiten über den wirtschaftspolitischen Kurs in Deutschland und die geopolitischen Rahmenbedingungen hoch sind. Der Großteil des Kaufkraftgewinns floss in zusätzliche Ersparnis und ließ die Sparquote um einen Prozentpunkt auf 11,4% anschwellen. Auch die Unternehmen hielten sich im vergangenen Jahr mit Anschaffungen zurück. Ihre Investitionen sanken um 2,8%. Vor allem das Verarbeitende Gewerbe konnte nicht von der konjunkturellen Erholung seiner Absatzmärkte profitieren. Während die Weltwirtschaft zulegen, wurden im vergangenen Jahr 1,7% weniger Waren exportiert als im Jahr zuvor. Hier macht sich zum einen der Verlust an Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie bemerkbar. Insbesondere China hat sich in den vergangenen Jahren vom Abnehmer deutscher Waren zu einem Konkurrenten gewandelt und bietet mittlerweile Waren an, bei denen Deutschland ehemals Marktführer war. So sind die deutschen Ausfuhren nach China im vergangenen Jahr das dritte Mal in Folge gesunken und lagen 23% niedriger als noch im Jahr 2021, nachdem sie in den 2010er Jahren den deutschen Exportmotor angefeuert haben. Zum anderen befindet sich das Verarbeitende Gewerbe in einem grundlegenden Strukturwandel. So geht ein zunehmender Anteil der Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe auf produktbegleitende Dienstleistungen sowie auf Einnahmen von ausgelagerten Produktionsstätten zurück, die zum Beispiel auf den Absatzmärkten oder an kostengünstigeren Standorten mit der Fertigung industrieller Erzeugnisse beauftragt werden. Dabei verschiebt sich der Schwerpunkt der Wertschöpfung von der Produktfertigung hin zur Produktentwicklung und dem Vertrieb.

Die deutsche Bauwirtschaft musste 2024 mit -2,7% bereits zum vierten Mal in Folge einen Rückgang der Bauleistung verzeichnen (2023: -2,4%, 2022: -2,5 %, 2021: -0,6 %) und liegt bei einer Leistungsausbringung von EUR 492,5 Mrd (2021: EUR 532,3 Mrd). Die Entwicklung im Tiefbau und im Hochbau verlief unterschiedlich. Der Tiefbau konnte zwar um 1,7% auf insgesamt EUR 99,2 Mrd zulegen, der Hochbau insgesamt verlor jedoch mit -3,8% deutlich und ging auf EUR 393,3 Mrd zurück. Hauptursache war der wiederum starke Rückgang im Wohnungsneubau von -12,0%. Die Leistungsausbringung ist in diesem Bereich von EUR 95,6 Mrd in 2021 auf EUR 69,8 Mrd in 2024 gefallen. Auch der übrige Hochbau ging um 2,4% auf EUR 121,9 Mrd zurück.

SWIETELSKY erzielte in Deutschland eine Bauleistung von EUR 562,1 Mio. Dies entspricht einer weiteren Steigerung von rund 17,4%, nachdem SWIETELSKY schon in 2024 um 27,3% zulegen konnte. Die Zuwächse erfolgten in sämtlichen Sparten, die in Deutschland tätig sind. Deutliche Zuwächse verzeichnete der Hochbau mit 74,9%. Die volumenmäßig stärkeren Sparten Tiefbau (12,4%), Eisenbahnoberbau (17,0%) und Straßenbau (5,7%) haben ebenfalls zulegen können.

Ungarn

Nach der rückläufigen Entwicklung 2023 (-0,8%) konnte die ungarische Wirtschaft 2024 insgesamt wieder leicht wachsen (0,5%). Die Steigerung ist in erster Linie dem wachsenden Dienstleistungssektor, allen voran der Gastronomie und dem Tourismus zu verdanken. Bremsen des Wachstums sind jedoch auch weiterhin die fehlenden EU-Gelder, die damit wegfallenden staatlichen Investitionen (und der damit verbundene Rückgang im Baugewerbe), sowie der Einbruch im Automobil- und Batteriesektor. Hinzu kommen der schwache bzw schwankende Forint und die gemäßigte Konsum- und Investitionslust als Nachwirkung der Inflationswelle. Trotz positiver Prognosen gelang es der ungarischen Wirtschaft 2024 nicht, auf einen stabilen Wachstumspfad zurückzukehren. Ungarns Regierung versucht mit einer „neuen Wirtschaftspolitik“ ein stabiles Umfeld zu schaffen. Im Oktober 2024 stellte Wirtschaftsminister Márton Nagy wirtschaftspolitische Leitlinien vor, die auf drei Säulen fußen: höhere Kaufkraft, erschwinglicher Wohnraum und mehr Unternehmensinvestitionen. Ein entsprechender Aktionsplan umfasst 21 Einzelmaßnahmen, die von Zielvorgaben für die Mindestlohnentwicklung, höheren Steuergutschriften für Familien, Zinsdeckeln für Wohnungskredite bis hin zu einem neuen Darlehensprogramm für kleine und mittlere Unternehmen reichen. Das Kabinett von Viktor Orbán hofft, mit den Maßnahmen den privaten Konsum zu stimulieren, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu erhöhen und die Bauindustrie aus der Krise zu führen.

Die ungarische Bauwirtschaft befand sich weiterhin tief in der Rezession. Nach einem deutlichen Rückgang in 2023 mit -7,6% ging die Bauleistung in Ungarn 2024 um weitere 4,3% zurück und liegt mit EUR 22,5 Mrd weiterhin unter dem Wert in 2021 mit EUR 25,1 Mrd. Der Rückgang betrifft sowohl den Tiefbau (-3,2%) als auch den Hochbau (-4,8%). Während der Rückgang im Wohnungsbau deutlich abgeflacht ist (2024: -4,0%, 2023: -14,2%), war die negative Tendenz im übrigen Hochbau annähernd gleich zum Vorjahr (2024: -5,3%, 2023: -6,5%).

Auch SWIETELSKY verzeichnete in Ungarn mit einem Minus von 21,1% einen deutlichen Rückgang der Bauleistung. Dabei ist der Hochbau mit 4,2% nur leicht rückläufig gewesen. Die volumenmäßig größte Sparte Straßenbau verlor rund 12,6%. Der Eisenbahnoberbau ist mit -56,3% ebenso stark geschrumpft wie der Tiefbau (-60,7%).

Tschechien

Die tschechische Wirtschaft ist 2024 um 1,0% gewachsen, nachdem sie in 2023 mit 0,1% fast stagnierte. Dazu tragen besonders die Privatverbraucher/innen bei. Sie haben den Inflationsschock der Jahre 2022 und 2023 überwunden und die Lust am Konsum wiederentdeckt. Die Umsätze im Einzelhandel stiegen 2024 so stark wie seit 2018 nicht. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen hingegen schwächelte wegen der international schwierigen Wirtschaftslage, der fragilen Baukonjunktur und der geringen Kapazitätsauslastung in der Industrie. Die Fahrzeugindustrie produzierte eine Rekordmenge an Fahrzeugen, deren Exporte für ein starkes Außenhandelsergebnis sorgten. Auch wenn erste Massenentlassungen stattfanden, blieb die Arbeitslosigkeit mit 2,6% auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Es gibt allerdings weniger offene Stellen als in den Vorjahren.

Die tschechische Bauwirtschaft musste im vergangenen Jahr einen Rückgang von 1,5% auf insgesamt EUR 34,9 Mrd hinnehmen. Der Rückgang betraf den Tiefbau (-1,6%) und den Hochbau (-1,4%) in fast identem Ausmaß. Der übrige Hochbau konnte dabei um 0,6% zulegen, der Wohnbau hingegen schrumpfte insgesamt aufgrund des rückläufigen Neubaus (-3,9%) um 2,3%. Der Sanierungsbereich im Tiefbau war 2024 mit -4,8% wie in den vergangenen Jahren rückläufig (2022: -7,1%, 2023: -6,7%). Der Neubau hingegen konnte im vergangenen Jahr um 3,8% zulegen.

Im Gegensatz zur negativen Entwicklung der Bauwirtschaft konnte SWIETELSKY in Tschechien die Bauleistung um rund 17,4% steigern. Die Steigerung erfolgte in allen Sparten, wobei insbesondere die volumenmäßig größte Sparte Straßenbau den letztjährigen Rückgang wettmachen konnte (+14,5%). Der Tiefbau verzeichnete eine Steigerung von 28,6% und der Eisenbahnoberbau konnte um 21,6% zulegen. Auch der Hochbau entwickelte sich mit einem Plus von 12,8% positiv.

Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften in Großbritannien, Niederlande, Belgien, Dänemark, Italien, Norwegen, Schweden, Schweiz, Slowakei, Polen, Litauen, Australien, Kroatien und Rumänien tätig.

Der Leistungsanteil dieser Länder ist weiter gestiegen und betrug im abgelaufenen Jahr mit EUR 532,1 Mio rund 14,5% der Gesamtbauleistung des SWIETELSKY Konzerns.

II. Entwicklung der eigenen Gesellschaft

Umsatzerlöse und Bauleistung

Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt.

Die Bauleistung der Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 2024/25 EUR 1.345,1 Mio und reduzierte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,1%. In den einzelnen Sparten jedoch war die Entwicklung unterschiedlich: während der Eisenbahnoberbau (32,3%) und der Straßenbau (13,0%) deutlich zulegen konnten, reduzierte sich die Leistung im Tiefbau (-9,4%) und im Hochbau (-7,3%).

Die Verteilung der Bauleistung nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

Bauleistung nach Sparten

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	%	2023/24	%	2022/23	%
Straßenbau	258.518	20	228.849	17	250.765	18
Eisenbahnoberbau	192.989	14	145.853	11	149.175	11
Hochbau	568.713	42	613.194	46	691.488	49
Tiefbau	324.892	24	358.453	26	318.054	22
Gesamt	1.345.112	100	1.346.349	100	1.409.482	100

Der Anstieg der Umsatzerlöse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 8,4%. Die im Vergleich zur Bauleistung erhöhten Umsatzerlöse sind auf die Fertigstellung von zum Vorjahresstichtag nicht fertiggestellten Bauarbeiten zurückzuführen.

Auftragsstand

Der Auftragsstand liegt mit EUR 1.356,6 Mio deutlich über dem Vorjahresniveau (2023/24: EUR 1.035,8 Mio) und ist insbesondere auf Zuwächse im Hochbau und im Eisenbahnoberbau zurückzuführen. Theoretisch sind somit rund 100% der gesamten Jahresbauleistung beauftragt, wobei es natürlich spartenspezifische Unterschiede gibt und laufend weitere Aufträge akquiriert werden.

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2024/25 weist ein Betriebsergebnis von EUR -0,5 Mio aus – ein Rückgang von EUR 20,3 Mio, wobei die stillen Reserven in den nicht fertiggestellten Bauarbeiten gestiegen sind. Das Finanzergebnis hingegen ist insgesamt um EUR 8,9 Mio auf EUR 83,6 Mio gestiegen, was insbesondere auf die höheren Erträge aus Beteiligungen bei gleichzeitig rückläufigem Zinsergebnis basiert. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit EUR 83,1 Mio um 12,1% unter dem Vorjahr (EUR 94,5 Mio). Nach Abzug der Steuern in Höhe von EUR 7,1 Mio (2023/24: EUR 19,8 Mio) ergibt sich letztendlich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 76,0 Mio (2023/24: EUR 74,7 Mio).

Vermögens- und Finanzlage

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2025	%	31.3.2024	%	31.3.2023	%
Anlagevermögen	446.045	39	381.334	35	348.615	36
Umlaufvermögen	687.012	61	704.781	65	617.266	64
Aktiva	1.133.057	100	1.086.115	100	965.881	100
Eigenmittel inkl Zuschüsse	421.076	37	390.476	37	351.360	36
Rückstellungen	145.257	13	150.254	13	168.152	17
Verbindlichkeiten	566.723	50	545.385	50	446.369	47
Passiva	1.133.057	100	1.086.115	100	965.881	100

Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	130.103		130.008		64
Abfertigungsrückstellungen	17.035		18.355		20.860
Pensionsrückstellungen	14		15		16
Liquide Mittel	-283.175		-331.806		-135.823
Nettoverschuldung	-136.022		-183.428		-114.883
Gearing	-0,32		-0,47		-0,33

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital ohne Konzern-Cash-Pooling + langfristige Rückstellungen - liquide Mittel

Gearing = Nettoverschuldung/Eigenmittel

Im Sachanlagevermögen wurden in Summe EUR 87,4 Mio an Investitionen getätigt, wobei der Großteil davon mit EUR 68,6 Mio auf die technischen Anlagen und Maschinen entfällt (inkl Umbuchungen von Anzahlungen). Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen den Erwerb von jeweils 100% der Unternehmensanteile an der Harry Needle Railroad Company Ltd, der Verwertungsgesellschaft Vogtland mbH und der Huemer GmbH. Abschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen waren im Ausmaß von EUR 4,8 Mio erforderlich. Der Gesamtbetrag des Anlagevermögens ist mit EUR 446,0 Mio abermals stark gestiegen (Vorjahr: EUR 381,3 Mio).

Das Umlaufvermögen (inkl Rechnungsabgrenzungsposten und aktive latente Steuern) beträgt zum Bilanzstichtag EUR 687,0 Mio und hat sich in Summe nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr verändert (Vorjahr: EUR 704,8 Mio). Die nicht fertig gestellten Bauarbeiten sind abrechnungsbedingt von EUR 723,9 Mio auf EUR 652,6 Mio gesunken. Aufgrund des hohen Anzahlungsgrades ist der saldierte Wert mit EUR 63,9 Mio weitgehend unverändert zum Vorjahr (EUR 56,0 Mio). Während sich die Forderungen mit einem Anstieg von insgesamt EUR 17,9 Mio in fast allen Bereichen erhöht haben, sind die liquiden Mittel insbesondere aufgrund der hohen Investitionen und der ausbezahlten Dividende auf EUR 283,2 Mio gesunken (Vorjahr: EUR 331,8 Mio).

Die Eigenmittel inkl Zuschüsse haben sich trotz Gewinnausschüttungen in Höhe von EUR 45,0 Mio auf EUR 421,1 Mio erhöht. In Kombination mit der Entwicklung der Bilanzsumme (Erhöhung um 4,3%) führt dies zu einer Eigenkapitalquote von 37,2% und einem weiteren Anstieg gegenüber dem Vorjahr (36,0%).

Im Bereich der Rückstellungen haben sich die Steuer-rückstellungen mit einem Rückgang von EUR -17,7 Mio

gegenläufig zu den sonstigen Rückstellungen (Anstieg EUR 14,0 Mio) entwickelt. Die gesamten Verbindlichkeiten sind mit EUR 566,7 Mio gegenüber dem Vorjahr (EUR 545,4 Mio) leicht angestiegen. Dabei haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 27,8 Mio und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 9,5 Mio erhöht, während die erhaltenen Anzahlungen rückläufig waren (EUR -23,0 Mio).

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

Zahlen in Tsd Euro	2024/25	2023/24	2022/23
Bauleistung	1.345.112	1.346.349	1.409.482
Umsatzerlöse	1.470.039	1.355.671	1.643.570
Auftragsstand	1.356.637	1.035.753	1.096.328
Mitarbeiter/innen (Jahresdurchschnitt)	4.995	5.063	4.975
Bauleistung/Mitarbeiter/innen	269	266	283
Betriebserfolg	-498	19.806	49.640
Finanzerfolg	83.578	74.721	49.689
Ergebnis vor Steuern	83.080	94.527	99.329
Ergebnis nach Steuern	75.965	74.750	77.150
Cashflow aus dem Ergebnis	128.312	130.699	136.171
Cashflow/Bauleistung in %	9,5	9,7	9,7
Umsatzrentabilität (ROS) in %	5,5	6,6	5,9
Eigenkapitalrentabilität (ROE) in %	20,5	25,5	29,9
Gesamtkapitalrentabilität (ROI) in %	7,3	8,7	10,6
Bilanzsumme	1.133.057	1.086.115	965.881
Eigenmittel inkl Zuschüsse	421.076	390.476	351.360
Eigenkapitalquote in %	37,2	36,0	36,4

ROS = (Ergebnis vor Steuern - Zinsen)/Umsatz

ROE = Ergebnis vor Steuern/Ø Eigenmittel

ROI = (Ergebnis vor Steuern - Zinsen)/Ø Gesamtkapital

III. Risiko- und Chancenmanagement

Die Gesellschaft ist in das Risiko- und Chancenmanagementsystem von SWIETELSKY integriert.

SWIETELSKY bekennt sich zu einem umfassenden Risiko- und Chancenmanagementsystem als integrierter Bestandteil und Kernkompetenz der Unternehmensführung und Organisation. Im Rahmen unserer Unternehmenspolitik gehen wir unternehmerische Risiken dann ein, wenn die damit verbundenen Ertragschancen eine Steigerung des Unternehmenswertes erwarten lassen. Chancen, welche im Zuge der Risikobewertung erkannt werden, sollen bestmöglich im Zuge der Unternehmertätigkeit genutzt werden.

Das Risiko- und Chancenmanagement findet in allen Bereichen unserer Organisation statt. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter stellt dabei ein wichtiges Fundament für einen verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken in der Organisation dar. Jedes der Risikomanagementorgane bekennt sich zu seiner Verantwortung und trägt proaktiv zur Erreichung der Ziele des Risiko- und Chancenmanagements bei. Darüber hinaus wird durch die Zusammenarbeit der gegenseitige Wissensaustausch gefördert, um die Anforderungen und gesetzten Ziele gemeinsam erreichen zu können.

Die zentrale Enterprise Risk Management Abteilung koordiniert den gesamten Risiko- und Chancenmanagementprozess und unterstützt die operativen Einheiten bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung der für SWIETELSKY wesentlichen Chancen und Risiken. Eine den Bedürfnissen von SWIETELSKY entsprechende Risikomanagementsoftware fördert zudem die Einheitlichkeit der Erfassung und unterstützt die Erstellung von aussagekräftigen Berichten.

Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- sowie Beratungsleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwert zu schaffen und die Geschäftsprozesse der SWIETELSKY Gruppe nachhaltig zu verbessern. Dabei unterstützt die Interne Revision den Vorstand der SWIETELSKY Gruppe bei der Erreichung der Unternehmensziele sowie den Aufsichtsrat bei seiner Überwachungsfunktion. Mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz werden die Angemessenheit und Effektivität des Internen Kontrollsystems sowie der in der gesamten Gruppe implementierten Geschäftsprozesse bewertet und daraus Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Die Interne Revision ist damit ein wesentliches Instrument des Vorstandes und des Aufsichtsrates zur Prüfung der Geschäftsprozesse und Kontrollsysteme sowie zur Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung dieser.

Marktrisiko

Der Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte. SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt, das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifizieren, um auf die aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eingehen zu können. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

Betriebliche Risiken

Die SWIETELSKY Gruppe ist bestrebt, den Projekt- und Vertragsrisiken, welche aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft erwachsen, zielgerichtet zu begegnen. Dabei werden alle Projekte im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Klare, systemisch abgesicherte Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragsannahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir einen klaren Fokus auf ein konsequentes Qualitätsmanagement legen, und wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw. Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunternehmen an Gerichts- bzw. Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Nach sorgfältiger Prüfung werden für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorgen durch uns getroffen.

Personalrisiko

Personalrisiken ergeben sich aus unterschiedlichen Umständen. SWIETELSKY setzt diesen Risiken daher eine Vielzahl von Maßnahmen entgegen, die folgende Ziele verfolgen: Ausschöpfen des gesamten Arbeitskräftepotenzials durch Attraktivierung des Unternehmens für Frauen, insbesondere in technischen Berufsbildern, sowie die Förderung weiblicher Karrieren durch eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eine qualitätsvolle Nachwuchsausbildung sowie die Stärkung der Personalentwicklung mit individuellen Programmen für High Potentials und Schlüsselmitarbeiter/innen tragen ebenso zur Mitarbeiterbindung bei.

Darüber hinaus setzen wir folgende weitere Maßnahmen, um die Personalrisiken zu adressieren: Die Förderung altersgerechter Beschäftigungsmodelle; eine transparente, faire und motivierende Entlohnungsstrategie sowie Incentive-Angebote; betriebliche Gesundheitsförderung und Aufrechterhaltung des hohen Standards bei Arbeits- und Gesundheitsschutz/Prävention sowie die Erhöhung der Mitarbeiterbindung durch eine attraktive Unternehmenskultur.

Beschaffungsrisiko

SWIETELSKY verfolgt eine enge langfristige Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, um Risiken im Beschaffungsprozess entgegenzuwirken. Den Herausforderungen der Preis- und Qualitätssicherung begegnen wir in der Einkaufskoordination durch Rahmenverträge und Rahmenpreisvereinbarungen mit ausgewählten Lieferanten. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Lage am Beschaffungsmarkt weiter normalisiert. Ein zentral zugängliches Einkaufspreisinformationsportal bietet zusätzliche Unterstützung für die operativen Einheiten. Der Beschaffungsmarkt wird laufend beobachtet und durch gezielte Monitoringprozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird. Im Vergleich zu den Vorjahren ist eine Erleichterung betreffend Verknappung von verschiedenen Baumaterialien wie Holz, Baustahl, erdölbasierenden Kunststoffen und Dämmstoffen festzustellen. Bei einigen Baustoffen ist ein Rückgang der Teuerung aufgrund der geringeren Nachfrage sowie der rückläufigen Energiekosten bereits positiv bemerkbar. Ausgenommen sind Produkte wie Zement und Beton, die aufgrund der CO₂-Bepreisung belastet sind. Lieferzeitverzögerungen kommen nur noch in Ausnahmefällen vor. Ausgewählte Produktgruppen werden dabei laufend beobachtet und gegebenenfalls in einen strategischen konzernweiten zentralen Beschaffungsprozess integriert. Gezielte Kompensationen fossiler Treibstoffe durch sauberen synthetischen Kraftstoff leisten ihren Beitrag zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele.

Finanzwirtschaftliche Risiken

SWIETELSKY ist durch eine robuste Finanzstruktur, ein vorausschauendes Risikomanagement sowie ein effizientes Working-Capital-Management strategisch gut aufgestellt, um zukünftige Herausforderungen in turbulenten Zeiten erfolgreich zu meistern.

Zwei tragende Säulen – Liquiditätssicherung und Risikoreduzierung – bilden das Fundament unserer Finanzstrategie. Sie gewährleisten langfristige finanzielle Unabhängigkeit und schaffen die Basis für nachhaltiges Wachstum. Ein breit diversifiziertes Netzwerk an Finanzierungspartnern verleiht uns dabei die notwendige Flexibilität zur Umsetzung strategischer Projekte.

Das Konzern-Treasury übernimmt als zentrale Steuerungseinheit die Verantwortung für die konzernweite Liquiditäts- und Finanzierungscoordination. Zu seinen Kernaufgaben zählen das proaktive Monitoring der Zahlungsströme, die zentrale Beschaffung von Finanzmitteln und Kreditlinien, die effiziente Allokation interner Liquidität sowie eine konsequente, konservative Absicherung finanzieller Risiken. Dadurch ist sichergestellt, dass sämtliche Konzerngesellschaften jederzeit über ausreichende Mittel zur Deckung operativer Anforderungen und zur Realisierung von Wachstumsinitiativen verfügen.

Branchenübliche Liquiditätsschwankungen – insbesondere infolge von Anzahlungen öffentlicher Auftraggeber – werden durch eine präzise Liquiditätsplanung frühzeitig erkannt und durch ein aktives Asset-Liability-Management ausgeglichen. Dies sichert eine jederzeit stabile Liquiditätslage und eine ausgewogene Bilanzstruktur. Vor dem Hintergrund veränderter makroökonomischer Rahmenbedingungen, wie steigender Inflation und Zinsanpassungen, wurde das Risikomanagement gezielt weiterentwickelt. Zu den zentralen Maßnahmen zählen die strikte Einhaltung von Kontrahentenlimiten, die selektive Anlage liquider Mittel am Geldmarkt sowie eine konservative Verwaltung langfristiger bzw. strategischer Liquiditätsreserven.

Das anhaltend hohe Interesse institutioneller Investoren an den Schuldinstrumenten des Konzerns unterstreicht das Vertrauen in unsere finanzielle Stabilität und strategische Ausrichtung.

IT-Risiko

Die digitale Transformation ist Teil unserer Unternehmensstrategie und bringt neue Chancen, aber auch neue Herausforderungen mit sich. Die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer IT-Systeme und -Prozesse ist daher von entscheidender Bedeutung für unseren Erfolg. Mit dem implementierten IT-Risikomanagement stellen wir sicher, dass die wichtigsten IT-Risiken effektiv erfasst und gesteuert werden.

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz zum IT-Risikomanagement, der auf den folgenden Prinzipien basiert: Wir identifizieren und bewerten regelmäßig die IT-Risiken, die unsere Geschäftsziele, unsere Daten, unsere Mitarbeiter/innen, unsere Kund/inn/en und unsere Partner/innen beeinträchtigen könnten; Wir implementieren geeignete Kontrollen und Maßnahmen, um die IT-Risiken zu reduzieren, zu vermeiden oder zu übertragen, unter Berücksichtigung der Kosten-Nutzen-Analyse und der branchenüblichen Standards; Wir überwachen und überprüfen kontinuierlich die Wirksamkeit unserer IT-Risikomanagement-Aktivitäten und passen sie an die sich ändernden Bedingungen und Anforderungen an; Wir fördern eine Kultur des IT-Risikobewusstseins und der Verantwortung auf allen Ebenen der Organisation und schulen unsere Mitarbeiter/innen entsprechend; Wir berichten transparent und regelmäßig über unsere IT-Risiken und deren Management an die relevanten Stakeholder.

Auf der Grundlage einer IT-Risikoanalyse haben wir die folgenden wesentlichen IT-Risiken identifiziert, die unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage oder unser Ansehen erheblich beeinträchtigen könnten: Cyber-Angriffe (die wachsende Präsenz von künstlicher Intelligenz und die Professionalisierung der Cyberkriminalität stellen in diesem Zusammenhang zusätzliche Herausforderungen dar); IT-Ausfälle; inhärente Risiken von IT-Projekten (zB Zeitverzögerungen, Qualitätsmängel, Funktionslücken oder Integrationsprobleme); Nicht-Einhaltung der IT-Compliance (zB in Bezug auf Datenschutz, Informationssicherheit, IT-Governance, IT-Audit oder IT-Outsourcing). Insbesondere der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) birgt erhebliche Datenverlust-Risiken, insbesondere durch unbeabsichtigte Preisgabe sensibler Daten, unkontrollierte Nutzung von KI-Systemen und mangelnde Awareness bei Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Um die oben genannten IT-Risiken zu minimieren und zu bewältigen, haben wir unter anderem folgende Maßnahmen ergriffen: Cyber-Sicherheitskonzept (bestehend aus Präventions-, Erkennungs-, Reaktions- und Wiederherstellungsmaßnahmen); Aufbau von IT-Resilienz und Redundanz einschließlich Disaster-Recovery-Plänen zur Vermeidung von IT-Ausfällen; Anwendung eines standardisierten und strukturierten IT-Projektmanagement-Verfahrens; IT-Compliance Management System einschließlich IT-Compliance-Audits, Schulungen, laufende Aktualisierung der IT-Policies und -Standards im Rahmen des Informationssicherheitsmanagement-System und andere. Durch technische Schutzmaßnahmen (zB Eingabebeschränkungen und isolierte KI-Umgebungen), verbindliche Richtlinien sowie gezielte Schulungen zur sicheren Nutzung, begegnen wir dem Datenverlust-Risiko im Zusammenhang mit der Nutzung von KI.

SWIETELSKY verfügt über ein robustes, effektives und gemäß ISO 27001 zertifiziertes Informationssicherheitsmanagement System (ISMS), das uns auch in Anbetracht der rasanten technologischen Innovationen in die Lage versetzt, die IT-Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu minimieren und zu bewältigen, und gleichzeitig die Chancen zu nutzen, die die digitale Transformation bietet.

Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY ist es seit Bestehen ein großes Anliegen, als integrierter, verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kund/inn/en und Lieferant/inn/en und aller weiteren Geschäftspartner/innen aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen zu werden. Auf diese positive Wahrnehmung legen wir höchsten Wert, da diese für unseren Unternehmenserfolg ein wesentliches Kriterium darstellt. Es liegt in der Verantwortung jeder und jedes Einzelnen, sich gegenüber Kolleg/inn/en, Auftraggebern und -geberinnen und Auftragnehmern und -nehmerinnen, sich aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und aufrichtig zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellungen widerspiegelt und dessen Einhaltung für jede/n Mitarbeiter/in bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten sowie in vielen anderen Ländern, auf die sich die Geschäftstätigkeit erstreckt, in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Ergänzend dazu gibt es eine allgemein verständliche, mehrsprachige und illustrierte Broschüre mit den Regeln des Verhaltenskodex sowie eine Konzernrichtlinie zu den Themen Kartellrecht, Anti-Korruption, Hinweisgeber-system und Interessenskonflikte.

Mit dem implementierten Compliance-Management-System, welches gemäß den ISO-Normen 37301 „Compliance Management System – Kartellrecht“ sowie 37001 „Antikorruptionsmanagementsystem – Anti-Korruption“ zertifiziert ist, setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Ein von jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin regelmäßig verpflichtend zu absolvierendes E-Training, dessen positiver Abschluss überprüft wird, wurde umgesetzt. Ergänzend dazu ist für alle Führungskräfte in festgelegten Abständen an Präsenzs Schulungen zu Compliance-Themen auf Basis einer Dienstweisung verbindlich teilzunehmen. Darüber hinaus trägt zur Beachtung und Einhaltung der Compliance-Bestimmungen maßgeblich bei, dass Verstöße gegen das allseits bekannte Regelwerk seitens der Unternehmensführung rigoros und ohne Ausnahme sanktioniert werden und dies allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bekannt ist.

Die dargestellten Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern und die Bewusstseinsbildung zu fördern. Darauf legt der Vorstand weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. Wir verbessern dieses System kontinuierlich und investieren dafür in die notwendigen Ressourcen. Compliance ist ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns.

IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Einleitung

Die Unternehmensleitung steht zu ihrer Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Gestaltung des internen Kontrollsystems von SWIETELSKY orientiert sich dabei an der Struktur des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Das COSO Rahmenwerk setzt sich aus fünf aufeinander aufbauender Komponenten zusammen: Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollmaßnahmen, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Das Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Rahmenbedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Gläubigern und kreditgewährenden Banken von eminenter Wichtigkeit. Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Einhaltung gesetzlicher und unternehmenseigener Normen und Prozesse von SWIETELSKY auch die Bewertung der prozessbezogenen Risiken. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen. Eine fundierte Risikobetrachtung unterstützt hier zusätzlich. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen festgehalten.

Kontrollumfeld

Die Basis des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen interne Richtlinien dar. Dafür wurde ein konsistentes Verfahren zur einheitlichen Freigabe von Verfahrensanweisungen und Richtlinien etabliert, um eine standardisierte Struktur der Dokumente zu gewährleisten. Dieser Prozess umfasst eine mehrstufige Überprüfung, in der die Dokumente einer einheitlichen Qualitätskontrolle unterzogen werden. Diese Vorgehensweise sichert die Integrität und Zuverlässigkeit der Dokumente und fördert ein klares Verständnis aller Beteiligten. Darüber hinaus wurden die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten. Zusätzlich führt die Interne Revision als unabhängige Konzernstabstelle planmäßige sowie anlassbezogene Überprüfungen der Einhaltung der geltenden Vorgaben und Richtlinien durch.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Expert/inn/en herangezogen bzw wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

Kontrollaktivitäten

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet.

Die eingesetzten Mitarbeiter/innen werden sorgfältig ausgewählt, weisen einen ausreichend hohen Bildungsstandard auf und werden laufend weitergebildet.

Nachdem SWIETELSKY viele dezentrale Einheiten beinhaltet, setzt auch das interne Kontrollsystem dezentral an. Während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden, liegt die Kontrolle für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Verantwortungsbereich in den jeweiligen Berichtsebenen.

Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung von SWIETELSKY auszubauen. Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter/innen kommuniziert.

Darüber hinaus finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter/innen und führende Mitarbeiter/innen der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen Mitarbeiter/innen werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

Überwachung

SWIETELSKY hat als Teil seines internen Kontrollsystems Überwachungsaktivitäten implementiert, die eine kontinuierliche Überprüfung und Bewertung der Prozesse sowie deren kontinuierliche Weiterentwicklung sicherstellt. Darüber hinaus ist die Interne Revision in die Überwachungsaktivitäten eingebunden und führt planmäßige sowie anlassbezogene Überprüfungen durch.

V. Mitarbeiter/innen

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2024/25	2023/24
Arbeiter/innen	3.333	3.410
Angestellte	1.662	1.653
	4.995	5.063

Wir sehen unsere Mitarbeiter/innen als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Ein Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft.

Die Werte „menschenorientiert“, „lösungsorientiert“ und „zukunftsorientiert“ prägen unsere Unternehmenskultur. Wir sind davon überzeugt, dass sich ein fairer und respektvoller Umgang positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit auswirkt, die Produktivität erhöht und einen bedeutenden Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens leistet.

SWIETELSKY unterstützt das Wachstum des Unternehmens mit einer zeitgemäßen Personalpolitik, die präzise auf die Herausforderungen des modernen Arbeitsmarktes ausgerichtet ist. Dazu zählen standardisierte Einstellungsprozesse, umfangreiche interne und externe Schulungsprogramme, regelmäßige Informationen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein klar kommuniziertes Leitbild und Versprechen als Arbeitgeber, ein Prämien- und Tantiemen-Modell sowie zahlreiche Incentives.

Bewerbermanagement und Employer Branding

Im Rahmen einer Personalmarketingoffensive wurden 2024 neue Maßnahmen im Employer Branding entwickelt und entsprechend veröffentlicht. Aktuell erreichen diese Maßnahmen auch weitere Ländermärkte des Unternehmens. Für das Onboarding wurden Leitlinien erarbeitet, um sicherzustellen, dass eine rasche und für beide Seiten zufriedenstellende Integration ins Unternehmen stattfindet. E-Learning-Module sind fixer Bestandteile der Onboarding-Prozesse.

Personalentwicklung

Ein ausgereiftes Weiterbildungsprogramm ist ein entscheidender Faktor, um die Arbeitgeberattraktivität zu sichern und Fachkräfte lange im Unternehmen zu halten. Um Risiken durch fehlendes Wissen vorzubeugen, bietet SWIETELSKY proaktiv berufsgruppenspezifische

Standardtrainings sowie eine individuelle Bedarfserhebung und Entwicklungsförderung durch regelmäßig geführte Mitarbeitergespräche. Das breite Spektrum an Aus- und Weiterbildungsangeboten aus dem zentralen Schulungsprogramm wird schrittweise vom Heimmarkt Österreich zugunsten anderer Länderorganisationen erweitert und speziell auf Anforderungen der jeweiligen regionalen Märkte angepasst. Bestehende Personalentwicklungsprogramme werden stetig in ihrem Umfang erweitert. Die Führungskräfteentwicklung ist weiterhin ein Schwerpunkt der Aus- und Weiterbildungsstrategie bei SWIETELSKY. Für die verhaltensorientierte Führungskräfteentwicklung wurden 2024 von der Unternehmensstrategie abgeleitete Zielkompetenzen definiert sowie ein wissenschaftlich fundiertes Modell zur Kompetenzentwicklung erstellt. Beginnend in 2025 ist eine vertiefte organisatorische Verankerung der Zielkompetenzen über die Führungsebenen hinaus in zahlreichen HR-Prozessen vorgesehen.

Nachwuchsförderung

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird der Lehrlingsausbildung weiterhin große Aufmerksamkeit geschenkt, um mit der Ausbildung von eigenen Fachkräften dem Mangel effizient entgegenzuwirken.

Ziel von SWIETELSKY ist es, unsere operativen Einheiten bei ihren qualitativen Bemühungen in der Lehrlingsausbildung zu unterstützen und auch Lehrlinge für den Verbleib im Unternehmen nach abgeschlossener Ausbildung zu motivieren. Ein zielgerichtetes Prämienmodell attraktiviert den Übergang von der Lehre in ein unbefristetes Dienstverhältnis zusätzlich und wirkt Austritten nach Lehrabschluss entgegen. Weiterhin arbeitet die zentrale HR-Einheit „Lehrlingsentwicklung“ in enger Zusammenarbeit mit den Lehrlingsverantwortlichen der Niederlassungen und Tochterunternehmen an der Optimierung unserer Lehrlingsausbildung. Eine Reihe von unternehmensinternen Workshops zur fachlichen und persönlichen Entwicklung ergänzt bei SWIETELSKY als vierte Säule die triale Ausbildung unserer Bau-Lehrlinge. Trotz herausfordernder Marktbedingungen in Hoch- und Tiefbau kann die Zahl der Lehrlinge aktuell stabil gehalten werden.

Dank an die Mitarbeiter/innen

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und ihrer fachlichen Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele in hohem Maße erreicht werden konnten.

Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

VI. Qualitätsmanagement

SWIETELSKY verfügt seit mehr als 30 Jahren über Kompetenzen im Bereich Qualitätsmanagement. Der klare Fokus des Qualitätsmanagements liegt darauf, die Wettbewerbsfähigkeit abzusichern und ein Steuerungssystem zu führen, um die Erwartungen unserer Kund/inn/en an unsere Dienstleistungen bestmöglich zu erfüllen. Zusätzlich ist es dadurch möglich, die komplexe Bauabwicklung besser bewältigen zu können.

Eine auf Qualität ausgerichtete Organisation fördert und schafft eine Kultur zu bestimmten Verhaltensweisen und Einstellungen. Mit einer hohen organisatorischen und bautechnischen Ausführungsqualität kann sowohl das Vertrauen der Kund/inn/en als auch unserer Geschäftspartner/innen gewonnen und langfristig abgesichert werden.

SWIETELSKY arbeitet seit vielen Jahren mit einem integrierten Managementsystem (IMS) das sich aus internationalen Standards zusammensetzt. Die Basis bildet nach wie vor das Qualitätsmanagementsystem ISO 9001. Integriert wurden ferner das Umweltmanagementsystem ISO 14001 und das Managementsystem ISO 45001 für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. All diese Normen basieren auf dem Konzept des „Planen-Durchführen-Prüfen-Handeln.“ Mit fortlaufenden internen Audits und der jährlichen Überwachung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle wird nicht nur die Erfüllung der Normanforderungen und interner Regeln überprüft, sondern dies stellt insbesondere eine kontinuierliche Verbesserung sicher.

In den Bereichen Umwelt sowie Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ist die Erfüllung aller zutreffenden bindenden Verpflichtungen, sprich gesetzlicher Vorschriften, als Normanforderung verankert. Deshalb haben interne Audits eine besondere Aufgabe und hohen Stellenwert, um rasch Anpassungen zielgerichtet und wirksam einzuleiten. In jährlichen Managementreviews bewertet sowohl die oberste Leitung der organisatorischen Bereiche als auch der Vorstand das integrierte Managementsystem hinsichtlich Angemessenheit, Aktualität und Wirksamkeit. Wichtiger Bestandteil dieses Reviews ist die aktive Auseinandersetzung mit den Themen Risiken, Schwächen, Verbesserungen und Stärken als auch eine Analyse der Erwartungen und Anforderungen der Stakeholder.

SWIETELSKY konnte im Jahr 2024 mit ihren Teilorganisationen mit einem positiven externen Auditergebnis die Neuausstellung der Zertifikate für das integrierte Managementsystem sicherstellen. Der vom Hauptzertifikat erfasste Anwendungsbereich konnte organisationsmäßig erweitert werden. Das Zertifikat umfasst Niederlassungen und Tochterunternehmen in Österreich, Deutschland, Slowakei und einigen internationalen Bahnbaustandorten. Ferner verfügt SWIETELSKY über weitere aktuell zertifizierte integrierte Managementsysteme in Tschechien, Ungarn und Kroatien mit den umfänglich gleichen Standards. SWIETELSKY verfügt organisationspezifisch

über weitere aktuell zertifizierte Systeme wie beispielsweise das ECM-Sicherheitssystem für die Instandhaltung von Güterwägen, ein Sicherheitsmanagementsystem des Eisenbahnverkehrsunternehmens RTS oder über ein Zertifikat als Entsorgungsfachbetrieb. Die Herstellung von Bauprodukten unserer Betriebe erfolgt auf Grundlage einer qualitätsgesicherten Produktion, welche auch mit externen unabhängigen Überprüfungen abgesichert wird.

Die Möglichkeit von Nachweisen bestimmter Qualifikationen auch hinsichtlich Referenzen oder Präqualifizierungen wird zukünftig noch wichtiger und ist ein Wettbewerbsvorteil. Damit ein integriertes Managementsystem gut angenommen und umgesetzt werden kann, bedarf es einiger Grundprinzipien. Dazu gehören Anwenderfreundlichkeit, Verständlichkeit, Zweckhaftigkeit und Einfachheit. In diesem Sinne stellt SWIETELSKY ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein unterstützendes IMS-Instrumentarium zur Verfügung, welches auch helfen soll, die vertrags- und rechtskonforme Realisierung unserer Leistungen sicherzustellen. Die Umsetzung der Anforderungen des integrierten Managementsystems ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich geregelt.

Wertebild und Unternehmenspolitik

Das Wertebild von SWIETELSKY ist das Fundament sämtlicher Entscheidungen, bildet das Herzstück unserer Unternehmensstrategie und prägt jede unserer Handlungen. Es steht für die Verantwortung, die wir gegenüber unseren Kund/innen/en, Geschäftspartnern und -partnerinnen und der Gesellschaft übernehmen.

Das SWIETELSKY Wertebild spiegelt auch unser Engagement wider, langfristige Werte zu schaffen und die Zukunft mitzugestalten. Dies zeigt sich in den vier nachfolgenden Kernaussagen.

- #Wir arbeiten für Menschen.
- #Wir gestalten Zukunft.
- #Wir sind Teil der Lösung.
- #Immer besser bauen.

Den spezifischen Kundennutzen unserer Unternehmens-tätigkeit sehen wir in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen dem Kunden/der Kundin dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Know-how zur Verfügung. Wir sind bestrebt, unsere Kund/inn/en auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz:
„Qualität kommt vor Quantität“.

Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienst-

leistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie der Nachhaltigkeit nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein, wie die Termintreue gegenüber dem Kunden/der Kundin. Qualität bedeutet für uns außerdem, dem Kunden/der Kundin nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können. Ein weiterer Firmengrundsatz lautet „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden bei der Arbeit stellt für SWIETELSKY einen wesentlichen Teil unserer Unternehmenspolitik dar. Dazu gehört unter anderem die Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen sowie die Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen. Die Umsetzung der SGA-Politik und die Erreichung festgelegter Ziele erfolgen in den Grenzen der gegebenen rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen.

Unsere SGA-Aktivitäten (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) zielen auf die vorbeugende Vermeidung von Unfällen, Gesundheitsbeeinträchtigungen, Verletzungen und Erkrankungen ab und beziehen beteiligte Dritte wie Kund/inn/en, Lieferant/inn/en, Subunternehmer/innen etc mit ein. Die Prozesse sind auf ständige Verbesserung ausgerichtet und ermöglichen die Beteiligung von Beschäftigten bzw deren Vertretung. Alle Mitarbeiter/innen sind daher im Rahmen ihrer Möglichkeiten angewiesen, sich daran zu beteiligen und sind zur Einhaltung und Erfüllung gesetzlicher Vorgaben verpflichtet. Die Art und Weise wie wir die Anforderungen der ISO 45001 erfüllen wollen, sind in mehreren veröffentlichten Dokumenten beschrieben.

Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber/innen und den gesetzlichen Vorgaben damit befasst, sämtliche Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen ihrer Wirtschaftstätigkeit zu berücksichtigen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Wertebild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme, zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Wir sehen unsere Lieferant/inn/en und Subunternehmer/innen als leistungsfähige Partner/innen. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferant/inn/en und Subunternehmer/innen zu berücksichtigen und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Wertebild ist auf eine vor-

beugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Leistungen, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes sowie der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Ressourcen sicherzustellen.

Im Rahmen der im Juni 2024 veröffentlichten Nachhaltigkeitsstrategie wurden die grundsätzlich relevanten Handlungsfelder im Bereich Umwelt und Soziales festgelegt. Diese betreffen im ökologischen Bereich vor allem die Themen Energieeffizienz und Emissionsreduktion sowie Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft. Zukünftig möchte sich SWIETELSKY auch den gesamtgesellschaftlich wichtigen Themen Wasser und Biodiversität verstärkt widmen, wenngleich der eigene Einfluss im letztgenannten Bereich aufgrund der Stellung in der Bau-Wertschöpfungskette vielfach begrenzt ist.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben, im Sinne der Kreislaufwirtschaft, ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und die damit einhergehende Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umweltleistung zu verbessern, ist es notwendig diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

In den Niederlassungen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen und Büroanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf Basis der im letzten Energieauditbericht zusammengefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden Umstieg auf LED Beleuchtungen in den Büro- und Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen wie der thermischen Sanierung, dem Austausch von Heizungsanlagen, der Errichtung von PV-Anlagen und der Optimierung der Prozessabläufe.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Neuschaffung von Maschinen und Geräten stellt der Energieverbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Eine eigene Mobilitätspolitik wurde entwickelt, um umweltfreundliche Lösungen zu fördern und damit die transportbezogenen Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Der systematische Austausch auf Maschinen und Fahrzeuge der neuesten Abgastechnologie führt natürlich auch zu einer signifikanten Senkung des Stickoxid Ausstoßes. Die Flotten der PKWs und der leichten Nutzfahrzeuge werden laufend auch mit Elektrofahrzeugen ergänzt.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktionsstätten Einsparungspotenziale sichtbar zu machen. Generell werden mittels einer eigenen ESG-Software die Daten, Kennzahlen und Informationen zu Umwelt und Energie konzernweit systematisch erhoben und ausgewertet. Dadurch können die Ziele zur Energieeinsparung und CO₂-Reduktion klar definiert und umgesetzt werden.

Im Bereich SWIETELSKY Energie sind alle Kompetenzen der Haus- und Elektrotechnik in einem Bereich konzentriert. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die neuen Techniken hinsichtlich umweltschonender Technologien, alternativen Energieformen, deren Speicherung und Steuerungsautomation, in die Projekte einzuarbeiten. Im Bereich SWIETimber (Holz- und Hybridbau) werden laufend neue Projekte realisiert, wobei hier der Hybridbau mit Betonkernaktivierung besonders hervorzuheben ist.

Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren, die Emissionen soweit wie möglich zu verringern und die Biodiversität zu erhalten. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

SWIETELSKY setzt den Weg fort, Stakeholdern transparente Informationen und Daten über die Nachhaltigkeitsaktivitäten im allgemeinen und über die im Geschäfts-

jahr umgesetzten Initiativen im Speziellen zu geben. Betreffend das abgelaufene Geschäftsjahr 2024/25 ist die Nachhaltigkeitserklärung erstmalig an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert und im Geschäftsbericht enthalten.

VIII. Technologie und Innovation

Unsere Mitarbeiter/innen sehen es als ihre Aufgabe, innovative Lösungen und Techniken für unsere Kund/inn/en zu entwickeln und so gestellte Aufgaben optimal zu lösen. Ein Großteil der Innovationen erfolgt bei laufenden Bauprojekten, bei denen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen, neue Lösungen gefordert werden.

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY in unterschiedlichen Bereichen und Ländern im Konzern entwickelt. Der Konzernbereich Digitalisation & Construction Services (DCS) agiert einerseits als zentrale Stelle für zukunftsorientierte digitale Unternehmensentwicklung und andererseits als interner Dienstleister für digitale, baubetriebliche und bauwirtschaftliche Services. Hohe Interdisziplinarität der Teams und engmaschige Vernetzung innerhalb und außerhalb der Unternehmensgrenzen sind Basis für die Hauptaufgaben der DCS im Bereich Digitalisierung: neue Arbeitsweisen, moderne digitale Werkzeuge und optimierte Prozesse bei SWIETELSKY zu etablieren.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit universitären und innovativen Partnern zu nachhaltigen Bauweisen und dem CO₂-reduzierten Baubetrieb, erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen neue Lösungen gefordert werden. Kontinuierlich werden in den operativen Baubereichen, wie Ingenieurtiefbau, Tunnelbau, Hochgebirgsbau und Eisenbahnbau, Anforderungen und Ideen erhoben, mit neuen innovativen Technologien kombiniert, um neue und bessere Verfahren und Arbeitsweisen zu finden. Diese werden in gezielten Pilotversuchen hinsichtlich Anwendbarkeit getestet und zur Praxistauglichkeit weiterentwickelt, wie beispielsweise Verfahren und Patente zur gleisgebundenen Tunnelanierung und der automatisierten Kabelverlegung im Zuge von Neubau und Sanierung von Gleisstrecken.

Durch den Fokus auf Langlebigkeit von Bauprodukten wie Beton und Asphalt und die Wiederverwendung von Sekundärrohstoffen werden in der akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle (Contela), bestehende Prüfmethoden angepasst und neue Prüfabläufe notwendig. Wir etablieren uns als verlässlicher Partner bei der Entwicklung von Branchenlösungen zu Umweltdeklarationen in Normung und Praxis. Unser Wissen auf diesem Gebiet wird für die Entwicklung neuer Baustoffe intern und von externen Baustoffherstellern genutzt.

Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen, ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung und Lean Construction Methoden, um nicht wertschöpfende Tätigkeiten auf ein Minimum zu reduzieren und unterstützen damit maßgeblich unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Durch den prozessorientierten Einsatz von Lean, BIM, ERP, Mapping & GIS steigern wir in unterschiedlichen Leistungsbereichen die Produktivität und generieren aus dem Bauprozess automatisch relevante Daten, wie Bestell- und Abrechnungsmengen. Dieser Ansatz ermöglicht uns einerseits, in Zukunft Potenziale mit künstlicher Intelligenz weiter zu heben. Durch den sukzessiven Einsatz von Echtzeitdaten professionalisieren wir unsere Prozesse und Plandaten und stellen damit die für den Einsatz von lernenden Systemen notwendige Datenwahrheit sicher. Andererseits unterstützen wir dadurch die Erfüllung der derzeitigen und künftigen Auftraggeber-Anforderungen, heben uns vom Wettbewerb ab und stellen schlussendlich die digitale Marktfähigkeit sicher.

Kollaboration, Transparenz und Kommunikation sind für uns nicht nur Schlagwörter, sondern gelebte Praxis. Unsere operativen Einheiten sind zentrale Partner in notwendigen Änderungsprozessen und werden durch strategisches Projektmanagement und Baustellenconsultings kontinuierlich begleitet. Damit erhöhen wir die Prozesssicherheit, die Qualität unserer Leistungen und die Termintreue gegenüber unseren Kundinnen und Kunden.

IX. Ausblick

Die Weltwirtschaft war zu Jahresbeginn 2025 noch in solider Verfassung. Vorzieheffekte in Erwartung zusätzlicher US-Zölle scheinen den Welthandel und die globale Industrieproduktion sogar vorübergehend stimuliert zu haben. Dies dürfte dazu beigetragen haben, dass die Wirtschaftsleistung im Euroraum im ersten Quartal merklich zulegte. In China blieb das Wachstumstempo vorerst solide. In den USA sank das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Umfeld des sprunghaften Anstiegs der Einfuhren zwar leicht, andere Indikatoren zeigten aber noch keine maßgebliche Beeinträchtigung der Konjunktur an. Ab dem Frühjahr dürfte der protektionistische Schwenk der US-Handelspolitik zunehmend auf der Weltwirtschaft lasten. Die handelspolitische Unsicherheit war bereits seit der Wahl des neuen US-Präsidenten erheblich angestiegen. Anfang 2025 hatte die neue US-Regierung dann begonnen, erste Zusatzzölle auf Einfuhren aus verschiedenen Ländern zu erheben. Weitere Zollerhebungen folgten. Zum Teil kam es zu Vergeltungsmaßnahmen der Handelspartner. Teils wurden die Zollerhebungen später wieder zurückge-

nommen. Im Handel zwischen den USA und China waren die gegenseitigen Zollsätze vorübergehend prohibitiv hoch. Zuletzt war der durchschnittliche Effektivzollsatz der USA gegenüber allen Handelspartnern um mehr als 13 Prozentpunkte höher als zum Jahresbeginn und damit auf dem höchsten Stand seit den 1930er Jahren. Vielen Handelspartnern der USA drohen ab Juli weitere Zollerhebungen, sofern Verhandlungen über eine Neugestaltung der bilateralen Handelsbeziehungen scheitern. Es zeichnet sich ab, dass die neuen Zölle und die anhaltende handelspolitische Unsicherheit die Weltwirtschaft zunehmend belasten.

Nach den aktuellen Prognosen der ÖNB vom Juni 2025 sollte sich das Wirtschaftswachstum der restlichen Welt (Welt ohne Euroraum) in 2025 etwas abschwächen (3,1%) und nach einem weiteren Rückgang in 2026 (2,9%) wiederum zulegen (2027: 3,2%). In den USA wird sich das Wachstum voraussichtlich auf 1,4% jeweils in 2025 und in 2026 einbremsen. Während sich auch das Wirtschaftswachstum in China verlangsamen sollte (2025: 4,3%, 2026: 3,4%) bleibt die Dynamik in Indien weiterhin hoch (2025 und 2026: jeweils 6,4%).

Laut Frühjahrsprognose 2025 der Europäischen Kommission wird das reale BIP 2025 in der EU um 1,1% und im Euro-Währungsgebiet um 0,9% und damit etwa in gleichem Maße wachsen wie 2024. 2026 dürfte sich das Wachstum in der EU auf 1,5% und im Euroraum auf 1,4% beschleunigen. Entsprechend wird auch den EC-19 Staaten ein Wachstum von 1,1% für 2025 bzw 1,5% für 2026 vorhergesagt. Aufgrund des voranschreitenden Deflationsprozesses hat der EZB-Rat den Zinssatz in zwei Stufen auf 2,25% reduziert.

Für die Bauwirtschaft der EC-19 Staaten wird in 2025 ein geringfügiges Wachstum von 0,3% erwartet. Dabei sollte sich die Bauwirtschaft in den EC-4 Staaten mit 2,8% deutlich positiver entwickeln als jene in den EC-15 Staaten mit 0,1%. Abgesehen von Italien (-4,8%), Deutschland (-2,1%) und Österreich (-0,5%) werden sich die übrigen Länder positiv entwickeln. Getragen wird der Aufschwung vom Tiefbau, der auf ein Gesamtvolumen von EUR 504,6 Mrd wachsen sollte (2,5%). Dem Hochbau hingegen wird mit einer erwarteten Leistungsausbringung von EUR 1.792,0 Mrd ein weiteres Minus von 0,4% prognostiziert (2023: -2,8%, 2024: -3,0%). Neben Belgien (-0,3%) und Österreich (-0,8%) sind vor allem die Rückgänge in den großen Volkswirtschaften Deutschland (-2,6%) und Italien (-7,8%) dafür verantwortlich. In den übrigen Staaten sollte sich der Hochbau positiv entwickeln, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung.

Die konjunkturelle Erholung der österreichischen Wirtschaft wird durch schwierige außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen und strukturelle inländische Schwächen erheblich gebremst. Der Industriestandort bleibt mit grundlegenden Wettbewerbsproblemen konfrontiert – insbesondere in einem Umfeld zunehmender handelspolitischer Unsicherheiten aufgrund der US-Importzölle. Die Erwartungen für die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft in 2025 nach zwei Jahren der Rezession (2023: -1,0%, 2024: -1,2%) sind uneinheitlich. Während das WIFO mit einem weiteren Rückgang von 0,3% in 2025 rechnet, erwartet die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) einen leichten Anstieg des realen BIP um 0,2%. Für 2026 und 2027 wird ein nur moderates BIP-Wachstum von 0,9% (OeNB, WIFO 1,2%) bzw 1,1% (OeNB, WIFO 1,3%) prognostiziert. Das Vorkrisenniveau von Mitte 2022 erreicht Österreichs Wirtschaft erst nach 2027. Die Arbeitslosenquote sollte 2025 mit 5,3% weitgehend stabil bleiben und in den Jahren 2026 (5,2%) und 2027 (5,0%) leicht zurückgehen.

Die Aussichten für die österreichische Bauwirtschaft bleiben verhalten. Derzeit wird von einem leichten Rückgang in Höhe von 0,5% ausgegangen. Damit wäre die Bauwirtschaft das vierte Jahr in Folge rückläufig. Erst in den Jahren 2026 (0,6%) und 2027 (1,0%) wird eine positive Entwicklung erwartet. Die Prognosen sind dabei für Hochbau und Tiefbau unterschiedlich. Die stabile Entwicklung des Tiefbaues sollte sich mit 1,1% in 2025 fortsetzen und wird dann in den Jahren 2026 (-0,9%) und 2027 (-1,4%) voraussichtlich negativ sein. Der volumenmäßig bedeutendere Hochbau wird in 2025 mit -0,8% nochmals schrumpfen und sich voraussichtlich in den Jahren 2026 (0,9%) und 2027 (1,4%) positiv entwickeln. Dabei sollte sich der Wohnungsbau (2025: -1,6%, 2026: 0,5%, 2027: 0,9%) etwas schwächer entwickeln als der übrige Hochbau (2025: 0,4%, 2026: 1,4%, 2027: 2,2%).

Entgegen dem makroökonomischen Umfeld erwartet SWIETELSKY in Österreich im Geschäftsjahr 2025/26 ein Wachstum bei der Leistungsausbringung – dies auf Basis eines soliden Auftragsbestandes mit Zuwächsen im Hochbau.

Für das Gesamtjahr 2025 geht das IFO Institut in seiner Sommerprognose für die deutsche Wirtschaft derzeit von einer leichten Steigerung der Wirtschaftsleistung aus (0,3%). Dabei erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2025 bereits etwas. Laut der Schnellmeldung des Statistischen Bundesamtes stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) saisonbereinigt um 0,2% gegenüber dem Vorquartal, in dem es in gleicher Größenordnung gesunken war. Die Produktion sowohl in der Industrie als auch im Bau legte im ersten Quartal 2025 zu. Zu dem Anstieg der Industrieproduktion dürften neben einer insgesamt etwas verbesserten Auftragslage auch Vorzieheffekte aufgrund der angekündigten Anhebungen von Zöllen seitens der US-Regierung beigetragen haben. Die Warenexporte legten aufgrund dieser Effekte eben-

falls deutlich zu. Auch die privaten Konsumausgaben trugen zum Anstieg der wirtschaftlichen Aktivität bei. Sie profitierten noch von den im vergangenen Jahr kräftig gestiegenen Löhnen. Sowohl die höhere Produktion in der Industrie als auch der gestiegene private Konsum dürften die Dienstleister gestützt haben. Trotz des Gegenwinds durch eine hohe wirtschaftspolitische Unsicherheit und eine niedrige Kapazitätsauslastung in der Industrie sind die Ausrüstungsinvestitionen in der Industrie gestiegen. Für die Jahre 2026 und 2027 wird ein Wirtschaftswachstum von jeweils 1,0% erwartet. Die schwache wirtschaftliche Entwicklung wird die Arbeitslosenquote vorübergehend sowohl in 2025 (6,3%) als auch in 2026 (6,2%) ansteigen lassen und in 2027 mit 6,0% wiederum den Wert von 2024 erreichen.

Die negative Entwicklung der deutschen Bauwirtschaft wird sich mit -2,1% für 2025 voraussichtlich fortsetzen. Erst in den Jahren 2026 (0,3%) und 2027 (1,9%) wird eine Erholung erwartet. Der von der öffentlichen Hand gestützte Tiefbau wird dabei mit -0,2% in 2025 leicht zurückgehen und in den Jahren 2026 (0,8%) und 2027 (2,2%) wieder zulegen können. Der Hochbau wird 2025 um rund 2,6% schrumpfen und in 2026 geringfügig (0,2%) und in 2027 deutlicher wachsen (1,8%). Stark beeinflusst wird diese Entwicklung vom Wohnungsneubau, der sich in den Jahren 2025 (-9,5%) und 2026 (-5,0%) nochmals stark rückläufig zeigt und erst in 2027 um 6,0% zulegen sollte.

Getragen von gut etablierten Flächenorganisationen und einer zielgerichteten Teilnahme an Infrastrukturprojekten wird SWIETELSKY in Deutschland im Geschäftsjahr 2025/26 das im Vorjahr deutlich gestiegene Leistungsniveau halten.

Das noch im letzten Jahr für die ungarische Wirtschaft prognostizierte Wachstum von 2,5% für 2024 wurde mit 0,5% deutlich verfehlt. Für die Jahre 2025 (2,4%) und 2026 (4,2%) wird wiederum ein stabiles Wachstum erwartet, dass sich auch in 2027 mit 3,3% fortsetzen sollte.

Die ungarische Bauwirtschaft sollte vom wirtschaftlichen Aufschwung partizipieren können. Das Wachstum in 2025 von 1,7% sollte sich in 2026 auf 2,9% bzw in 2027 sogar auf 4,3% steigern. Nach zwei Jahren Stillstand könnte 2025 wieder Bewegung in den staatlichen Infrastrukturbau kommen. Der Haushalt für 2025 sieht die Aufnahme von 500 eingestellten und 300 neuen Baumaßnahmen vor. Der Gesamtwert soll an 30 Milliarden Euro heranreichen, für 2025 sind Ausgaben von rund drei Milliarden Euro geplant. Der Konzessionshalter MKIF, Betreiber von knapp zwei Dritteln des ungarischen Autobahnnetzes, will 2025 einen zehnjährigen Investitionszyklus starten. Auf dem Programm stehen umfassende Autobahnsanierungen, allein 600 Straßenkilometer sollen neu- oder ausgebaut werden. Aus budgetärer Sicht haben sich die Voraussetzungen für öffentliche Investitionen etwas verbessert. Budapest kann inzwischen auf Teilschritten an freigegebenen EU-Mitteln zurückgreifen. Gezielt für

Infrastrukturprojekte soll ein Darlehen in Höhe von einer Milliarde Euro der Europäischen Investitionsbank (EIB) eingesetzt werden sowie weitere internationale Finanzierungen zur Verfügung stehen.

Nach Leistungsrückgängen in den vergangenen drei Geschäftsjahren, rechnet SWIETELSKY in Ungarn für das bereits laufende Geschäftsjahr bei sehr herausfordernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einer leichten Steigerung der Bauleistung.

Die tschechische Wirtschaft wird 2025 voraussichtlich um 2,0% wachsen. Die flauere Nachfrage aus Deutschland und die unsichere US-Zollpolitik verhindern einen deutlicheren Aufschwung. Die Investitionsbereitschaft schwächelt wegen der international schwierigen Wirtschaftslage, der fragilen Baukonjunktur und der geringen Kapazitätsauslastung in der Industrie. Nach Prognosen des Finanzministeriums steigen die tschechischen Exporte 2025 und 2026 weitaus langsamer als die Importe. Damit zieht der Außenhandel das Wirtschaftswachstum in den kommenden beiden Jahren nach unten. Dennoch wird auch in den Jahren 2026 (2,5%) und 2027 (2,4%) ein stabiles Wirtschaftswachstum erwartet.

Auch die tschechische Bauwirtschaft sollte sich positiv entwickeln. Für 2025 ist ein moderates Wachstum von 1,1% prognostiziert, welches in den Jahren 2026 (2,8%) und 2027 (3,6%) weiter zulegen sollte. Die Impulse dafür gehen vor allem vom Hochbau aus (2025: 2,5%, 2026: 3,9% und 2027: 4,4%).

SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einer Leistungsausbringung über dem Niveau der vergangenen Geschäftsjahre.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY weiterhin abhängig von Sparte bzw Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren und umzusetzen.

Für das Geschäftsjahr 2025/26 erwartet SWIETELSKY eine Bauleistung, die das bereits hohe Niveau der vergangenen drei Jahre übertrifft. Grundlage dafür sind Zuwächse in nahezu allen Märkten. Der Wachstumstrend im Infrastrukturbau – insbesondere im Tiefbau und Eisenbahnoberbau – setzt sich stabil fort, ebenso wie die Nachfrage nach nachhaltigen Investitionen. Auch im Hochbau zeichnen sich wieder positive Impulse ab. Der merklich gestiegene Auftragsbestand bestätigt diese Entwicklungen.

SWIETELSKY ist durch die breite Diversifizierung über sämtliche Sparten des Bauwesens sowie eine gezielte Marktausrichtung wettbewerbsfähig positioniert. Gemeinsam mit rund 12.000 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern streben wir im Geschäftsjahr 2025/26 eine weiterhin erfolgreiche Geschäftsentwicklung mit attraktiven Leistungs- und Ertragskennzahlen an – und setzen die nachhaltige, positive Entwicklung von SWIETELSKY konsequent fort.

Linz, am 4. Juli 2025
Der Vorstand



DI Dr. Peter Krammer
CEO, COO Bahnbau



Harald Gindl, MBA
CFO



Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner
COO International



August Weichselbaumer
COO Österreich

Bericht zum Jahresabschluss

Bestätigungsvermerk

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Swietelsky AG, Linz**, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Patric Stadlbauer.

Linz 4. Juli 2025

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Patric Stadlbauer
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Nachhaltig- keitserklärung 2024/25



Präambel 186

ESRS 2 Allgemeine Angaben

Grundlagen für die Erstellung	187
Governance	
Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	188
Risikomanagement	192
Strategie	193
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	200

Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 202

E1 Klimaschutz

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Klimawandel und Klimaschutz	203
Strategie	
Übergangsplan für den Klimaschutz	203
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	
Resilienzanalyse	204
Parameter und Ziele	
Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen	206

E2 Umweltverschmutzung

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	209
--	-----

E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	210
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	211
Ressourcenzuflüsse	212
Ressourcenabflüsse inkl Abfälle	212

S1 Eigene Belegschaft

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	216
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	
Arbeitsbedingungen und soziale Standards	218
Parameter und Ziele	
Merkmale der Beschäftigten	220
Kollektiv- bzw Tarifverträge	222
Diversitätsparameter	222
Sozialschutz, Chancengleichheit und Menschenrechte	224
Schulungen und Kompetenzentwicklung	226
Gesundheitsschutz und Sicherheit	227

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	229
---	-----

G1 Unternehmenspolitik

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik	230
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	231
Unternehmenskultur	232
Parameter und Ziele	
Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	233
Management der Beziehungen zu Lieferanten	235

Präambel

Mit dieser Nachhaltigkeitserklärung informiert SWIETELSKY auch im Geschäftsjahr 2024/25 umfassend über die Entwicklung und Umsetzung ihrer Maßnahmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Die Nachhaltigkeitserklärung wird – wie in den Vorjahren – als eigenständiger Teil, aber erstmals im Geschäftsbericht, veröffentlicht. Hintergrund hierfür ist, dass eine vollständige Integration in den Lagebericht derzeit noch nicht erforderlich ist und daher erst in den nächsten Jahren umgesetzt wird.

Dadurch kann es zu inhaltlichen Überschneidungen mit Angaben im Lagebericht kommen. Diese Redundanzen lassen sich in der Übergangsphase nicht vollständig vermeiden und werden im Zuge der künftigen Weiterentwicklung der Berichterstattung sukzessive harmonisiert.

Mit der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung möchte SWIETELSKY allen Interessierten einen klaren Einblick in ihr nachhaltiges Handeln geben und ihre kontinuierliche Weiterentwicklung in diesem Bereich offenlegen.

ESRS 2 Allgemeine Angaben

Grundlagen für die Erstellung

ESRS 2 BP-1

Mit der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung ergänzt SWIETELSKY die finanziellen Informationen aus dem Geschäftsbericht um nichtfinanzielle Informationen zum Geschäftsjahr 2024/25, das von 1. April 2024 bis 31. März 2025 verlief. Diese Informationen beziehen sich sowohl auf die Swietelsky AG als auch auf sämtliche mit ihr verbundenen Unternehmen (Siehe Beteiligungsliste Seite 104).

Mit diesem Schritt gewährleistet SWIETELSKY ihren Stakeholderinnen und Stakeholdern umfassende Transparenz hinsichtlich des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Diese Offenlegung orientiert sich an den Anforderungen des European Sustainability Reporting Standards (ESRS) für nichtfinanzielle Erklärungen und wurde weitestgehend auf die für SWIETELSKY wesentlichen Themen angewendet.

SWIETELSKY befindet sich derzeit im Aufbau der notwendigen Prozesse, um eine vollständige Konformität mit den ESRS zu erreichen. Gemäß der EU-Richtlinie 2025/794/EU wird die vollständige Konformität der Nachhaltigkeitserklärung mit den ESRS jedoch spätestens für das Geschäftsjahr 2027/28 gefordert. SWIETELSKY ist bestrebt, diese Konformität so bald wie möglich sicherzustellen.

Die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung wurde in Übereinstimmung mit Artikel 48i der EU-Richtlinie 2013/34/EU erstellt. Der Konsolidierungskreis entspricht jenem der finanziellen Berichterstattung.

Die Berücksichtigung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette in der Nachhaltigkeitserklärung ergibt sich in Abhängigkeit von den identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse.

ESRS 2 BP-2

SWIETELSKY definiert ihre Zeithorizonte abweichend von ESRS 1, 77, um den konzernweiten Einklang mit der finanziellen Planung sowie dem Risiko- und Chancenmanagement sicherzustellen, wie folgt:

- Kurzfristig: bis 1 Jahr
- Mittelfristig: 1 bis 3 Jahre
- Langfristig: über 3 Jahre

Die offengelegten Kennzahlen beziehen sich auf tatsächliche Werte, die durch ein Datenmanagementsystem strukturiert erfasst, konsolidiert und kalkuliert wurden. Sofern Schätzungen oder Hochrechnungen zur Anwendung kamen, werden diese ausgewiesen.

Der im Vorjahr veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht 2023/24 wurde in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Aufgrund der unterschiedlichen Ansätze und Methodologien von GRI und ESRS werden keine quantitativen Datenpunkte aus dem vorangegangenen Geschäftsjahr als Vergleichswerte angegeben.

Im Rahmen der erstmaligen Berichterstattung nach den ESRS und unter Berücksichtigung der EU-Richtlinie 2025/794/EU, die für SWIETELSKY erst ab dem Geschäftsjahr 2027/28 eine verpflichtende externe Prüfung im Umfang einer Limited Assurance vorsieht, wurde für die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung keine externe Prüfung angestrebt.

Die schrittweise Einführung von Angabepflichten wird auf folgende Anforderungen angewendet:

ESRS E1	E1-9	Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen
ESRS E2	Alle Angabepflichten (außer IRO 1)	Alle Angabepflichten (außer IRO 1)
ESRS E3	Alle Angabepflichten	Alle Angabepflichten
ESRS E4	Alle Angabepflichten	Alle Angabepflichten
ESRS E5	E5-6	Erwartete finanzielle Effekte im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft betreffende Risiken und Chancen
ESRS S2	Alle Angabepflichten (außer IRO 1)	Alle Angabepflichten (außer IRO 1)

Aufgrund der schrittweisen Einführung werden die genannten Themen in dieser Erklärung nicht dargestellt. Eine Ausnahme bilden ESRS E2 und S2, zu denen bereits erste vorbereitende Maßnahmen getroffen wurden und daher eine eingeschränkte Berichterstattung erfolgt. Die schrittweise Einführung betrifft die Anforderungen zur Of-

fenlegung der Maßnahmenplanung zum Umgang mit wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen – ebenso wie die damit verbundenen Zielsetzungen. SWIETELSKY befindet sich derzeit im Aufbau belastbarer Datengrundlagen, auf deren Basis zukünftig Zielsetzungen und evidenzbasierte Maßnahmen entwickelt werden.

Governance

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

ESRS 2 GOV-1, ESRS 2 GOV-2

Die Swietelsky AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht, die nicht an der Börse notiert. Vorstand und Aufsichtsrat stehen im Einklang mit der Unternehmenskultur in regelmäßigem, auch über die

Aufsichtsratssitzungen hinausgehendem, wertschätzendem Austausch zur strategischen Entwicklung und Führung des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften.

Der Vorstand

Der Vorstand der Swietelsky AG bestand im Geschäftsjahr 2024/25, nach Ausscheiden von Peter Gal nach dem Ende des ersten Geschäftshalbjahres, aus vier Mitgliedern.

Name	Funktion	Jahrgang	Ressortzuständigkeit
DI Dr. Peter Krammer	Vorstandsvorsitzender, CEO, COO Bahnbau (ab Oktober 2024)	1966	<ul style="list-style-type: none"> • Compliance & Datenschutz • Recht • Konzernkommunikation • Maschinentechnik & Anlagenmanagement • Digitalisation & Construction Services • Geschäftsbereich Bauträger • Geschäftsbereich Bahnbau
Harald Gindl, MBA	Finanzvorstand, CFO	1972	<ul style="list-style-type: none"> • Rechnungswesen • Controlling & Beteiligungsmanagement • Treasury • Risikomanagement & Integrierte Managementsysteme • Versicherungen • Interne Revision • Personaladministration • Human Resources • Nachhaltigkeit • IT/Prozesse • Strategischer Einkauf • Immobilien • Kaufmännischer Baubetrieb • Konzernangelegenheiten
August Weichselbaumer	Vorstandsmitglied, COO Österreich	1962	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsbereich Österreich
DI Klaus Bleckenwegner	Vorstandsmitglied, COO International	1977	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsbereich International
Peter Gal	Vorstandsmitglied, COO Bahnbau (bis September 2024)	1972	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsbereich Bahnbau

Die Geschlechtervielfalt im Vorstand lag im Geschäftsjahr 2024/25 bei 0%:100% (Frauen:Männer).

Der Vorstand der Swietelsky AG leitet die Gesellschaft eigenverantwortlich und unter Beachtung aller einschlägigen gesetzlichen Vorgaben – im Interesse des Unternehmens, seiner Aktionärinnen und Aktionäre sowie aller Mitarbeitenden. Ein internes Kontrollsystem zur einheitlichen Evaluierung prozessbezogener Risiken stellt die

Compliance mit rechtlichen Anforderungen sicher. Das Ziel ist eine Verbesserung der Verfügbarkeit entscheidungsrelevanter Informationen. Die Mitglieder des Vorstandes stehen in laufendem Informationsaustausch und besprechen in regelmäßigen Meetings den Geschäftsverlauf und fassen die notwendigen Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Swietelsky AG setzte sich im Geschäftsjahr 2024/25 aus sechs Kapitalvertretern sowie drei, die Interessen der Arbeitnehmenden vertretenden Mitgliedern, die vom Betriebsrat entsandt wurden, zusammen.

Name	Funktion	Jahrgang	Vertretung	Qualifikation
Adolf Scheuchenpflug	Aufsichtsratsvorsitzender	1960	Kapitalvertreter	Finanzexperte
Dr. Günther Grassner	Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden	1955	Kapitalvertreter	Jurist/Rechtsexperte
DI Johannes Dotter	Aufsichtsratsmitglied	1961	Kapitalvertreter	Technischer Bauexperte
Dr. Stefan Ebner	Aufsichtsratsmitglied	1973	Kapitalvertreter	Finanzexperte
Dr. Daniela Huemer	Aufsichtsratsmitglied	1978	Kapitalvertreterin	Juristin/ Rechtsexpertin
Ing. Franz Rohr	Aufsichtsratsmitglied	1951	Kapitalvertreter	Technischer Bauexperte
Manuel Madurski	Aufsichtsratsmitglied	1982	Arbeitnehmendenvertreter	Vorsitzender des Zentralbetriebsrates
Andrea Steinkellner	Aufsichtsratsmitglied	1969	Arbeitnehmendenvertreterin	Vorsitzende des Angestelltenbetriebsrates
Mag.(FH) Andrea Bauer	Aufsichtsratsmitglied	1986	Arbeitnehmendenvertreterin	Mitglied des Angestelltenbetriebsrates

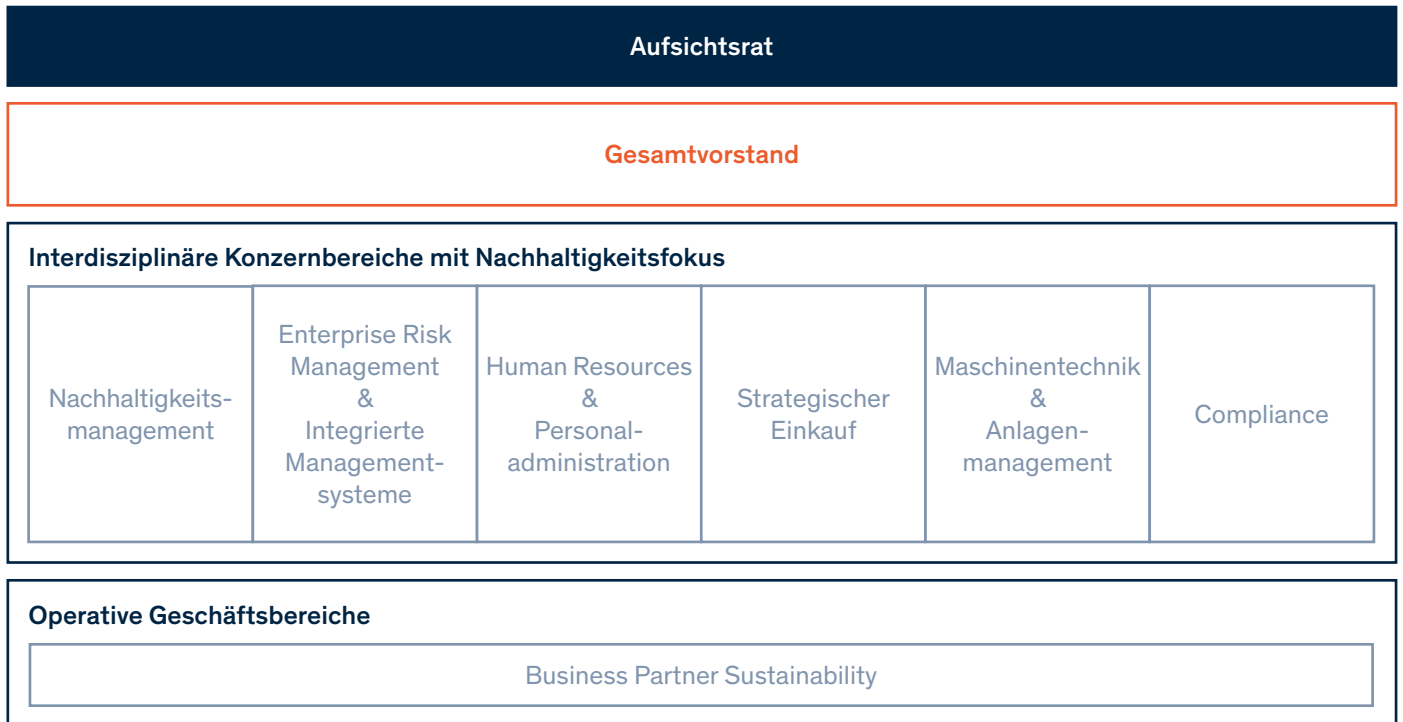
Die Geschlechtervielfalt im Aufsichtsrat lag im Geschäftsjahr 2024/25 bei 33%:67% (Frauen:Männer).

Der Aufsichtsrat der Swietelsky AG ist für die langfristige strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe im Einklang mit gesetzlichen Anforderungen und ethischen Ansprüchen verantwortlich. Daneben nimmt der Aufsichtsrat (gemäß § 95 Abs 1 AktG) die Aufgabe der Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand wahr und stellt sicher, dass das Unternehmen im besten Interesse seiner Aktionärinnen und Aktionäre sowie Mitarbeitenden handelt. Aufsichtsratssitzungen finden grundsätzlich so oft wie notwendig, zumindest aber viermal pro Geschäftsjahr statt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates verfügen über langjährige Expertise in ihrem jeweiligen Fachgebiet und bilden gemeinsam mit dem Vorstand alle notwendigen Kompetenzen ab, um bestmögliche Entscheidungen für die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens zu treffen. Um die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen im Bereich Unternehmensethik – insbesondere in Bezug auf Anti-Korruption und Bestechungsvermeidung – sicherzustellen, kontinuierlich aktuell zu halten und künftig auch marktrelevante sowie regulatorische Nachhaltigkeitsaspekte stärker in die Entscheidungsfindung einfließen lassen zu können, arbeitet SWIETELSKY derzeit an einem Konzept zur regelmäßigen, vertieften Wissensvermittlung zu diesen Themen für den Aufsichtsrat.

Nachhaltigkeitsorganisation

Die Nachhaltigkeitsorganisation von SWIETELSKY ist darauf ausgerichtet, eine ganzheitliche und wirksame Integration aller Dimensionen der Nachhaltigkeit in sämtliche Geschäftsprozesse und Entscheidungsstrukturen sicherzustellen. Ziel ist es, die strategische Bedeutung von Nachhaltigkeit bei SWIETELSKY systematisch zu verankern und kontinuierlich weiterzuentwickeln.



Die oberste Verantwortung für die Überwachung der strategischen Ausrichtung liegt beim Aufsichtsrat, der regelmäßig über wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Fortschritte informiert wird.

Durch die direkte Berichtslinie des zentralen Nachhaltigkeitsmanagements an den CFO wird gewährleistet, dass relevante Informationen systematisch erfasst und regelmäßig ausgetauscht werden. Der CFO trägt die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit und stellt sicher, dass Nachhaltigkeitsthemen in den Entscheidungsprozessen des Unternehmens, insbesondere in Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen, und damit in der strategischen und finanziellen Unternehmensführung berücksichtigt werden.

Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement übernimmt die strategische Steuerung der konzernweiten Nachhaltigkeitsagenda. Es ist verantwortlich für die inhaltliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Entwicklung von strategischen Zielen, die Koordination bereichsübergreifender Maßnahmen sowie für die Sicherstellung eines konsistenten internen und externen Reportings. Als zentrale Schnittstelle zwischen den Konzernfunktionen und den operativen Geschäftsbereichen stellt es die kohärente Umsetzung der strategischen Ausrichtung bei SWIETELSKY sicher.

Das Nachhaltigkeitsmanagement arbeitet eng mit den anderen relevanten Konzernbereichen zusammen, darunter:

- Enterprise Risk Management und Integrierte Managementsysteme zur Identifikation und Bewertung nachhaltigkeitsbezogener Risiken und deren Integration in das konzernweite Risikomanagement sowie zur Integration in Qualitäts- und Umweltmanagement, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.
- Human Resources und Personaladministration, insbesondere in Bezug auf Themen wie Arbeitsbedingungen, Diversität, Aus- und Weiterbildung sowie soziale Verantwortung.
- Strategischer Einkauf, zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in Lieferketten- und Beschaffungsentscheidungen.
- Maschinenteknik und Anlagenmanagement, um Umweltaspekte, Energieeffizienz und Ressourcenschonung in technischen Baubetriebsprozessen zu verankern.
- Compliance, zur Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben sowie interner Anforderungen.
- Die operativen Geschäftsbereiche sind in die Entwicklung strategischer Ziele eingebunden und für deren konkrete Umsetzung in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zuständig. Über ihre Sustainability Business Partner stehen sie in regelmäßigem Austausch

mit dem zentralen Nachhaltigkeitsmanagement und stellen sicher, dass zentrale Vorgaben in die tägliche Geschäftspraxis übersetzt werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der systematischen Erfassung, Validierung und Bereitstellung wesentlicher Nachhaltigkeitsdaten. Dieses Datenmanagement bildet die Grundlage für evidenzbasierte Zielsetzungen, die Ableitung wirksamer Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der konzernweiten Nachhaltigkeitsleistung sowie für eine fundierte Bewertung der Zielerreichung.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen den strategischen Funktionen und den operativen Einheiten wird eine ganzheitliche und wirksame Verankerung von Nachhaltigkeit im Konzern sichergestellt.

ESRS 2 GOV-3

SWIETELSKY integriert derzeit noch keine direkten nichtfinanziellen bzw. nachhaltigkeitsbezogenen Leistungskennzahlen in die bestehenden Anreizsysteme für Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane. Eine regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der Anreizsysteme erfolgt unter Berücksichtigung der strategischen Unternehmensausrichtung und künftiger regulatorischer Anforderungen.

ESRS 2 GOV-4

Die nachstehende Übersicht zeigt Kernelemente der Sorgfaltspflicht in Bezug auf die jeweiligen Nachhaltigkeitsaspekte in dieser Nachhaltigkeitserklärung.

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 SBM-1 (Seite 193)
Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 SBM-2 (Seite 195)
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 SBM-3 (Seite 198)
Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	noch nicht berichtet (Seite 188)
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	noch nicht berichtet (Seite 188)

Risikomanagement

ESRS 2 GOV-5

Das zentrale Enterprise Risk Management (ERM) koordiniert das konzernweite Risiko- und Chancenmanagement und stellt dadurch einheitliche Prozesse bei SWIETELSKY sicher. Im Rahmen dieses Systems werden alle relevanten Nachhal-

tigkeitsrisiken und -chancen erfasst, wobei insbesondere die physischen und transitorischen Risiken sowie Chancen berücksichtigt werden. Ausführlichere Informationen zum ERM sind im Konzernlagebericht (siehe Seite 118) verfügbar.

Strategie

ESRS 2 SBM-1

Strategische Ausrichtung

Das Wertebild von SWIETELSKY ist das Fundament sämtlicher Entscheidungen, bildet das Herzstück ihrer Unternehmensstrategie und prägt jede ihrer Handlungen. Es steht für die Verantwortung, die SWIETELSKY gegenüber ihren Auftraggebern, Geschäftspartnern und der Gesellschaft übernimmt, sowie für die Vision, mit der SWIETELSKY kontinuierlich Innovationen vorantreibt, um nachhaltige Lösungen zu schaffen. Das Wertebild von SWIETELSKY spiegelt das klare Engagement wider, nicht nur im Hier und Jetzt erfolgreich zu agieren, sondern auch langfristige Werte zu schaffen, die aktiv zur Gestaltung der Zukunft beitragen. Diese Haltung verdichtet sich im Leitspruch, der Mission und Vision von SWIETELSKY auf den Punkt bringt:

**Wir arbeiten für Menschen.
Wir gestalten Zukunft.
Wir sind Teil der Lösung.
Immer besser bauen.**

Um auch in Zukunft erfolgreich zu wirtschaften, hat SWIETELSKY gezielte strategische Weichenstellungen vorgenommen. Die Ausrichtung folgt einem klar definierten Kurs, der auf langfristige Wertschöpfung und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet ist. Wesentliche Bereiche, die das Unternehmen auf diesem Kurs der nationalen sowie internationalen Unternehmensentwicklung unterstützen sind operative Exzellenz, Innovation, Nachhaltigkeit sowie Digitalisierung, als Enabler aller Bereiche. Sie geben die Richtung vor, bilden den Kompass für strategische unternehmerische Entscheidungen und sichern die Orientierung in einem dynamischen Marktumfeld. Mit diesem strategischen Instrument steuert SWIETELSKY verlässlich durch Veränderung, identi-

fiziert Chancen frühzeitig und richtet somit das operative Handeln an ihren langfristigen Zielen aus.

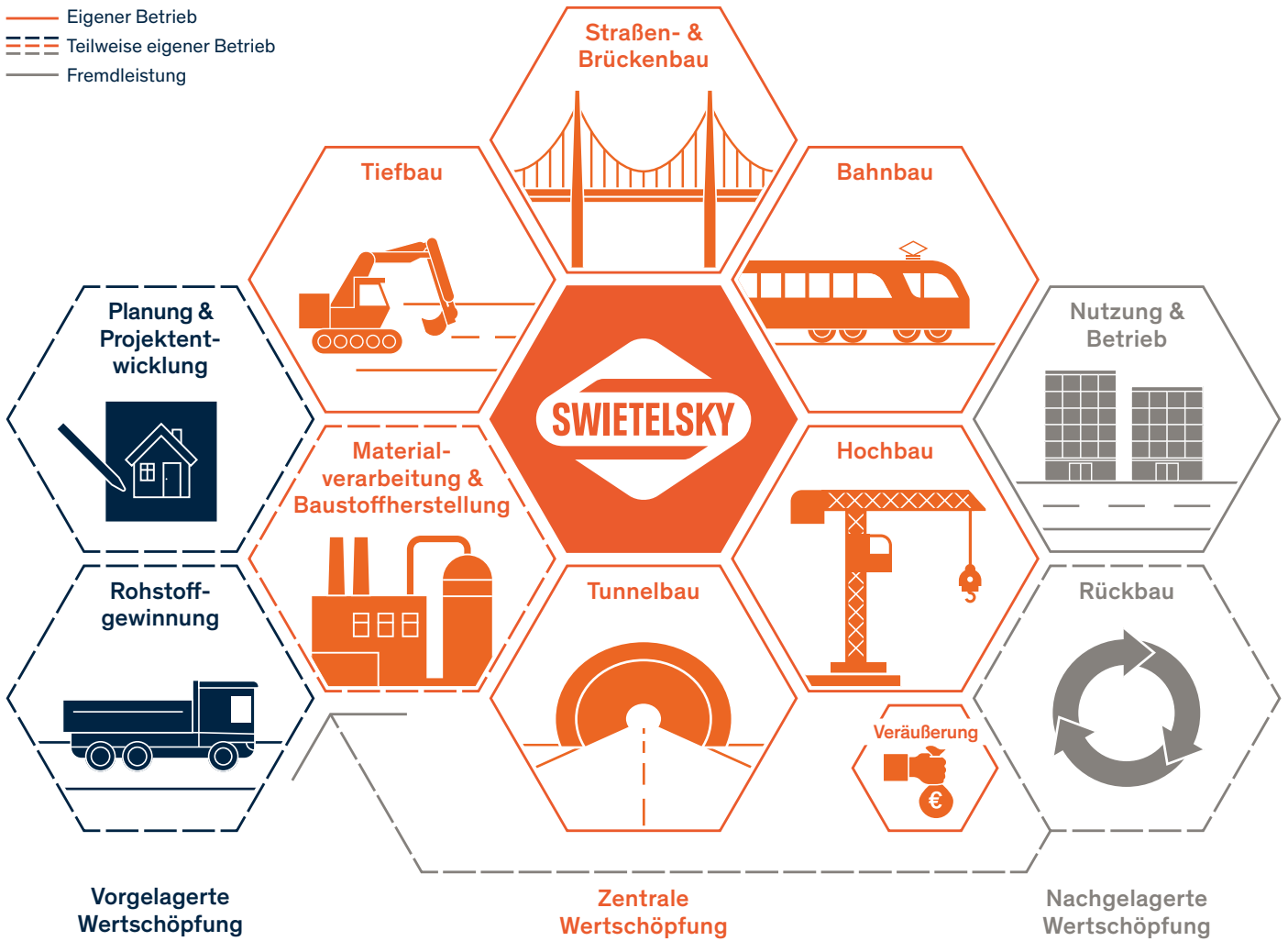
Geschäftsmodell

SWIETELSKY ist ein in 21 Ländern tätiges Bauunternehmen mit einem operativen Fokus auf Zentral- und Osteuropa. Das Geschäftsmodell von SWIETELSKY beruht auf der Erbringung bautechnischer Leistungen in den Sparten Hoch- und Tiefbau, Straßen- und Brückenbau, Tunnel- und Bahnbau sowie weiteren Spezialdisziplinen. Dabei setzt SWIETELSKY auf mehr als 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die maßgeblich zum Unternehmenserfolg beitragen. Gestützt auf langjährige Erfahrung und tief verankertes, interdisziplinäres Expertenwissen innerhalb des Unternehmens ist SWIETELSKY in der Lage, Projekte jeder Größenordnung und Komplexität erfolgreich umzusetzen. Wenngleich die Unternehmensgruppe ein umfassendes Leistungsportfolio anbietet, stellen vor allem die Bereiche Bahnbau, Bestandssanierung im Wohn- und Gewerbebau, Aktivitäten im Bereich Kreislaufwirtschaft sowie die Entwicklung von Spezialkompetenzen im Holz- und Hybridbau strategische Handlungsfelder der Zukunft dar.

Übergeordnet unterscheidet SWIETELSKY zwei Geschäftsfelder: die Erbringung von Baudienstleistungen sowie Projektentwicklungen, bei denen SWIETELSKY als Bauträgerin auftritt. Für beide Geschäftsfelder gilt SWIETELSKY als verlässliche und kompetente Partnerin, steht für Effizienz, Qualität und technische Exzellenz und genießt ein entsprechend hohes Ansehen am Markt.

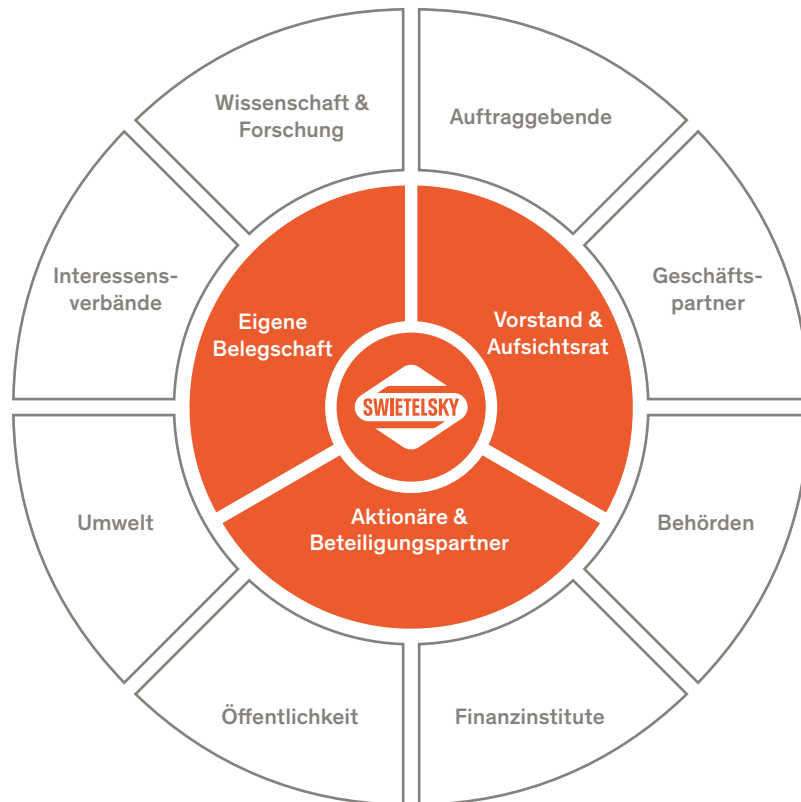
Wertschöpfungskette

SWIETELSKY ist Teil einer komplexen Wertschöpfungskette mit einer Vielzahl an Akteuren und Geschäftsprozessen. Aufgrund ihrer vielen Kompetenzen ist SWIETELSKY in der Lage, ausgewählte Aktivitäten auch in ihrer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette eigenständig abzudecken. Die Struktur der Wertschöpfungskette unterscheidet sich in bestimmten Aspekten in den beiden Geschäftsfeldern Erbringung von Baudienstleistungen bzw Projektentwicklungen, lässt sich jedoch in der folgenden Darstellung zusammenfassend veranschaulichen:



ESRS 2 SBM-2

Die wichtigsten Interessensträger von SWIETELSKY, eine Vielzahl von Akteuren, die direkt oder indirekt mit dem Unternehmen verbunden sind – wurden in einer umfassenden Stakeholder-Analyse identifiziert, an der viele Fachabteilungen mitgewirkt haben. Das Unternehmensumfeld von SWIETELSKY lässt sich folgendermaßen veranschaulichen:



- **Interne Stakeholder-Gruppen:**
 - **Vorstand & Aufsichtsrat**
 - **Aktionäre & Beteiligungspartner**
 - **Eigene Belegschaft**

- **Externe Stakeholder-Gruppen:**
 - **Auftraggebende:** Dazu zählen sowohl private als auch öffentliche Auftraggebende sowie die Endnutzenden der Bauprojekte.
 - **Geschäftspartner:** Die Geschäftspartner spielen eine entscheidende Rolle in der Planung und Umsetzung der Projekte.
 - **Behörden:** Behörden sind wichtige Akteure, die die regulatorischen Rahmenbedingungen für die Tätigkeiten festlegen.
 - **Finanzinstitute:** Diese Gruppe umfasst Finanzdienstleister, Banken sowie Investorinnen und Investoren, die die Projekte finanzieren und unterstützen.
 - **Öffentlichkeit:** Die Öffentlichkeit umfasst alle Bürgerinnen und Bürger, die von den Projekten direkt oder indirekt betroffen sind und ein Interesse an deren Entwicklung und Auswirkungen haben.
 - **Umwelt:** Die Umwelt umfasst alle natürlichen Ressourcen und Ökosysteme, die durch die Projekte beeinflusst werden können. Der Schutz und die nachhaltige Nutzung dieser Ressourcen sind von großer Bedeutung.
 - **Interessensverbände:** Diese Gruppe umfasst Fachverbände, Interessensvertretungen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und die Zivilgesellschaft, die sich für verschiedene gesellschaftliche und ökologische Anliegen einsetzen.
 - **Wissenschaft & Forschung:** Institutionen aus Wissenschaft und Forschung tragen durch ihre Expertise zur Weiterentwicklung und Innovation in der Bauindustrie bei.

Einbindung der Stakeholder

Der Dialog mit den Stakeholder-Gruppen erfolgt diversifiziert. Die jeweilige Art des Dialogs bzw. die Kanäle sind in untenstehender Tabelle ersichtlich.

	Stakeholder-Gruppe	Art des Dialogs
intern	Vorstand & Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsratssitzungen • Vorstandssitzungen • Bereichsleitersitzungen
	Aktionäre und Beteiligungspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlungen • Berichte (Lagebericht, Risikobericht, Nachhaltigkeitserklärung)
	Eigene Belegschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Kommunikation in der Berichtslinie • Intranet-Kommunikation • Workshops und Schulungen • Betriebsratsversammlungen
extern	Auftraggebende	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Projektbesprechungen • Digitale Projektplattformen für Status-Updates, Pläne und Feedback • Fachspezifische Arbeitsgruppen
	Geschäftspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Laufender Dialog im Rahmen von Projektabwicklungen • Geschäftspartnerkodex • Lieferanten-Onboarding-Programme
	Behörden	<ul style="list-style-type: none"> • Bewilligungsverfahren • Erfüllung von Meldepflichten über Plattformen • Behördliche Audits
	Finanzinstitute	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger persönlicher Austausch mit dem CFO und jeweiligen Fachabteilungen • Themenbezogene Fachveranstaltungen
	Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Bewilligungsverfahren • Partizipationsformate für Anrainer/innen und allgemeine Öffentlichkeit (zB Planungsdialoge, Ideenwettbewerbe) • Projektwebseiten & Social Media Kommunikation
	Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) • Anrainermanagement
	Interessensverbände	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliedschaften und aktive Gremienarbeit • Fachlicher Austausch und Positionspapiere • Kooperation bei Branchenevents und Studien • Regelmäßiger Stakeholder-Dialog auf Verbandsebene
	Wissenschaft & Forschung	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsk Kooperationen • Förderung gemeinsamer Studien und Innovationsprojekte • Gastvorträge und Wissenstransferformate • Beteiligung an Fachkonferenzen und Publikationen • Kooperation im Zusammenhang mit wissenschaftlichen Arbeiten

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde eine umfassende Online-Umfrage durchgeführt, um die Meinungen und Einschätzungen der internen und externen Stakeholder von SWIETELSKY zu erfassen. Ziel dieser Umfrage war es, herauszufinden, inwieweit bestimmte Nachhaltigkeitsaspekte im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell von SWIETELSKY als wichtig erachtet werden. Die Kernfrage lautete, ob die wirtschaftlichen Aktivitäten von SWIETELSKY nach Einschätzung der Stakeholder wesentliche positive oder negative Wechselwirkungen auf Gesellschaft und Umwelt haben.

Ergebnisse und Integration in die Nachhaltigkeitsstrategie

Die Ergebnisse der Stakeholder-Umfrage flossen direkt in die Bewertung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten ein und bilden die zentrale Grundlage für die laufende Weiterentwicklung der unternehmensweiten Strategie. Dabei wurden die Rückmeldungen aus der Befragung nicht nur als reaktive Einschätzungen verstanden, sondern aktiv genutzt, um strategische Überlegungen und zukünftige Schwerpunktsetzungen gezielt weiterzuentwickeln.

Die Erwartungen, Anliegen und Prioritäten der Stakeholder wurden systematisch ausgewertet und in die internen Entscheidungsprozesse eingebunden. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen arbeitet SWIETELSKY aktuell an der Erweiterung bestehender und der Ausgestaltung

neuer Policies, in welche Nachhaltigkeitsaspekte integriert werden, die auf die identifizierten Themenfelder abgestimmt sind. Ziel ist es, klare Leitlinien und Handlungsrahmen zu schaffen, die sowohl die interne Steuerung unterstützen als auch den Anforderungen relevanter Anspruchsgruppen gerecht werden.

Der Vorstand war von Anfang an umfassend über die Ergebnisse der Stakeholder-Befragung informiert und beteiligte sich aktiv an den daraus abgeleiteten strategischen Diskussionen. Diese Implikationen werden in die Priorisierung und Ausgestaltung künftiger Maßnahmen einbezogen.

Durch diesen partizipativen, strukturierten und datenbasierten Ansatz stellt SWIETELSKY sicher, dass die Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit nicht nur regulatorischen Anforderungen entspricht, sondern auch den Erwartungen zentraler Stakeholder-Gruppen gerecht wird und einen Mehrwert im Sinne der Triple Bottom Line für Ökonomie, Ökologie und Soziales schafft. Die daraus entstehenden Policies tragen dazu bei, Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil der Unternehmensführung zu verankern und eine wirksame, zukunftsorientierte Governance sicherzustellen.

ESRS 2 SBM-3

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden insgesamt 25 Auswirkungen sowie sieben Risiken und fünf Chancen als wesentlich identifiziert. Für zwei Themen wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert. Darüber hinaus wurden keine zu-

sätzlichen unternehmensspezifischen Themen definiert. Eine Übersicht aller wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ist in nachstehender Tabelle dargestellt. Eine detailliertere Beschreibung dazu befindet sich jeweils zu Beginn des entsprechenden Themenstandards.

Auswirkungen, Risiken und Chancen der Geschäftstätigkeit

	Kategorie	Art	Titel	Ort der Auswirkung	Zeithorizont
	Auswirkung	-	Treibhausgasemissionen durch die Nutzung fossiler Energieträger im Rahmen der Geschäftstätigkeit	Eigener Betrieb	kurzfristig
	Auswirkung	-	Verbrauch endlicher fossiler Ressourcen	Eigener Betrieb	kurzfristig
E1	Risiko	Markt	Nachteile in Vergabeverfahren durch Nichterfüllung von Nachhaltigkeitskriterien	Eigener Betrieb	kurzfristig
	Chance	Markt	Baubranche als wichtiger Akteur/Partner bei der Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft	Eigener Betrieb	kurzfristig
	Auswirkung	-	Staubemissionen, sowie Luftverschmutzung durch Verbrennung fossiler Brennstoffe im Betrieb	Eigener Betrieb	mittelfristig
E2	Auswirkung	-	Gefahr von Umweltverschmutzung durch gefährliche Stoffe im Bauprozess	Eigener Betrieb	kurzfristig
	Auswirkung	-	Mikroplastikemission durch Reifenabrieb	Eigener Betrieb	mittelfristig
	Auswirkung	-	Ökosystembelastung durch Rohstoffgewinnung	Eigener Betrieb	n.a.
	Auswirkung	-	Rohstoffabbau in der Wertschöpfungskette	Wertschöpfungskette	n.a.
E4	Auswirkung	-	Flächenversiegelung und Fragmentierung von Lebensräumen	Eigener Betrieb	n.a.
	Chance	Markt	Schutz der Biodiversität und Renaturierung als neues Geschäftsfeld	Eigener Betrieb	mittelfristig
	Auswirkung	-	Hoher Ressourcenverbrauch durch Primärrohstoffe aufgrund von Güteanforderungen	Eigener Betrieb, Wertschöpfungskette	n.a.
	Auswirkung	-	Begrenzte Recyclingfähigkeit durch Produkthanforderungen	Eigener Betrieb	mittelfristig
	Auswirkung	-	Abfallmengen und fehlende Kreislaufinfrastruktur	Eigener Betrieb	mittelfristig
E5	Risiko	Markt	Rohstoffverknappung durch Folgen des Klimawandels und regulatorische Einschränkungen	Eigener Betrieb, Wertschöpfungskette	mittelfristig
	Chance	Markt	Wettbewerbsvorteile durch Kreislaufwirtschaft und Sekundärrohstoffe	Eigener Betrieb, Wertschöpfungskette	mittelfristig
	Chance	Technologie	Wettbewerbsvorteil durch in-situ-Aufbereitung von Gleisschotter	Eigener Betrieb, Wertschöpfungskette	kurzfristig

Kategorie	Art	Titel	Ort der Auswirkung	Zeithorizont
Auswirkung	+	Sichere Beschäftigung fördert soziale Sicherheit	Eigener Betrieb	n.a.
Auswirkung	+	Faire Entlohnung stärkt Bindung und Teilhabe	Eigener Betrieb	n.a.
Auswirkung	+	Mitbestimmung fördert Fairness und Zufriedenheit	Eigener Betrieb	n.a.
Auswirkung	+	Gesundheits- und Arbeitsschutz zur Vermeidung von Unfällen und berufsbedingten Erkrankungen	Eigener Betrieb	kurzfristig
Auswirkung	+	Gleichstellung, gleiches Entgelt zur Stärkung der finanziellen Unabhängigkeit	Eigener Betrieb	n.a.
S1	Auswirkung	Förderung von Vielfalt zur Schaffung eines inklusiven Arbeitsumfelds	Eigener Betrieb	n.a.
	Risiko	Produktivitätsverlust durch Fluktuation	Eigener Betrieb	kurzfristig
	Risiko	Fachkräftemangel durch Rückgang der Nachfrage für Ausbildungsberufe	Eigener Betrieb	kurzfristig
	Risiko	Klimabedingte Störungen im Baubetrieb mit Folgen für Arbeitszeit und Gesundheit	Eigener Betrieb	kurzfristig
	Risiko	Verlust von Fachwissen durch unzureichende Kompetenzentwicklung und Nachwuchsförderung	Eigener Betrieb	kurzfristig
	Chance	Integration von Frauen als Beitrag zur Fachkräftesicherung und Vielfalt	Eigener Betrieb	kurzfristig
S2	Auswirkung	Gesundheitsrisiken in der Lieferkette durch übermäßige und unregelmäßige Arbeitszeiten	Wertschöpfungskette	kurzfristig
	Auswirkung	Wirtschaftliche Unsicherheit und Benachteiligung durch unzureichende Entlohnung in der Wertschöpfungskette	Wertschöpfungskette	kurzfristig
	Auswirkung	Schutz von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette durch hohe Sicherheits- und Gesundheitsstandards	Wertschöpfungskette	kurzfristig
G1	Auswirkung	Unternehmenskultur als Basis für soziale Verantwortung und nachhaltiges Wirtschaften	Eigener Betrieb	kurzfristig
	Auswirkung	Vertrauensbasierter Umgang mit Verdachtsmeldungen bezüglich Non-Konformitäten	Eigener Betrieb	kurzfristig
	Auswirkung	Partnerschaftliches Lieferkettenmanagement stärkt Vertrauen und Stabilität	Eigener Betrieb, Wertschöpfungskette	kurzfristig
	Auswirkung	Korruption als Gefahr für Integrität, Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit	Eigener Betrieb	kurzfristig
	Auswirkung	Prävention und Schulung als Schutz vor Korruption und rechtlichen Konsequenzen	Eigener Betrieb	kurzfristig
	Risiko	Risiko rechtlicher und wirtschaftlicher Folgen durch Korruptions- oder Kartellverstöße	Eigener Betrieb	kurzfristig

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 IRO 1, ESRS 2 IRO 2

Im Geschäftsjahr 2023/24 führte SWIETELSKY in Vorbereitung auf die Berichtsverpflichtung nach der CSRD und den ESRS erstmals eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch. Diese Analyse berücksichtigte sowohl die von SWIETELSKY ausgelösten Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft als auch die Auswirkungen von außen, die in finanziellen Risiken und Chancen resultieren. Dabei wurde die gesamte Bau-Wertschöpfungskette betrachtet und allen Tätigkeiten sowie geografischen Gebieten, in denen SWIETELSKY tätig ist, dieselbe Relevanz zugesprochen.

Der Vorstand war von Beginn an eng in den Prozess eingebunden und begleitete die Entwicklung der Analyse aktiv. Interne und externe Stakeholder wurden im Rahmen von Workshops in die Identifizierung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen einbezogen. Die finalen Ergebnisse wurden dem Vorstand ausführlich vorgestellt, von diesem kritisch geprüft, freigegeben und bilden nun die verbindliche Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Vorgehensweise

In einem ersten Schritt wurde eine umfassende Liste aller Unter- und Unter-Unter-Themen erstellt. Anhand dieser wurden die potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen der Tätigkeiten von SWIETELSKY identifiziert und detailliert beschrieben. Hierbei wurde die gesamte Wertschöpfungskette von SWIETELSKY berücksichtigt, um sicherzustellen, dass alle relevanten Aktivitäten abgedeckt werden. Darüber hinaus wurde geprüft, inwiefern potenzielle und tatsächliche Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von SWIETELSKY auch finanzielle Risiken oder Chancen nach sich ziehen und somit finanzielle Wesentlichkeit begründen könnten. Neben der Analyse der Auswirkungen im Hinblick auf ihre potenzielle finanzielle Relevanz wurde auch untersucht, inwieweit die Geschäftstätigkeit von SWIETELSKY von externen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Faktoren abhängig ist, die finanzielle Risiken und Chancen begründen könnten. Diese identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen bildeten die Grundlage für die weitere Bewertung.

Die quantitative Bewertung der positiven und negativen potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen erfolgte anhand klar definierter Skalen:

- **Ausmaß der Auswirkung (1–5):** Hierbei wurde bewertet, wie stark die jeweilige Auswirkung ist.
- **Umfang der Betroffenen (1–5):** Diese Skala misst, wie viele Personen oder Bereiche von der Auswirkung betroffen sind.
- **Umkehrbarkeit negativer Auswirkungen (1–5):** Hier wurde bewertet, ob und mit welchem Aufwand, die negativen Auswirkungen behebbar sind.
- **Eintrittswahrscheinlichkeit (0–100%):** Diese Skala gibt an, mit welcher Wahrscheinlichkeit die jeweilige Auswirkung eintritt.

Der Schweregrad für negative Auswirkungen wurde aus dem Mittelwert von Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit multipliziert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit berechnet. Für positive Auswirkungen wurde der Schweregrad aus dem Mittelwert von Ausmaß und Umfang multipliziert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit berechnet.

Die Skala zur Bewertung der finanziellen Auswirkungen, also Risiken und Chancen, wurde in Abstimmung mit dem Enterprise Risk Management festgelegt. Hierbei wurden folgende zwei Skalen verwendet:

- **Finanzielles Ausmaß des Risikos/der Chance (1–4):** Diese Skala misst die Höhe der potenziellen finanziellen Auswirkungen in Bezug auf die Veränderung des Deckungsbeitrages.
- **Eintrittswahrscheinlichkeit (0–100%):** Diese Skala gibt an, wie wahrscheinlich das Risiko oder die Chance eintritt.

Das potenzielle finanzielle Ausmaß der Risiken und Chancen wurde mit der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet, um eine konsistente und belastbare Bewertung im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse sicherzustellen.

Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden nach der ersten Bewertung des zentralen Nachhaltigkeitsmanagements zueinander ins Verhältnis gesetzt. Auswirkungen, Risiken und Chancen, die über den definierten Schwellenwerten lagen, wurden als wesentlich klassifiziert.

Die Wesentlichkeit der Auswirkungen, Risiken und Chancen wird zukünftig jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen werden in den dazugehörigen Kapiteln der Nachhaltigkeitserklärung detailliert beschrieben.

Für E3 Wasser- und Meeresressourcen konnten im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse keine relevanten Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert werden. Eine im Geschäftsjahr 2024/25 durchgeführte Wasserstressanalyse unter Nutzung des international anerkannten Aqueduct Water Risk Atlas des World Resources Institute aller mehr als 100 Unternehmensstandorte im Eigentum sowie eigener Projektentwicklungen zeigte an nur zwei Standorten, nämlich einer Werkstatt in Meineweh/OT Schleinitz/Deutschland sowie einem Bürogebäude in Oisterwijk/Niederlande hohen Wasserstress (40–80%). Beide Standorte weisen nutzungsbedingt einen sehr geringen Wasserverbrauch auf. Angesichts der gesamtgesellschaftlichen Bedeutung von Wasser als weltweit wichtigste Ressource, erkennt SWIETELSKY dieses Thema dennoch als unternehmensrelevantes Handlungsfeld an und wird künftig darüber berichten. Ziel für die folgenden Geschäftsjahre ist die zeitnahe und projektbezogene Erfassung von Wassereinsätzen in definierten Bauprojekten sowie an relevanten eigenen Standorten.

Nicht wesentliche Themen

Folgende Themen wurden als nicht wesentlich identifiziert und sind somit nicht Teil der diesjährigen Berichterstattung:

- S3 Betroffene Gemeinschaften: Dieses Thema wurde für SWIETELSKY als Baudienstleisterin als nicht wesentlich eingestuft, da im Rahmen regulatorischer Vorgaben in den Ländern, in denen SWIETELSKY tätig ist, betroffene Gemeinschaften schon im Rahmen des Genehmigungsprozesses von Bauprojekten, abhängig von der Größe und Art des Bauvorhabens, in vorgegebener Weise einzubinden sind. Dennoch ist SWIETELSKY bestrebt, auch im Rahmen der Bauabwicklung durch gezielte projektbezogene Maßnahmen negative Auswirkungen zu vermeiden.
- S4 Verbraucher und Endnutzer: Das Thema wurde als nicht wesentlich eingestuft, da SWIETELSKY nur in sehr begrenztem Umfang in unmittelbarem Kontakt mit Endverbrauchern steht. Ungeachtet dessen bleiben Unternehmensanforderungen an Qualität und Sicherheit in den Bauprojekten ein zentrales Anliegen.

Diese umfassende und detaillierte Wesentlichkeitsanalyse ermöglicht es SWIETELSKY, gezielte Maßnahmen zu ergreifen und die Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich zu verbessern. Die regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Wesentlichkeit der Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette stellt sicher, dass SWIETELSKY stets zeitnah auf Veränderungen im Unternehmensumfeld reagieren kann.

Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852

Ein konzernweiter Prozess zur Identifikation und Bewertung der Wirtschaftsaktivitäten hinsichtlich ihrer Taxonomiefähigkeit sowie zur anschließenden Prüfung auf Taxonomiekonformität wurde bereits implementiert. Da bislang jedoch noch kein vollständiges Geschäftsjahr als Bewertungsgrundlage vorliegt, werden zum aktuellen Zeitpunkt noch keine quantitativen Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung zu taxonomiefähigem bzw. taxonomiekonformem Umsatz, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) gemacht.

E1 Klimaschutz

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Klimawandel und Klimaschutz

Unterthema	Kategorie	Art	Beschreibung
Anpassung an den Klimawandel	Chance	Markt	Mit der Entwicklung und dem Bau klimawandelresilienter Bauwerke und Infrastrukturen kann die Branche nicht nur nachhaltiges Wachstum fördern, sondern sich auch als Schlüsselakteur im globalen Prozess der Klimawandelanpassung positionieren.
	Auswirkung	-	Die Geschäftstätigkeit begünstigt den Klimawandel durch den Ausstoß von Treibhausgasemissionen im Rahmen eigener Aktivitäten (Asphaltmischanlagen, Flotte, Baumaschinen etc) sowie durch in der Wertschöpfungskette entstehende Emissionen (z.B. Produktion und Transport von Baumaterialien).
Klimaschutz	Risiko	Markt	Unternehmen ohne nachhaltige Ausrichtung könnten bei der Vergabe von Bauleistungen gegenüber Wettbewerbern, die höhere Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen, ins Hintertreffen geraten und Aufträge verlieren.
	Auswirkung	-	Einsatz von fossiler Energie führt zu einem erhöhten Treibhausgasausstoß und verbraucht endliche Ressourcen.

Strategie

Übergangsplan für den Klimaschutz

E1-1

SWIETELSKY steht am Anfang der Entwicklung eines konkreten, physisch und finanziell quantifizierbaren Übergangsplanes im Einklang mit dem Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens zur Eindämmung des durchschnittlichen weltweiten Temperaturanstieges auf 1,5 Grad Celsius im Vergleich zur vorindustriellen Zeit.

Nach dem Bilanzstichtag am 31. März 2025 hat der Vorstand der Swietelsky AG im Juni 2025 ein Commitment zur Science-based Targets Initiative (SBTi) abgegeben und damit das Bekenntnis zu den Pariser Klimazielen bekräftigt. Die Vorgaben von SBTi werden SWIETELSKY in den nächsten beiden Geschäftsjahren als Anhaltspunkte

zur Entwicklung einer umfassenden Treibhausgasbilanzierung und eines Treibhausgasemissionsreduktions-, d.h. eines Übergangsplanes, dienen.

Wenngleich einige Handlungsfelder der Transformation aufgrund der bereits erfassten wesentlichen Beiträge zu den Scope 1- und 2-Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) von SWIETELSKY (siehe E1-5 Seite 206 und E1-6 Seite 208), wie die Nutzung von Treibstoffen aus erneuerbaren Quellen für Baumaschinen und den Fuhrpark sowie die Elektrifizierung von Prozessen, wo dies ohne operative Einschränkungen möglich ist, bei gleichzeitiger Steigerung der Eigenstromproduktion im Rahmen der SWIETELSKY Photovoltaik-Strategie, bereits bekannt sind, ist eine konzernweite Quantifizierung der Maßnahmen und ihrer Kosten sowie die Entwicklung eines konkreten Implementierungsplanes erst in den nächsten Geschäftsjahren möglich.

Der Emissionseintrag im Bereich der sogenannten Scope 3-Emissionen, das sind Emissionen, die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen, aber ursächlich der SWIETELSKY Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind, wird in den kommenden Geschäftsjahren abgeschätzt. Aufgrund des vorrangigen Geschäftsmodells von SWIETELSKY als Baudienstleisterin wird vor allem die Produktion der eingesetzten Baustoffe (Scope 3.1) sowie deren Transport zur Baustelle (Scope 3.4) einen bedeutenden Teil der Scope 3-Emissionen ausmachen. Grundsätzlich werden unter Berücksichtigung des internationalen Treibhausgasprotokolls sowie der Vorgaben von SBTi alle 15 Scope 3-Emissionskategorien abgeschätzt und danach ein konkreter Emissionsreduktionsplan für die wesentlichen Scope 3-Kategorien entwickelt.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Nachhaltigkeit in der Planung von Bauvorhaben bzw Gebäuden beginnt und sich über die gesamte Wertschöpfungskette erstreckt. Neben den internen, operativ tätigen Geschäftsbereichen werden daher vor allem die Auftraggeberschaft, Planende, Lieferanten von Baustoffen und -maschinen sowie Sub- bzw Nachunternehmer die wesentlichen Stakeholder zur Umsetzung des Übergangsplanes sein.

Die frühzeitige Einbindung aller wesentlichen Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette sowie gezielte Be-

wusstseinsbildung für die Anforderungen nachhaltigen Bauens werden entscheidend sein, um Bauvorhaben im Sinne der Triple Bottom Line – also ökonomisch, ökologisch und sozial – erfolgreich umzusetzen.

ESRS 2 SBM-3

Klimaschutz und insbesondere die Anpassung an den Klimawandel sind zentrale gesamtgesellschaftliche Anliegen, deren Bedeutung heute unumstritten ist. Der Klimawandel ist Auslöser von Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen, Dürren, Stürmen und Hitzewellen und verursacht damit neben menschlichem Leid auch enorme wirtschaftliche Schäden. Um dem entgegenzuwirken, sind Resilienzmaßnahmen und im Falle bereits eingetretener Ereignisse Schadensbeseitigungsmaßnahmen notwendig. In beiden Fällen sind diese Maßnahmen oftmals baulicher Natur und stellen damit eine Chance für die Bauwirtschaft dar. Mit ihren strategischen Handlungsfeldern versucht SWIETELSKY ihren Beitrag zur Klimawandelanpassung zu leisten und Teil der Lösung der gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen zu sein. Besonderer Fokus liegt hier in den Bereichen Bahnbau, Bestandssanierung, Aktivitäten im Bereich Kreislaufwirtschaft sowie der Entwicklung von Spezialkompetenzen im Holz- und Hybridbau.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Resilienzanalyse

ESRS 2 IRO-1

Ende des Geschäftsjahres 2024/25 hat SWIETELSKY ein System zur strukturierten Klimawandelszenarioanalyse im Rahmen des Enterprise Risk Management Systems eingeführt, um die eigene Klimawandelbetroffenheit zu evaluieren. Im Rahmen dieser wurden nach den Vorgaben des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), dh des Weltklimarates, unter Verwendung der Szenarien RCP8.5 die kurz-, mittel- und langfristigen Risiken für die rund hundert im Eigentum der SWIETELSKY befindlichen Standorte ermittelt. Als mittelfristige Perspektive wurde im Einklang mit dem konzernweiten Enterprise Risk Management (ERM) und der Finanzplanung eine 3-Jahresfrist

gewählt. Darüberhinausgehende mittel- und langfristige Klimarisiken können auch zukünftig nur qualitativ beschrieben werden.

Der Prozess der Klimawandelszenarioanalyse umfasst mehrere Schritte. Zunächst wurde eine Bewertung der Standorte basierend auf ihrer geographischen Lage und den damit verbundenen Klimagefahren wie Hitzestress, Waldbrände, Änderung der Niederschlagsmuster, Dürre und Hochwasser durchgeführt. Die betrachteten Systemelemente umfassen Menschen, Gebäude und Tätigkeiten. Derzeit befindet sich SWIETELSKY in der Phase der Vulnerabilitätsbewertung. In dieser Phase wird die Betroffenheit der verschiedenen Standorte und Geschäftsbereiche gegenüber den identifizierten Klimagefahren durch die Standortleiter bewertet. Durch ihre Kenntnis der loka-

len Gegebenheiten sind sie am besten in der Lage, die Verwundbarkeit der Standorte gegenüber den relevanten Klimagefahren einzuschätzen. Ihre Bewertung wird es zukünftig ermöglichen, jene Standorte bzw Systemelemente pro Standort zu identifizieren, die besonders anfällig für klimabedingte Gefahren sind, um so Risiken abzuleiten und gezielte Anpassungsmaßnahmen für diese Aspekte zu entwickeln. Die Anpassungsmaßnahmen werden sowohl kurz- als auch langfristige Strategien umfassen. Die Ergebnisse der Klimawandelszenarioanalyse sind systematisch in das unternehmensweite Risikomanagementsystem integriert und dienen als Grundlage für die strategische Planung und Entscheidungsfindung. Die Klimawandelszenarioanalyse wird zukünftig jährlich einem Review unterzogen, um neue wissenschaftliche Erkenntnisse und veränderte klimatische oder standortbezogene Bedingungen zu berücksichtigen.

Die konkreten Ergebnisse aus der ersten Klimawandelszenarioanalyse für Betriebsstandorte im Eigentum und Projekte des Geschäftsbereichs Developments werden für die nächsten Nachhaltigkeitserklärungen zur Verfügung stehen.

Es ist zu erwarten, dass die dezentrale Organisation und lokale Diversifizierung von SWIETELSKY, d.h. die große Anzahl relativ kleiner, lokal unabhängig agierender Standorte und die große Anzahl abgewickelter Bauprojekte, SWIETELSKY verhältnismäßig klimawandelresilient macht. Dennoch ist vor allem bezüglich des betrachteten Systemelements Mensch in Hinblick auf die Klimagefahr Hitze Handlungsbedarf im Bereich der Entwicklung klimawandelresilienter Arbeitsbedingungen und Arbeitszeitmodelle gegeben (siehe dazu auch S1-1, Seite 218), um mittel- bis langfristig eine attraktive Arbeitgeberin zu bleiben und die sich für die gesamte Baubranche ergebenden Chancen aus dem Klimawandel (siehe auch ESRS 2 SBM-3, Seite 216) nutzen zu können.

Transitorische Risiken

Als Bauunternehmen, das überwiegend auftragsbezogen arbeitet, ist das Geschäftsmodell von SWIETELSKY in besonderem Maße von transitorischen Risiken im Rahmen der klimawandelbezogenen gesellschaftlichen Transformation betroffen. Unter Verwendung des Szenarios, das auf das Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C ausgerichtet ist, wurden wesentliche transitorische Klimarisiken systematisch identifiziert und bewertet. Dabei wurden insbesondere vier zentrale Risiko- und Chancendimensionen betrachtet: Politik und Recht, Technologie, Markt und Reputation.

Die identifizierten transitorischen Risiken wurden hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller finanzieller Auswirkungen analysiert und in das Enterprise Risk Management (ERM) integriert. Dadurch stellt SWIETELSKY sicher, dass sowohl physische als auch transitorische Klimarisiken im Kontext der Gesamtunternehmenssteuerung berücksichtigt werden. Eine halbjährliche Re-Evaluierung ist vorgesehen, um auf neue regulatorische oder marktseitige Entwicklungen zeitnah reagieren zu können.

Verknüpfung mit Zielen, Maßnahmen und Strategie

Die Erkenntnisse aus der Klimawandelszenarioanalyse sowie der transitorischen Risiko- und Chancenanalyse fließen direkt in die Ausgestaltung der strategischen Prioritäten, der abgeleiteten unternehmerischen Ziele und Maßnahmen ein. SWIETELSKY entwickelt ihre Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich weiter, um sowohl Risiken zu minimieren als auch Chancen zu nutzen – insbesondere im Bereich nachhaltigen Bauens, innovativer Technologien und verantwortungsvoller Projektabwicklung.

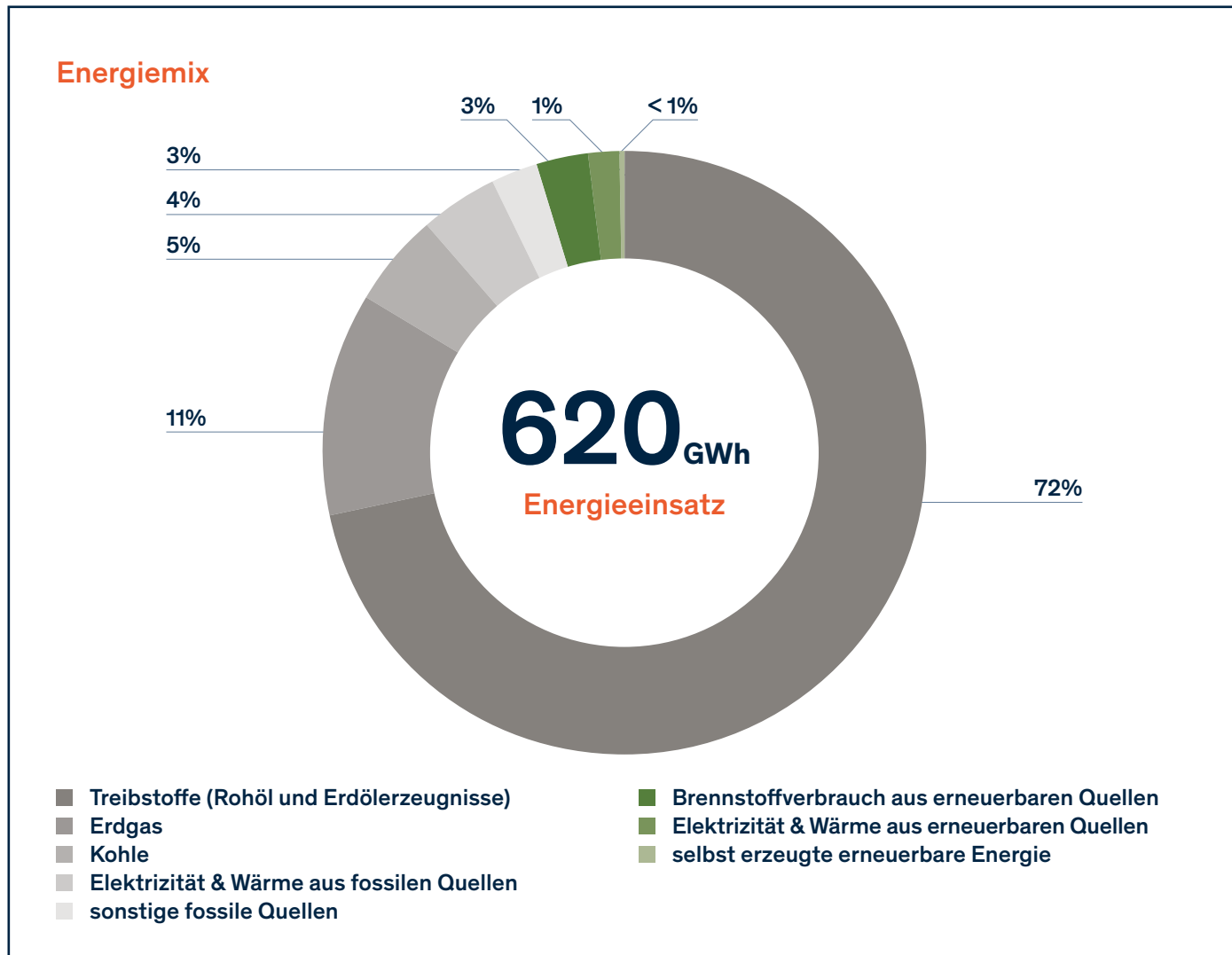
Parameter und Ziele

Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen

E1-5

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Energieverbrauch und Energiemix der Betriebsbereiche von SWIETELSKY für den Berichtszeitraum.

Energieverbrauch und Energiemix (MWh)	2024/25
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	32.574
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	444.592
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	73.774
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	15.985
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen	25.017
Gesamtverbrauch fossiler Energie	591.942
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	95
Verbrauch aus nuklearen Quellen	-
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	-
Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw)	16.895
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	9.651
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	1.357
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie	27.903
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	5
Gesamtenergieverbrauch	619.845



Der Großteil der ausgewiesenen Energieverbräuche basiert auf tatsächlichen Verbrauchsdaten. 44% der eingesetzten Treibstoffe und 38% der erworbenen Elektrizität für den Baustellenbetrieb wurde ergänzend auf Basis finanzieller Aufwendungen (spend-based) hochgerechnet. Derzeit können vom Auftraggeber bereitge-

stellte Strommengen noch nicht quantifiziert werden. Eine vollumfängliche Erfassung, insbesondere auf den Baustellen, befindet sich im Aufbau und ist für die kommenden Jahre geplant. Die Verbesserung der Datenqualität sowie die Ausweitung der Erfassung auf alle wesentlichen Tätigkeitsbereiche ist Teil der Zielsetzung.

Energieintensität

Energieintensität pro Nettoerlös

2024/25

Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren pro
Nettoumsatzerlös aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren (MWh/TEUR)

0,17

E1-6

Die ausgewiesenen Treibhausgasemissionen umfassen die unternehmensweiten Scope 1- und Scope 2-Emissionen. Erfasst werden Emissionen aus dem Energieeinsatz an den Produktions- und Bürostandorten, dem Kraftstoffverbrauch von Baumaschinen und des Fuhrparks sowie aus dem Bezug von Strom für Betriebsstätten und temporäre Einrichtungen für Baustellen analog zum Energieeinsatz (siehe E1-5) unter Verwendung von Emissionsfaktoren aus der Defra Datenbank (v13; 09/2024).

Die Scope 3-Emissionen sind derzeit noch nicht Bestandteil der Berichterstattung. Aktuell befindet sich SWIETELSKY in der Phase der kostenbasierten Abschätzung der wesentlichen Scope 3-Kategorien. Aufbauend darauf wird für die bezüglich ihres Emissionseintrages bedeutendsten Scope 3-Kategorien bzw Warengruppen ein mengenbasierter Ansatz entwickelt, um zukünftig eine vollständige steuerungsrelevante Treibhausgasbilanz zu erstellen.

Scope 1-Treibhausgasemissionen**2024/25**

Scope 1-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	144.537
Davon biogene THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	101
Prozentsatz der Scope 1-THG-Bruttoemissionenaus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	0

Scope 2-Treibhausgasemissionen

Standortbezogene Scope 2-THG Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	8.935
Marktbezogene Scope 2-THG Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	9.249

E1-7

SWIETELSKY bedient sich bisher keiner Zertifikate zur Kompensation von Treibhausgasemissionen und plant in den nächsten Jahren auch keine derartigen bilanziellen Emissionseinsparungen. Das Unternehmen wird in den nächsten Jahren fokussierte Anstrengungen zur Vermeidung von Emissionen in der eigenen Geschäftstätigkeit (Scope 1- und 2-Emissionen) sowie im Rahmen gezielter Lieferanten- und Geschäftspartnerauswahl in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3-Emissionen) im Einklang mit den Vorgaben der Science-based Targets Initiative (SBTi) unternehmen.

E1-8

Im Rahmen der Entwicklung des Übergangsplanes wird SWIETELSKY zukünftig eine interne CO₂-Bepreisung orientiert an den nationalen CO₂-Steuern in den Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, bzw an der CO₂-Bepreisung aus dem EU-Emissionshandelssystem (EU- ETS) zur Bewertung und Priorisierung von Emissionsreduktionsmaßnahmen heranziehen. Mit Ausnahme eines Landes, verfügen aktuell alle Länder im Tätigkeitsbereich von SWIETELSKY , über eine Form von CO₂-Bepreisung, die für die Bewertung von Emissionsreduktionsmaßnahmen genutzt werden kann.

E2 Umweltverschmutzung

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Unterthema	Kategorie	Art	Beschreibung
Luftverschmutzung	Auswirkung	-	Fahrzeugflotte, Baumaschinen und Mischanlagen tragen durch die Nutzung fossiler Brennstoffe zur Luftverschmutzung und zu erhöhter Feinstaubbelastung bei, welche negative Auswirkung auf Mensch und Umwelt haben.
(Besonders) Besorgniserregende Stoffe	Auswirkung	-	Bei Bautätigkeiten vor allem im Bereich von Erdbau- und Abbrucharbeiten oder im Rahmen des Einsatzes bestimmter Baustoffe ist der Kontakt mit (besonders) besorgniserregenden Stoffen nicht auszuschließen. Dies kann zu gesundheitlichen Schäden für Mensch und Umwelt führen.
Mikroplastik	Auswirkung	-	Reifenverschleiß bzw Abrieb von Reifen bei der Nutzung von Baustellenfahrzeugen bzw des Fuhrparks bringen Mikroplastik in Verkehr.

Im Rahmen der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden potenzielle bzw tatsächliche negative Auswirkungen der SWIETELSKY Geschäftstätigkeit im Bereich Luftverschmutzung, besorgnis- und besonders besorgniserregender Stoffe sowie Mikroplastik identifiziert. In allen vier relevanten Unterthemen beachtet SWIETELSKY selbstverständlich gesetzliche Grenzwerte, verwendet Treibstoffadditive zur Reduktion von Stickoxidabga-

sen, nutzt CE-gekennzeichnete und damit in Bezug auf Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz geprüfte und zugelassene Bauprodukte und beachtet deren Anwendungsvorgaben bezüglich des Arbeitnehmer- und Umweltschutzes. Derzeit arbeitet das Unternehmen an Möglichkeiten zur konzernweiten quantitativen Erfassung von Schadstoffen und Mikroplastik, um Risiken gegebenenfalls über gesetzliche Vorgaben hinaus vermeiden zu können.

E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Unterthema	Kategorie	Art	Beschreibung
Ressourcen- zuflüsse, einschließlich Ressourcen- nutzung	Auswirkung	-	Ressourcenverbrauch von Primärrohstoffen in Bauprodukten reduziert den Gesamtbestand von endlichen Ressourcen.
	Risiko	Markt	Die Folgen des Klimawandels (ua durch den Verlust von Biodiversität) führen potenziell zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit oder höheren Kosten der erforderlichen natürlichen Ressourcen. Dies könnte sich zum Beispiel auf die Verfügbarkeit von Holz, Sand oder Kies auswirken, da ökologische Zerstörungen oder gesetzliche Regulierungen den Zugang zu diesen Ressourcen erschweren oder verteuern. Langfristig könnte dies Bauvorhaben verzögern, steigende Materialkosten verursachen oder zusätzliche Investitionen in alternative Materialien erfordern, was die Profitabilität und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens negativ beeinflussen kann.
	Chance	Markt	Die Anwendung kreislaufwirtschaftlicher Prinzipien – etwa durch die Wiederverwendung, Recycling und den Einsatz sekundärer Baustoffe – verringert die Abhängigkeit von primären Rohstoffen. Dadurch lassen sich unter passenden Rahmenbedingungen Beschaffungskosten reduzieren und Materialverfügbarkeiten langfristig sichern. Gleichzeitig entstehen neue Geschäftsmöglichkeiten in Bereichen wie Rückbau, Stoffstrommanagement oder der Verwertung von Baustellenabfällen, was zusätzliche Aufträge und Wettbewerbsvorteile ermöglichen kann.
Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Chance	Technologie	Die Möglichkeit der in-situ-Aufbereitung von Gleisschotter direkt im Gleisbett in nur einem Arbeitsschritt stellt dank effizienter Gerätetechnologie einen klaren Wettbewerbsvorteil dar. Im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren können dadurch Zeit- und Kosteneinsparungen, eine geringere Umweltbelastung sowie eine höhere Kundenzufriedenheit erzielt werden – mit positiven Effekten auf die Auftragsvergabe und Marktposition.
	Auswirkung	-	Aufgrund der Güte- und Qualitätsanforderungen der jeweiligen Produkte, können nicht alle Prinzipien der Kreislauffähigkeit berücksichtigt werden. Was zu einer geringeren Recyclingfähigkeit von Produkten führt.
Abfall	Auswirkung	-	Aufgrund der Geschäftstätigkeit fallen erhebliche Mengen an Abfall an, die aufgrund fehlender Infrastruktur und technischer Prozesse sowie fehlender preislicher Attraktivität oder grundsätzlicher Akzeptanz von Sekundärrohstoffen, zu großen Teilen keinem zirkulären Kreislauf zugeführt werden können. Dies stellt ein Hemmnis für die Kreislaufwirtschaft dar.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 IRO-1

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden als potenziell negative Auswirkungen der gegenwärtig meist linearen Wirtschaftsweise in der Bauwirtschaft große Ressourcen- bzw. Materialverbräuche identifiziert. Die Einführung zirkulärer Materialnutzung stellt daher eine wichtige Chance für die gesamte Branche dar, um natürliche Ressourcen zu schonen und gleichzeitig Kosten in der Leistungserbringung zu reduzieren. Der Geschäftsbereich Bahnbau hat sich durch jahrzehntelange Erfahrung und die Mitentwicklung von Bahnbaumaschinen zur Gleiserneuerung mit integriertem in-situ Recycling von Gleisschotter zu einem Vorreiter und europäischen Marktführer im Bereich der maschinellen Gleiserneuerung entwickelt. Das wachsende Bewusstsein auf Auftraggeberseite für diese ökologisch und ökonomisch sinnvolle Form der direkten Ressourcenschonung wird künftig zusätzliche Marktchancen eröffnen.

Aktuell bestehen relevante regulatorische und technische Barrieren bei der Implementierung zirkulärer Konzepte in der Bauwirtschaft. Dazu zählen unter anderem die stark heterogene Abfall-Regulatorik, technische Güte- und Qualitätsanforderungen bzw. fehlende Nachweise zu deren Einhaltung, die mangelnde Verankerung in relevanten Normen sowie infrastrukturelle Schwächen bei der Bereitstellung. Diese Faktoren erschweren das Up-Scaling der Gewinnung und Nutzung von Sekundärrohstoffen. Nicht zuletzt hat dies, gemeinsam mit der teilweise bestehenden geringen wirtschaftlichen Attraktivität von Sekundärrohstoffen, auch Auswirkungen auf die grundsätzliche Akzeptanz von Sekundärrohstoffen bei Auftraggebern bzw. in der Gesellschaft.

E5-1, E5-2, E5-3

SWIETELSKY möchte diese Herausforderungen gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern meistern und setzt sich daher aktiv für die Förderung der Kreislaufwirtschaft, idealerweise im Rahmen der frühzeitigen Einbindung in die Planung von Bauvorhaben, ein. So können durch Lebenszyklusbetrachtungen und Building Information Modelling (BIM) Ressourceneffizienz und Rückbaubarkeit von Bauwerken optimiert werden. Daneben verfügt das Unternehmen auch über vielseitige Kompetenzen in den Bereichen Bestandssanierung und Revitalisierung sowie Verdichtung, die wichtige Beiträge zur Ressourcenschonung leisten.

Den größten Einfluss auf die Reduktion des Abfallaufkommens und potenziell weitere stoffliche Verwertung von Reststoffen hat SWIETELSKY an ihren großen Produktions-, Werkstätten- und Recyclingstandorten. Hauptaugenmerk in diesem Bereich liegt auf der Implementierung von intelligenten Abfallmanagement-Systemen, um Abfälle insgesamt zu reduzieren, Abfallströme möglichst sortenrein zu trennen und die stoffliche Verwertung der einzelnen Ströme zu erhöhen.

An mehreren SWIETELSKY Standorten für Abfallwirtschaft und Ressourcenmanagement zB in Asten/Österreich und Vogtland/Deutschland wird die Aufbereitung von Abfällen aus dem Bauwesen zur Gewinnung von Sekundärrohstoffen vorangetrieben.

In der Überzeugung, dass sich Kreislaufwirtschaft nur durch die Einbeziehung möglichst vieler Stakeholder der Bau- und Infrastrukturbranche logistisch und wirtschaftlich umsetzen lässt, engagiert sich SWIETELSKY im Austausch von Best Practices, im Dialog mit Auftraggebern sowie in der Weiterentwicklung regulatorischer Vorgaben und Normen über Branchenvereinigungen.

Ressourcenzuflüsse

E5-4

Der Materialeinsatz stellt in der Abwicklung von Bauprojekten einen wesentlichen Aufwand dar (siehe auch Konzerngewinn- und Verlustrechnung Seite 46). Die kostenmäßig relevantesten Warengruppen sind dabei Mischgut, Beton, Fertigteile, Stahl, Bindemittel und Schalungen. Daneben stellen auch Investitionen in Maschinen einen relevanten Ressourcenzufluss dar. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden rund EUR 229,7 Mio investiert (siehe Seite 96), wovon rund 49% auf Maschinen und Geräte entfielen.

SWIETELSKY produzierte im Berichtsjahr an 29 eigenen Anlagenstandorten Mischgut. Folgende Rohstoffmengen wurden dafür beschafft:

Ressourcenzuflüsse

(eingesetzte Rohstoffe: Gesteine, Bitumen, Kalkhydrat, Kalksteinmehl, Zement, Additive)

Gesamt (in t)

Gesamtgewicht	1.800.010
Davon eingesetztes Recycling-Material	287.425
Prozentueller Anteil Recycling-Material	16%
Prozentueller Anteil biologischer Materialien	0%

Ressourcenabflüsse inkl Abfälle

E5-5

SWIETELSKY definiert jene Produkte als Ressourcenabflüsse, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit in den unternehmenseigenen Asphalt- und Betonmischanlagen hergestellt werden. Innerhalb der übergeordneten Materialgruppen Asphalt und Beton produziert das Unternehmen eine Vielzahl unterschiedlicher Rezepturen, die entweder im Rahmen eigener Bauleistungen eingesetzt oder an externe Abnehmer veräußert werden. Die produzierten Mengen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Ressourcenabflüsse

Gesamt (in t)

Gesamtgewicht	1.709.510
Asphalt produziert	1.624.843
Gussasphalt produziert	10.761
Beton produziert	73.906

Die Kriterien Haltbarkeit und Reparierbarkeit sind auf Asphalt und Beton nur bedingt anwendbar. Obwohl gesetzliche Mindesthaltbarkeiten bestehen, sind Asphalt und Beton als Baustoffe im Immobilien- und Infrastrukturbereich Teil langlebiger Bauwerke, deren Lebensdauer maßgeblich von Faktoren wie Nutzung, Witterungseinflüssen und Wartung abhängt. Reparaturen betreffen in der Regel nicht das Material selbst, sondern bauliche Instandsetzungen.

Asphalt und Beton weisen eine theoretische Recyclingfähigkeit von bis zu 100% auf. Aufbereitete Materialien wie Asphaltfräsgut oder recycelter Betonbruch können als Ausgangsstoffe in neuen Mischungen eingesetzt werden, wobei der zulässige Recyclinganteil gesetzlich geregelt und von der angestrebten technischen Güte abhängig ist. Da diese Baustoffe üblicherweise lose und in großen Chargen direkt zur Baustelle transportiert werden, erfolgt keine Verpackung im klassischen Sinne.

Abfälle

Die Abfallmengen von SWIETELSKY und deren Verwertungs- bzw. Behandlungsmethoden werden aufgrund der zeitversetzten Meldepflichten beauftragter Entsorger abweichend vom Geschäftsjahr für das jeweils letzte abgeschlossene Kalenderjahr berichtet.

Die Abfallströme von SWIETELSKY gliederten sich für den Berichtszeitraum zu mehr als 99% in ungefährliche, zu we-

niger als 1% in gefährliche und zu 0% in radioaktive Abfälle. In der nachstehenden Tabelle sind die relevanten Abfallströme aufgeführt. Auf Bodenaushub, der in Österreich gesetzlich als Abfall klassifiziert und für SWIETELSKY als Baudienstleisterin in Menge und Qualität projektabhängig und damit nicht steuerbar ist, entfiel mit rund 67% der größte Anteil. Alle weiteren Abfallströme folgen hinsichtlich ihrer mengenmäßigen Bedeutung nachrangig.

Abfallaufkommen	Konzern (in t)
Gesamt	5.184.484
<hr/>	
Gesamtgewicht des angefallenen ungefährlichen Abfalls	5.164.063
Bodenaushub	3.468.072
Bitumen, Asphalt	487.284
Straßenaufbruch	309.549
Recycling-Baustoffe	289.484
Betonabbruch	212.462
Gleisschotter	198.664
Bauschutt	50.741
Sonstiges	147.809
<hr/>	
Gesamtgewicht des angefallenen gefährlichen Abfalls	20.421
Eisenbahnschwellen	13.741
Bitumen, Asphalt	3.306
Bodenaushub	2.392
Ölabscheiderinhalte	110
Altöle	108
Asbestzement	60
Feste fett- und överschmutzte Betriebsmittel	38
Bauschutt	20
Mineralfaserabfälle mit gefahrenrelevanten Fasereigenschaften	1
Sonstiges	645
<hr/>	
Gesamtgewicht des radioaktiven Abfalls	-

Die Zuordnung der anfallenden Abfallströme zu den entsprechenden Verwertungsverfahren bzw Abfallbehandlungsarten stellt eine Herausforderung dar, da SWIETELSKY in der Regel nicht selbst für die Verwertung oder Entsorgung von Baustellenabfällen verantwortlich ist. Stattdessen beauftragt das Unternehmen Dienstleister, die die sortenrein getrennten Abfälle einer Wiederaufbereitung oder Entsorgung zuführen. Die Bereitstellung detaillierter Informationen zu den weiteren Verwertungs- oder Behandlungsschritten der Abfälle durch die beauftragten Dienstleister erfolgte bislang noch nicht durchgängig. Für 727.875 Tonnen bzw rund 14% der

im Berichtszeitraum angefallenen Abfälle, davon 726.336 Tonnen ungefährliche und 1.539 Tonnen gefährliche, lagen keine Informationen vor. SWIETELSKY fordert zukünftig eine vollständige Zuordnung der Abfallströme zu den jeweiligen Verwertungsverfahren bzw Abfallbehandlungsarten von den beauftragten Dienstleistern.

Im Geschäftsjahr 2024/25 konnten insgesamt 62% der angefallenen Abfälle, für die entsprechende Informationen des Dienstleisters vorlagen, einem Verwertungsverfahren zugeführt werden. Die verbleibenden 38% konnten nicht stofflich verwertet werden.

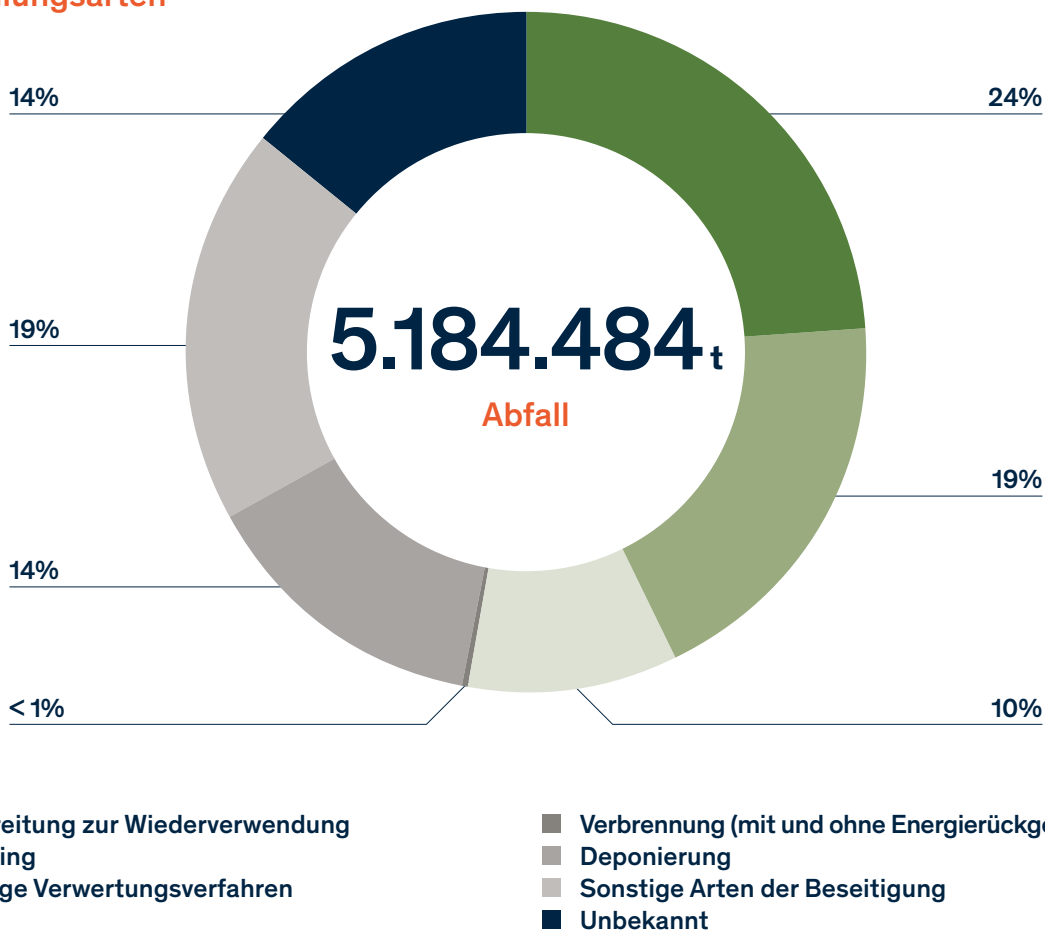
Abfallverwertungsverfahren (in t)

	Vorbereitung zur Wiederverwendung	Recycling	Sonstige Verwertungsverfahren	Gesamt
Gesamtgewicht	1.253.138	966.407	536.632	2.756.177
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfall	1.249.467	955.728	534.881	2.740.076
Gesamtgewicht gefährlicher Abfall	3.671	10.679	1.752	16.101

Abfallbehandlungsarten (in t)

	Verbrennung (mit und ohne Energierückgewinnung)	Deponierung	Sonstige Arten der Beseitigung	Gesamt
Gesamtgewicht	1.418	713.272	985.742	1.700.432
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfall	486	712.225	984.940	1.697.651
Gesamtgewicht gefährlicher Abfall	932	1.046	802	2.780

**Abfallverwertungs- und
Behandlungsarten**



Die Zuordnung der Abfallströme zu den Verwertungsverfahren bzw Abfallbehandlungsarten erfolgte auf Grundlage der Schlüsselnummern des Abfallverzeichnisses gemäß der Österreichischen Abfallverzeichnisverordnung, da in Österreich 66% des Abfalls anfielen. Für Abfall-

ströme, bei denen eine direkte Zuordnung nicht möglich war, wurde das marktübliche Verwertungsverfahren bzw die übliche Abfallbehandlungsart pro Abfallkategorie zugrunde gelegt. Im Berichtszeitraum sind keine radioaktiven Abfälle angefallen.

S1 Eigene Belegschaft

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

ESRS 2 SBM-3

Unterthema	Kategorie	Art	Beschreibung
Sichere Beschäftigung	Auswirkung	+	Die Gewährleistung sicherer Beschäftigungsverhältnisse für Arbeitnehmende trägt wesentlich zur wirtschaftlichen Stabilität und sozialen Sicherheit bei.
	Risiko	Markt	Eine unsichere Auftragslage kann zu erhöhten Personalabgängen führen. Die daraus resultierende Fluktuation kann zusätzliche Kosten für Rekrutierung, Einarbeitung und Wissenstransfer verursachen, während die Produktivität und Kontinuität in der Projektabwicklung leiden.
	Risiko	Markt	Der demografische Wandel führt zu einer sinkenden Zahl potenzieller Auszubildender, insbesondere im handwerklichen Bereich. Dies erhöht das Risiko eines Fachkräftemangels und kann die langfristige Personalverfügbarkeit sowie die Planungs- und Ausführungssicherheit beeinträchtigen.
Arbeitszeit	Risiko	Markt	Durch zunehmend häufigere und intensivere Extremwetterereignisse wie Stürme, Überschwemmungen und extreme Hitzewellen könnte es zu Unterbrechungen im Betrieb kommen, insbesondere wenn Arbeitszeitmodelle nicht flexibel genug sind, um auf solche Ereignisse zu reagieren. Es könnte erforderlich werden, Betriebszeiten anzupassen oder Notfallpläne umzusetzen, was zu einer Verringerung der Produktivität und höheren Kosten im Baubetrieb führen kann.
Angemessene Löhne	Auswirkung	+	Eine faire und branchenübliche Entlohnung wirkt sich positiv auf die soziale Stabilität und die langfristige Bindung von Beschäftigten aus. Sie trägt zudem zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und zur wirtschaftlichen Teilhabe der Arbeitnehmenden bei.
Vereinigungsfreiheit, Betriebsräte und die Information, Beratung und Beteiligungsrechte von Arbeitskräften	Auswirkung	+	Die Anerkennung von Gewerkschaften und betrieblichen Mitbestimmungsstrukturen stärkt die kollektive Interessensvertretung der Beschäftigten. Sie wirkt sich positiv auf Transparenz, Fairness im Arbeitsumfeld und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden aus.

Unterthema	Kategorie	Art	Beschreibung
Gesundheit und Sicherheit	Auswirkung	+	Ein hohes Schutzniveau in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheit wirkt sich positiv auf das physische und psychische Wohlbefinden der Beschäftigten aus. Es reduziert das Risiko arbeitsbedingter Unfälle und Erkrankungen und stärkt damit den sozialen Schutz am Arbeitsplatz.
Schulungen und Kompetenzentwicklung	Risiko	Markt	Fehlende Kompetenzentwicklung und unzureichende Nachwuchsförderung können dazu führen, dass bei Pensionierungen oder Fluktuation kritisches Wissen verloren geht. Dies beeinträchtigt die Kontinuität und Qualität in der Projektabwicklung.
Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit	Auswirkung	+	Gleichstellung und gleiches Entgelt stärken die finanzielle Unabhängigkeit von Beschäftigten und tragen zur Verringerung des Gender-Pay-Gaps bei. Sie fördern Chancengleichheit und Vielfalt im Unternehmen, was sich positiv auf Innovation, Motivation und Produktivität auswirkt – mit gesellschaftlichem und wirtschaftlichem Nutzen.
	Chance	Markt	Die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, insbesondere durch die gezielte Ansprache und Integration von Frauen in bislang unterrepräsentierten Bereichen, kann eine bessere Nutzung des verfügbaren Arbeitskräftepotenzials und unterschiedlicher Perspektiven ermöglichen. Dies kann dem Fachkräftemangel entgegenwirken, die Vielfalt im Unternehmen fördern und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit stärken.
Vielfalt	Auswirkung	+	Die Förderung von Vielfalt im Unternehmen trägt zur Schaffung eines inklusiven und wertschätzenden Arbeitsumfelds bei. Sie wirkt sich positiv auf die Zufriedenheit, Motivation und das Zugehörigkeitsgefühl der Beschäftigten aus.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Arbeitsbedingungen und soziale Standards

S1-1

Mitarbeitende, Geschäftspartner/innen, Auftraggebende sowie Nutzende der vom Unternehmen errichteten Bauwerke sind das Fundament des Unternehmenserfolges von SWIETELSKY.

SWIETELSKY versteht daher soziale Verantwortung und Fairness als zentrale Säulen ihres Unternehmenserfolges, im direkten, eigenen Verantwortungsbereich, aber auch in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Der SWIETELSKY Verhaltenskodex bildet die unternehmensinterne Grundlage für gelebte Normen und Werte. Er wurde im Einklang mit internationalen Übereinkommen, insbesondere der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten sowie den Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) entwickelt. Der Verhaltenskodex steht auch im Einklang mit den Prinzipien des UN Global Compact, der OECD Guideline for Multinational Enterprises on Responsible Business Conduct und zielt auf die Erfüllung der Sustainable Development Goals ab.

Der SWIETELSKY Verhaltenskodex sieht im Bereich der Menschenrechte ein Verbot von Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit sowie Menschenhandel und moderner Sklaverei vor. Er verbietet jede Art von Diskriminierung aufgrund nationaler oder ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Alter oder Behinderung sowie jede Form von Belästigung, sei sie physischer, verbaler oder emotionaler Art einschließlich sexueller Belästigung und Mobbing. Daneben betrachtet er Diversität und Inklusion als strategisches Instrument, um durch die Vielfalt von Ideen und Perspektiven als Baudienstleisterin Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Weiters enthält der Verhaltenskodex im Sozialbereich Vorgaben zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (siehe dazu auch S1-14, Seite 227), Arbeitszeiten, fairer Entlohnung, dem Recht auf Versammlungsfreiheit sowie Kollektivvertragsverhandlungen und Weiterbildung. Der Verhaltenskodex ist Teil der Onboarding- und Auffrischungs-Schulungen aller Mitarbeitenden. Meldungen gegen Verstöße sind im Rahmen der üblichen Berichtslinie an Vorgesetzte, an Betriebsräte bzw über das konzernweite Hinweisgebersystem auch anonym und online möglich (siehe dazu auch G1-3, G1-4, Seite 233).

Im Rahmen des im Verhaltenskodex integrierten Diversity Statements ist SWIETELSKY bestrebt, alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung, Alter, ethnischer Zugehörigkeit oder Behinderung zu fördern und Bedingungen zur vollen Entfaltung ihres jeweiligen fachlichen und persönlichen Potenzials zu schaffen.

Eine zeitgemäße Personalpolitik, die auf die Herausforderungen des modernen Arbeitsmarktes ausgerichtet ist, unterstützt die Unternehmensentwicklung. Dazu zählen bei SWIETELSKY ein klar kommuniziertes Leitbild, standardisierte Einstellungsprozesse, umfangreiche interne und externe Schulungsprogramme, regelmäßige Informationen für Mitarbeitende, attraktive Vergütungsmodelle sowie zahlreiche Incentives.

Im Rahmen einer Personalmarketingoffensive wurden 2024/25 neue Maßnahmen im Employer Branding entwickelt, die schrittweise in den Tätigkeitsländern umgesetzt werden. Neue Leitlinien für das Onboarding Mitarbeitender sowie die Nutzung von E-Learning-Modulen sollen eine rasche und für beide Seiten zufriedenstellende Integration ins Unternehmen sicherstellen.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des damit verbundenen Rückgangs an verfügbaren Arbeits- und insbesondere Fachkräften gewinnt die Implementierung altersgerechter Beschäftigungsmodelle strategisch an Bedeutung. Die Schaffung von Arbeitsplätzen und Arbeitszeitmodellen, die Mitarbeitenden eine möglichst lange berufliche Integration ermöglichen, sowie die eigene Ausbildung von Fachkräften liegen hierbei im Fokus. Im Rahmen national bestehender Modelle bildet SWIETELSKY vor allem in Österreich, aber auch in Deutschland, Großbritannien und Australien Lehrlinge aus. Auch im Berichtsjahr 2024/25 arbeitete die zentrale HR-Einheit „Lehrlingsentwicklung“ in enger Zusammenarbeit mit den operativen Lehrlingsverantwortlichen an der qualitativen Optimierung der Lehrlingsausbildung mit dem Ziel, Lehrlinge nach abgeschlossener Ausbildung für den Verbleib im Unternehmen zu gewinnen. Ein zielgerichtetes Anreizmodell soll den Übergang von der Lehre in ein unbefristetes Dienstverhältnis zusätzlich attraktivieren. Eine Reihe von unternehmensinternen Workshops zur fachlichen und persönlichen Entwicklung ergänzt bei SWIETELSKY als dritte Säule das duale Ausbildungsprogramm. So konnte trotz herausfordernder Marktbedingungen im Hoch- und Tiefbau die Zahl der Auszubildenden mit 336, davon 293 in Österreich (jeweils Köpfe zum Bilanzstichtag), stabil gehalten werden.

Ein bedarfsgerechtes Weiterbildungsprogramm ist ein entscheidender Faktor, um notwendige fachliche Kompetenzen auf- bzw. auszubauen, Fachkräfte lange und produktiv im Unternehmen zu halten sowie die eigene Arbeitgeberattraktivität zu stärken. SWIETELSKY bietet daher im Rahmen der SWIE:Academy proaktiv berufsgruppenspezifische Standardtrainings an. Dazu kommt die Entwicklungsförderung nach individueller Bedarfserhebung im Rahmen von Mitarbeitendengesprächen (siehe S1-13, Seite 226).

In der traditionell männlich geprägten Baubranche legt SWIETELSKY besonderen Wert auf die Förderung von Frauen in bautechnischen Arbeitsprozessen. Die umfassende Beteiligung von Frauen an Bauprozessen ist unverzichtbar, um komplexe Ziele zu erreichen und als Unternehmen weiter zu wachsen. Daneben unterstützt SWIETELSKY die bedürfnisgerechte Beschäftigung älterer Arbeitnehmender und engagiert sich in der Ausbildung von Jugendlichen –aus betrieblicher Notwendigkeit und im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

Das Ziel, die Quote von Frauen in bautechnischen Berufen zu erhöhen und insbesondere durchgängige Karrieren bis in höchste Führungspositionen zu ermöglichen, wurde im Berichtsjahr 2024/25 durch die Gründung des unternehmensinternen Frauennetzwerks female builders network gefördert. Im Rahmen eines von der HR-Abteilung begleiteten Prozesses entwickelten freiwillig beteiligte Mitarbeiterinnen in fünf Themengruppen über 40 konkrete Maßnahmenvorschläge zur Frauenförderung. Alle Vorschläge wurden nach dem Bilanzstichtag am 31. März 2025 im Juli 2025 dem Vorstand als Entscheidungsgrundlage vorgelegt. Darüber hinaus wurden sie in einem Weißbuch mit weiteren relevanten Zahlen, Daten und Fakten sowie Meinungen dokumentiert. Mit dem Weißbuch entstand 2024/25 somit ein Werk, das Entscheidungsträgern zur Bewusstseinsbildung und Inspiration dienen soll. Vom Vorstand beschlossene Maßnahmen sollen unter dem Vorbehalt der wirtschaftlichen Tragfähigkeit mittelfristig im Unternehmen umgesetzt werden.

S1-2, S1-3, S1-4

Im Rahmen des Verhaltenskodex besteht für Mitarbeitende das Recht auf Vereinigungsfreiheit. Dieses Recht wird von Unternehmenseinheiten individuell wahrgenommen. In Summe werden die Interessen von rund 53% der Mitarbeitenden von einem Betriebsrat vertreten. Dieser entsendet drei Vertreterinnen und Vertreter in den Aufsichtsrat, das höchste Entscheidungsgremium der Swietelsky AG. Neben seiner Vertretungsfunktion gegenüber der gesamten Belegschaft sowie gegenüber einzelnen Arbeitnehmenden nimmt der Betriebsrat auch Informations-, Steuerungs- und Kommunikationsaufgaben innerhalb des Unternehmens wahr. Er fungiert dabei als zentrales Bindeglied zwischen den Arbeitnehmenden und der Arbeitgeberin. Zu den zentralen Aufgaben des Betriebsrats zählen unter anderem die Abschlüsse von Betriebsvereinbarungen sowie die Überwachung ihrer ordnungsgemäßen Umsetzung, die Verwaltung des Betriebsratsfonds (Betriebsratsumlage) sowie die Unterstützung bei der Einhaltung arbeits- und sozialrechtlicher Vorschriften.

Im Rahmen der erstmaligen doppelten Wesentlichkeitsanalyse von SWIETELSKY wurden alle relevanten Stakeholder-Gruppen, ua auch Betriebsratsmitglieder (siehe Seite 190), zu ihren Einschätzungen bezüglich wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen befragt. Dieser Prozess wird regelmäßig wiederholt (siehe Seite 200). Ab dem Geschäftsjahr 2025/26 bietet das technische Update des Intranets SWIE:Net neue digitale Möglichkeiten, um Mitarbeitende konzernweit noch direkter über Dialogformate einzubinden.

Im Falle von Bedenken haben Mitarbeitende, neben den üblichen Meldewegen an Vorgesetzte oder den Betriebsrat, auch die Möglichkeit, sich über eine webbasierte Hinweisgeberplattform zu äußern. Diese Meldungen können auf Wunsch anonym erfolgen. Der Link zur Hinweisgeberplattform steht sowohl im Intranet als auch auf der Konzernwebsite zur Verfügung. Die Plattform ist damit für alle Beschäftigten sowie externe Stakeholder nutzbar. Eine strukturierte, dokumentierte, faire und zeitnahe Bearbeitung von eingegangenen Hinweisen durch den Chief Compliance Officer und das Compliance Committee ist durch die SWIETELSKY Richtlinie zur Implementierung eines Vorfallesmanagements sichergestellt. (siehe G1-3, Seite 233).

Parameter und Ziele

S1-5

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden als wesentliche Risiken die Themen veränderte Auftragslage, Fluktuation und Personalverfügbarkeit sowie als Chance die Erhöhung von Diversität in der Belegschaft identifiziert. Diesen Aspekten wird durch mehrere strategische Initiativen im Bereich Human Resources bereits (siehe auch S1-1, Seite 218) Rechnung getragen.

Daneben wurden als Klimawandelrisiken durch steigende Zahlen von Extremwetterereignissen notwendige erhöhte Baustellensicherungen, aber auch die Flexibilisierung von Arbeitszeiten erwähnt. Zunehmend milde Winter und langanhaltende Hitzeperioden mit teils weit über 30 Grad Celsius in den Sommermonaten führen dazu, dass Bauarbeiten im Freien – sowohl aufgrund der physischen Belastung für die Mitarbeitenden als auch im Hinblick auf technische Normanforderungen – künftig verstärkt in die traditionell geschäftsärmeren Wintermonate verlagert werden und in den Sommermonaten erschwert sind. Im Sinne des Hitzeschutzes von Arbeitskräften haben Gesetzgeber und Branchenverbände in vielen Ländern, in denen SWIETELSKY tätig ist, bereits mit Vorgaben bzw. Empfehlungen bezüglich Hitzefreistellungen von Mitarbeitenden reagiert. Darüber hinaus obliegt es jedem Unternehmen selbst, Flexibilisierungsmöglichkeiten bezüglich Arbeitszeiten und -bedingungen zu entwickeln und zu nutzen, die einerseits die wirtschaftliche Abwicklung von Projekten auch in Ungunstperioden erlauben, andererseits die Attraktivität als Arbeitgeber stärken. Entsprechende Arbeitszeitmodelle zu entwickeln, die den laut Studien optimalen Temperaturbedingungen der Bauwirtschaft Rechnung tragen, wird mittelfristig ein Ziel des Unternehmens bzw. der gesamten Baubranche sein.

Merkmale der Beschäftigten

S1-6

SWIETELSKY ist in den Kernmärkten Österreich, Deutschland, der Tschechischen Republik, Ungarn und 16 weiteren Ländern Europas sowie in Australien tätig. Sie beschäftigte zum Bilanzstichtag am 31. März 2025 12.101 Mitarbeitende (Köpfe), im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2024/25 12.200 Mitarbeitende (Köpfe). Im Laufe des Geschäftsjahres 2024/25 verließen 1.323 Mitarbeitende das Unternehmen, dies führte zu einer Fluktuationsrate von rund 10,8% gemessen an den im Jahresdurchschnitt Beschäftigten.

Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2024/25 beschäftigte SWIETELSKY 11.480 Mitarbeitende (rund 95%) in Vollzeit und 621 Mitarbeitende (rund 5%) in Teilzeit.

S1-7

SWIETELSKY beschäftigt in manchen Fällen Arbeitskräfte über Personalbereitstellungsunternehmen, das heißt Fremdarbeitskräfte gemäß S1-7, 55. Bisher werden nur die Kosten für diese Personalüberlassungen, nicht aber die Anzahl der auf diese Art beschäftigten Arbeitskräfte, erfasst.

Dauerhafte und vorübergehende Beschäftigungsverhältnisse

	Österreich	Deutschland	Tschechien	Ungarn	Andere Länder	Gesamt
Personenzahl der Beschäftigten	6.665	1.767	1.802	775	1.093	12.101
Weiblich	664	172	266	181	205	1.488
Männlich	6.001	1.595	1.536	594	888	10.613
Personenzahl der dauerhaft Beschäftigten inkl Lehrlinge	6.657	1.697	1.372	774	1.011	11.510
Weiblich	662	168	244	181	178	1.433
Männlich	5.995	1.529	1.128	593	833	10.077
Personenzahl der vorübergehend Beschäftigten	8	70	430	1	82	591
Weiblich	2	4	22	0	27	55
Männlich	6	66	408	1	55	536
Gesamtzahl der Beschäftigten, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben	641	279	174	96	133	1.323
Mitarbeiterfluktuation im Berichtszeitraum	9,4%	16,9%	9,5%	12,2%	11,2%	10,8%

Beschäftigungsverhältnisse nach Arbeitszeitmodell

	Österreich	Deutschland	Tschechien	Ungarn	Andere Länder	Gesamt
Zahl der Vollzeitbeschäftigten	6.303	1.653	1.735	743	1.047	11.480
Weiblich	415	128	226	158	171	1.098
Männlich	5.888	1.525	1.509	585	876	10.382
Zahl der Teilzeitbeschäftigten	362	114	67	32	46	621
Weiblich	249	44	40	23	30	386
Männlich	113	70	27	9	16	235

Kollektiv- bzw Tarifverträge

S1-8

In fast allen Ländern, in denen SWIETELSKY tätig ist, unterliegen die meisten Mitarbeitenden Kollektiv- bzw Tarifverträgen – mit Ausnahme von Australien, Polen und der Slowakei. Diese regeln sowohl die kollektiv- bzw tarifvertragliche Arbeitszeit, Arbeitsbedingungen sowie Löhne und Zuschläge bzw Gehälter und Freistellungen. In Summe unterliegen rund 90% der Mitarbeitenden von SWIETELSKY einem Kollektiv- bzw Tarifvertrag (Berechnungsbasis: Köpfe zum Bilanzstichtag).

Die Löhne und Gehälter sowie Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden, die keinem Kollektiv- bzw Tarifvertrag unterliegen werden über das jeweils gültige nationale Arbeitsrecht sowie branchenübliche lokale Konditionen festgelegt. In Australien werden individuelle Arbeitsverträge geschlossen, die dem sogenannten „Rail Industry Award“ entsprechen. Diese Vorgaben der Fair Work Commission of Australia betreffen eine gesamte Branche oder Jobfamilie und legen Minimumstandards für Bezahlung, Arbeitsbedingungen und Freistellungen, Überstunden sowie Schichtarbeit fest.

Altersstruktur der Beschäftigten

	Österreich	Deutschland	Tschechien	Ungarn	Andere Länder	Gesamt
Prozentsatz der Beschäftigten: < 30 Jahre	26%	17%	10%	8%	12%	20%
Prozentsatz der Beschäftigten: 30–50 Jahre	50%	46%	53%	50%	54%	50%
Prozentsatz der Beschäftigten: > 50 Jahre	24%	37%	37%	42%	34%	30%

Diversitätsparameter

S1-9

Diversität ist für SWIETELSKY ein zentraler Erfolgsfaktor. Besonders wichtig sind dabei zwei Aspekte: die Altersstruktur und die Gleichstellung der Geschlechter. Eine ausgewogene Altersverteilung sichert Erfahrung und Innovation, während Chancengleichheit ein faires und leistungsförderndes Arbeitsumfeld schafft.

Aus Sicht von SWIETELSKY zum Bilanzstichtag am 31. März 2025 zeigt die Altersverteilung der Gesamtbeschäftigten ein ausgewogenes Bild: Mit 50% stellte die Altersgruppe der 30- bis 50-Jährigen den größten Anteil dar und bildete damit die stabile Kernbelegschaft mit viel Berufserfahrung. Gleichzeitig machten Beschäftigte über 50 Jahre 29% aus – ein Hinweis auf die zunehmende Alterung der Belegschaft, welcher SWIETELSKY mit einer langfristigen Personalplanung begegnet.

Besonders im Fokus stand für SWIETELSKY jedoch die Gruppe der unter 30-Jährigen, die im Berichtsjahr rund 20% der Gesamtbeschäftigten ausmachte. Diese jungen Mitarbeitenden sind entscheidend für die Zukunft des Unternehmens. Um diesen Anteil zu sichern und weiter auszubauen, setzt SWIETELSKY gezielt auf Nachwuchsförderung – um auch künftig über qualifizierte Fachkräfte zu verfügen und den Generationenwechsel aktiv zu gestalten. Zudem soll ein neuer Prozess der partnerschaftlichen Nachfolgeplanung dazu beitragen, das Konzernziel zu fördern, eine möglichst große Anzahl an Nachfolgern intern zu besetzen und diese methodisch fundiert vorzubereiten.

Die Förderung der Karrieren von Frauen ist ein zentrales Anliegen von SWIETELSKY. Sie bietet gezielte Unterstützung durch Mentoring, Weiterbildung und den fairen Zugang zu Führungspositionen, um Chancengleichheit zu gewährleisten und das Potenzial der Mitarbeiterinnen voll auszuschöpfen. Zur Unterstützung der Gleichstellungsinitiativen wurde, neben dem female builders network (siehe Seite 219), im Betriebsrat eine Frauenbeauftragte eingesetzt. Sie vertritt die

Interessen der Mitarbeiterinnen, begleitet die Umsetzung von Fördermaßnahmen und sorgt dafür, dass die Initiativen zur Chancengleichheit aktiv vorangetrieben werden.

Abweichend von den in den ESRS geforderten ein oder zwei Ebenen unterhalb der Verwaltungs- und Aufsichtsorgane, gliedert SWIETELSKY ihre obersten Führungsebenen in die Berichtsebenen eins bis vier (BE1-BE4).

Geschlechterverteilung im Management auf den Berichtsebenen eins bis vier (BE1–BE4)

	Österreich	Deutschland	Tschechien	Ungarn	Andere Länder	Gesamt
Gesamt BE1-BE4	594	225	251	173	158	1.401
Personenanzahl weiblich	48	18	62	36	27	191
Prozentsatz weiblich	8%	8%	25%	21%	17%	14%
Personenanzahl männlich	546	207	189	137	131	1.210
Prozentsatz männlich	92%	92%	75%	79%	83%	86%

Sozialschutz, Chancengleichheit und Menschenrechte

S1-10

Der hohe Anteil kollektiv- bzw tarifvertraglich geregelter Arbeitsverhältnisse in der Bauwirtschaft bzw bei SWIETELSKY stellt die angemessene Entlohnung durch die Einhaltung national geltender Referenzwerte sicher.

S1-11

In allen Ländern, in denen SWIETELSKY tätig ist, sind eigene Mitarbeitende im Rahmen der gesetzlichen Versicherungspflichten gegen Verdienstverluste aufgrund bedeutender Lebensereignisse, wie Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfälle und Erwerbsunfähigkeit, Elternurlaub und Ruhestand abgesichert.

S1-12

Grundsätzlich verarbeitet SWIETELSKY Informationen zu Behinderungen oder Beeinträchtigung von Mitarbeitenden nur im Einvernehmen mit den betroffenen Mitarbeitenden, das heißt im Rahmen von deren Meldung einer Behinderung oder Beeinträchtigung. Im Geschäftsjahr 2024/25 gaben konzernweit 144 Mitarbeitende, davon 124 Männer und 20 Frauen, eine Behinderung oder berufliche Beeinträchtigung an. Das entsprach rund 1,2% der Gesamtbelegschaft (Berechnungsbasis: Köpfe zum Bilanzstichtag).

Mitarbeitende mit Behinderungen

	Österreich	Deutschland	Tschechien	Ungarn	Andere Länder	Gesamt
Gesamtanzahl Menschen mit Behinderungen in %	0,8%	1,9%	1,7%	0,8%	2,0%	1,2%
Weiblich	1,1%	0,6%	2,3%	1,1%	2,0%	1,3%
Männlich	0,7%	2,1%	1,6%	0,7%	2,0%	1,2%

S1-15

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für immer mehr Menschen ein entscheidender Faktor bei der Wahl des Arbeitgebers und beeinflusst die Zufriedenheit am Arbeitsplatz maßgeblich. Angesichts der zunehmenden Herausforderungen, geeignete Mitarbeitende zu finden und zu halten, ist es eine zentrale Aufgabe des Personalmanagements, gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit beruflicher und privater Verpflichtungen zu schaffen.

SWIETELSKY bietet flexible Arbeitszeitmodelle für alle sowie Telearbeitsmöglichkeiten für Mitarbeitende in der Verwaltung an. Im Sommer 2024 organisierte das Unternehmen erstmals finanziell unterstützte Ferienbetreuungswochen für Kinder von Mitarbeitenden am Standort der Konzernzentrale in Linz sowie in Wien. Damit sollen

berufstätige Eltern dabei unterstützt werden, die lange Sommerferienzeit ihrer Kinder mit qualitativ hochwertiger Betreuung besser überbrücken zu können. Aufgrund des guten Feedbacks wird dieses Angebot im Sommer 2025 auf weitere Standorte in Österreich und in Deutschland ausgeweitet.

National unterschiedlich definierte familienbezogene Freistellungen bzw Urlaube auf Basis arbeitsrechtlicher oder kollektivvertraglicher Vorgaben stehen allen Mitarbeitenden im Tätigkeitsbereich von SWIETELSKY zu. Im Geschäftsjahr 2024/25 nahmen insgesamt 294 Mitarbeitende, davon 113 Frauen und 181 Männer, das entspricht 2,4% aller Mitarbeitenden konzernweit, eine Form von familienbezogener Freistellung in Anspruch.

Familienbedingte Freistellungen

	Österreich	Deutschland	Tschechien	Ungarn	Andere Länder	Gesamt
Prozentsatz der Beschäftigten, die Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen haben	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Prozentsatz der anspruchsberechtigten Beschäftigten, die Urlaub aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben	0,8%	0,7%	2,1%	5,0%	14,0%	2,4%
Weiblich	4,7%	3,5%	8,3%	13,3%	14,6%	7,6%
Männlich	0,4%	0,4%	1,0%	2,5%	13,9%	1,7%

S1-16

SWIETELSKY bereitet sich auf die nationale Umsetzung der EU-Lohntransparenzrichtlinie, die in allen EU-Ländern bis Juni 2026 zu erfolgen hat, sowie auf die Reportinganforderungen nach den European Sustainability Reporting

Standards (ESRS) vor. In den kommenden Geschäftsjahren wird das Unternehmen die notwendigen Datenerhebungsstrukturen schaffen, um den Anforderungen aus beiden Vorgaben gerecht werden zu können.

S1-17

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden folgende Vorfälle im Zusammenhang mit der Verletzung von Menschenrechten in der SWIETELSKY Gruppe erfasst:

	2024/25
Anzahl der Vorfälle von Diskriminierung	2
Anzahl der Beschwerden, die über Kanäle für eigene Mitarbeitende eingereicht wurden, um Bedenken zu äußern	8
Anzahl der Beschwerden, die bei nationalen Kontaktstellen für multinationale Unternehmen der OECD eingereicht wurden	-
Höhe der Geldbußen, Strafen und Entschädigungen für Schäden infolge von Verstößen gegen soziale und menschenrechtliche Faktoren	-
Anzahl schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen und -vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	-
Anzahl schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen und -vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft, die gegen die Grundsätze des UN Global Compact und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen verstoßen	-
Höhe der wesentlichen Bußgelder, Strafen und Entschädigungen für schwerwiegende Menschenrechtsprobleme und -vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	-
Anzahl der schwerwiegenden Menschenrechtsfälle, bei denen das Unternehmen eine Rolle bei der Sicherstellung von Abhilfe für die Betroffenen spielte	-

Schulungen und Kompetenzentwicklung

S1-13

SWIETELSKY führte im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/25 einen Leitfaden für jährliche, standardisierte Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen ein. Für das Geschäftsjahr 2024/25 liegen daher noch keine Kennzahlen zur Teilnahme vor.

Im Geschäftsjahr 2024/25 absolvierten Mitarbeitende von SWIETELSKY durchschnittlich 20 Trainingsstunden. Diese entfielen zu rund 60% auf von der Konzern-Abteilung organisierte Schulungen (siehe dazu auch Informationen zum Schulungsangebot unter S1-1, Seite 218).

Schulungsstunden der Beschäftigten

	Österreich	Deutschland	Tschechien	Ungarn	Andere Länder	Gesamt
Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden je Beschäftigtem	26	5	8	32	11	20
Weiblich	29	7	7	11	19	18
Männlich	26	5	8	38	10	20

In allen Ländern, mit Ausnahme von Österreich, wurden ausschließlich die Schulungsstunden berücksichtigt, die über das unternehmensinterne Schulungsangebot SWIE:Academy in Anspruch genommen wurden.

Die konzernweiten Aus- und Weiterbildungsangebote sowie die Führungskräfteentwicklung werden laufend an regionale Anforderungen angepasst und systematisch ausgebaut. Ziel ist es, Führungskräfte bestmöglich bei der Umsetzung der in der Personalstrategie formulierten Zielkompetenzen zu unterstützen.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

S1-14

Im Geschäftsjahr 2024/25 startete unter dem Motto SWIE:Care das betriebliche Gesundheitsmanagement von SWIETELSKY. Damit gestaltet SWIETELSKY eine Unternehmenskultur, bei der die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden an erster Stelle stehen – auf der Baustelle, an Produktionsstandorten sowie in der Verwaltung. Ein wichtiger Baustein ist dabei das Arbeitssicherheitsmanagement SWIE:Safety, mit dem alle nationalen gesetzlichen Vorgaben sowie die weitergehende Vision unfallfreier Geschäftstätigkeit integriert werden sollen. Durch gezielte, auf die Anforderungen der Geschäftsbereiche zugeschnittene Präventionsmaßnahmen ist SWIETELSKY bestrebt, Arbeitsunfälle künftig möglichst zu vermeiden oder zumindest in ihrer Anzahl und Auswirkung zu minimieren.

Um den unterschiedlich ausgestalteten gesetzlichen Anforderungen in den Ländern, in denen SWIETELSKY tätig ist, gerecht zu werden, ist das Arbeitssicherheitsmanagement national organisiert: In Österreich untersteht es dem COO Österreich, in den übrigen Tätigkeitsländern den jeweiligen Geschäftsbereichsleitungen.

Ausgebildete eigene Sicherheitsfachkräfte bzw in kleineren Tätigkeitsmärkten auch extern beauftragte Sicherheitsfachkräfte unterstützen die operativen Einheiten bei der Einhaltung aller nationalen Gesetze, und – wo zertifiziert – auch aller Normanforderungen der ISO 45001 sowie selbst auferlegter Vorgaben. Konkret sind das zB die regelmäßige und anlassbezogene Gefahrenevaluierung, Risikobewertungen, die Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen, die Organisation und Durchführung von Schulungen für Arbeitnehmerschutz, Unterweisungen der Arbeitnehmenden sowie die Analyse, Dokumentation und Kommunikation von tatsächlichen Arbeitsunfällen – insbesondere von schweren.

Seit dem Berichtsjahr 2024/25 erhebt SWIETELSKY neben den gesetzlich vorgeschriebenen lokalen Arbeitnehmerschutzmaßnahmen und Berichtspflichten, zB an Unfallversicherungsträger, konzernweit einheitliche, nach ESRS definierte Kennzahlen zur Arbeitssicherheit und Gesundheit. Diese durch ESRS veranlasste Vereinheitlichung ermöglicht eine bessere Vergleichbarkeit und Analyse von Arbeitsunfällen, über nationale Anforderungen an meldepflichtige Arbeitsunfälle hinweg. Damit unterstützt sie die konzernweite Entwicklung im Bereich Arbeitssicherheit.

Zur strukturierten Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes bei SWIETELSKY wurde in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2024/25 eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Diese vom zentralen betrieblichen Gesundheitsmanagement organisierte Gruppe dient dem regelmäßigen Austausch der konzernweit tätigen Fachkräfte im Bereich Arbeitssicherheit. Zusätzlich werden regelmäßig Arbeitsmediziner konsultiert, um den Gesundheitsschutz weiter zu optimieren.

Der Austausch von in einzelnen Geschäftsbereichen und Ländern etablierten Best Practices, die konzernweite Implementierung relevanter Maßnahmen und Tools sowie die kontinuierliche Bewusstseinsbildung durch Kommunikation sollen mittelfristig zur weiteren Reduktion von Unfällen und zur Minimierung ihrer Auswirkungen beitragen. Zur Etablierung eines konzernweiten Sicherheitsstandards unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben zur persönlichen Schutzausrüstung und zur Nutzung von Synergien wurde im Geschäftsjahr 2024/25 die Beschaffung persönlicher Schutzausrüstung konzernweit im strategischen Einkauf gebündelt.

Das unternehmensweite, für alle Mitarbeitenden bestehende, interne Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz wird bereits in vielen Bereichen durch eine externe Zertifizierung nach dem international anerkannten Standard ISO 45001 ergänzt. Im Berichtsjahr 2024/25 deckte die Zertifizierung nach ISO 45001 in zehn Ländern über 95% der Mitarbeitenden (Berechnungsbasis: Köpfe zum Bilanzstichtag) ab. Im Rahmen des dreijährigen Turnus der Rezertifizierung nach den im Konzern relevanten ISO-Normen 9001, 14001 und 45001 wird die Ausweitung des Zertifikates auf weitere Konzernbereiche und deren Standorte angestrebt. Im Geltungsbereich der Zertifikate werden jährlich interne Audits durch die lokalen Qualitätsmanagement-Beauftragten und die Mitarbeitenden des Integrierten Managementsystems durchgeführt, um Eignung, Wirksamkeit und Angemessenheit zu überprüfen sowie die Einhaltung der Anforderungen festzustellen.

Neben der Zertifizierung nach ISO 45001 verfügte die Swietelsky AG in Österreich im Geschäftsjahr 2024/25 über ein gültiges Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung der Österreichischen Gesundheitskasse, welches im Mai 2026 erneuert wird.

Arbeitssicherheitskennzahlen	Österreich	Deutschland	Tschechien	Ungarn	Andere Länder	Gesamt
Abdeckungsgrad der eigenen Belegschaft durch das Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Tödliche Arbeitsunfälle innerhalb der eigenen Belegschaft	0	0	0	0	0	0
Tödliche Arbeitsunfälle in der Wertschöpfungskette	0	0	0	0	0	0
Meldepflichtige Arbeitsunfälle der eigenen Belegschaft ¹	462	94	32	6	12	606
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ²	39,6	38,9	9,7	3,1	5,6	28,2
Ausfallstage, welche aus arbeitsbedingten Unfällen stammen ³	10.716	3.441	1.463	344	470	16.090

¹ Ein Arbeitsunfall ist gemäß S1-14, AR 95 ab dem ersten vollen Tag der Abwesenheit meldepflichtig. Im Einklang mit S1-7 sind weder Unfälle noch Arbeitszeiten von Fremdarbeitskräften enthalten.

² Die Berechnung der Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle erfolgte gemäß S1-14, AR 89 auf Basis 1.000.000 geleisteter Arbeitsstunden.

³ Den Ausfallstagen wurden gemäß S1-14, AR 95 Kalendertagen inklusive Wochenenden und Feiertagen zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden konzernweit 606 Arbeitsunfälle und 21.494.419 Leistungsstunden aufgezeichnet. Es wurden keine Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Unfälle innerhalb der eigenen Belegschaft gemeldet. Die Quote der meldepflichtigen arbeitsbedingten Unfälle liegt bei 28,2 pro einer Million geleisteter Arbeitsstunden.

Die weitere Reduktion der absoluten Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle stellt aufgrund der erstmals konzernweit vergleichbaren Analyse ein strategisches Handlungsfeld dar. Die Entwicklung weiterer Best Practices und insbesondere die kontinuierliche Bewusstseinsbildung für die Bedeutung der Einhaltung der Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit auf Baustellen und in Arbeitsstätten wird den Schwerpunkt der künftigen Aktivitäten bilden.

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Unterthema	Kategorie	Art	Beschreibung
Arbeitszeit	Auswirkung	-	Lange, unregelmäßige oder übermäßige Arbeitszeiten auf Baustellen entlang der Wertschöpfungskette können die körperliche und psychische Gesundheit der Arbeitskräfte beeinträchtigen, das Unfallrisiko erhöhen und die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben negativ beeinflussen.
Angemessene Löhne	Auswirkung	-	Unzureichende oder unregelmäßige Bezahlung von Arbeitskräften in der Bauwertschöpfungskette kann wirtschaftliche Unsicherheit verstärken, soziale Ungleichheiten vertiefen und das Risiko von Arbeitsausbeutung erhöhen.
Gesundheit und Sicherheit	Auswirkung	+	Ein hohes Niveau an Sicherheits- und Gesundheitsstandards in der Wertschöpfungskette trägt zur Reduktion von Arbeitsunfällen und gesundheitlichen Beschwerden bei. Dies wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden und die Schutzbedürfnisse der dort beschäftigten Arbeitskräfte aus.

Transparenz und Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette wird ein zunehmend wichtiges Thema in der Bauwirtschaft und damit auch für SWIETELSKY. Der große Einfluss der Auftraggeberschaft, der in einzelnen Geschäftsbereichen sehr hohe Einsatz unterschiedlicher Baumaterialien, die teilweise große Arbeitsteiligkeit im Rahmen der Bauabwicklung durch den Einsatz unterschiedlicher Gewerke und beauftragter Unternehmen sowie Nachunternehmer führen zu einer potenziell sehr hohen technischen, aber auch menschlichen Komplexität in der Wertschöpfungskette. Daraus resultiert soziale und menschenrechtliche Verantwortung gegenüber den über die Wertschöpfungskette beschäftigten Arbeitskräften, die oft nur sehr indirekt wahrgenommen werden kann.

SWIETELSKY versucht dennoch diese Verantwortung so gut wie möglich erfassbar zu machen und hat daher im Geschäftsjahr 2024/25 ihren Verhaltenskodex für Ge-

schäftspartner/innen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette weiterentwickelt und in der zweiten Auflage verabschiedet. Dieser Kodex formuliert analog zu den Vorgaben im eigenen Verhaltenskodex Ansprüche an Lieferanten- bzw Partnerunternehmen im Bereich sozialer und menschenrechtlicher Aspekte (siehe auch S1-1, Seite 218).

Für die kommenden Geschäftsjahre ist der Aufbau eines risikobasierten, konzernweit toolgestützten Lieferanten- und Geschäftspartnermonitorings geplant, das auf den Prinzipien des Geschäftspartner/innenkodex beruht.

Schon bisher stand Arbeitskräften von Geschäftspartnern und anderen externen Stakeholdern im Fall von negativen Auswirkungen die SWIETELSKY Hinweisgeberplattform für die Meldung von unerwünschtem Verhalten zur Verfügung (siehe G1-3, G1-4, Seite 233).

G1 Unternehmenspolitik

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik

Unterthema	Kategorie	Art	Beschreibung
Unternehmenskultur	Auswirkung	+	Eine gesunde Unternehmenskultur fördert soziale Verantwortung, nachhaltiges Handeln und trägt zur positiven gesellschaftlichen Entwicklung bei. Sie schafft eine Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und gesellschaftlicher Verantwortung, was sowohl die Reputation stärkt als auch die Lebensqualität in der Gesellschaft verbessert.
Schutz von Hinweisgebern	Auswirkung	+	Ein Hinweisgebersystem fördert Transparenz und Integrität, indem es Mitarbeitenden ermöglicht, Missstände anonym zu melden. Es stärkt das Vertrauen in das Unternehmen, hilft, Fehlverhalten zu reduzieren, und fördert eine positive Unternehmenskultur.
Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	Auswirkung	+	Ein gutes Management der Beziehungen zu Geschäftspartnern, einschließlich fairer Zahlungspraktiken, fördert Vertrauen und langfristige Partnerschaften. Es trägt zur Stabilität der Lieferkette bei, verbessert die Zusammenarbeit und stärkt die Reputation des Unternehmens als zuverlässiger Geschäftspartner.
Korruption und Bestechung	Auswirkung	-	Korruption und Bestechung führen zu einem Verlust des Vertrauens in das Unternehmen und die Märkte, schädigen die Unternehmensreputation und können rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Sie verzerren den Wettbewerb, begünstigen unethische Praktiken und können langfristig die wirtschaftliche Stabilität und das Wachstum des Unternehmens gefährden.
	Auswirkung	+	Die Vermeidung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung durch Bewusstseinsbildung fördert ein ethisches Arbeitsumfeld und stärkt das Bewusstsein der Mitarbeitenden für die Bedeutung von Integrität. Durch präventive Maßnahmen und regelmäßige Schulungen können Unternehmen potenzielle Risiken frühzeitig identifizieren, das Fehlverhalten minimieren und sicherstellen, dass gesetzliche Vorschriften eingehalten werden. Dies schützt das Unternehmen vor rechtlichen Konsequenzen und bewahrt seine Reputation.
	Risiko	Politik und Recht	Korruptionsvorfälle und kartellrechtliche Verstöße, oder auch nur der Verdacht darauf, können zu rechtlichen Folgen und zum Ausschluss bei öffentlichen und privaten Ausschreibungen führen. Dies hätte potenziell nicht nur unmittelbare Umsatzverluste zur Folge, sondern könnte auch die langfristige Marktposition sowie das Vertrauen von Auftraggebern und Partnern erheblich beeinträchtigen.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 IRO-1

Das Fundament der Geschäftstätigkeit von SWIETELSKY beruht auf der Compliance mit gesetzlichen Vorgaben, vertraglichen Verpflichtungen sowie Selbstverpflichtungen. Neben relevanten fachlichen Kompetenzen ist dies die Grundvoraussetzung für das Erlangen von Aufträgen in der Bauwirtschaft.

Hohes Bewusstsein für die Bedeutung von Compliance und entsprechendes Handeln auf allen Unternehmensebenen wirkt sich daher insgesamt positiv auf die Reputation des Unternehmens, auf Geschäftsbeziehungen zu anderen Akteuren in der Wertschöpfungskette und auf die Gesellschaft insgesamt aus. Fehlendes Bewusstsein und damit potenziell unerwünschtes Handeln birgt hingegen mittel- bis langfristig relevante wirtschaftliche Risiken. Um diese rechtzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen zu reduzieren bzw zu beheben, ist die

halbjährliche Bewertung von Rechts- und Compliance-Risiken fester Bestandteil im Rahmen des Enterprise Risk Managements (siehe auch Konzernlagebericht Seite 118). Von den Compliance-Verantwortlichen bzw Personalverantwortlichen wurden im Herbst 2024 in der Risikoevaluierung des Geschäftsjahres 2024/25 konkrete Risiken aus dem Bereich Kartellrecht, Korruption und Betrug sowie Compliance-Risiken bezüglich Vorgaben zur Ausländerbeschäftigung bei Sub- bzw Nachunternehmern als relevant eingestuft. Daneben wurden auch Vertragsrisiken, Vergaberechtsrisiken sowie sonstige Rechtsrisiken und Risiken aus dem Datenschutzgesetz genannt.

Unternehmenskultur

G1-1

Compliance und regelkonformes Verhalten ist die Basis der Unternehmenskultur von SWIETELSKY und Voraussetzung für langfristigen wirtschaftlichen Unternehmenserfolg im Interesse aller internen und externen Stakeholder.

Der SWIETELSKY Verhaltenskodex stellt die Grundlage der Unternehmenskultur und des Verständnisses gesetzestreu, moralischen und sozial erwünschten Verhaltens dar. Er verlangt die Einhaltung der jeweils anzuwendenden nationalen Gesetze, aber auch internationaler Übereinkommen, wie insbesondere der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der Europäischen Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sowie der Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Der Verhaltenskodex steht im Einklang mit den Bekenntnissen von SWIETELSKY im Hinblick auf die Prinzipien des UN Global Compact und die Erfüllung der Sustainable Development Goals (SDGs).

Bereits mit dem Dienstvertrag erhalten neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Verhaltenskodex – und damit eine erste Einführung in die Unternehmenskultur von SWIETELSKY. Während des Onboarding-Prozesses absolvieren alle neuen Mitarbeitenden ein verpflichtendes Training zu verschiedenen im Verhaltenskodex genannten, im Unternehmen gelebten Prinzipien der Zusammenarbeit. Dieses Training umfasst Aspekte der allgemeinen Compliance sowie für die Bauwirtschaft besonders relevante interne Richtlinien, wie jene zu Anti-Korruption oder für Kalkulation und Kartellrecht.

Eine der wesentlichen Aufgaben der Compliance-Organisation bei SWIETELSKY ist ihr Beitrag zur Vermittlung von Normen und Werten der Unternehmenskultur. Dies geschieht durch die interne Bewusstseinsbildung zur Einhaltung bestehender Vorgaben und der potenziellen Konsequenzen bei Nicht-Einhaltung. Zu diesem Zweck nutzt die SWIETELSKY Compliance Organisation verschiedene Kanäle: Dazu gehören die eigene Intranetseite „Corporate Governance/Compliance“, das dreimal pro Geschäftsjahr erscheinende Magazin „Wir Swietelskys“, ein fester Agendapunkt in den Bereichsleitersitzungen der unterschiedlichen Geschäftsbereiche sowie in der Managementkonferenz. Daneben unterstützen regelmäßige Präsenz-Trainings für leitende Mitarbeitende die Bewusstseinsbildung maßgeblich (siehe dazu auch G1-3, Seite 233). Die Verfahrensweisung „Schulungsver-

pflichtung Führungskräfte“ regelt den compliance-relevanten Schulungsplan. Ziel ist es, risikobasiert betroffene Mitarbeitende gezielt zu den Inhalten des SWIETELSKY Verhaltenskodex, allen weiteren relevanten gesetzlichen Vorgaben und dem Compliance-Management-System zu schulen.

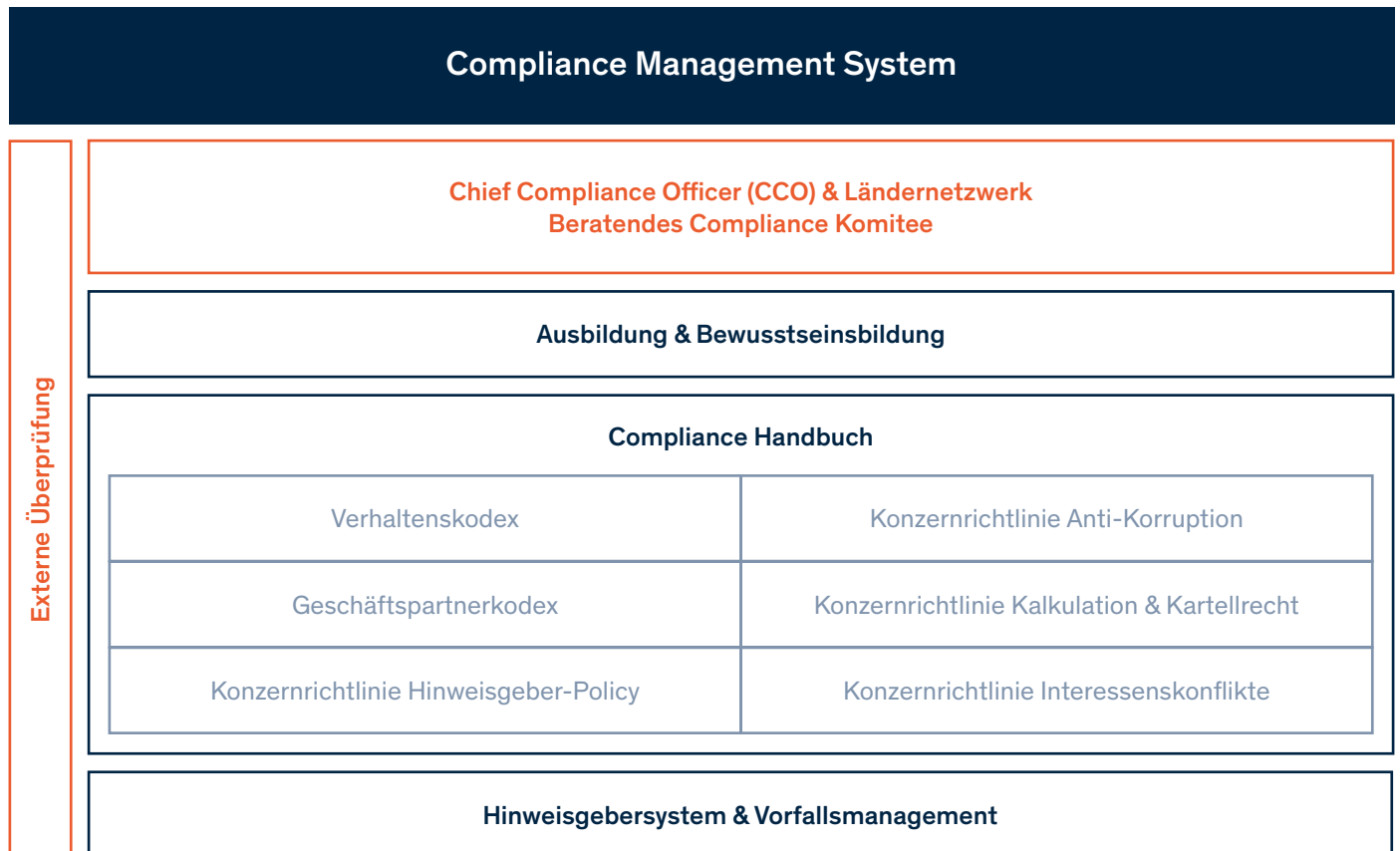
Der Chief Compliance Officer verantwortet die Durchführung von Schulungen zu compliance-relevanten Themen und koordiniert in Abstimmung mit der Abteilung Personalentwicklung den Schulungsplan. Spezielles Augenmerk wird dabei auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit relevanten Compliance-Risiken gelegt. Als solche wurden im Rahmen einer qualitativen Analyse des Bereiches Compliance neben dem Vorstand Mitarbeitende der Berichtsebenen eins bis vier im operativen Bereich sowie eins bis drei in der zentralen Verwaltung identifiziert. Für interne und externe Stakeholder sowie Geschäftspartnerinnen und -partner stehen Informationen zum Compliance Management System bei SWIETELSKY auf der Konzernwebsite zur Verfügung. Neben einer Präsentation des Compliance Management Systems inklusive des zugrundeliegenden Verhaltenskodex gibt es auf der Website auch einen Zugang zum Hinweisgebersystem von SWIETELSKY unter <https://www.swietelsky.at/transparenz/hinweisgebersystem>.

Die Bedeutung von Compliance in der Unternehmenskultur wird darüber hinaus durch die schrittweise externe Zertifizierung des SWIETELSKY Compliance Management Systems nach den Anforderungen der ISO 37301 Norm, die das formale und praktische Funktionieren des Compliance Management Systems bestätigt, sowie nach dem Standard ISO 37001 zu Anti-Korruptions-Management seit Februar 2022 untermauert. Zum Bilanzstichtag 2025 verfügte SWIETELSKY über eine Zertifizierung des Compliance Management Systems nach ISO 37301 in den Ländern Österreich, Deutschland, Tschechien und Rumänien sowie die ISO 37001-Zertifizierung für Anti-Korruptionsmanagement in Österreich, Deutschland, der Slowakischen und Tschechischen Republik sowie Rumänien. Damit sind mittlerweile rund 89% der Mitarbeitenden (Basis: Köpfe im Jahresdurchschnitt) im Rahmen von compliance-relevanten Zertifizierungen erfasst.

Parameter und Ziele

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

G1-3, G1-4



Zentrales Instrument, um Bewusstsein für gewünschtes Verhalten sicherzustellen sowie Fälle nicht konformen Verhaltens, wie Korruption und Bestechung, aufzudecken, ist das ISO 37301-zertifizierte Compliance Management System.

SWIETELSKY verfügt über ein Compliance Office, das für die Compliance Agenden des Konzerns zuständig ist und direkt an den ressortzuständigen CEO berichtet. Der Chief Compliance Officer bedient sich des Netzwerks lokaler SWIETELSKY Juristinnen und Juristen sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als nationale Compliance Officer die Aufgaben des zentralen Compliance Office unterstützen. Das SWIETELSKY Compliance Office arbeitet weisungsfrei.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Compliance Office gehört die Implementierung und Weiterentwicklung des Compliance Management Systems, um die vom Gesetzgeber an die Unternehmensleitung gestellten Organisations- und Aufsichtspflichten zu erfüllen und ein

eindeutiges Verständnis des Verhaltens zu vermitteln, das SWIETELSKY von ihren Führungskräften und Mitarbeitenden sowie allen relevanten Stakeholdern erwartet. Zu den Kernaufgaben des Compliance Office gehört daher die Erstellung, Kommunikation und Schulung interner Richtlinien sowie die Unterstützung bei Compliance-Themen, die Dokumentation von Vorfällen und die Abgabe von Empfehlungen. Die Compliance Organisation wird durch ein Compliance Komitee ergänzt, welches quartalsweise bzw auch anlassbezogen tagt und dem Chief Compliance Officer beratend zur Seite steht. Die Mitglieder des Komitees sind funktionale Fachkräfte aus den Bereichen Recht, Personaladministration, Steuerwesen, Kalkulation sowie aus dem kaufmännischen Baubetrieb.

Grundlage des Compliance Management Systems von SWIETELSKY ist eine jährlich überarbeitete Stakeholder- und Risikoanalyse. Das Compliance Management System beruht auf dem Compliance Handbuch, welchem der SWIETELSKY Verhaltenskodex sowie die Compliance Compact Richtlinie zugrunde liegen. Gemeinsam stellen die beiden Dokumente den Wertekatalog zur Sicherstellung gesetzeskonformen und moralisch einwandfreien Verhaltens in der internen sowie externen Zusammenarbeit im Rahmen der Geschäftstätigkeit von SWIETELSKY dar. Der Verhaltenskodex wird einem jährlichen Review unterzogen und bei Bedarf, zuletzt im Juni 2025, angepasst. Weitere konzernweit gültige Richtlinien zu Anti-Korruption, Anti-Kartellrecht, Interessenskonflikten sowie eine Richtlinie zum Hinweisgebersystem ergänzen diesen.

Im Rahmen der Definition compliance-relevanter Mitarbeitender (siehe G1-1, Seite 232) unterlagen im Geschäftsjahr 2024/25 rund 12% der Beschäftigten (Berechnungsbasis: Köpfe zum Bilanzstichtag) einem grundsätzlichen Compliance-Risiko. Der für sie im Einklang mit der ISO Norm 37001 vorgesehene zeitliche Trainingsumfang umfasst mindestens vier Stunden in einem Zeitraum von fünf Geschäftsjahren. Die angestrebte Trainingsintensität liegt bei einem Training alle zwei Jahre für alle Angestellten.

Das Compliance Office stellt entsprechende Trainings zur Verfügung. Compliance Schulungen finden sowohl im Rahmen von E-Trainings als auch in physischer Form statt, um aktuellen Themen Rechnung tragen zu können. E-Trainings bestehen derzeit aus vier individuell auf die Bedürfnisse von SWIETELSKY abgestimmten Modulen zu Allgemeiner Compliance, Kartellrecht und Anti-Korruption sowie steuerrechtlicher Compliance. Das Compliance Office überprüft die Teilnahme anhand der im Rahmen der E-Trainings zu erlangenden Zertifikate bzw. Teilnahmebestätigungen an physischen Trainings. Im Konzern wurden in den relevanten Basisjahren 2023/24 und 2024/25 bis zum Bilanzstichtag 31. März 2025 über 95% aller definierten Mitarbeitenden online oder in physischen Trainings geschult.

Zur Prävention und Aufdeckung von Vorfällen steht neben der Möglichkeit direkter Meldung im positionsbezogenen Berichtsweg oder über den Betriebsrat sowohl internen wie auch externen Stakeholdern in Umsetzung der EU Richtlinie 2019/1937 eine webbasierte Hinweisgeberplattform, auf der auch anonyme Berichte möglich sind, zur Verfügung. Erreichbar ist diese unter <https://swietelsky.integrityline.com>. Das Hinweisgebersystem wird auf Basis der Richtlinie „Hinweisgeber Policy“ betrieben, die auch den Schutz interner und externer Hinweisgeber regelt. Die interne Richtlinie zur Implementierung eines Vorfallsmanagements beschreibt die Prozesse und Verantwortlichkeiten der Evaluierung, Bearbeitung bzw. Nachverfolgung eingehender Hinweise zu potenziellen Compliance Vorfällen.

Über das Hinweisgebersystem eingehende Meldungen werden ausschließlich vom Chief Compliance Officer sowie seiner Assistenz eingesehen und entsprechend der Geschäftsordnung vertraulich, fair und zeitnah bearbeitet. Substanzierte Hinweise werden adhoc an das funktional zuständige Vorstandsmitglied gemeldet.

Der Chief Compliance Officer verantwortet das Monitoring des Compliance Management Systems und berichtet quartalsweise an Vorstand und Aufsichtsrat.

Bestätigte Korruptions- und Bestechungsfälle

Das SWIETELSKY Compliance Office ging jedem der im Berichtsjahr 2024/25 über die Hinweisgeber-Hotline und andere Kanäle erhaltenen Meldungen mit großer Sorgfalt und Vertraulichkeit nach. Es lagen keine Hinweise zu Korruption oder Bestechung vor.

Im April 2018 wurde ein von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt (siehe dazu auch Konzernanhang Seite 82).

Management der Beziehungen zu Lieferanten

G1-2, G1-6

Die Bauwirtschaft ist grundsätzlich von einer tendenziell dezentralen und vielfach sehr lokalen Beschaffung geprägt. Dies hängt einerseits mit Anforderungen an die Produktqualität der zum Einbau übernommenen Baustoffe, wie zB Beton oder Asphalt, zusammen. Andererseits verursachen lange Transportwege auch hohe Transportkosten sowie -Emissionen und schränken die Lieferflexibilität potenziell ein.

In den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und den Einkaufsbedingungen hält SWIETELSKY die Anforderungen an Lieferanten ebenso wie Zahlungsziele fest. Grundsätzlich können sämtliche Bestandteile des Liefervertrages, einschließlich der Zahlungsziele, auch individuell vereinbart werden. Branchenübliche Standardkonditionen mit attraktiven Skontierungen begünstigen zeitnahe Bezahlung von Lieferungen und Leistungen.

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Einkaufsbedingungen von SWIETELSKY werden durch den Verhaltenskodex für Geschäftspartner/innen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, kurz Lieferantenkodex, ergänzt. Dieser Kodex, der nach dem Bilanzstichtag am 31. März 2025 im Juni 2025 in seiner zweiten Auflage verabschiedet wurde, berücksichtigt Umwelt- und Sozialkriterien.

Der Kodex für Geschäftspartner deckt neben Vorgaben zur Compliance mit steuer-, wettbewerbs- und kartellrechtlichen Aspekten sowie Anti-Korruption, Anti-Geldwäsche und Interessenkonflikten, den Schutz von Vermögenswerten und geistigem Eigentum, Vertraulichkeit und Datenschutz sowie Vorgaben zur Geschäftspartnerprüfung bezüglich Wirtschaftssanktionen und Exportkontrollen auch Sozialkriterien und Umweltkriterien ab.

Im Sozialbereich verlangt der Lieferantenkodex die Achtung der Menschenrechte, das Verbot von Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit sowie Sklaverei. Er setzt Mindeststandards bezüglich Sicherheit und Gesundheit, Arbeitszeiten, fairer Entlohnung, Schutz vor Diskriminierung und Belästigung, Respekt vor Landrechten und Schutz lokaler Ökosysteme. Zudem fordert er verantwortungsvolle Beschaffung sowie die Informations- bzw Auskunftspflicht darüber in der vorgelagerten Lieferkette.

Im Bereich der ökologischen Kriterien werden Lieferantinnen und Lieferanten zu einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, der Umwelt und Biodiversität angehalten. Zudem werden Geschäftspartnerinnen und -partner als Teil der vor- oder nach-

gelagerten Wertschöpfungskette von SWIETELSKY um Informationen zu Treibhausgasemissionen in ihren Wertschöpfungsketten ersucht.

Zahlungspraktiken

In den Allgemeinen Geschäftsbedingungen von SWIETELSKY werden die grundsätzlichen Anforderungen an Lieferantinnen und Lieferanten, aber auch Zahlungsziele festgehalten. Branchenübliche Standardkonditionen mit attraktiven Skontierungen begünstigen zeitnahe Bezahlung von Lieferungen und Leistungen. Die Standardkonditionen sehen ein Zahlungsziel von 30 Tagen mit einem Skonto von 3% vor, für ein Zahlungsziel von 60 Tagen gelten 2% als vereinbart, bei 90 Tagen Zahlungsziel ist kein Skonto mehr geltend zu machen. Alternativ können sämtliche Bestandteile des Liefervertrages, einschließlich der Zahlungsziele, individuell vereinbart werden. Die Zahlungsfrist beginnt jedenfalls frühestens mit Lieferung der Ware oder Dienstleistung bzw mit der Anerkennung der Rechnungsgrundlage. Für das Geschäftsjahr 2024/25 können aufgrund fehlender Datenverfügbarkeit noch keine konzernweit gültigen Aussagen zum Prozentsatz im Rahmen der genannten Zahlungsziele bezahlter Rechnungen gemacht werden.

G1-5

SWIETELSKY verzichtet gemäß ihrem Verhaltenskodex auf Spenden an politische Parteien und das Sponsoring politischer Veranstaltungen.

SWIETELSKY unternimmt keine eigenen Lobbying-Aktivitäten, sondern ist über Pflichtmitgliedschaften in Kammern oder auf eigene Initiative in branchenrelevanten Interessensvertretungen, wie ua der Vereinigung Industrieller Bauunternehmungen Österreichs (VIBÖ), der Österreichische Bautechnik Vereinigung (ÖBV) oder der Austrian Tunneling Association (ATA) sowie der europäischen Encord Association und vieler nationaler Organisationen im Tätigkeitsbereich repräsentiert. Im Geschäftsjahr 2024/25 entrichtete das Unternehmen für Mitgliedsbeiträge in Interessensvertretungen in den Kernmärkten Österreich, Deutschland, Tschechien und Ungarn rund 350.000 Euro.

Im Berichtsjahr 2024/25 sowie den beiden Vorjahren ihrer Bestellung waren Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder nicht in meldepflichtigen öffentlichen Ämtern, lediglich in Interessensvertretungen, tätig (siehe ESRS 2 GOV-1, ESRS 2 GOV-2, Seite 188).

